



3 1761 07532155 4

DIE ANTIKEN MÜNZEN
MYSIENS

UNTER LEITUNG VON

F. IMHOOF-BLUMER

HERAUSGEGEBEN

VON DER

KGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

BEARBEITET VON

HANS VON FRITZE

I. ABTEILUNG:

ADRAMYTION — KISTHENE

MIT TAFEL I—X

BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER

1913

DIE ANTIKEN MÜNZEN
MYSIENS

UNTER LEITUNG VON

F. IMHOOF-BLUMER

HERAUSGEGEBEN

VON DER

KGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

BEARBEITET VON

HANS VON FRITZE

I. ABTEILUNG:

ADRAMYTION — KISTHENE

MIT TAFEL I—X

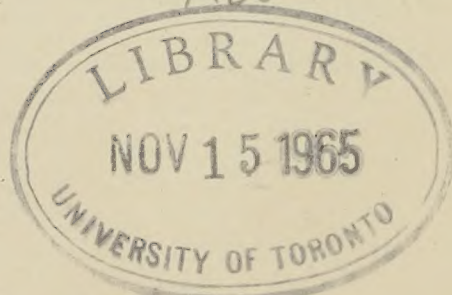
BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER

1913

Mit der letzten Abteilung der Münzen Mysiens wird ein
Gesamttitel des Bandes mit Vorwort geliefert werden.

CJ
621
A53
Abt. 1



1022261

Der vorliegende erste Faszikel der Antiken Münzen Mysiens umfaßt die Gepräge von Adramytion, Apollonia, Atarneus, Attaia*), Gambreion, Hadrianeia, Hadrianoi, Hadrianotharai, Harpagion, Iolla, Kame und Kisthene. In den Münzbeschreibungen ist nicht nur äußerlich im allgemeinen das zuerst von B. Pick in den Antiken Münzen Nordgriechenlands I, 1 festgelegte Schema befolgt (vgl. dort die Vorrede S. 7 ff.) sondern auch insofern die daselbst geübte, bewährte Arbeitsweise übernommen worden, als die Behandlung der gesamten alten wie neuen Literatur gleichermaßen nach kritischen Gesichtspunkten vor sich geht unter Fortlassung ungenauer Beschreibungen bekannter Stücke aus Auktions- und Verkaufskatalogen ohne Abbildungen. Die Anordnung der Münzen ist im Text wie auf den Tafeln chronologisch, nicht nur bei den Geprägten mit Kaiserkopf, sondern auch nach Möglichkeit bei den autonomen der vorchristlichen Ära. Wenn nun von den Münzen der Kaiserzeit ohne Kaiserporträt auf der Vorderseite zwar nicht wenige mit Sicherheit den Regierungszeiten bestimmter Kaiser zugeschrieben werden können, so bleiben doch zahlreiche übrig, deren chronologische Fixierung nur sehr unbestimmt ist, daher denn hier die Aneinanderreihung nach Typen**), meist der Rückseiten, stattgefunden hat. Dasselbe ist der Fall bei den Münzen mit Kaiserbildnis, und zwar innerhalb der verschiedenen Regierungsepochen ohne Unterscheidung der Altersstufen der einzelnen Regenten. Eine solche ist durchaus angebracht bei langen Reihen, wie z. B. der Münzen von Markianopolis und Nikopolis (vgl. Pick a. a. O.), nicht dagegen bei wenig umfangreichen Serien, wo solche Unterabteilungen die Orientierung innerhalb der Typenabfolge, die bei jeder Altersstufe wieder von vorn anzuheben hätte, erschweren würde. Die Beschreibungen enthalten aber überall dort die Angaben, ob das Portrait unbärtig, leichtbärtig oder bärtig ist, wo solches festzustellen und für chronologische Schlüsse von Wert ist.

Die wichtige Beobachtung von Stempelgleichheiten, deren Bedeutung sich bei verschiedenen Gelegenheiten auch an der Hand des vorliegenden Faszikels nachweisen läßt, ist nach Möglichkeit, soweit Abgüsse vorhanden waren, durchgeführt worden. Die Buchstabenformen sind in ihren charakteristischsten Varianten wieder-

*) Die Zuteilung eines Kupferstücks an die myrische Stadt Eleutherion ist sehr zweifelhaft; daher ist die Münze nicht unter die Beschreibungen aufgenommen worden; vgl. S. 138.

**) Diese entspricht der Einheitlichkeit wegen der von Pick (a. a. O.) aufgestellten Reihenfolge, trotzdem Abweichungen in verschiedenen Punkten zu motivieren wären.

gegeben, wenn auch absolute Faksimilierung nie erreichbar sein wird. Wo sie nicht mit Sicherheit festzustellen waren, sind die betreffenden Buchstaben durch einen darunter gesetzten Punkt bezeichnet. Anmerkungen unter den Beschreibungen sollen das Nötigste zur Erklärung des die Münze selbst Betreffenden beitragen.

Bei der Abfassung der Einleitungen war im Anschluß an das Programm Theodor Mommsen's tunlichste Knappheit als Hauptgesichtspunkt maßgebend. Die Münzwerke sollen danach in erster Linie Materialsammlungen darstellen und zwar der Art, daß sie allen Forschern auf den mannigfachen Gebieten der klassischen Altertumswissenschaft als direkte Quellen zur Verfügung stehen. Dieses Ziel kann aber nur dann erreicht werden, wenn neben genauen Beschreibungen eine möglichst einwandfreie Chronologie dargeboten wird, die auf Grund der vorliegenden großen Anzahl von Abgüssen viel präziser aufgestellt werden kann und muß, als bisher mit Hilfe mehr oder weniger umfangreicher einzelner Sammlungen möglich war. Hierin liegt der Schwerpunkt der Einleitungen. Wenn solche chronologische Untersuchungen ohne große Belastung im Münzwerk selbst vorgenommen werden konnten, sind sie hier angestellt worden, wenn nicht, als Extrakt aus andernorts veröffentlichten, breiteren Studien kurz wiedergegeben. Die literarische und sonstige Überlieferung ist nur soweit herangezogen, als sie zur Aufhellung der Chronologie oder rein numismatischer Fragen Hilfsmittel darbietet oder als Kontrolle für die auf anderem Wege gewonnenen Datierungen dient, selbstverständlich aber unbenutzt geblieben, sofern sie sich auf mythische Gründungssagen und solche historische Perioden bezieht, in denen keine Münzmissionen stattgefunden haben. Außer den chronologischen Angaben bringen die Einleitungen neben Hinweisen auf den Amtscharakter der das Geld signierenden Magistrate noch ein kurzes Typenverzeichnis, um eine Orientierung über die jede Stadtprägung schmückenden Götterfiguren, deren Symbole und andere Wappenbilder zu erleichtern.

Dagegen unterbleiben als dem Mommsen'schen Programm widersprechend ausführliche Schilderungen der geographischen Lage, die doch nichts Neues bringen und durch Zitate anderer Publikationen zu ersetzen sind, von Bodenbeschaffenheit und Klima, die überhaupt nicht hingehören, vor allem aber Versuche, die Stadtgeschichte an dieser Stelle zu geben, ferner religions- und kunstgeschichtliche Erörterungen, alles untunliche Beschwerden der Münzwerke. Endlich ist ganz davon abgesehen, irgendwelche metrologische Hypothesen vorzuführen, für die erst dann der Boden bereitet ist, wenn sowohl genaue Wägungen als auch eingehende chronologische Vorarbeiten nicht nur für die Münzen einer Landschaft oder gar Stadt, sondern für alle griechischen Prägungen im Bereich des Mittelmeerbeckens vorliegen. Bis dahin werden solche, fast stets haltlose Rechnungen nur irreleiten und später bei Untersuchungen über die Währungen überflüssige Arbeit verursachen. — Indizes

den einzelnen Faszikeln beizugeben ist, weil unzweckmäßig, unterlassen. Sie würden entweder die Konsequenz hervorrufen, nach Abschluß des Bandes für jede Frage ein Nachschlagen an vier, fünf oder mehr Stellen zu veranlassen oder nach Beigabe eines Generalindex den Umfang des Werkes ungebührlich zu vergrößern. Ebenso erübrigt sich, eine Liste der benutzten Sammlungen abzudrucken, da mit Ausnahme weniger, weltbekannter Privatsammlungen bei den Namen solcher stets der Aufbewahrungsort in Klammern beigefügt ist.

Eine wesentliche Erleichterung schuf die im Auftrage der K. Akademie der Wissenschaften und unter Leitung des Herrn Kubitschek nach bestimmten Gesichtspunkten vorgenommene Exzerpierung der gesamten in Betracht kommenden Literatur, ein Verfahren, das deren gleichmäßige Verwertung ermöglichte.

An dieser Stelle sei allen Herren Museumsbeamten, Privatsammlern und Besitzern von Münzhandlungen, die den oft recht zahlreichen Bitten des Bearbeiters um Abgüsse und Auskünfte mit größter Bereitwilligkeit entgegenkamen, lebhafter Dank ausgesprochen. Während die meisten zitierten Kabinette vom Verfasser besucht und Abdrücke meist von ihm selbst genommen werden konnten, gebührt den Herren F. Münzer, K. Regling und M. L. Strack Dank für einige in den Museen von Sofia und Bukarest gemachte Abdrücke, Herrn Münzer auch noch für eine entsprechende Leistung in Halle a. S. Der wärmste Dank endlich richtet sich an die Herren F. Imhoof-Blumer und H. Gaebler, von denen jener im Beginne der Arbeit unermüdlich helfend den Verfasser in die Technik der Münzbeschreibungen einführte, dieser seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen bei jeder Gelegenheit zur Verfügung stellte und dem Schaffen des Mitarbeiters dasselbe intensive, echt wissenschaftliche Interesse entgegenbrachte, das seine eigenen Arbeiten auszeichnet.

Berlin, den 10. Februar 1913.

Hans von Fritze.



Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

ADRAMYTION

Über die **Lage** des alten Adramytion am gleichnamigen Golfe auf dem Hügelkap Karatasch und über die Schreibung des **Stadtnamens**, der auf den Münzen, wo ausgeschrieben, stets **ΑΔΡΑΜΥΘΗΝΩΝ** lautet, vgl. G. Hirschfeld bei Pauly-Wissowa, Realenc. I, I, 404; E. Babelon, *Traité des monnaies grecques et romaines* 2, 2, 1355 ff.; A. Philippson, *Reisen und Forschungen im westl. Kleinasien* 30. 32 f.; Philippson, *Topograph. Karte des westl. Kleinas.* Blatt 1.

Was die **Chronologie** der vorkaiserlichen Münzen angeht, so sind die diesbezüglichen Untersuchungen bereits *Nomisma* 5, 10 ff. veröffentlicht worden. Auf diese wird hier zwecks größerer Übersichtlichkeit in der Weise hingewiesen, daß ohne Nennung des Publikationsortes die betreffenden Seiten- und Tafelzitate mit einem Stern versehen sind. — Zunächst scheiden sich zwei Emissionen. Die erste, ältere, ist durch die genaue stilistische Übereinstimmung eines kleinen Nominals (Zeuskopf, Rs. Vorderteil eines Flügelpferdes, N. 3, Taf. I, 4; vgl. *S. 11, 1, *Taf. I, 4. 5) mit typengleichen, aber den Namen des Orontas tragenden Geprägten (*S. 11, *Taf. I, 2. 3) zeitlich zu fixieren. Wann und wo dieser Geld mit seinem Namen signierte, läßt sich nicht mit voller Sicherheit angeben. Es genügt aber für unsere Zwecke, wenn wir wissen, daß die politischen Verhältnisse der Jahre 354 oder 350 v. Chr.

Gelegenheit zur Entstehung dieses Satrapengeldes boten (vgl. U. Kahrstedt, *Forsch. z. Gesch. d. ausgehenden fünften u. d. vierten Jahrh.* 52. 114). Die erste Gruppe der Münzen von Adramytion entstammt demnach der Mitte des vierten Jahrh. v. Chr. Sie umfaßt noch ein größeres und ein kleines Nominal desselben Typus, von feinerem, für die Epoche sehr charakteristischem Stil (N. 1. 2, Taf. I, 1—3; vgl. *S. 12, 2. 3, *Taf. I, 1), ferner kleine Stücke mit dem Zeuskopf nach vorn, Rs. Adler auf einem Altar oder auf einem undeutlichen rundlichen Gegenstand (N. 4 ff., Taf. I, 6. 7; *S. 12, 4. 5, *Taf. I, 6. 7).

Weder Alexander- noch Lysimachosmünzen sind für Adramytion in Anspruch zu nehmen. Die von v. Prokesch, *Denkschr. d. Kais. Akad. d. Wiss.* 5 (Wien 1854), 244, 27, vorgeschlagene Zuteilung eines Alexandertetradrachmons an die Stadt auf Grund des Füllhorns als Beizeichen hat schon L. Müller (*Num. d'Alexandre le Grand* 167) mit Recht zurückgewiesen.

Die zweite, bedeutend umfangreichere Gruppe des Stadtgeldes ist im wesentlichen über das zweite Jahrh. v. Chr. hin anzusetzen. Die Datierung findet ihren Ausgangspunkt in der Serie mit Apollonkopf, Rs. Füllhorn zwischen den Dioskurenpiloi (N. 32—39, Taf. I, 18. 19; *S. 13, 6. 7, *Taf. I, 15. 16). Das in dieser Zusammenstellung nicht häufige Rück-

seitenbild schmückt nämlich in ähnlicher Weise die bekannten Kupferemissionen verschiedener pontischer Städte, deren Entstehungszeit sich mit ziemlicher Sicherheit bestimmen läßt (vgl. *S. 13 ff.). Während eine jüngere Gruppe den letzten Dezennien des zweiten Jahrh. v. Chr. angehört, stammt eine ältere ungefähr aus dessen zweitem Viertel. Der Stil unserer adramytenischen Stücke ist kaum viel jünger als diese letztere; man wird sie daher der Zeit nicht lange vor der Mitte des zweiten Jahrh. v. Chr. zuzuschreiben haben. Eine Probe auf das Exempel ermöglicht die Vergleichung mit pergamenischen Münzen (vgl. Corolla num. 54 f., II, 18 ff.), die volle Übereinstimmung nicht nur im Stil, sondern teilweise auch in der ungewöhnlichen Anbringung der Legende auf der Vs. zeigen (vgl. N. 32, Taf. I, 18) und mit Hilfe anderer Beobachtungen ebenfalls der ersten Hälfte des zweiten Jahrh. v. Chr. zugewiesen werden mußten. Die Rs. der in Rede stehenden Emission von Adramytion (N. 32) trägt den Beamtennamen „Nikolochos“, eine jüngere, aber unmittelbar folgende Serie an dessen Stelle den Städtenamen ohne Magistratsangabe (N. 33 ff.). Jener Nikolochos gestattet nun die zeitliche Anfügung eines weiteren Typus: Vs. Zeuskopf, Rs. Reiter nach r. (N. 10, Taf. I, 10). Im Verein mit dem gleichen Beamten und dem analogen Stil beweist das beiden Typen eigentümliche Monogramm ΝΕ, daß es sich um denselben Nikolochos und um eine zeitlich enge Verbindung handelt (vgl. *S. 16, 8, *Taf. I, 10). An die letztgenannte Serie schließt sich das ihr stilistisch nahe stehende kleine Silbernominal mit Zeuskopf nach l., Rs. Adler auf Blitz n. l. (N. 6—9, Taf. I, 7—9; *S. 17, 10, *Taf. I,

8, 9) an, auf dessen einem Exemplar (N. 8, Taf. I, 9) überdies noch ein dem obigen ähnliches, vielleicht dieselbe Persönlichkeit bezeichnendes Monogramm ΝΕ vorkommt. Das Gewicht von ca. 2,90 g stellt sich wahrscheinlich als Viertel der im Mittel ca. 11,60 g schweren Cistophoren von Adramytion dar. Ihre Ausgabe nimmt nun hier später als in anderen Orten, etwa 133 v. Chr., ihren Anfang (vgl. *S. 23). Daraus würde sich die Tatsache ergeben, daß man in Adramytion bereits vor der Emission eigener Cistophoren seine Silberwährung nach dieser damals schon weit verbreiteten Geldsorte richtete. Zwei Reihen scheiden sich äußerlich, je nachdem die Gepräge mit (N. 6, Taf. I, 7) oder ohne Perlkreis (N. 7 ff., Taf. I, 8 f.) auf der Vs. erscheinen. Ein solcher tritt nun z. B. innerhalb der langen Tetradrachmenserie der pergamenischen Könige, die gerade für die vorliegenden Münzen eine beachtenswerte Parallele bildet, während der Regierungszeit des Eumenes II. auf (vgl. v. Fritze, Die Münzen von Pergamon, Anh. Abh. d. Berl. Akad. d. Wiss. 1910, 11); dieser Umstand weist also in dieselbe Epoche. An N. 10 reißen sich weitere Kupferemissionen mit denselben Typen (Zeuskopf n. l., Rs. Reiter) an, die jedoch keinen Beamten-, sondern nur auf der Rs. den Städtenamen tragen (N. 11 ff., Taf. I, 11 ff.; *S. 17, 9, *Taf. I, 11).

Sämtliche bisher genannten Gepräge der Gruppe zeigen die Rss.-Legenden in zwei parallelen, ober- und unterhalb des Bildes befindlichen Zeilen. Dieses äußere Merkmal veranlaßt die Anfügung von drei weiteren Serien, die nach Stil und Fabrik vermutlich dem späteren Verlauf des zweiten Jahrh. v. Chr. entstammen, und

zwar 1. Weiblicher Kopf mit Ährenkranz nach r., Rs. Kalathos und im Hintergrund Ähre (N. 40, Taf. I, 20; *S. 18, 11, *Taf. I, 17). — 2. Apollonkopf nach r., Rs. Omphalos, von einer Schlange umwunden (N. 41, Taf. I, 21; *S. 18, 12, *Taf. I, 18). — 3. Athenakopf n. r. oder n. l., Rs. Eule auf Blitz nach r. (N. 42, 47, Taf. I, 22f.; *S. 18, 13, *Taf. I, 19f.). Auf N. 41 und 42 bemerkt man dasselbe charakteristische Monogramm $\text{A}\Delta\text{P}$. Die Typen von 3 wiederholen sich mit Varianten auf Stücken von wesentlich schlechterem Stil (N. 43—46, 48, 49, Taf. I, 24—26; *S. 18, *Taf. I, 21f.), die demnach zeitlich weiter herabzurücken sind. In diese späte Periode gehört endlich ein im Handel befindliches Unikum mit Athenakopf nach r., Rs. Eule auf einer Amphora sitzend (N. 50, Taf. I, 27; *S. 18, 14, *Taf. I, 23). Wenn wir nicht imstande sind, diese Exemplare genauer zu datieren, so ist das hingegen der Fall bei einem kleinen Silbernominale mit Dionysoskopf, Rs. Stadtname in drei Zeilen innerhalb eines Epheukranzes (N. 53, Taf. I, 30; *S. 20, 18, *Taf. I, 24). Für den Kopf des Gottes bietet nämlich ein amisenisches Kupferstück aus der Zeit des Mithradates Eupator eine Analogie und für den Epheukranz der Rs. eine Gruppe von Cistophoren, als deren Entstehungszeit das Ende des zweiten Jahrh. v. Chr. bezeichnet werden kann (s. unten S. 4). Auch hier richtet sich das Gewicht (1,52 g) nach dem Cistophor, dessen Achtel man offenbar vor sich hat.

Von dem noch übrigen vorkaiserlichen Kupfer sind zunächst drei unter-

einander verbundene Emissionen zu nennen, die sich auf Grund der nunmehr peripherisch angebrachten Legende zusammenfassen lassen. Alle drei tragen dieselben Typen wie N. 10ff., nämlich Vs. Zeuskopf, jedoch mit Binde statt des Kranzes und nach r. statt nach l., Rs. Reiter nach r. (N. 23—29, Taf. I, 14—16). Die erste (Taf. I, 14) schließt sich, wenn wohl auch nicht unmittelbar, an N. 11, Taf. I, 11 an, die zweite (Taf. I, 15) ist noch leidlichen, jedoch trockenen Stils, die dritte (Taf. I, 16) aber von flacher und roher Arbeit. Man wird kaum irren, wenn man letztere ebenso wie N. 30f., Taf. I, 17 schon dem ersten Jahrh. v. Chr. zuweist (vgl. *S. 19, 17, *Taf. I, 12—14). Endlich bedürfen die beiden Münzchen N. 51f., Taf. I, 28f. der Erwähnung, deren Vss. je ein jugendlicher Kopf mit aufgenommenem bzw. kurzem Haar und deren Rss. zwei Eulen mit einem Kopf bzw. eine Eule schmücken. Sie werden etwa dem Ende des zweiten Jahrh. v. Chr. zuzuteilen sein (*S. 19, 15, 16, *Taf. I, 25, 26). Die bisher in Gruppe II vereinigten Prägungen — die frühesten konnten wir in das zweite Viertel des zweiten Jahrh. v. Chr. setzen — erstrecken sich also augenscheinlich fast über ein Jahrhundert.

Noch unbesprochen sind bisher die in Adramytion geprägten Cistophoren. Die ältesten sind durch die ausgeschriebenen Anfangsbuchstaben $\text{A}\Delta\text{P}\text{A}$ gekennzeichnet (N. 54ff., Taf. I, 31f.). Nachdem man das später übliche Stadtmonogramm $\text{A}\Delta\text{P}$ (N. 59ff., Taf. II, 1—3)¹⁾ anfangs in $\Delta\text{A}\text{P}$ aufgelöst und die mit ihm

¹⁾ Nur das Monogramm von N. 58 zeigt statt der gebrochenen Haste im Alpha die gerade; dieses Stück steht augenscheinlich am Anfang der Serie

mit dem Stadtmonogramm, was der Stil durchaus gestattet.

versehenen Stücke Dardanos gegeben hatte, erkannte Waddington (Rev. num. 1852, 86) die richtige Lesung $\Lambda\Delta P(\Lambda)$ und damit die wirkliche Heimat der so signierten Cistophoren, deren Bestimmung dann seit Pinder's zusammenfassender Behandlung (Abh. d. Berl. Akad. d. Wiss. 1855, Berlin 1856, 540f. 557) unangetastet blieb. Es ist *S. 20ff. versucht worden, auf Grund äußerer, durch Vergleichung mit den datierbaren Reihen von Ephesos chronologisch fixierbarer Merkmale den Beginn der adramytenischen Serien zu ermitteln. Innerhalb jener findet nämlich eine deutliche Typenentwicklung statt, zu deren schon längst bekannten Eigentümlichkeiten, wie dem sich allmählich verkleinernden Schrötling, dem anfangs wechselnden, dann konstanten Beizeichen, der zuerst hohen, später niedrigen Form der Cista, dem Fehlen oder Vorkommen von abgekürzten Magistratsnamen usw. nun eine neue hinzukommt: die Anzahl und Form der den Epheukranz der Vs. bildenden Blattbüschel. Während auf den bis zum Ende des zweiten Jahrh. v. Chr. in Ephesos geprägten Stücken 10 bis 20 Büschel abwechselnd mit Beerentrauben den Kranz bilden und das Aussehen der Epheublätter mehr oder weniger naturalistisch zu nennen ist, häuft sich in den Jahren ca. 100 v. Chr. die Zahl der nur acht Blattbüschel enthaltenden Kränze, deren einzelne Blätter einer zunehmenden Stilisierung anheimfallen. Von ca. 90 v. Chr. an werden diese Zahl und die Form der Büschel stereotyp. Danach scheiden sich für Ephesos drei Perioden: 1. ca. 200 bis 133 v. Chr. — 2. 133 bis ca. 90 v. Chr. — 3. ca. 90 v. Chr. bis zum Ende (vgl. *S. 21f.). Für die in sich chronologisch

danach ziemlich genau anzuordnende Reihe der Cistophoren von Adramytion ergibt sich nun folgendes: hier existieren keine Gepräge der z. B. in Ephesos und Pergamon nachweisbaren ältesten Gruppe, die ein flacher Schrötling größeren Durchmessers, eine breite, hohe Cista und ein aus mehr als acht Blattbüscheln bestehender Epheukranz in naturalistischer Wiedergabe auszeichnet. Die frühesten Exemplare charakterisieren sich vielmehr deutlich durch die Eigentümlichkeiten der in jenen Städten um 133 v. Chr. einsetzenden Übergangsperiode, nämlich durch einen kleineren Durchmesser des Metallstücks, eine zwar noch hohe, meist aber schmale Cista und zum Unterschied von den spätesten Serien durch die Anzahl von meist mehr als acht (gewöhnlich zehn) Blattbüscheln, die zum großen Teil noch nicht die erwähnte Stilisierung erkennen lassen (N. 54ff., Taf. I, 31. 32; *S. 23, *Taf. I, 27—31). Aber auch Stücke mit mehr oder weniger stilisierten Blättern, in der stereotypen Achtzahl, fehlen nicht (N. 65ff., Taf. II, 1—3; *Taf. I, 32f.), so daß damit die Fortdauer der Cistophorenemission in Adramytion bis ins erste Jahrh. v. Chr. hinein sichergestellt ist. Diese durch den Stil verbürgte Chronologie fördert aber noch ein weiteres Ergebnis zutage: im Gegensatz zu dem Verfahren anderer Cistophoren münzender Städte, wie z. B. von Ephesos und Pergamon, tritt bei den adramytenischen nicht der Moment ein, wo ein konstantes Beizeichen die wechselnden ablöst. Sollte es gelingen, eine Erklärung für diese verschiedenartige Verwendung der Symbole zu finden, so wird sich dadurch auch die Kenntnis der Münzverwaltung in den einzelnen Gemeinwesen erweitern.

Fragt man nun, inwieweit sich die historischen Daten mit der so gewonnenen Chronologie der autonomen adramytenischen Gepräge verbinden lassen, bzw. was diese zur Aufhellung der geschichtlichen Verhältnisse der Stadt beitragen, so ist für die erste Münzgruppe nur zu bemerken, daß ihre Ausgabe in der unruhigen Zeit der Satrapenaufstände erfolgt und daß sie, wie wir S. 1 sahen, zum Teil in zeitlich enger Verbindung mit signiertem Gelde des Orontas steht, in dessen Einflußsphäre die Stadt damals gelegen haben wird. Das mit den Rückseitentypen anderer Städtemünzen (Iolla, Lampsakos, Thebe) identische und gleichzeitige Flügelpferdvorderteil von N. 1—3 läßt auf das Vorhandensein einer Liga schließen, von der literarisch freilich nichts überliefert ist (vgl. *S. 10f.).

Die zweite Gruppe, deren Beginn augenscheinlich noch in die Regierungszeit des Eumenes II. von Pergamon fällt, beweist von neuem, daß die im Bereich der Attalidenherrschaft gelegenen Stadtgemeinden nicht selten das Privileg eigener Münze erhielten (vgl. *S. 24). Wie wir sahen, galt dieses für Adramytion aber nicht nur bis zum Ende der pergamenischen Königsherrschaft, auch Rom achtete das Vorrecht, nachdem 133 v. Chr. die Provinz Asia errichtet worden war. Konnten wir mit Wahrscheinlichkeit vereinzelte Kupferserien zum mindesten dem Ende des zweiten Jahrh. v. Chr. zuschreiben, so steht für das kleine Silbernominal N. 53 diese Datierung fest. Daneben war die Stadt, wie bemerkt, bis ins erste Jahrh. v. Chr. hinein eine der Cistophorenprägstätten und nicht nur dadurch von Rom bevorzugt, sondern auch nach Plin. n. h. V, 122 als Mittelpunkt

eines *conventus iuridicus* (vgl. Ramsay, *Hist. geogr. of Asia min.* 119f.).

Unter den **Kaisermünzen** von Adramytion, soweit sie sich nicht durch Kaiserporträts auf den Vss. datieren, gibt es zunächst eine kleine Anzahl von Stücken, die bereits bekannte autonome Typen wiederholen, und zwar 1. Zeuskopf, Rs. Reiter (N. 73ff., Taf. II, 4—6). Stil und Fabrik weisen N. 73 in die Kaiserzeit, ohne eine sichere Festsetzung zu gestatten. Doch wird man dieses Gepräge wie auch N. 74—76 dem Verlauf des zweiten Jahrh. n. Chr. zuschreiben dürfen. 2. Athenabrustbild, Rs. Eule auf Blitz. Diese Typen sind zu verschiedenen Zeiten benutzt worden. N. 96, Taf. II, 15, findet in Bild und Stil der Vs. eine nahe Analogie in einer pergamenischen Münze, die der Epoche des Hadrianus zugewiesen werden konnte (v. Fritze, *Die Münzen von Pergamon* 43f., III, 16). N. 98, Taf. II, 17, wird man sich, gleichfalls auf Grund ihrer Stilverwandtschaft mit einem Gepräge von Pergamon (v. Fritze, a. a. O. 45, III, 29), etwa unter Elagabalus oder Alexander entstanden zu denken haben. Zwischen N. 96 und N. 98, um 200 n. Chr., dürfte N. 97, Taf. II, 16 geprägt sein. Die übrigen Stücke ohne Kaiserkopf bestimmen sich chronologisch zum größten Teil mit Sicherheit durch ihre Beamtennamen in Verbindung mit ihrem Stil. Hierüber finden sich die nötigen Angaben im Münzverzeichnis unter den betreffenden Nummern, ebenso über die mutmaßliche Chronologie einiger weniger Exemplare ohne Magistratssignaturen.

Die Typen. Innerhalb der ältesten autonomen Münzgruppe bemerkt man von Göttern nur Zeus (N. 1ff.). Auf ihn deutet auch das Rückseitenbild von N. 4ff.,

der auf einem Altar bzw. einem runden Gegenstand stehende Adler. Das Vorderteil eines Flügelpferdes (N. 1–3) wird man, wie bereits S. 5 bemerkt wurde, als Symbol einer Liga, nicht als Wappen von Adramytion zu betrachten haben. Unter den Münztypen der späteren, dem zweiten bzw. ersten Jahrh. v. Chr. angehörenden Gruppe treten zwar verschiedene Gottheiten auf, doch beweist der große Umfang und die längere Dauer der Emissionen N. 6–31, daß auch in dieser Epoche Zeus der Hauptgott der Stadt war. Die Rss. der Silberstücke Nr. 6ff. zeigen wiederum den Adler, hier aber auf Blitz mit ausgebreiteten Flügeln. Auf dem entsprechenden Kupfergeld (N. 10ff.) erscheint statt seiner durchgehend der Reiter. Neben Zeus spielt zunächst Apollon eine Rolle, Rss. Füllhorn zwischen den Dioskurenpiloi (N. 32ff.) bzw. Omphalos mit Schlange (N. 41), dann Athena, Rs. Eule auf Blitz (N. 42ff.) oder auf Amphora (N. 50), ferner Kore (oder Demeter), Rs. Kalathos und Ähre (N. 40) und Dionysos, Rs. Stadtname in Epheukranz (N. 53). Den Beschluß macht je ein unbärtiger Kopf, Rs. zwei Eulen mit einem Kopf bzw. eine Eule (N. 51. 52). Die bildliche Ausstattung der Cistophoren weicht nicht von dem bekannten Schema ab.

Unter den Typen der Kaiserzeit ist von Personifikationen häufiger die stehende Homonoia (N. 90ff. 137ff. 169. 175. 181. 189. 191ff. 198f.), selten Tyche (N. 99f.)

verwendet. An griechischen Gottheiten sind in erster Linie zu nennen Zeus¹⁾, stehend, mit dem Adler²⁾ auf der R. und dem Scepter im l. Arm, doch wohl ein Kultbild³⁾ (N. 82ff. 119. 128. 145ff. 152. 156f. 171. 176f. 186. 190) und Athena, nach l. stehend, auf der R. Nike (N. 86ff. 106. 131f.) oder Schale (N. 89. 159. 172f. 179f. 187), die L. auf dem Schild. Diese Figur ist hier aus dem Grunde nicht als konventionell aufzufassen, weil sie auch dem eben genannten Zeus zugesellt ist (N. 157. 190), augenscheinlich also lokale Bedeutung hat. Ihren Kopf zeigen N. 82ff. 101. Nike kommt allein, mit Kranz und Palmzweig, nach l. schreitend (N. 125. 133f. 160. 174. 194ff.) oder bei einem Tropaion (N. 104) vor. Abgesehen von Zeus ist Demeter Eleusinia⁴⁾ die wichtigste Gottheit von Adramytion, und zwar erscheint sie auf einem Korb sitzend, in der R. Mohn und Ähren, im l. Arm Scepter schräg (N. 78ff. 105. 108. 110. 120. 123f. 129). Sie tritt insofern in Verbindung mit Dionysos⁵⁾, als dieser einmal auf der Rs. dargestellt ist (N. 78), ein anderes Mal sein Kopf den Stempel der Vs. bildet (N. 79ff.); ferner schmückt sie die Rs. einer Münze mit dem Kopfe des „Antinoos Iakchos“ (N. 105). Demeter findet sich aber auch in folgender Gestalt: sie steht nach vorn, hat die R. hoch an langer Fackel und faßt mit der L. das Mantelende; links von ihr auf Pfeiler ein Korb mit Mohn und Ähren (N. 112. 121. 130. 153. 178). Wenn man den Ges-

¹⁾ Sein Kopf, Rs. Reiter auf N. 73ff.; vgl. zu letzterem N. 102.

²⁾ Dieser allein auf Globus oder Preiskrone (?) auf N. 95. 183f.

³⁾ Daß man Zeus als Hauptgott der Stadt ansehen darf, beweist nicht nur sein häufiges Vorkommen innerhalb aller Münzperioden, sondern auch der

Umstand, daß er auf Homonoiamünzen als Repräsentant von Adramytion neben die Artemis von Ephesos tritt (N. 145ff.).

⁴⁾ Den Beinamen lehrt N. 78 kennen.

⁵⁾ Dieser mit Kantharos und Thyrsos findet sich auch auf N. 126f. 135f. 151. 154f. 188.

tus der l. Hand als für diese Göttin charakteristisch auffassen darf, auch wo die Fackel in der R. fehlt, so ist sie es, die neben Zeus, und zwar ihn bekränzend, auf N. 128 oder ebenso neben dem Kaiser auf N. 143 figuriert.

Poseidon findet sich einmal mit Delphin und Dreizack, den Fuß auf ein Schiffshinterteil setzend in der bekannten Stellung (N. 111), dann mit Dreizack in der L., in der Verfolgung einer Nymphe begriffen (N. 158). Ferner bemerkt man Hermes, sitzend, mit Schale(?) und Kerykeion (N. 185). Wenn wir endlich das Brustbild der Thebe anführen (N. 99f. 170), die auf N. 170 durch den Zusatz **ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ** mit Adramytion in Verbindung gebracht ist, so sind damit die lokalen Göttertypen erschöpft. Denn Asklepios (N. 107. 113. 161ff. 182), Hygieia (N. 114) und Telesphoros (N. 109. 115f.) sind zu konventionell, um für sie mit einiger Sicherheit besondere, an sich natürlich mögliche Beziehungen zu Adramytion voraussetzen zu können. Ungedeutet bleibt die nackte männliche Figur ohne erkennbare Attribute (N. 168). Den schon auf dem vorkaiserlichen Gelde so häufigen Reiter zeigen N. 73ff. 102. — Kaiser treten auch nur in bekannten Situationen auf, so Commodus zu Roß im Moment der allocutio vor einem Soldaten mit Vexillum (N. 118), am Altar, von Nike bekränzt (N. 117), ähnlich Caracalla (N. 144), aber auch statt Nike Demeter(?) neben ihm (N. 143), Severus endlich zu Roß im Galopp und ein Gefangener (N. 122).

Die signierenden Beamten tragen,

soweit überhaupt der Amtscharakter angegeben ist, den Titel „Strategos“ und sind meist durch **ΕΠΙ** mit dem Genitiv angeführt; doch kommen wie gewöhnlich Legenden vor, wo die Präposition, wohl aus Platzmangel, fehlt (N. 74ff. 79f. 83ff. 89f. 92f. 104. 158. 177. 179. 182.) oder auch wo aus demselben Grunde der Titel fortgelassen ist, so daß dann nur **ΕΠΙ** mit dem Genitiv des Namens erscheint (N. 106. 110. 193ff.). Einige Exemplare lehren eine auf Münzen seltene behördliche Institution kennen. Wir sind da auf folgende, leider zum Teil schlecht erhaltene Legenden angewiesen: **ΣΤΡ ΠΕΡΙ Μ ΚΛ** (N. 79), **ΣΤΡΑ ΚΑΠ[Ι]ΤΩΝΑ** (N. 80). Eine Erklärung für die hier gewählte Konstruktion geben die Formeln **ΕΠΙ ΣΤΡΑΤΗΓΩΝ ΠΕΡΙ Μ ΚΛ ΒΑССОН** (N. 82) und **С[ΤΡ]Α ΤΩΝ ΠΕΡΙ Α ΚΑΙ ΚΑΠΙΤΩΝΑ** (Nr. 83). Leider ist das erste der beiden letzteren Stücke überarbeitet; doch ist Anlaß zu glauben, daß der Tenor der Umschrift hierbei nicht verändert wurde. Derselbe Bassus findet sich (ebenfalls im Akkusativ) auf N. 104 (Vs. Hadrianus) in der Form **ΣΤΡΑ Μ (?) ΚΛ ΒΑССОН**. Aus einer Kombination aller dieser Aufschriften geht mit Sicherheit die Tatsache hervor, daß in hadrianischer Zeit ein Strategenkollegium, einmal mit A. Caecilius Capito, das andere Mal mit M. Cl. Bassus an der Spitze, bestand, dem unter anderem die offizielle Signierung des Geldes oblag. Der Wortlaut **οί περί τὸν δεῖνα**, in der griechischen Literatur zur Bezeichnung eines mehrköpfigen Magistrats wohlbekannt¹⁾, gehört auf Münzen jedenfalls zu den Seltenheiten

¹⁾ Vgl. J. Menadier, *qua condicione Ephesii usi sint ab Asia in formam provinciae redacta* 66 und Anm. 2; J. Lévy, *Rev. des Étud. gr.* 12, 264.

(andere Beispiele bei Imhoof, *Revue Suisse de num.* 14, 46f.). — Nicht, wie bisher meist angenommen wurde, im Nominativ, sondern im Genitiv, ohne **ΕΠΙ** und Titel treffen wir unter Augustus einen **ΓΕΣΣΙΟΣ** (N. 101f.). Auf einem Gepräge des Hadrianus mit dem Kopfe des Antinous (N. 105) nennt sich ein **ΓΕΚΙΟC**, hier jedoch im Nominativ, aber nicht als Magistrat, sondern als Stifter mit der deutlichen Erklärung **ΑΝΕΘΗΚΕΝ ΑΔΡΑΜΥΘΝΟΙC**. Man wird annehmen dürfen, daß es sich beide Male um Mitglieder derselben Familie handelt, die in ihrer Vaterstadt Generationen hindurch eine offizielle Rolle spielte. — Auf Münzen ohne Kaiserkopf (N. 84f. 89ff.), vermutlich aus der Zeit des Gordianus, signiert ein L. Iulius Apolinarius mit dem Prädikat *υἱὸς Ἀσιάρχου*¹⁾, ein Beiwort, das man als Ehrentitel aufzufassen hat, wie *υἱὸς ἐπιπροῦ, δήμου* oder *πόλεως* (vgl. Hill, *Handb. of gr. and rom. coins* 129; Parallelen u. a. bei Imhoof, *Kleinas. Münzen* 2, 557, Index). Ein *υἱὸς Ἀσιάρχου* kommt z. B. auch in den phrygischen Städten Akmonia (vgl. *Brit. Kat.* 13, 62f.) und Synaos (ebenda 391, 21) vor, und zwar ist er in Adramytion Ehrentitel eines Strategen, in Akmonia eines Grammateus und in Synaos eines Archon (vgl. auch Brandis bei Pauly-Wissowa, *Realenc.* 2, 2, 1568). — Auf adramytenischen Prägungen mit dem Bilde

des Alexander (N. 161f.) liest man **ΕΠΙ CTP AVP ΓΑΙΟV ΝΕ**. Die letzten beiden Buchstaben sind nach Analogie von N. 157 zu **ΝΕΟV** zu ergänzen, wodurch sich Aurelius Gaius als der „Jüngere“ von einem gleichnamigen Älteren unterscheidet (vgl. *Brit. Kat. Phrygia* 14, 64f.; 15, 74 und die von W. Wroth, *Brit. Kat. Troas* usw. 130, Anm.* aufgezählten Beispiele). Nach Wroth, a. a. O., der sich auf S. Reinach, *Traité d'Épigraphie grecque* 508f. beruft, soll einerseits **B** bzw. **ΔΙC** hinter einem Eigennamen nach Analogie der Steinschriften besagen, daß Sohn und Vater, **TPIC**, daß Sohn, Vater und Großvater derselbe Name eigen sei. Andererseits sei nach Ausweis der von ihm a. a. O. zitierten kymeischen Münzen **ΝΕΟC** gleichbedeutend mit **B** bzw. **ΔΙC** (vgl. Ramsay, *The cit. and bishopr. of Phrygia* 1, 2, 641 und Anm. 2). Finden wir nun in Adramytion auf N. 157. 163ff. **ΕΠΙ CTP (AVP) ΓΑΙΟV B** bzw. **Β**²⁾ **ΝΕ(ΟV)**, so hat nach obiger Anschauung auch der Vater Aurelius Gaius geheißen. Dann ergibt sich aber ferner dieselbe Bedeutung für die Legende der Stücke N. 161f., wo das **B** fehlt und **ΝΕΟV** an sich schon den Jüngeren von Zweien anzeigt. **ΝΕΟV** und **B** erweisen sich also auch in diesem Falle als synonym, und wo sie zusammen angewandt werden, wie oben, ist eine Tautologie vorhanden.

1) Über die fehlerhafte Schreibung **VOV** statt **VIOV** vgl. Imhoof, *Rev. Suisse de Num.* 13, 199.

2) **Β** (N. 161ff.) ist offenbar gleichbedeutend mit **B** (N. 157) und als **TO B** = τὸ δεύτερον aufzulösen,

kann aber seiner Stellung zwischen dem Namen und **ΝΕΟV** wegen nicht wie gewöhnlich die Iteratio des Amtes bezeichnen. So bleibt nur die Annahme, daß hier τὸ δεύτερον = δὲς steht.

I. Erste Gruppe der autonomen Stadtmünzen

Prägezeit: Mitte des vierten Jahrh. v. Chr.

1
K 17

Kopf des Zeus mit im Nacken aufgenommenem und darunter lose herabfallendem Haar und zweireihigem Lorbeerkranz nach r., Bart gelockt

ΑΔΡΑ in ungerader Zeile oben → Vorderteil eines geflügelten Pferdes im Fluge nach r. Die Flügel sind umgebogen und abgerundet, der linke erscheint hinter dem Abschnitt; im Feld unten Ähre, liegend (Spitze nach r.)

Taf. I, 1

Abbildung (3)

Gewicht: 4,71 (1) — 4,17 (5) — 4,03 (7) — 3,77 (6) — 3,75 (4) — 3,70 (3) — 3,65 (2)

Abweichungen: Die Schrift mit kleineren Buchstaben läuft in gerader Richtung 1
1 Berlin; Kat. Margaritis (1874) 21, 91, II, 91 = de Witte, Revue num. 1874-77, 451, 91, XVII, 91; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4 (1877), 313, VIII, 10; Imhoof, Monn. gr. 246, 90; Babelon, Traité des monn. gr. et rom. 2, 2, 2515 — 2 Berlin — 3 Imhoof N. Slg.; v. Fritze, Nomisma 5, 12, 2, I, 1 — 4 Löbbecke (nicht in Berlin) — 5 Paris; Waddington, Rev. num. 1852, 86, 1, IV, 1 = Voyage en Asie min. 70, VIII, 1; Babelon, Inv. Wadd. 607; Traité 2, 1, 2515; 3, CLXX, 13 — 6 Weber (London) — 7 Wien

Zur Deutung des Kopfes der Vs. von N. 1 ff. als Zeus, der früher vielfach als Heros Eponymos Adramys (Adramytes) oder Poseidon angesehen wurde, vgl. v. Fritze, Nomisma 5, 13 und Anm. 1. — Über die Datierung der Reihe vgl. oben S. 1.

2
K 10

Ebenso

Ebenso

Taf. I, 2, 3

Abbildung (1. 2)

I*
K I

Eine Münze des Domitianus zeigt auf der Rs. eine trauernde Frauengestalt mit der Beischrift ΜΥΣΙΑ. Diese ist von älteren Autoren als Darstellung der Provinz Mysia aufgefaßt worden, trotzdem schon Eckhel, d. n. 2, 6 den Namen richtig auf Moesia bezog. Es ist eine aus Kreta stammende Prägung; vgl. Pick, Die ant. Mzn. Nord-Griechenlands 1, 1, 22 und Anm. 2, wo auch die einschlägige Literatur verzeichnet ist.

I**
EL 10

Vorderteil eines Pegasos mit Halsband nach r., unten Ähre nach l.

Vertieftes, in vier Teile geteiltes Quadrat

Gewicht: 2,06

1 Six, Num. Chron. 1894, 314, Anm. 51

Die Zuteilung dieses Stückes an Adramytion ist unwahrscheinlich. Da das Exemplar in den Handel gelangt ist, also nicht mehr vorliegt, läßt sich nur die Vermutung aufstellen, daß es der großen Gruppe ionischen Elektrons unbestimmter Herkunft zuzurechnen ist.

		<p>Gewicht: 0,97 (1) — 0,96 (2) Abweichungen: Ähre nicht ausgeprägt 1 1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Griech. Mzn. 84, 149; Babelon, Traité 2, 2, 2516; 3, CLXX, 14 — 2 Im Handel; Kat. Hirsch 25, 1733 (Abguß in Berlin)</p>
3 K 12	<p>Ebenso, doch fällt das Haar in Masse, leicht gedreht herab, Bart nicht gelockt, sondern in Strähnen</p>	<p>AΔ unten, P A r., M oben, Y l. O (Fußpunkte außen) Ebenso, aber ohne Beizeichen</p>
Taf. I, 4	<p>Abbildung (1) Gewicht: 1,86 (1) — 1,81 (4) — 1,72 (3) — 1,33 (2) Abweichungen: Vs. Hinterkopf nicht ausgeprägt 2 — Rs. AΔ unten, P [A] r., M oben, Y l. 3 1 Berlin — 2 Haag (vorh. Six); Imhoof, Griech. Mzn. 84, 150; v. Fritze, Nomisma 5, 11, 1, 1, 5; Babelon, Traité 2, 2, 2517 — 3 Imhoof N. Slg.; v. Fritze, Nomisma 5, 11, 1, 1, 4 — 4 Im Handel (Abguß in Berlin)</p>	
4 K 12	<p>Kopf des Zeus mit herabfallendem Haar und zweireihigem Lorbeerkranz nach vorn, leicht nach r.</p>	<p>AΔPA oben → Adler, mit leicht gehobenen Flügeln, nach l. stehend, auf Altar mit Voluten</p>
Taf. I, 5	<p>Abbildung (2) Gewicht: 2,03 (1) — 1,05 (2) 1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 608; v. Fritze, Nomisma 5, 12, 4, 1, 6; Babelon, Traité 2, 2, 2518 (Rs. „Rabe“); 3, CLXX, 15 — 2 Im Handel; Kat. Hirsch 25, 1733 (Abguß in Berlin)</p>	
5 K 12	<p>Ebenso</p>	<p>AΔPA oben → Adler mit geschlossenen Flügeln, auf einem unregelmäßig geformten Gegenstand nach l. stehend, unten Ähre, liegend (Spitze nach l. aufwärts)</p>
I*** G-	<p>Gorgoneion mit offenem Rachen und herabhängender Zunge sowie mit Schlangen um den Kopf 1 Knight, num. vet. 106, A 1 Diese von Knight Adramytion oder Astakos zugeschriebene Münze ist eine lesbische Elektronhekte, wohl mit Brit. Kat. Troas usw. 157, 14, XXXI, 17 identisch.</p>	<p>Unbärtiger Kopf, mit Löwenfell bedeckt, nach r. (Herakles), vertieft, daneben ein kleines vertieftes Quadrat</p>
I**** S II	<p>Vorderteil eines geflügelten Pferdes im Fluge nach r., die Flügel sind umgebogen und abgerundet; im Feld unten Ähre, liegend (Spitze nach l.) 1 Six, Num. Chron. 1894, 314, XIII, 8 Für die Zugehörigkeit dieses Stückes zu Adramytion spricht kein durchschlagender Grund, dagegen, daß bisher keine Prägungen der Stadt aus so früher Zeit bekannt sind. Wenn Six es wegen des Typus und des Beizeichens dahin gab, so ist einzuwenden, daß Beide in verschiedenen Städten Mysiens vorkommen.</p>	<p>Vertieftes Quadrat (sogen. Windmühlensflügelform)</p>

Taf. I, 6
Abbildung (2)
Gewicht: 1,84 (2) — 1,67 (1)
Abweichungen: Vs. Kopf z. T. nicht ausgeprägt 1 — Rs. Ähre nicht sichtbar 1
Flügel leicht gehoben 2
1 Imhoof N. Slg. — 2 Paris; v. Fritze, Nomisma 5, 12, 5, 1, 7; Babelon, Traité 2, 2,
2519; 3, CLXX, 16

5a
K 14/11
Ebenso
| $\Lambda\Delta\text{PA}$ oben → M im Feld r. unten.
Ebenso
Gewicht: 1,86 (1) — 1,60 (2)
Abweichungen: Rs. r. Hälfte des M zerstört 2 — Flügel leicht gehoben 1
1 Imhoof N. Slg. — 2 Weber (London)

II. Zweite Gruppe der autonomen Stadtmünzen

Prägezeit: zweites Jahrh. v. Chr.

6
S 17
Kopf des Zeus mit lang herabfal- | $\Lambda\Delta\text{PAMY}$ oben →
lendem, lockigem Haar und zwei- | $\text{TH}|\text{N}\Omega\text{N}$ im Abschnitt → Adler
reihigem Lorbeerkranz nach l. Pkr. | mit ausgebreiteten Flügeln, nach l.
steht auf geflügeltem Blitz nach
l.; über diesem, l. vom Adler, MP

Taf. I, 7
Abbildung (1)
Gewicht: 3,02 (1) — 2,95 (2)
1 Berlin; v. Fritze, Nomisma 5, 17, 10, 1, 8 — 2 Im Handel (Lambros 1903; Abguß
in Berlin) — 1. 2 aus denselben Stempeln
Zur Datierung dieser zweiten Reihe adramytenischer Münzen vgl. oben S. 1 ff.

7
S 17
Ebenso, doch der Lorbeer mit | $\Lambda\Delta\text{PAMY}$ oben →
befranzten Bindenenden; kein Pkr. | $\text{TH}\text{N}\Omega\text{N}$ im Abschnitt → Ebenso,
Blitz geflügelt nach l. (nur ein
Flügel ist angegeben)

Taf. I, 8
Abbildung (2)
Gewicht: 2,97 (3) — 2,76 (1, Loch) — 2,74 (2)
1 London; Kat. 2, 1 ungenau, 1, 4; Brandis, Münzw. 438 — 2 München — 3 Im Handel;
Kat. Hirsch 25, 1734, XX; v. Fritze, Nomisma 5, 17, 10, 1, 9 (1-3 aus denselben Stempeln)

8
S 17
Ebenso
| $[\text{A}]\Delta\text{PAM}[\text{Y}]$ oben →
 $\text{TH}\text{N}\Omega\text{N}$ im Abschnitt → Ebenso,
doch Blitz ungeflügelt; im F. l. NE

Taf. I, 9
Abbildung (1)
Gewicht: 2,96 (1)

- Abweichungen: Rs. ME in Monogramm 2 — A 2
 1 Paris; Mionnet S. 5, 275, 1 ungenau [Brandis, Münzw. 438]; Duruy, Hist. des Grecs 3, 244 (Abbild.) — || — 2 Sestini, Lett. cont. 8, 24, 1 (aus Slg. d'Hermand) ungenau
- 9**
 S 16
 Ebenso, doch roheren Stils
 ⲖⲔⲠⲌⲠⲌⲠⲌⲠ oben →
 [ⲐⲎⲎⲎ] im Abschnitt → Ebenso,
 doch im Feld l. ⲌⲠ über einer
 Biene (?) nach r.
 Gewicht: 2,91
 1 Boston; Guide to the Cath. Page Perkins Coll. 88
- 10**
 K 17
 NIKOΛOXOY unten → Kopf des
 Zeus mit lang herabfallendem
 Haar und zweireihigem Lorbeer-
 kranz mit langen Bindenden nach
 l. Pkr.
 ⲖⲔⲠⲌⲠⲌⲠ oben →
 ⲐⲎⲎⲎ über der Bdl. → Reiter
 mit Gewand und fliegender Chla-
 mys, auf kurbettierendem, gezäum-
 tem Pferde nach r., die R. über
 dessen Kopf erhebend; im Feld
 l. oben ⲎⲔ Bdl.
 Abbildung (1)
 Gewicht: 4,02 (3) — 3,75 (4) — 3,70 (1, gelocht) — 3,68 (2)
 Abweichungen: Vs. Legende unvollständig 2. 3
 1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Griech. Mzn. 84, 152; v. Fritze, Nomisma 5, 16, 8, 1,
 10 — 2 Gotha — 3 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 611 — 4 Winterthur
- 11**
 K 18
 Kopf des Zeus mit lang herabfal-
 lendem Haar und zweireihigem
 Lorbeerkranz mit langen, befrans-
 ten Bindenden nach l. Pkr.
 ⲖⲔⲠⲌⲠⲌⲠ oben →
 ⲐⲎⲎⲎ über der Bdl. → Ebenso,
 doch ohne Monogramm
 Abbildung (1)
 Gewicht: 5,14 (2)
 Abweichungen: Vs. Kopf mit Binde 5. 6 (offenbar nachlässige Beschreibung, da
 der nach l. gewendete Kopf stets mit Lorbeer) — Rs. Legende unvollständig
 1. 2 — Verteilung der Schrift unbekannt 3. 4. 7
 1 Brüssel — 2 Turin Kgl. Slg. — || — 3 Wiczay 4633; Sestini, mus. Hed. 2, 79, 1 —
 4 Kat. Allier 71 — 5 Kat. Welzl 1, 4821 — 6 Kat. Gréau 1639 — 7 Kat. Walcher 1852
 3-7 können auch zu N. 16 oder 22 gehören.
- 12**
 K 17
 Ebenso
 ⲖⲔⲠⲌⲠⲌⲠ oben →
 ⲐⲎⲎⲎ unter dem Pferd, über der
 Ähre → Ebenso, aber im Feld
 l. oben ⲎⲠ und statt der Bdl.
 Ähre (Spitze r.)
 Gewicht: 5,00 (1) — 4,75 (2)
 Abweichungen: Vs. Pkr. verriepen 1 — Rs. Legende unvollständig 2
 1 Berlin — 2 Turin Kgl. Slg.

13
K 17

Ebenso

AΔPAM[Y] oben →

THN[ΩN] unter dem Pferd → Ebenso, aber im Feld l. ob. Ω und scheinbar keine Ähre, sondern Bdl.

Gewicht: 5,02 (1)

Abweichungen: Rs. Monogramm unvollständig 1

1 Parma — 2 Schottenstift (Wien)

14
K 17

Ebenso

AΔPAM[Y] oben →

THNΩ[N] unter dem Pferd, auf der Bdl. → Ebenso, aber im Feld l. oben Ω

Gewicht: 4,99

1 Weber (London)

15
K 18

Ebenso

[AΔ]PAM[Y] oben →

THNΩN unter dem Pferd, über der Bdl. → Ebenso, ob Monogramm im Feld l., ungewiß

Gewicht: 4,02

1 Berlin

16
K 17

Ebenso

AΔPAMY oben →

TH|NΩN über der Bdl. → Reiter mit gegürtetem Gewand und fliegender Chlamys, auf kurbettierendem, gezäumtem Pferde nach r., die R. über dessen Kopf erhebend, Bdl. unter den Hinterfüßen des Pferdes

Gewicht: 5,40 (2) — 5,38 (6) — 5,31 (5) — 5,26 (4) — 5,00 (1) — 4,96 (9) — 4,93 (8) — 3,80 (3) — 1,54 (7)

Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 1. 2. 3. 5. 6. 8 — unsicher, ob Beizeichen 6. 7 — das Pferd trägt eine Schabracke 2

1 Berlin — 2 Imhoof, N. Slg.; v. Fritze, Nomisma 5, 17, 9, I, 11 — 3 Kopenhagen — 4 London; Kat. 2, 2, I, 5 — 5 Paris — 6 Turin Mus.; Kat. 3659; Lavy, Mus. 1, 2082 — 7 Turin Mus.; Kat. 3660; Lavy, Mus. 1, 2083 — 8. 9 Wien

17
K 17
Taf. I, 12

Ebenso

Ebenso, aber im Feld l. Isiskopfschmuck

Abbildung (3)

Gewicht: 5,30 (4) — 5,07 (3) — 5,01 (5) — 4,62 (1) — 4,35 (2)

Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 1. 2. 4. 5 — Feld vertieft 2

1 Athen — 2 Berlin — 3 Paris; Sestini, descr. 271, 1 (aus Slg. Ainslie) ungenau; Babelon, Inv. Wadd. 610 ungenau — 4. 5 Wien

3 kam von Ainslie (über Northwick) an Waddington; vgl. Waddington, Fastes 705 und die Herkunftsnotiz in Paris.

18
K 17

Ebenso

ΑΔΡΑΜΥ oben →

ΤΗ|ΝΩΝ im Feld, l. und r. vom Bild ↘

Ebenso, aber im Feld l. oben *

Gewicht: 5,10 (1)

Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 1. 2

1 Klagenfurt — 2 Modena

19
K 15

Ebenso, doch anderen Stils

[ΑΔΡΑΜΥ] oben →

ΤΗ|ΝΩΝ über der Bdl. → Ebenso,

aber im Feld l. oben *

Gewicht: 3,53 (1)

1 Cambridge; Leake, As. Gr. 3

20
K 17

Ebenso

ΑΔΡΑΜ[Υ] oben →

ΤΗ|ΝΩΝ über der Bdl. → Ebenso,

aber im Feld l. oben ΤΙ und unter

den Vorderbeinen des Pferdes Κ

Gewicht: 5,06

1 London; Kat. 2, 3 ungenau

21
K 16

Ebenso, späteren Stils

ΑΔΡΑΜΥ oben →

Τ|ΗΝΩΝ über der Bdl. → Ebenso,

doch im Feld l. oben Μ, im Feld r.

unten Κ

Gewicht: 5,22 (3) — 5,16 (1) — 4,85 (4) — 3,16 (2)

Abweichungen: Vs. Pkr. nicht sichtbar 1 — Rs. Schrift unvollständig 1. 2. 3. 4. 5 —

⊗ im Feld l. oben 4 — Monogramme undeutlich 1. 2 — Monogramm l. oben nicht sichtbar 2. 5 — Spur des Monogramms r. unten 4

1 Berlin (vorher Knobelsdorf); Sestini, Lett. 6, 45, 2 ungenau; Kat. Knobelsdorf (1839) 120 ungenau — 2 Berlin — 3. 4 München — 5 St. Petersburg

22
K 17

Ebenso, doch ist der Kopf kleiner und noch späteren Stils

ΑΔΡΑΜΥ l. oben /

Τ|ΗΝΩΝ über der Bdl. → Reiter

mit Gewand und fliegender Chlamys,

auf gezäumtem Pferde im

Galopp nach r., die R. über den

Kopf des Pferdes haltend; Bdl.

unter dessen Hinterfüßen

- Taf. I, 13
Abbildung (1)
Gewicht: 3,16 (2) — 3,12 (3) — 2,85 (1)
Abweichungen: Vs. Lorbeer und Profil verrieben 2 — Rs. Legende unvollständig 3
1 Berlin — 2 Kopenhagen — 3 Turin Kgl. Slg.
- 23**
K 17
Kopf des Zeus, im lang herabfallenden Haar Lorbeerkranz mit langen Bindenden nach r. Pkr. | **AΔPA** unten, **M[VTH]** l. oben, **NΩN** r. oben **⊙** Reiter mit Gewand und fliegender Chlamys, auf gezäumtem Pferde im Galopp nach r., die R. über den Kopf des Pferdes erhebend, Bdl. unter dessen Hinterfüßen. Pkr.
- Taf. I, 14
Abbildung (1)
Gewicht: 3,68 (2) — 2,14 (1)
Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 1. 2 — **AΔPA-MY-TH-NΩN** 4 — Schriftverteilung unbekannt 3
1 Berlin; v. Fritze, Nomisma 5, 19, 17, I, 12 — 2 Wien — || — 3 Kat. Allier 71 ungenau
4 Kat. Walcher 1851
3 kann auch zu N. 24-27. 29-31 gehören.
- 24**
K 17
Ebenso | **AΔP** l. oben, **A[M]YTH** r. **⊙ NΩ** . unten → (Schrift unsicher) Ebenso
Gewicht: 2,98
1 München
- 25**
K 15
Ebenso, aber anderen Stils und statt des Lorbeers schmale Binde | **AΔPA** l. oben, **M** r., **VTHN** unten, **ΩN** l. unten **⊙** Ebenso
- Taf. I, 15
Abbildung (2)
Gewicht: 2,75 (2) — 2,46 (6) — 2,25 (4) — 2,20 (5) — 2,05 (1) — 2,01 (7) — 1,78 (8)
Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 5-8
1 Berlin — 2 Brüssel; v. Fritze, Nomisma 5, 19, 17, I, 13 — 3 Hollschek — 4 München — 5 Paris; Pellerin, Recueil 2, 48, 4, XLVIII, 4 [Eckhel, d. n. 2, 448]; Mionnet 2, 513, 3; Visconti, Iconogr. gr. 2, 212, 15, XLIII, 15; Vinet, Rev. num. 1843, 83f. — 6 Paris; Mionnet 2, 513, 4 — 7 Rosa (Mailand) — 8 Wien
- 26**
K 14
Kopf des Zeus mit schmaler Binde nach r., das Haar fällt in drei steifen Locken herab. [Pkr.] | **AΔP|AMV** l., **[THNΩN]** unten **⊙** Ebenso
Gewicht: 3,30
1 Berlin

- 27
K 14
Ebenso, Pkr. | $\Lambda\Delta P|\Lambda M$ l., r. \circ Ebenso
Gewicht: 1,76
1 Paris
- 28
K 14
Taf. I, 16
Ebenso | $\Lambda\Delta|\text{PAM}$ l., V r., THN unten \circ Ebenso
Abbildung (3)
Gewicht: 1,86 (2) — 1,78 (1)
Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 1. 2
1 Haag — 2 München — 3 Thorwaldsen (Kopenhagen); Kat. 1558; v. Fritze, Nomisma 5, 19, 17, I, 14
- 29
K 14
Ebenso | $\Lambda\Delta|\text{PAM}$ l., V|T|H r., $\text{N}\Omega\text{N}$ unten \circ
Ebenso
Gewicht: 2,18 (1) — 2,13 (2)
Abweichungen: Vs. Pkr. zerstört 1. 2 — Rs. Legende unvollständig 1
1 Kopenhagen; Ramus, Kat. 1, 210, 3 — 2 Wien
- 30
K 18
Kopf des Zeus mit über der Stirn hoch aufstrebendem, hinten lang herabfallendem Haar und Binde nach r. Pkr. | $\Lambda\Delta\text{PA}|\text{M}\text{V}$ l. und oben \curvearrowright
 $\text{THN}\Omega\text{N}$ in der Verlängerung der kurzen Bdl. \rightarrow Ebenso, Pkr.
Taf. I, 17
Abbildung
Gewicht: 4,27
1 Paris
- 31
K 16
Ebenso, doch rohesten Stils | [$\Lambda\Delta\text{PAMY}$] oben \rightarrow
[$\text{TH}\text{N}\Omega\text{N}$] unten \rightarrow Ebenso
Gewicht: 3,49
Abweichungen: Vs. Stirnhaar nicht ausgeprägt — Rs. ob Pkr., nicht festzustellen
1 Wien
- 32
K 21
 $\Lambda\Delta\text{PAMYTHN}\Omega\text{N}$ unten, den Perlkreis überschneidend \rightarrow Kopf des Apollon mit Henkelfrisur, zwei herabfallenden Locken und zweireihigem Lorbeerkranz nach l. Pkr. | $\text{NIKO}|\Lambda\text{O}$ oben \rightarrow
 $\text{XOY}\text{N}\text{E}$ unten r. \rightarrow Füllhorn (Spitze links) mit Pyramis zwischen zwei Ähren und Granatäpfeln sowie links herabhängender Weintraube. Rechts und links die Dioskurenkappen, über jeder ein achtstrahliger Stern
- 29*
K 15
Bärtiger Kopf mit Diadem | $\Lambda\Delta\text{PAMYTHN}\Omega\text{N}$ Reiter im Galopp
1 Kat. Thomsen 1, 1, 1295
Da weder die Richtung des Kopfes der Vs. noch die Verteilung der Schrift angegeben ist, kann das Stück oben nicht eingereiht werden.

Taf. I, 18

Abbildung (2)

Gewicht: 7,65 (2) — 7,25 (1) — 7,22 (4)

Abweichungen: Vs. Legende unvollständig 1. 2. 4 — A 2 — unsicher, ob A oder A 1. 4 — Rs. Monogramm undeutlich 4

1 Athen — 2 Kopenhagen — 3 Meletopulos (Athen); v. Fritze, Nomisma 5, 13, 6, I, 15 — 4 Paris; Pellerin, Recueil 2, 48, 3, XLVIII, 3 ungenau [Eckhel d. n. 2, 448]; Mionnet 2, 513, 7 ungenau — || — hierher vermutlich auch 5 Bentinck, Suppl. 185, wo fälschlich wie bei Pellerin und Mionnet Rs. ΝΙΚΟΚΡΑ ΘΕΟΒ und 6 Kat. Welzl 4825 mit [ΝΙΚ]ΟΚΡΑ ΘΕ[ΟΒ]

Der Kopf der Vs. wird in älteren Werken häufiger als „Frauenkopf“ beschrieben. Die Deutung als Apollon ist durch den Typus gesichert.

33
K 20

Ebenso, doch ohne Legende

ΑΔΡΑ|ΜΥ oben →

⊗ |ΤΗΝΩΝ unten → Ebenso

Gewicht: 8,49 (3) — 8,06 (7) — 7,55 (1) — 7,07 (6) — 6,99 (2) — 6,88 (8) — 6,54 (9) — 6,09 (5) — 4,48 (4)

Abweichungen: Rs. Legende überall unvollständig — Monogramm unvollständig 2 Monogramm nicht erkennbar 3. 4. 5

1. 2. 3 Berlin — 4 Kopenhagen — 5 Kopenhagen; Ramus, Kat. 1, 210, 2 ungenau — 6 London; Kat. 3, 9 — 7 Paris; Mionnet 2, 513, 5 — 8. 9 Wien — || — 10 Kat. Welzl 1, 4824 ungenau (Monogramm der Rs. unrichtig wiedergegeben, die „Weintraube“ war wohl kaum vorhanden) — 11 Kat. Thomsen 1, 1, 1296 (Kopf der Vs. „weiblich“) ungenau

34
K 20Ebenso, aber rechts am Hals Bogen
und Pfeil

ΑΔΡΑ|ΜΥ oben →

ΤΗ|ΝΩΝ unten → Ebenso

Taf. I, 19

Abbildung (10)

Gewicht: 10,08 (7) — 9,12 (3) — 8,68 (5) — 8,58 (9) — 6,85 (10) — 6,27 (1) — 6,16 (2) — 5,82 (4) — 5,76 (6)

Abweichungen: Vs. Hinterkopf und Attribute nicht ausgeprägt 8 — Rs. Schrift unvollständig 3-5. 7-9 — A 1. 2. 8 — A 5. 10 — unsicher, ob A oder A 3. 4. 7

1 Athen — 2 Berlin — 3 Haag — 4 Kopenhagen; Ramus, Kat. 1, 210, 1 — 5 London; Kat. 3, 7 ungenau, I, 8; Combe, Kat. 161, 2 ungenau — 6 London; Kat. 3, 8; Combe, Kat. 161, 1 — 7 Paris; Mionnet 2, 513, 6 — 8 St. Petersburg — 9 Windisch-Grätz; Kat. 90, 1444 — 10 Im Handel (Abguß in Berlin); v. Fritze, Nomisma 5, 13, 7, I, 16

35
K 20

Ebenso, aber r. am Hals Köcher

Ebenso

Gewicht: 9,93 (1) — 7,03 (2)

Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 2 — scheinbar A 2

1 Athen — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 612 — || — 3 Sestini, descr. 271, 3 (aus Slgg. Ainslie und Cousinéry) [Mionnet S. 5, 276, 7] — 4 Kat. Welzl 1, 4823

3 nennt auf der Vs. „Mänade mit Thyrsos an der Schulter“. Man wird vielmehr den Köcher oder Pfeil und Bogen annehmen dürfen. Im letzteren Fall gehört 3 zu N. 34.

36
K 20Ebenso, doch ohne Attribut am
Hals

Ebenso

Gewicht: 9,00 (2) — 7,76 (6) — 7,68 (3) — 5,63 (1)

- Abweichungen: Vs. überprägt 9 — Doppelschlag 4 — Rs. AΔP|AM[Y] 3 — unsicher, ob A oder A 2-5 — Legende unvollständig 1-3. 5 — Doppelschlag 4
 1 Athen — 2. 3 Berlin — 4 Cambridge Corpus Christi — 5 Hunter; Kat. 2, 263, 1; Combe, descr. 11, 1, II, 17 — 6 Klagenfurt — || — 7 Khell, adpend. alt. 7, I, 1 — 8 Sestini, descr. 271, 2 (aus Slg. Ainslie) [Mionnet S. 5, 276, 6] — 9 Sestini, mus. Hederv. 2, 79, 4 — 10 Kat. Allier 72 ungenau — 11 Münter, mus. 124, 2060 ungenau — 12 Kat. Greppo 819 ungenau — 13 Kat. Bompois 1354 — 14 Kat. Walcher 1853
 Unter 7-13 können sich Stücke befinden, die zu N. 34 oder N. 35 gehören.
- 37**
 K 22/19
 Ebenso, doch unsicher, ob mit oder ohne Attribut am Hals | Ebenso
 Gewicht: 8,01 (3) — 7,66 (4) — 7,57 (5) — 7,50 (6) — 7,11 (2) — 6,43 (1) — 5,04 (7)
 Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 1. 3-7 — am Hals wohl Attribut, aber unsicher ob zu N. 34 oder 35 gehörig 4 — ob A oder A ist meist nicht festzustellen
 1 Gotha — 2. 3 Mailand — 4. 5 München — 6 Neapel; Kat. 1, 7870 — 7 Wien
- 38**
 K 18
 Ebenso, ohne Attribut am Hals | AΔPAMY oben →
 [TH]N[ΩN] unten → Ebenso, doch im Feld 1. undeutliches Beizeichen
 Gewicht: 5,83
 1 Berlin
- 39**
 K 18
 Ebenso | AΔPAMYTH oben →
 NΩN | ⚡ unten → Ebenso, ohne Beizeichen
 Gewicht: 7,34 (4) — 7,22 (1) — 5,42 (2)
 Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 1-4 — Monogramm unvollständig 1. 4
 1. 2 Berlin — 3 Cambridge; Leake, Suppl. 11 — 4 Cassel
- 40**
 K 16
 Weiblicher Kopf mit lang herabfallendem Haar und einer Ähre als Kranz nach r. (Kore). Pkr. | [AΔPA]MY oben →
 THNΩN unten → Kalathos; im Hintergrund, zum Teil durch ihn verdeckt, Ähre schräg aufwärts nach l. mit Blatt (rechts)
 Taf. I, 20
 Abbildung
 Gewicht: 2,45
 1 Im Handel; Kat. Hirsch 13 (1905), 197, 3280 ungenau, XXXVII, 3280 [Head, hist. num. 2 520]; Imhoof, Revue Suisse de num. 13, 196, 1; v. Fritze, Nomisma 5, 18, 11, 1, 17
- 41**
 K 13
 Kopf des Apollon mit Henkelfrisur, zwei herabfallenden Locken und zweireihigem Lorbeerkranz nach r. | AΔPAMY oben →
 THNΩN unten → im Feld 1. ⚡
 ⚡ } im Feld r. Omphalos, von
 NE (?) } einer Schlange
 (Kopf nach r.) aufwärts umringelt;
 Feld vertieft

Taf. I, 21

Abbildung

Gewicht: 2,70

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 10, 1; v. Fritze, Nomisma 5, 18, 12, I, 18

42
K 14

Kopf der Athena mit zwei herabfallenden Locken und anschließendem Helm mit dreifachem Busch nach r. Pkr.

ΑΔΡΑΜΥ oben →

ΤΗΝΩΝ im Ab. → ΝΕ im Feld l. oben

<table border="0"> <tr> <td>ΑΚ</td> <td rowspan="2">} im Feld r.</td> <td rowspan="2">Eule, Flügelschlagend, nach vorn, leicht nach r., auf geflügeltem Blitz nach r.</td> </tr> <tr> <td>ΩΝ</td> </tr> </table>	ΑΚ	} im Feld r.	Eule, Flügelschlagend, nach vorn, leicht nach r., auf geflügeltem Blitz nach r.	ΩΝ
ΑΚ	} im Feld r.			Eule, Flügelschlagend, nach vorn, leicht nach r., auf geflügeltem Blitz nach r.
ΩΝ				

Taf. I, 22

Abbildung (3)

Gewicht: 2,76 (1) — 2,25 (3) — 2,16 (4) — 2,13 (2)

Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 1. 2. 4. 5 — Monogramme undeutlich 1. 4

1 Athen — 2 Berlin (vorher Knobelsdorf); Sestini, Lett. 6, 45, 3, II, 7 ungenau [Mionnet 2, 514, 11] — 3 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 609 ungenau; v. Fritze, Nomisma 5, 18, 13, I, 19 — 4. 5 Winterthur

43
K 14

Ebenso, doch anderen Stils

ΑΔΡΑΜΥ oben →

ΤΗΝΩΝ unten → Ω im Feld r.

Eule, Flügel schlagend, nach vorn, leicht nach r., auf geflügeltem Blitz

Gewicht: 2,72

Abweichungen: Vs. Pkr. zerstört

1 Paris; Mionnet S. 5, 276, 5 ungenau — Vs. aus demselben Stempel wie N. 44, 1

44
K 14

Ebenso

[ΑΔΡΑΜΥ] oben →

ΤΗΝΩΝ unten → Ebenso, aber im Feld r. ΝΕ

Gewicht: 2,94 (2) — 2,52 (1)

Abweichungen: Vs. Pkr. nicht erkennbar 1 — Rs. ΑΔΡΑ . . | ΤΗΝΩΝ 1 — Monogramm ganz unkenntlich 2

1 Cambridge; Leake, As. Gr. 3 — 2 Kopenhagen (kann auch zu anderer Nummer, z. B. zu N. 43 gehören) — Vs. von 1 aus demselben Stempel wie N. 43

45
K 14

Ebenso, doch von anderem Stil

ΑΔΡΑΜ[Υ] oben →

ΤΗΝΩΝ unten → Eule, Flügel schlagend, nach vorn, leicht nach r., auf geflügeltem Blitz. Feld vertieft

Gewicht: 2,60

1 Wien

46
K 15

Ebenso, doch der Kopf kleiner und anderen Stils

Ebenso, aber Blitz scheinbar ohne Flügel und im Feld r. Isiskopfschmuck

Taf. I, 24	Abbildung Gewicht: 2,75 1 Berlin; v. Fritze, Nomisma 5, 18, 13, I, 22	
47 K 14	Kopf der Athena mit zwei herabfallenden Locken und anschließendem Helm mit dreifachem Busch nach l.	[A]ΔPAM[Y] oben → THNΩN unten → Eule, Flügel schlagend, nach vorn, leicht nach r., auf Blitz
Taf. I, 23	Abbildung Gewicht: 2,41 1 München; Sestini, Lett. cont. 8, 26, 8; v. Fritze, Nomisma 5, 18, 13, I, 20	
48 K 14 Taf. I, 25	Ebenso, doch späteren Stils. Pkr. Abbildung Gewicht: 2,90 1 Berlin — Vs. aus demselben Stempel wie N. 49	AΔPAMY oben → THNΩN unten → Ebenso
49 K 13	Ebenso	AΔPAMY oben → [THNΩN] unten → Eule, Flügel schlagend, nach vorn, leicht nach l., auf Blitz
Taf. I, 26	Abbildung Gewicht: 2,20 1 Paris; v. Fritze, Nomisma 5, 18, 13, I, 21 — Vs. aus demselben Stempel wie N. 48	
50 K 18	Kopf der Athena mit zwei herabfallenden Locken und korinthischem Helm mit Busch nach r.	[AΔ]PAM[Y] oben → THNΩN unten → Eule mit geschlossenen Flügeln, nach r. stehend auf Amphora (Mündung r.)
Taf. I, 27	Abbildung (1) Gewicht: 2,05 (1)	
50* K 18	Kopf der Athena. Gegenstempel mit Pegasos 1 Kat. Allier 72 Daß dieses Stück überhaupt nach Adramytion gehört, ist unwahrscheinlich. Ähnliche Überprägungen sind hier nicht nachweisbar.	Eule auf Blitz. Hinterteil eines liegenden Tieres. Kopf mit Strahlenkrone. Überprägt
50** K 11	Kopf der Athena mit Helm nach l. 1 London; Birch, Num. Chron. 1840, 168 Von der Schrift dieses im Brit. Mus. nicht unter Adramytion befindlichen Stückes sagt Birch a. a. O., sie sei „unfortunately indistinct“. Seine trotzdem ausgesprochene Zuversicht der richtigen Zuteilung wird auch dadurch erschüttert, daß die Kombination dieser Typen in Adramytion sonst unbekannt ist.	.. ΔPAMY. . . . Adler, stehend

Abweichungen: Rs. ΑΔΡΑΜΥΘΗΝΩΝ 2

1 Rollin und Feuardent (1905); v. Fritze, Nomisma 5, 18, 14, I, 23 — || — 2 Kat. Subhy Pascha (1874) 2533

51
K 12

Unbärtiger Kopf mit kurzem, herabhängendem Haar und Binde nach r.

ΑΔΡ 1. / AM . r. \ Zwei Eulen einander gegenübergestellt, Flügel geschlossen, mit einem gemeinsamen Kopf nach vorn

Taf. I, 28

Abbildung

Gewicht: 2,10

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Griech. Mzn. 84, 151 [Head, hist. num. 2 521]; v. Fritze, Nomisma 5, 19, 15, I, 25

52
K 10

Unbärtiger Kopf mit kurzem Haar und Binde nach r., ähnlich N. 51

ΑΔΡΑ r. † (Fußpunkte außen) Eule mit geschlossenen Flügeln, nach r. stehend, Kopf nach vorn

Taf. I, 29

Abbildung

Gewicht: 0,89

1 London; Kat. 2, 4; v. Fritze, Nomisma 5, 19, 16, I, 26

53
S 13

Kopf des unbärtigen Dionysos mit Henkelfrisur, zwei herabfallenden Locken und Epheukranz mit zwei Beerentrauben über der Stirn n. r.

ΑΔΡΑ in Epheukranz, abwechselnd aus Blattbüscheln und ΝΩΝ Beerentrauben gewunden, unten offen

Taf. I, 30

Abbildung

Gewicht: 1,52

1 London; Wroth, Num. Chron. 1894, 10, 11, I, 10 [Head, hist. num. 2 521]; v. Fritze, Nomisma 5, 20, 18, I, 24

III. Cistophoren

Diese sind hier chronologisch nach den Nomisma 5, 20ff. gegebenen Kennzeichen geordnet, soweit es sich um die mit ihrer Hülfe zu gewinnende Datierung im Großen handelt. Für die einzelnen Stücke läßt sich keine genaue Zeitfolge feststellen.

52*
K 21

Kopf des bärtigen Adramytes mit Diadem nach r.

... AM Adler, Flügel schlagend, auf Blitz nach r.; im F. Priaposherme

1 Kat. Welzl I, 4822

Augenscheinlich handelt es sich um die häufige Kombination: Zeuskopf, Rs. Adler auf Blitz. Ein ähnlicher Typus existiert weder in Kupfer in Adramytion noch überhaupt in Lampsakos, auf das sowohl das Beizeichen der Rs. als auch der Rest der Legende weisen könnte. Da der letztere aber auch ganz andere Ergänzungen zuläßt, wird die Zuteilung völlig unsicher.

Prägezeit: ca. 133 v. Chr. bis Mitte des ersten Jahrh. v. Chr.

54
S 25

Hohe und breite geflochtene Cista, der flache Deckel, unter dem sich eine Schlange nach l. herausringelt, nach l. gehoben. Das Ganze in einem abwechselnd aus Blattbüscheln und Fruchtdolden gewundenen Epheukranz

ΑΔΡΑ im Feld l. → ΛΥ oben zwischen den Schlangenköpfen → Gorytos, mit Ranke verziert, aufrecht stehend, Bogen links darin steckend. Das Ganze von zwei aufgerichteten Schlangen umgeben, deren Schwänze um den Gorytos gelegt und untereinander verschlungen sind, die Leiber gepunktet. Im Feld r. Ähre, stehend

Taf. I, 31

Abbildung

Gewicht: 12,30

1 Vatican; Pinder, Abh. d. Berl. Akad. d. Wiss. 1855, 557, I, I, I [Baumeister, Denkm. I, 430, Abb. 477; Daremberg-Saglio, Dict. I, 2, 1205, Abb. 1545 Vs.; 1211, Abb. 1558]

Über die Datierung vgl. oben S. 3f.

55
S 26

Ebenso (die Cista schmal und hoch)

ΑΔΡΑ im Feld l. → ΛΥ oben → ΜΕ im Feld r. innerhalb einer Windung der Schlange. Ebenso, aber im Feld r. kurzes Scepter (?) mit einem mohnkopfähnlichen Knauf, unten Knopf

Taf. I, 32

Abbildung

Gewicht: 12,07

1 London; Wroth, Num. Chron. 1898, 107, 17; v. Fritze, Nomisma 5, 23, I, 28

56
S 27

Ebenso

ΑΔΡΑ im Feld l. → ΛΥ oben → ΜΕ im Feld r. oben. Ebenso, aber im Feld r. Eule mit geschlossenen Flügeln nach r., Kopf nach vorn

Gewicht: 10,94

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 6956

57
S 26

Ebenso (Cista etwas breiter)

ΑΔΡΑ im Feld l. unten → ΕΥΠ zwischen den Schlangenköpfen → ΔΙΟ im Feld r. oben → Ebenso, aber im Feld r. Eule mit geschlossenen Flügeln nach r. über Ähre (stehend)

Gewicht: 12,38

1 St. Petersburg; v. Fritze, Nomisma 5, 23, I, 27

58 S 26	Ebenso Gewicht: 12,41 1 Rollin und Feuarent (1905) Zur Datierung vgl. S. 3, Anm. 1.	ΔP im Feld l., ΠP oben. Ebenso, aber im Feld r. geflügeltes Kerykeion, stehend, unten mit Spitze
N. 59—72 haben im Feld l. stets ΔP		
59 S 26	Ebenso (Cista schmal und hoch) Gewicht: 12,24 (2) — 11,80 (1) 1 Berlin — 2 Rollin und Feuarent (1905); v. Fritze, Nomisma 5, 23, I, 29 — Die Vss. beider Stücke sind untereinander und mit N. 60, 1. 2 stempelgleich	Ebenso, aber ΠP oben und im Feld r. unbärtiger Kopf mit Strahlenkrone und Gewand am Hals nach r. (Helios)
60 S 26	Ebenso Gewicht: 12,51 (2) — 12,18 (1) Abweichungen: Rs. Monogramme und Beizeichen unvollständig 2 1 Athen — 2 Kopenhagen — Die Vss. beider Stücke sind untereinander und mit N. 59, 1. 2 stempelgleich	Ebenso, aber im Feld r. Füllhorn (Spitze rechts), von Schlange (Kopf nach r.) aufwärts umwunden, sie frißt von der rechts herabhängenden Weintraube
61 S 25	Ebenso Gewicht: 10,79 1 Berlin	Ebenso, aber ΠE oben und im Feld r. Schlangenstab (?), oben mit Knopf (?)
62 S 25	Ebenso Gewicht: 11,49 (2) — 11,40 (1) Abweichungen: Rs. Monogramme undeutlich 1 — leichter Doppelschlag 1 1 Paris — 2 Rollin und Feuarent (1905)	Ebenso, aber ΠΠ oben und im Feld r. Schlangenstab, oben mit Doppelknopf, Kopf der Schlange nach r.
63 S 26	Ebenso (Cista etwas breiter)	Ebenso, aber ΠΠ oben und im Feld r. stehender Kantharos
63* S-	Cistophor 1 v. Prokesch-Osten, Inedita (1859) 22 ungenau, vielleicht identisch mit N. 63	ΔP ΠΠ Diota

- Gewicht: 12,15
1 Rollin und Feuardent (1905); v. Fritze, Nomisma 5, 23, I, 31
- 64** Ebenso | Ebenso, aber $\overline{\text{AK}}$ oben und im Feld
S 27 | r. geflügeltes Insekt mit 6 Bei-
nen nach oben
- Gewicht: 12,68 (2) — 12,11 (1)
1 Berlin — 2 Cambridge Corpus Christi College; v. Fritze, Nomisma 5, 23, I, 30 — 1. 2
aus demselben Stempelpaare
- 65** Ebenso, aber die Cista niedrig | Ebenso, aber im Feld oben $\overline{\text{AK}}$ und
S 28 | im Feld r. Füllhorn (Spitze r.)
- Gewicht: 11,02
Abweichungen: Vs. Typus zu klein für den Schrötling
1 London; Kat. 3, 6, I, 7
- 66** Ebenso | Ebenso, aber $\Sigma\Phi$ oben und im Feld
S 26 | r. stehendes geflügeltes Kery-
keion, unten in Spitze auslaufend
- Taf. II, 1 | Abbildung (2)
Gewicht: 12,38 (1) — 12,05 (2) — 12,03 (3)
1 Berlin — 2 Imhoof N. Slg. — 3 Wien; Pinder, Abh. d. Berl. Akad. d. Wiss. 1855,
557, 4 — 2. 3 aus demselben Stempelpaar
- 67** Ebenso | Ebenso, aber $\overline{\text{AP}}$ oben und im Feld
S 27 | r. Kopfschmuck der Isis
- Gewicht: 12,45 (1) — 11,66 (2)
Abweichungen: Rs. Monogramme und Beizeichen undeutlich 2 — oben Mono-
gramm 3
1 Haag (vorher Six); de Dompierre de Chaufepié, Rev. belge 1907, 125 ungenau —
2 Modena — || — 3 Kat. Welzl 1, 6387 ungenau (Dionysopolis in Phrygien); berichtigt von
Drexler, Num. Zeitschr. 21, 47 — 4 Amsterdam; Katal. (1863) 17 ungenau
Wenn Cavedoni's Angabe (Bull. dell'Inst. 1857, 174), 3 befinde sich in Slg. d'Este, zutrifft,
so wäre 3 = 2.
- 68** Ebenso | Ebenso, aber $\text{KA}\Sigma$ oben und im
S 26 | Feld r. Ähre, stehend, beiderseits
mit Blättern
- Taf. II, 2 | Abbildung: (1)
Gewicht: 11,97 (1) — 11,06 (2)
1 Paris; Pinder, Abh. Berl. Ak. d. Wiss. 1855, 557, 2 — 2 Thorwaldsen; Kat. 1645 (Sardeis)
-
- 63**** Cistophor | $\text{A}\Delta\text{P}$ in Monogramm, im Feld r. Diota,
S | oben Monogramm
- Gewicht: 11,99
1 Kat. Bunbury (1896) 2, 74

69
S 26

Ebenso

Ebenso, aber ΔΙΟΓ oben und i. F.
r. Eule mit geschlossenen Flügeln
nach r., Kopf nach vorn, auf Bdl.

Gewicht: 10,99

1 München; Sestini, mus. Hederv. 2, 134, 2, XVIII, 2 (Dardanos) [Mionnet S. 5, 552, 368];
Pinder, Abh. d. Berl. Akad. d. Wiss. 1855, 557, 3, I, 2 Rs. [Baumeister, Denkm. I, 430,
Abb. 477 Rs.]70
S 27

Ebenso

Ebenso, aber Ἄ oben und im Feld
r. Adler, Flügel schlagend, nach
vorn stehend, Kopf nach l.

Gewicht: 11,76 (3) — 11,50 (1) — 11,05 (2)

Abweichungen: Vs.-Bild zu klein für den Schrötling 1. 2

1. 2 Berlin — 3 London; Kat. 3, 5 ungenau; v. Fritze, Nomisma 5, 23, I, 32. — Vss.
von 1. 2. 3 aus demselben Stempel wie 71, 1. 371
S 26

Ebenso

Ebenso, aber Ἄ oben und im Feld
r. Weintraube an Stiel mit Ranke
hängend

Gewicht: 12,70 (1) — 12,58 (2) — 11,66 (3, gelocht)

1 München; Pinder, Abh. d. Berl. Akad. d. Wiss. 1855, 557, 5; Borghesi, Oeuvres 2, 163 —
2 Paris; Wiczay I, 4635 (Abbild.) [Borghesi, Oeuvres 2, 163]; Sestini, mus. Hederv. 2, 79
(Dardanos); 2, 134, 1 [Mionnet S. 5, 551, 367]; Pinder, Abh. d. Berl. Akad. d. Wiss. 1855,
557, 5 — 3 St. Petersburg (vorher Chaudoir); Sestini, Mus. Chaudoir 87, 3 (Dardanos) —
Vss. von 1. 3 aus demselben Stempel wie N. 70, 1. 2. 372
S 26

Ebenso

Ebenso, aber Ἄ Ἄ oben und im
Feld r. stehender Thyrsos mit
beiderseits herabfallender Tanie

Abbildung (2)

Gewicht: 11,66 (2) — 11,43 (1)

Abweichungen: Rs. vom Beizeichen nur die linke Hälfte sichtbar 2

1 London; Kat. Ivanoff 119; Kat. Bunbury 2, 73 ungenau; Wroth, Num. Chron. 1898,
107, 18 — 2 München

Taf. II, 3

72*
S I

Cista usw.

ΔAP in Monogramm. Zwei Schlangen usw.,
zwischen ihnen Dreifuß; im Feld Wein-
traube1 Sestini, Lett. 8, 69 (aus Slg. des Königs von Polen); als Fälschung erkannt Lett. 9, 121
Da Sestini auch sonst das Monogramm ΔP irrtümlich in ΔAP auflöst, wird sich auch
diese Fälschung auf Adramytion beziehen.

IV. Münzen der Kaiserzeit

Münzen ohne Kaiserkopf

Diese Prägungen sind, da sie sich nicht ganz restlos datieren lassen (vgl. S. 5), nach Typen und zwar der Vorderseiten geordnet.

- | | | |
|------------|--|---|
| 73
K 15 | Kopf des Zeus mit lang herabfallendem Haar und schmaler Binde nach r. Pkr. | ΑΔΡΑ unten → Reiter mit Gewand und fliegender Chlamys zu Pferde, im Galopp nach r., d. R. über dessen Kopf erhebend. Pkr. |
| Taf. II, 4 | Abbildung
Gewicht: 2,33
1 London; Kat. 4, 11, I, 6 | |
| | Zur Deutung des Kopfes der Vs. von N. 73 ff. als Zeus vgl. oben N. 1; zur Datierung in den Verlauf des zweiten Jahrh. n. Chr. vgl. oben S. 5. | |
| 74
K 15 | CTP·KΛ I., CEKOVNA r...? O Ebenso, doch anderen Stils | ΑΔΡΑ l. oben, MVT r., HN unten, ΩΝ l. unten O Ebenso, Bdl. unter den Hinterbeinen des Pferdes |
| Taf. II, 5 | Abbildung (1)
Gewicht: 2,38 (2) | |
| | Abweichungen: Vs. CTP·KΛ..... 2 —CEKOVNA 1 — E.C.BIAN 4 — ... CEI ... (Wiczay), EΠI (Sestini) 3 — Rs. ΑΔΡΑ MV..... 1 — ΑΔΡΑΜ[VTH]NΩΝ 4 — ΑΔΡΑ..... (Sestini) 3 | |
| | 1 Gotha — 2 London; Kat. 4, 10 — — 3 Wiczay 1, 4634 ungenau, augenscheinlich = Sestini, mus. Hederv. 2, 79, 2 ungenau — 4 Sestini, mus. Hederv. 2, 79, 3 ungenau — Die Vss. von 1. 2 sind untereinander und mit N. 75 stempelgleich | |
| | Es ist sehr wahrscheinlich, daß sich Sestini, mus. Hederv. 2, 79, 2 auf Wiczay 1, 4634 bezieht, trotzdem er ihn nicht zitiert. Daß Sestini's Lesung (a. a. O. 2, 79, 3) E.C.BIAN aus CEKOVNA verlesen ist, scheint sicher zu sein, und dieselbe Umschrift liegt wohl auch 3 zu Grunde. 3 und 4 können auch zu N. 75 gehören. | |
| 75
K 14 | Ebenso | [ΑΔΡΑ]M r. oben, VTHNΩΝ unten O
Ebenso |
| | Gewicht: 1,97 | |
| | Abweichungen: Vs.CEK[OV]N. | |
| | 1 Berlin (vorher Knobelsdorf); Sestini, Lett. 6, 45, 1 ungenau [Mionnet S. 5, 276, 3]; Kat. Knobelsdorf (1839) 120 — Die Vs. ist aus demselben Stempel wie N. 74, 1. 2 | |
| 76
K 17 | .TPA . KΛ l., r. O Kopf des Zeus mit lang herabfallendem Haar und zweireihigem Lorbeerkrantz nach l. Pkr. | r., M Y l. oben O Ebenso, doch Α (?) im Feld unten |
| Taf. II, 6 | Abbildung
Gewicht: 2,50 | |

1 Parma

Ob in der Vs.-Legende derselbe Stratege, Cl. Secundus, wie auf N. 74 f. zu suchen ist, bleibt unsicher. Das Stück ist stilistisch anders, als dort, aber zeitlich nicht weit entfernt.

77
K 17

Ob im Feld l. Schrift war, ist unsicher, da die Seite zerstört ist. Ebenso, doch Lorbeerkranz mit herabfallenden Bandenden

ΑΔ|PAM r., [V]T̄H̄N̄ΩN l. ◊ Ebenso, doch ohne Monogramm

Gewicht: 2,69

1 Athen

Dies Stück steht dem vorhergehenden stilistisch nahe.

78
K 25

ΔΗΜΗΤΡΑ l., ΕΛΕ unten, [V]CINIA r. ◊ Demeter Eleusinia mit Schleier über dem Hinterkopf, langem Gewand und Mantel um den Unterkörper, nach l. sitzend auf Thron mit hoher, giebelbekrönter Rücklehne, in der R. Ähren (und Mohnkopf?), im l. Arm langes Scepter schräg. Im Feld l. ΔP

... ΕΡ?Ω ... ΛΟΥ·ΚΑ ... ◊ (Fußpunkte außen). Dionysos mit kurzem Gewand, Tierfell (?) über den Schultern und Stiefeln, nach vorn stehend, Kopf nach l., in der R. Kantharos, die L. hoch am Thyrsos, um dessen Mitte eine Tanie gebunden ist

Taf. II, 7

Abbildung

Gewicht: 11,35

1 Winterthur; Imhoof, Rev. Suisse de num. 13, 196, 2

Die von Imhoof a. a. O. begründete Zuteilung der Münze an Adramytion ist überzeugend; seine Ergänzung der Rs.-Aufschrift zu ΕΠΙ ΙΕΡΩΝΥΜΟΥ ΚΑ ... (?) bleibt unsicher. Das Stück dürfte in die erste Hälfte des zweiten Jahrh. n. Chr. gehören. Das A mit gebrochenem Querstrich kommt zwar mit Ausnahme des Monogramms von N. 101 f. (Augustus) nicht auf adramytenischen Münzen der Kaiserzeit vor. Wenn wir aber sehen, daß auf N. 105 als Vs. zu derselben Demeter Eleusinia der Antinoos Iakchos erscheint, so wird man vielleicht vermuten dürfen, daß der stehende Dionysos auf N. 78 ebenfalls den An-

77*
K 24

ΑΔΡΑΜΥΤΕΟC Kopf des bärtigen Adramytes mit Binde nach l.

ΕΠΙ ΑΠΟΛΛ ... ΤΗΝΩΝ Athena auf Panzer und Schild nach l. sitzend, in der R. Kranz

1 Kat. Welzl 1, 4826

Ein in Modena aufgefundenes, ebenfalls Adramytion zugeschriebenes, ähnliches Stück dürfte mit dem Exemplar der Slg. Welzl identisch sein, was aus dem Grunde nicht unwahrscheinlich ist, weil Cavedoni (Bull. dell' Inst. 1857, 174) für einen Cistophor der estensischen Sammlung die Herkunft aus obigem Kabinett direkt bezeugt (s. N. 67). Trotz sehr schlechter Erhaltung liest man auf der Vs. ΖΕΥC r., ΟΛΥΜΠΙ[ΟC] l., auf der Rs., wo nicht Athena mit Kranz, sondern Roma mit Nike auf der R. dargestellt ist, ΕΠΙ ... Die Münze gehört nach Maionia in Lydien (vgl. Mionnet S. 7, 365, 224; Brit. Kat. Lydia 128, 9) und man wird auf Grund stilistischer Übereinstimmung mit einem Berliner Exemplar auf der Rs. ΕΠΙ ΔΙΟΔΩΡΟΥ ΜΑΙΟΝΩΝ zu lesen haben, da die von anderen Beamten signierten Münzen des Typus von abweichendem Stilcharakter sind.

tinoos Iakchos darstellen soll. In diesem Falle gewinnen wir die hadrianische Zeit für die Datierung der Münze, in die auch die Buchstabenformen, wie der Vergleich mit N. 104 lehrt, sehr gut passen.

Daß die späte Form *Δήμητρα* auch sonst auf Münzen nachweisbar ist, hebt Imhoof a. a. O. hervor.

79
K 20

[ΑΔΡΑΜΥ] l., ΤΗΝΩΝ r. O Kopf des unbärtigen Dionysos mit Henkelfrisur, langherabfallenden Locken und Epheukranz mit Beerentraube über der Stirn nach r. Pkr.

ΣΤΡΑ ΠΕΡΙ l. Μ ΚΛ oben und r. O Demeter Eleusinia, mit langem Gewand und Mantel um den Unterkörper, auf geflochtenem Korbe nach l. sitzend, in der erhobenen R. zwei Mohnköpfe, im l. Arm Scepter schräg. Bdl. Pkr.

1 Gotha

Dem Stil nach dürften N. 79ff. etwa der hadrianischen Epoche zuzuweisen sein. Hierzu würde passen, daß auf einer Münze mit dem Kopf des Hadrianus (N. 104) ebenfalls die ungewöhnliche Institution eines Strategenkollegiums vorzukommen scheint. Darauf weist bei sonst unleserlicher Legende der Akkusativ des Beamtennamens (vgl. oben S. 7).

80
K 20

ΑΔΡΑΜΥ l., [ΤΗΝΩΝ] r. O Ebenso

ΣΤΡΑ l., . . . ΚΑΠ[Ι]ΤΩ r., ΝΑ im Abschnitt O Ebenso, doch scheinbar Ähren in der R.

Gewicht: 6,23 (1) — 4,92 (2)

Abweichungen: Vs. Legende unvollständig 1. 2 — Rs. Legende ganz zerstört 2 — Attribute undeutlich 1. 2

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, *Kleinas. Mzn.* 1, 11, 2 — 2 München; Sestini, *descr.* 271, 4 ungenau [Mionnet S. 5, 276, 8] — Die Vss. von 1. 2 aus demselben Stempel wie N. 81

Die von Imhoof nach Mionnet 2, 513, 9 ergänzte, aber berichtigte Schrift der Rs. ΣΤΡΑ [ΤΩΝ ΠΕΡΙ Α ΚΑΙ] ΚΑΠ[Ι]ΤΩΝΑ wird im Ganzen das Richtige treffen (vgl. N. 83).

81
K 21
Taf. II, 8

ΑΔΡΑΜΥ l., ΤΗΝΩΝ r. O Ebenso

ΕΠΙ ΣΤ[Ρ]Α Α l., r. O Ebenso

Abbildung

Gewicht: 5,92

Abweichungen: Rs. Attribut der R. undeutlich

1 Wien; Sestini, *Lett. cont.* 8, 25, 5 ungenau [Mionnet S. 5, 276, 9; Cavedoni, *Spicilegio* 137] — Vs. aus demselben Stempel wie N. 80, 1. 2

82
K 24

ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ l. C Brustbild der Athena mit herabfallendem Haar, korinthischem Helm ohne Busch und Aegis mit Schlangen nach l. Pkr.

ΕΠΙ ΣΤΡΑΤΗΓΩΝ ΠΕΡ l., l Μ ΚΛ ΒΑCCON O r. Zeus, Oberkörper nackt, nach vorn stehend, Kopf nach l., auf der vorgestreckten R. [Adler], im l. Arm Scepter. Bdl.

Gewicht: 7,14

1 Berlin (retuschiert)

Der Beamtenname, den man wie die übrige Umschrift zwar als überarbeitet, aber nicht als verändert ansehen darf, datiert das Stück in die Zeit des Hadrianus (vgl. N. 104 und oben S. 7).

83
K 25

ΑΔΡΑΜΥΤΗ 1., ΝΩΝ r. Q Ebenso,
aber Helm mit Busch

С[ΤΡ]Α ΤΩΝ ΠΕΡΙ Α ΚΑΙ ΚΑΠΙΤΩ-
[Ν]Α Q Ebenso

Taf. II, 9

Abbildung

Gewicht: 9,70

1 Paris; Pellerin, Recueil 2, 48, XLVIII, 2 ungenau [Eckhel, d. n. 2, 448]; Mionnet 2, 513, 9 ungenau; Sestini, Lett. cont. 8, 25, 6 ungenau

Dem Stil nach würde das Stück in die hadrianische Epoche passen, wohin auch das Strategenkollegium weisen könnte (vgl. oben S. 7 und N. 79f. 82. 104).

84
K 24

ΑΔΡΑΜΥΤ 1., ΗΝΩΝ r. Q Brustbild der
Athena mit langem Haar, korin-
thischem Helm mit Busch und
Aegis mit Schlangen nach 1.

СΤΡ Ι ΑΠ[Ο]ΙΝΑΡ 1., ΙΟΥ ΒΟΥ ΑCΙΑΡ
r. Q Ebenso, der Adler ist er-
kennbar

Gewicht: 9,70 (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2 — Rs. Schrift unvollständig 2

1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Rev. Suisse de num. 13, 198, 4 — 2 Oxford Christ Church — Beide Stücke aus demselben Stempelpaar, die Vss. stempelgleich N. 85. 89. 90, 2-93

Beamtenname und Stil verweisen N. 84 in die Zeit des Gordianus (vgl. N. 177. 179 ff.). Über die Legende VOV s. oben S. 8 und Anm. 1.

85
K 26

Ebenso

СΤΡΑ ΙΟΥ ΑΠ[Ο] 1., [ΛΙ] oben, ΝΑΠΙΟΥ
ΒΟΥ Α r. Q CΙΑΡ im Feld 1. C

X }
O } im Feld r. Ebenso
V }

Gewicht: 6,83

Abweichungen: Rs. Kopf des Zeus verrieben 1

1 Berlin — Vs. stempelgleich N. 84, 1. 2. 89. 90, 2-93

Beamtenname und Stil verweisen N. 85 in die Zeit des Gordianus. Zur Umschrift der Rs. vgl. oben S. 8.

86
K 25

ΑΔΡΑΜΥ 1., ΤΗΝΩΝ r. Q Brustbild
der Athena mit lang herabfallen-
dem Haar, korinthischem Helm
und Aegis mit Gorgoneion, Trod-
deln und zwei sich aufringelnden
Schlangen nach 1. Pkr.

ΕΠΙ СΤΡΑ| ΛΟΥ 1., ΚΙΟΥ Β ΑΔΡΑΜΥ
r. Q Athena mit anschließendem
Helm mit Busch, gegürtetem Är-
melgewand und Aegis, nach vorn
stehend, Kopf nach 1., auf der R.
fortfliegende Nike, die L. auf dem
neben ihr am Boden stehenden
Schild. Bdl. Pkr.

Taf. II, 10

Abbildung (3)

Gewicht: 8,86 (2) — 8,79 (3) — 6,42 (4)

Abweichungen: Vs. Legende nicht angegeben 5 — Rs. Legende unvollständig
1. 2. 3. 4 — Nike undeutlich 1. 2. 4.

1 Gaudin (Smyrna) — 2 Kopenhagen — 3 Paris (teilweise versilbert) — 4 Paris; Mionnet 2, 514, 10; berichtigt von Mionnet S. 5, 277, 11 und Anm. a [Sestini, Lett. 7, 35; berichtigt Lett. cont. 8, 25, 4 ungenau]; Choiseul-Gouffier, Voyage 2, 1, S. 92, 21, XI 21; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 12, 9; berichtigt Rev. Suisse de num. 13, 199 — || — 5 Kat. Allier 71 (kann auch zu N. 88 gehören) — Vss. von 1-3 aus demselben Stempel wie N. 87

Beamtenname und Stil weisen diese Münzen in die Zeit des Septimius Severus. Der Stil verbietet ihre Ansetzung in gordianische Zeit und die Lesung Imhoof's ΛΟΥΚ ΙΟΥ sc. ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ statt ΛΟΥΚΙΟΥ ist unwahrscheinlich.

87
K 25

Ebenso

ΕΠΙ ΤΡΑ|ΛΟΥ 1., ΚΙΟΥ Β ΑΔΡΑΜ
r. Ο Ebenso

Gewicht: 8,16

1 Cambridge; Leake, As. Gr. 3 — Vs. aus demselben Stempel wie N. 86, 1-3
Zeit des Septimius Severus; vgl. zu N. 86.

88
K 25

Ebenso

ΕΠΙ ΤΡΑ ΛΟΥΚ 1., ΙΟΥ Β ΑΔΡΑΜΥ
r. Ο Ebenso

Gewicht: 9,46

1 Berlin; Pembroke, num. ant. 2, II, 1 [Eckhel, d. n. 2, 448]; Sestini, Lett. 7, 35; Lett. cont. 8, 25, 4; Kat. Pembroke (1848) 185, 867
Zeit des Septimius Severus; vgl. zu N. 86.

89
K 25ΑΔΡΑΜΥΤ 1., ΗΝΩΝ r. Ο Ebenso
wie N. 84ΤΡ · Λ · ΙΟΥ · ΑΠΟ 1., ΑΙΝΑΡΙ[ΟΥ V]
ΟΥ r. Ο

Α	C	I	X	} im Feld, l. und r. vom Bilde
A	C	I	O	
A	P	V	V	

Athena mit korinthischem Helm mit Busch und gegürtetem Gewand mit Überschlag, nach vorn stehend, Kopf nach l., in der vorgestreckten R. die Schale, die L. hoch am Speer, an dem der Schild lehnt. Bdl. Pkr.

Gewicht: 9,22

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 12, 9 — Vs. stempelgleich N. 84, 1. 2. 85, 90, 2-93

Der Beamtenname und der Stil datieren N. 89 in die Epoche des Gordianus; vgl. N. 84f. 90ff. Zur Legende der Rs. vgl. oben S. 8.

90
K 25

Ebenso

CTPA · IOV · AΠO I., AINAPIOV [VOV]

r. O

A		X	
CI		O	im Feld, l. und r. vom Bilde
AP		V	

Homonoia (Concordia) mit Kalathos, gegürtetem Gewand und Mantel um den Unterkörper und über dem l. Arm, nach vorn stehend, Kopf nach l., in der vorgestreckten R. die Schale, im l. Arm Füllhorn
Bdl. Pkr.

Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 2

1 Oxford Bodleian Libr. — 2 St. Petersburg. — Vs. von 2 stempelgleich N. 84 1. 2. 85. 89. 91-93

Zeit des Gordianus; vgl. zu N. 84f. 89. Zur Legende der Rs. vgl. oben S. 8.

91
K 26

Ebenso

ETI C · Λ · IOV · AΠO I., AINAPIOV

[V]OV A r. O

CI		X	
AP		O	im Feld, l. und r. vom Bilde
		V	

Ebenso

Taf. II, 11

Abbildung

Gewicht: 10,97

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 614 ungenau; Imhoof, Rev. Suisse de num. 13, 198, 5 — Vs. stempelgleich N. 84, 1. 2. 85. 89f. 90, 2. 92

Zeit des Gordianus; vgl. zu N. 84f. 89. 90.

Imhoof a. a. O. nennt die Göttin „Tyche oder Euthenia“.

92
K 26

Ebenso

CTP AΠOIN I., [AP]IOV AΔPA-

MV r. O

TH		N	
		Ω	im Feld, l. und r. vom Bilde
		N	

Ebenso

90*
K IIAΔPAMVTHNΩN Kopf der Athena mit
HelmETI ΛOYKIOV AΠOINAPIOV ACIAPXOV
Stehende Frau mit Turmkrone, in der R.
Schale, in der L. Füllhorn

1 mus. Meadianum 19 [Sestini, Lett. cont. 8, 24, 3; Mionnet S. 5, 276, 10; Babington, Num. Chron. 1866, 118]; berichtet von Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 12 nach N. 9

Imhoof a. a. O. glaubt die Schrift der Rs. teilen zu müssen ΛOYK IOV. Wahrscheinlich ist aber Verlesung anzunehmen und das Stück gehört zu N. 90 oder 91.

Gewicht: 9,22

Abweichungen: Vs. ΑΔΡΑ . . Τ Ι.

1 Paris; Mionnet S. 5, 277, 12; Sestini, Lett. cont. 8, 24, 2. — Vs. stempelgleich N. 84, 1. 2. 85. 89. 90, 2. 91. 93

Zeit des Gordianus; vgl. zu N. 84f. 89-91.

93
K 26

Ebenso

CTP [ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ] ΑΔΡΑΜΥΘΗ Θ
ΝΩΝ im Feld r. unten / Ebenso

Gewicht: 7,77

Abweichungen: Rs. Kalathos und Schale verrieben

1 München; Sestini, descr. 271, 5 ungenau; Mionnet 2, 513, 8. — Vs. stempelgleich N. 84, 1. 2. 85. 89. 90, 2. 92

Die Ergänzung des Magistratsnamens ist sicher, ebenso die Ansetzung in die Zeit des Gordianus.

94
K 26

ΑΔΡΑΜΥΘΗ Ι., ΝΩΝ r. Θ Brustbild
der Athena mit korinthischem
Helm mit Busch und Aegis nach l.

ΕΠΙ CT ΑΓ ΕΣΤΕΡΟ Ι., V ΑΔΡΑΜΥΘΗ
r. Θ ΝΩΝ im Feld l. unten C
Ebenso

Gewicht: 8,77

Abweichungen: Rs. Kalathos nicht erkennbar

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 13, 12

Beamtenname wie Stil setzen die Münze in die Zeit des Philippus I. Der Name erscheint auf Geprägten der Otacilia (N. 186f. 189) und des Philippus II. (N. 191). Imhoof nennt die Göttin der Rs. „Euthenia“.

95
K 26

ΑΔΡΑΜΥ Ι., ΤΗΝΩΝ r. Θ Brustbild
der Athena mit korinthischem
Helm mit Busch und Aegis mit
Schlangen nach l.

ΕΠΙ C ΦΗΛΕΙΚΟ Ι., C ΑΔΡΑΜΥΘΗΝ
r. Θ Adler, Flügel schlagend, nach
vorn, Kopf nach l., einen Kranz im
Schnabel, auf Globus stehend. Pkr.

Taf. II, 12

Abbildung (1)

Gewicht: 9,56 (1) — 8,26 (2)

1 London — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 613 — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar
Beamtenname und Stil datieren N. 95 in die Zeit des Gordianus (vgl. N. 176. 178. 182ff.).

96
K 12

Brustbild der Athena mit langem
Haar, korinthischem Helm mit
Busch und Aegis nach r. Pkr.

ΑΔΡΑ Ι., [M]VT r. Θ Eule mit ge-
schlossenen Flügeln, nach r. auf
Blitz, Kopf nach vorn. Pkr.

Taf. II, 15

Abbildung (1)

Gewicht: 1,60 (2) — 1,50 (1)

Abweichungen: Vs. Pkr. zerstört 1 — Rs. Blitz nicht ausgeprägt 1

1 Paris — 2 Wien

Dieser Typus gehört augenscheinlich der hadrianischen Periode an (vgl. oben S. 5).

- 97**
K 12
Taf. II, 16
- Ebenso, späteren Stils
- Abbildung
Gewicht: 2,09
1 München
Über die Entstehungszeit s. oben S. 5.
- ΑΔΡΑ** l., **ΜV** r., **TH** unten **Q** Ebenso, aber ohne Blitz. Bdl.
- 98**
K 12
Taf. II, 17
- Ebenso
- Abbildung
Gewicht: 1,02
1 London; Kat. 4, 12
Die Entstehungszeit dieser Münze ist vermutlich die Epoche des Elagabalus oder des Alexander (siehe oben S. 5).
- Α|ΔΡΑΜV** l., **TH[NΩN]** r. **Q** Ebenso
- 99**
K 21
Taf. II, 13
- ΘH** l., **BH** r. **Q** Brustbild der Stadtgöttin (Thebe) mit Mauerkrone (drei Türme), Haarknoten und Locken, Gewand und Mantel nach r. Pkr.
- Abbildung (1)
Gewicht: 5,71 (1) — 5,02 (2) — 4,59 (3) — 4,10 (4)
Abweichungen: Rs. Attribute nur in Spuren 1
1. 2 Berlin — 3 Turin Mus.; Kat. 3662; Sestini, Lett. cont. 6, 27, 1 [Mionnet S. 5, 277, 13; Cavedoni, Spicilegio 303] — 4 Wien — 1 und 2 anscheinend aus denselben Stempeln
N. 99 mag noch der zweiten Hälfte des zweiten Jahrh. n. Chr. angehören; sie ist dem Stil nach jedenfalls vor N. 100 entstanden.
- ΑΔΡΑΜ** l., **VTHNΩN** r. **Q** Tyche mit Kalathos, langem Gewand und Mantel um Unterkörper und über dem l. Arm, nach vorn stehend, Kopf nach l., die R. am Steueruder, im l. Arm Füllhorn. Bdl. Pkr.
- 100**
K 22
Taf. II, 14
- Ebenso, doch augenscheinlich späteren Stils
- Abbildung (1)
Gewicht: 5,56 (1)
Abweichungen: Rs. . . . AV. . MHΩN 2
1 Berlin; Kat. Ivanoff 214 — || — 2 Mionnet 6, 655, 302 (unbestimmt); berichtigt von Sestini, Lett. cont. 6, 27, 2 [Cavedoni, Spicilegio 303]. Die Zuteilung dieses in Paris nicht aufgefundenen Stückes scheint trotz der zweifelhaften Schrift der Rs. sicher, doch kann es auch zu N. 99 gehören.
Dem Stil nach wird man N. 100, 1 der Zeit ca. 200 n. Chr. zuschreiben dürfen ohne die Möglichkeit einer präziseren Datierung. N. 170 mit dem Kopf derselben, gleichfalls beischriftlich bezeugten Göttin auf einer Münze des Alexander beweist jedenfalls, daß jene wesentlich früher anzusetzen ist.
- ΑΔΡΑ** l., **ΜVTHNΩN** r. **Q** Ebenso

Münzen mit Kaiserkopf

Augustus

101
K 17[Σ]ΕΒΑΣΤΟΥ Ι. Κ. Kopf mit Lorbeer
nach r.ΑΡ im Feld l. Kopf der Athena mit
langem Haar und anschließendem
Helm mit Busch und Stern auf
dem Kessel nach r.1 Paris, Boutkowski, Dict. num. 2, 1789, N. 2975 — || — 2 Sestini, Mus. Chaud. 87, 3
(unter „Dardanos“ mit angeblich ΓΕΣΣΙΟΥ auf der Rs. unten)Dieses von Boutkowski a. a. O. Atarneus zugeschriebene Stück (vgl. N. 350*) ist, wie Imhoof
ihm schon brieflich mitteilte (vgl. a. a. O.), in Adramytion geprägt. Das Monogramm ent-
spricht denen auf N. 59 ff. 78. 102. Sollte die Legende ΓΕΣΣΙΟΥ auf dem aus Slg. Chaudoir
zitierten, vielleicht in St. Petersburg befindlichen, Exemplar richtig gelesen sein, hätten
wir hier denselben Beamten, wie auf N. 102 (vgl. N. 105). Auf 1 ist kein Magistratsname
erkennbar.102
K 17

ΣΕΒΑΣΤΟΥ Ι. Κ. Ebenso

ΓΕΣΣΙΟΥ oben — ΑΡ im Feld r. un-
ten. Reiter mit Gewand und flie-
gender Chlamys auf gezäumtem
Pferde im Galopp nach r., die R.
über dessen Kopf erhehend. Bdl.

Taf. II, 18

Abbildung der Rs. (8)

Abweichungen: Vs. Legende schwach lesbar 5 — ΣΕΒΑΣ Ι., ΤΟΣ r. 9 — Rs.
Legende nicht sichtbar 5. 81 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Griech. Mzn. 84, 153 ungenau — 2 Gotha — 3 Kopen-
hagen — 4 London — 5 München — 6 Paris; Mionnet 3, 217, 1211 (Smyrna); berichtet
von Imhoof, Griech. Mzn. 84, 153 — 7 Thorwaldsen; Kat. C, 110 (Smyrna) ungenau —
8 Wien; Kat. Hirsch 21, 2375 — || — 9 Sabatier, Revue belge 1860, 21, V, 9 (Pessinus)
[Boutkowski, Dict. 2, 1351, N. 2338 Abb.]; berichtet von Imhoof, Griech. Mzn. 228, 758
Der meist nur undeutlich sichtbare Beamtename steht nach Ausweis von 7 sicher im
Genitiv.

Domitianus

103
K 19ΑΥΤ·ΔΟΜΙΤΙΑΝΟῦ ΚΑΙ ΣΕΒ ΓΕΡΜΑ
ΝΙΚΟῦ Ο (die letzten fünf Buch-
staben unten) Kopf mit Lorbeer
nach r.ΔΟΜΙΤΙΑ r., ΣΕΒ oben, ΑΔΡΑ (in
großen Buchstaben) Ι.Ο (Fußpunkte
außen) Brustbild der Domitia
mit Gewand nach r.103*
K II

Kopf des Domitianus (Vs. nicht beschrieben)

ΕΠΙ ΣΤΡ ΙΟΥ ΑΠΩΛΛΙΝΑΡ (so) ΑΔΡΑΜΥΤ-
ΤΗΝΩΝ Stehende Frau mit Gewand, in
der R. Schale, in der L. Füllhorn

Abweichungen: Rs. ΕΠΙ ΣΤΡ ΙΟΥ ΑΠΩΛΛΙΝΑΡ (so) ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ (Mionnet)

1 Vaillant, num. gr. 22 (aus Slg. Galland) [Mionnet S. 5, 278, 14 und Anm. a]

Daß diese Münze Kopf und Namen des Domitianus trug, ist unwahrscheinlich. Da der
Beamte unter Gordianus vorkommt, wird man denselben Kaiser auch hier voraussetzen
dürfen; vgl. N. 182, 2.

[Hadrianus]

Taf. II, 19

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. Legende unvollständig 1 — Rs. Legende r. in Spuren 1. 2

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 11, 3 — 2 Hunter; Kat. 2, 263, 2; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 11, 3 — 1 und 2 augenscheinlich aus denselben Stempeln

Hadrianus

104
K 28

[AV]T KAI TPAT A 1., ΔPIANOC CE-
B[A]CTO[C ?] r. O Brustbild mit
Lorbeer und Panzer nach r.; über
der l. Schulter Aegis, von der sich
zwei Schlangen emporringeln

ΑΔΡ über der Bdl. → (Fußpunkte
innen), ΑΜΥΤΗΝΩΝ ΣΤΡΑ[ΤΗ? . .
l. und oben, . [ΠΕΡΙ?] Μ (?) | ΚΛ
ΒΑCCO|N r. O Nike mit herab-
fallender Locke, in langem Gewand,
Mantel um Unterkörper und l.
Schulter, nach l. stehend, im l. Arm
Palmzweig, mit der R. ein links
von ihr befindliches Tropaion
schmückend. Dieses besteht aus
Panzer, Beinschienen, zwei Schil-
den und Helm (?). Bdl.

Taf. II, 20

Abbildung der Rs.

1 Berlin; Kat. Ivanoff 211

Antinous

105
K 34

ΑΝΤΙΝΟΟC r., ΙΑΧΧΟC l. O (Fuß-
punkte außen) Kopf mit lose her-
abfallendem Haar nach r.

ΓΕCΙΟC ΑΝΘΗΚΕ l., ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΟ
r., IC im Abschnitt O Demeter
Eleusinia mit Schleier über
dem Hinterkopf, in langem Gewand,
Mantel um Schultern und Unter-
körper, nach l. sitzend auf Stuhl
ohne Lehne, in der erhobenen R.
[Mohnkopf und Ähren], im l. Arm
Scepter schräg. Bdl.

Taf. II, 21

Abbildung (1)

1 London; Kat. 4, 9 ungenau, I, 13; Gessner, impp. XCIII, 44 ungenau; Haym, Tesoro
brit. 2, 214, IX, 1 = thesaurus brit. 2, 278 ungenau, XXXIV, 1; [Eckhel, d. n. 6, 530;
Sestini, Lett. 7, 35 ungenau; Mionnet S. 5, 278, 15]; Levezow, Über d. Antinous 97, 1 ungenau
[Dietrichson, Antinous 289, 1]; P. Gardner, Brit. Mus. Kat. Mysia 4, Anm.*; Svoronos, Journ.
intern. 4 (1901), 501, Abb. 29 Vs. — || — 2 Sestini, Lett. 7, 35 (aus Slg. des Königs
von Polen) ungenau

103**
K 27

ΑΒΤ ΚΑΙ ΤΡΑΙ Kopf des Traianus
mit Mantel nach r.; i. F. Gegenstempel

ΕΠΙ ΣΤΡ ΑΥΡ ΦΑΒΙΑΝΟΒ Β ΑΔΡΑΜΥ-
ΤΗΝΩΝ Frau, stehend, mit Schale in der
R. und Füllhorn in der L.

1 Paris; Pellerin, Mél. 2, 50 (Vs. ΚΑΙC ΤΡΑΙΑΝ . . . , Rs. Β fehlt); Mionnet 2, 514, 12
Dieses Stück gehört Philippus iunior zu und ist beschrieben unter N. 192, 4.

[Antoninus Pius]

Infolge der schlechten Ausprägung wurde irrtümlich die Kopfbedeckung der Göttin für eine persische Mütze gehalten (Wroth, Brit. Mus. Kat. 4, 13) und von Gardner a. a. O. die Figur als „Adramys“ bezeichnet (vgl. Head, hist. num.² 521). Die Ergänzung der Attribute in der R. der Demeter ist sicher nach Analogie von N. 108. Zur Deutung der Rs. vgl. zu N. 78 und S. 6. Trotz der etwas anderen Haltung des Scepters darf man unbedenklich die hier und später (N. 108, 110, 120, 123f, 129) figurierende Demeter als „Eleusinia“ bezeichnen. Das auf der Vs. dem Antinous gegebene Epitheton ΙΑΚΧΟC gewinnt eine besondere Bedeutung im Hinblick auf das Erscheinen des Dionysos auf der Rs. von N. 78 (vgl. ebenda) und auf den Vss. von N. 79 ff.

Antoninus Pius

106
K 18AV KAI TPAT AΔPI I., ANTΩNEINOC
r. O Kopf nach r.

EΠI·K·AΔP·CABEI I., AΔPAMVTH r. O

Athena mit korinthischem Helm mit Busch, langem, gegürtetem Gewand mit Überschlag und Aegis, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, auf der vorgestreckten R. die nach l. schwebende Nike mit dem Kranz in der R., die erhobene L. hoch am Speer, an den sich der r. am Boden stehende Schild lehnt. Bdl.

Taf. II, 22

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 2

1 Imhoof N. Slg. — 2 Zürich

107
K 17AV I., ANTΩNEINO|C r. O
Ebenso

AΔPAMV I., THNΩN r. O Asklepios, Mantel um Unterkörper und über der l. Schulter, nach vorn stehend, Kopf nach l., mit der R. den langen Schlangenstab unter die Achsel stützend, die L. im Mantel. Bdl.

Abweichungen: Vs. AV I., ANTΩNEINO|C r. 1 — AV A .
TΩNE r. 2 — Rs. Schrift unvollständig 2

1 Berlin — 2 Paris; Mionnet S. 5, 278, 16 ungenau

107*
K 31

Legende zerstört. Kopf des Pius mit Lorbeer. Vertiefter Gegenstempel: Kopf des Pius mit Lorbeer

AΔPAMVTHNΩN OMONOIA ΠEPΓAMH-
NΩN (verdorben) Asklepios und Artemis mit Gewand und Köcher, einander gegenüber stehend. Letztere hält in der L. lange Fackel; zwischen beiden Hirsch, zur Göttin zurückblickend, und Schlange, sich von einem Altar aufrichtend

1 Berlin (vorher Knobelsdorf); Sestini, Lett. 6, 45, 4 [Mionnet S. 5, 278, 17]. Dieses in vielfacher Hinsicht falsch beschriebene Stück ist keine Allianz Münze von Adramytion und Pergamon, sondern von Mytilene und Pergamon; vgl. v. Fritze, Die Münzen von Pergamon (Anh. Abh. d. Berl. Akad. der Wiss. 1910, 99 f., IX, 15).

M. Aurelius

108
K 36

AV·K·M·AVPH·I., ANTΩNEINOC r. ♂
Brustbild mit langem Bart, Lorbeer und Panzer nach r., die dem Beschauer zugekehrte Brust ist mit dem Mantel bedeckt

ΕΠΙ·CTP·ΛΟΥΚΙΑΙ·I., ΑΤΥΛΕΩC
ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ r. ♂ (die letzten fünf Buchstaben im Abschnitt). Demeter Eleusinia mit Schleier über dem Hinterkopf, langem Gewand und Mantel um Schultern und Unterkörper, auf Stuhl ohne Lehne nach l. sitzend, in der erhobenen R. Mohnkopf zwischen zwei Ähren, im l. Arm Scepter (mit Bekrönung und Kugel am Ende) schräg. Bdl.

1 Berlin, wahrscheinlich = Kat. Sambon 12 (1889), 973 ungenau
Zur Deutung der Rs. vgl. zu N. 78. 105 und oben S. 6.

109
K 17

AVPH OVH unten und l., ΠOC KAI·
CAP r. ♂ Unbärtiger Kopf nach r.

ΑΔΡΑΜ I., VΤΗΝΩΝ r. ♂ Telesphoros mit Mantel und Kapuze, nach vorn stehend. Bdl.

Taf. II, 23

Abbildung der Rs.

1 London; Kat. 4, 14

109*
K III

AVT M AVP ANTΩNINOC (Legende verdorben) Kopf des M. Aurelius mit Lorbeer

ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ Telesphoros mit Mantel, stehend

1 Sestini, Lett. cont. 6, 23 (aus Slg. Tôchon) — 2 Panel, Mém. de Trévoux, Oct. An. 1737, 1824 (aus Slg. le Bret); berichtet von Sestini, Lett. cont. 6, 23

Da die Legende offenbar schlecht erhalten, wäre es vielleicht möglich, hier auch Kopf (ohne Lorbeer) und Umschrift des M. Aurelius Caesar vorzusetzen; für M. Aurelius Augustus ist der Typus nicht bekannt.

109**
K 33

M. Aurelius (Vs. nicht beschrieben)

ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ (Mionnet)
M. Aurelius und L. Verus, beide mit Toga, stehend und sich die R. reichend

Abweichungen: Rs. ΑΔΡΑΜΥΤΤΗΝΩΝ 2 (Vaillant), ΑΔΡΑΜ . . . ΕΡΤ 1 — Schrift retuschiert 1

1 Patin, thes. num. Mauroc. 125 — 2 Vaillant, num. gr. 48 (aus Slg. Falchner) [Mionnet S. 5, 279, 18]

Das morosinische Exemplar (1) fand sich in Venedig (Mus. archeol.): Vs. AVT KAIC M AVP A I., NTΩN[Ε]IN[OC] r. ♂ Brustbild, bärtig, mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen, Rs. Die Umschrift ist so retuschiert, daß nichts damit zu beginnen ist. Im Abschnitt liest man ΕΤ . . C, wohl die Jahresbezeichnung mit darauffolgender Zahl. Letzteres weist nach Kilikien, wo nicht nur Städte mit dem Beinamen ΑΔΡΙΑΝΩΝ, aus dem die Legende hergestellt sein könnte, vorkommen (vgl. Adana, Aigeai, Olba, Tarsos), sondern auch ähnlich der Concordia-Typus der beiden Kaiser erscheint; vgl. Brit. Kat. Lycaonia usw. 33, 12 (Anazarbos); 126, 28f. (Olba); 191, 164 (Tarsos); Imhoof, Kleinas. Mzn. 2, 474, 7 (Mopsuestia).

Faustina iunior

110
K 20ΦΑ[VCTEINA] r., [CEBAC]TH l. O
Brustbild mit Gewand und Mantel nach r.ΕΠΙ Λ l., [ΑΔ]PAMVTH r., ΝΩΝ
im Abschnitt O Demeter Eleusinia mit Schleier über dem Hinterkopf, langem Gewand und Mantel um den Unterkörper, nach l. sitzend auf Stuhl ohne Lehne, in der erhobenen R. [Mohnkopf und Ähren], im l. Arm Scepter schräg

Abweichungen: Vs. Schrift ganz zerstört 2 — Rs. Schrift unleserlich 1

1 München; Mionnet 2, 514, 13 ungenau — 2 Paris

Die Ergänzung der Attribute in der R. der Demeter ist sicher nach Analogie von N. 108; zur Deutung vgl. zu N. 78. 105.

Lucilla

111
K 23

ΛΟΥΚΙΛΛΑ l., CEBACTH r. O Brustbild mit Gewand und Mantel nach r.

ΑΔΡΑΜΥ l., ΤΗΝΩΝ r. O Poseidon, bärtig und nackt, nach l. stehend, den r. Fuß auf ein Schiffshinterteil (nach l.) setzend, auf der R. Delphin nach l., die L. am Dreizack

Taf. III, 1

Abbildung der Rs.

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. I, 11, 4

Commodus

112
K 33[ΑΥΤΟΚΡΑ Κ Λ ΑΥ] l., ΡΗ ΚΟΜΟΔ r. O
O[C] im Feld r. unten ↓ Brustbild, unbärtig, mit Lorbeer und Panzer nach r., die mit dem Mantel bedeckte Brust nach vornΕΠΙ CTP ? oben O
. im Abschnitt
Demeter mit langem Gewand und Mantel um den Unterkörper, nach vorn stehend, leicht nach r., Kopf nach l. gewendet, die R. hoch an langer Fackel, mit der gesenkten L. das Mantelende haltend. Links von ihr auf hohem Pfeiler ein Korb [mit Mohn und Ähren]. Bdl.109***
K 33

M ΑΥΡΗΛΙΟC ΟΥΗΡΟC ΚΑΙCΑΡ r. Kopf des unbärtigen M. Aurelius mit Mantel

. . . . ΝΟΥ ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ Kybele nach l. sitzend, in der R. Schale, die L. auf ein Krotalon stützend; zu Füßen Löwe

1 München; Sestini, Lett. cont. 8, 26, 9 [Mionnet S. 5, 279, 19]

Lesbar ist nur: Vs. C l., ΟΥΗΡΟC [ΚΑΙC]ΑΡ r. Rs. ΗΝΩΝ.
Es handelt sich um den verbreiteten Typus der sitzenden Kybele mit Schale und Tympanon, dessen Zuteilung im vorliegenden Falle bei dem Zustand des Stückes unmöglich ist.

[Commodus]

1 Modena — Die Vs. ist wohl aus demselben Stempel wie N. 117. 118, 1. 2

Die Einzelheiten des sehr schlecht erhaltenen Stückes lassen sich nach ähnlichen Darstellungen anderer Münzen ergänzen (vgl. N. 121. 130. 153. 178). Daß auf der Rs. keine Vase, sondern ein Korb auf dem Pfeiler steht, zeigen übereinstimmende Geräte auf anderen Münzen; vgl. Brit. Kat. Lydia III, 8 (Apollonis); Troas usw. XXVI, 1. 3 (Elaia); Caria XXXIII, 8 (Kos). Zur Benennung der Göttin vgl. zu N. 121.

113
K 16

AVTOKP 1., A KOMOΔ r. O Brust-
bild, unbärtig, mit Lorbeer, Panzer
und Mantel nach r., halb vom
Rücken gesehen

[ΑΔΡΑ]MV 1., THNΩN r. O Asklepios
mit Mantel um Unterkörper und l.
Schulter, nach vorn stehend, Kopf
nach l., die R. am Schlangensstab,
die L. im Mantel

Taf. III, 2

Abbildung der Rs. (1)

1 London; Kat. 5, 15 — || — 2 Kat. Gréau (1867) 1640 ungenau

114
K 15

AVTOKP 1., [A KOMOΔ] r. O OC im
Feld r. unten ↓ Ebenso

ΑΔΡΑMV 1., THNΩN r. O Hygieia in
langem Gewand und Mantel, nach
r. stehend, in der R. Schlange, die
sie aus der mit der L. gehaltenen
[Schale] trinkt. Bdl.

Taf. III, 3

Abbildung der Rs. (3)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 2. 3. — Rs. Schrift unvollständig 2. 3

1 Gotha — 2 Hollschek (Wien) — 3 Kopenhagen

115
K 15

AVTOKP 1., A KOMOΔ r. O OC im
Feld r. unten ↓ Ebenso

ΑΔΡΑMV 1., THNΩN r. O Telespho-
ros mit Mantel und Kapuze, nach
vorn stehend. Bdl.

Taf. III, 4

Abbildung der Rs. (2)

Abweichungen: Vs. Legende unvollständig 1. 2. — Rs. Legende unvollständig 1

1 St. Petersburg — 2 Wien

116
K 15

[AVTOKP] 1., A KOMOΔ r. O OC im
Feld r. unten ↓ Ebenso

ΑΔΡΑ 1., MVTHNΩ · (?) r. O Ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift ganz zerstört 1 — Rs. Schrift unleserlich 1

1 München; Sestini, Lett. cont. 8, 27, 16 (fälschlich als „Geta“; vgl. N. 151**) [Mionnet S. 5, 282, 32] — 2 Rollin und Feuarent (1905)

113*
K 1

AVT KOMOΔOΣ ANTΩNINOΣ Kopf des
Commodus mit Lorbeer

ΑΔΡΑΜ ΜΗΤΡ ΝΕΟΚ ΠΡ ΠΟΝΤ ΕΤ ΡΠΘ
Asklepios, stehend, in der R. den Schlan-
genstab

1 Wien; mus. Theupoli 919; berichtigt von Eckhel, d. n. 2, 449

Eckhel erkannte die richtige Zuteilung des Stückes an Amasia; vgl. Babelon-Reinach, Rec. général des monn. gr. d'Asie min. 1, 1, 33, 35.

- [Commodus]
- 117**
K 34
AV[TO]KPA K Λ A[V] I., PH KO[M]OΔ
r. O OC im Feld r. unten ↓ Brust-
bild, unbärtig, mit Lorbeer und
Panzer nach r., die mit dem Mantel
bedeckte Brust nach vorn
- ΕΠΙ [C]T[P]A MAP P[H] I. und oben,
ΓΕΙΝ[OV] r. O
[A]ΔΡΑΜV . im Abschnitt
. ΝΩΝ**
Bärtiger Kaiser mit Panzer und
Stiefeln, nach l. stehend, Oberkörper
nach vorn, mit der R. eine Schale
über einen vor ihm stehenden, flam-
menden Altar haltend, im gesenk-
ten l. Arm Parazonium; von rechts
schreitet Nike heran, ihn mit der R.
bekränzend, im gesenkten l. Arm
Palmzweig. Bdl.
- Taf. III, 7 Abbildung der Rs.
1 Jakountchikoff (St. Petersburg); Jakountchikoff, Unedierte und seltene altgriechische
Münzen (Denkschr. d. Kais. russ. archaeol. Ges. Bd. I, Heft 2, 22 ungenau, IV, 55 in
russischer Sprache) — Vs. aus demselben Stempel wie N. 112. 118, I. 2
- 118**
K 33
ΑΥΤΟΚΡΑ Κ Λ ΑΥ I., PH ΚΟΜΟΔ r. O
OC im Feld r. unten ↓ Ebenso
- ΕΠΙ ΣΤΡΑ ΜΑΡ ΡΗ I., ΓΕ oben, ΙΝΟV|
B r. O
ΑΔΡΑΜVΤ im Abschnitt
ΗΝΩΝ**
Bärtiger Kaiser mit Panzer und
Mantel zu Pferde, im Schritt nach
r., die R. im Gestus der allocutio
erhebend, vor ihm Soldat mit Helm
mit Busch, Panzer und Stiefeln, nach
l. stehend, in der gesenkten R. ein
Vexillum schräg aufwärts, [die L.
am Körper]. Bdl.
- Taf. III, 8 Abbildung der Rs. (2)
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — Rs. Schrift unleserlich 1 — Vexillum
zerstört 1
1 Neapel; Kat. I, 7871 (als „Elagabalus“; vgl. N. 153**) — 2 Paris
Beide Stücke sind aus demselben Stempelpaar, die Vss. aus demselben Stempel wie N. 112. 117
- Septimius Severus
- 119**
K 24
ΑΥΤ ΚΑΙ Λ I., ΣΕΟΥΗΡΟC ΠΕ r. O
(Die ersten drei Buchstaben unten)
Kopf mit Lorbeer nach r.
- Ε[ΠΙ ΣΤΡ]Α|ΛΟΥΚΙ I., Ο|V Β·ΑΔΡΑΜV
r. O Zeus mit Mantel um Unterkör-
per und über der l. Schulter, nach
vorn stehend, Kopf nach l., auf der
R. Adler, mit geschlossenen Flüg-
eln, nach l. stehend, im l. Arm Scep-
ter. Bdl.**
- 1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 615 (als „Zeus Lydios“)

[Septimius Severus]

120
K 36

ΑΥΤ ΚΑΙC Α CΕΠΤ[ΙΜΙ] Λ, CΕΟΥΗΡΟC
ΠΕΡΤ r. Q Brustbild mit Lorbeer,
Panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehen

ΕΠ[Ι CΤ]ΡΑ ΛΟΥΚ 1., ΙΟΥ Β · Τ[ΟΥ
ΦΙΡΜΟ] r. Q
ΑΔΡΑΜΥΤΗ im Abschnitt
ΝΩΝ

Demeter Eleusinia mit Schleier
über dem Hinterkopf, langem Ge-
wand und Mantel um den Unter-
körper, auf Stuhl ohne Lehne n.
l. sitzend, in der erhobenen R. Mohn-
kopf zwischen zwei herabhängen-
den Ähren, die L. am Körper. Bdl.

1 St. Petersburg (vorher Chaudoir); Sestini, Mus. Chaudoir 84, 1 ungenau, V, 8
Von dem sonst im l. Arm der Göttin ruhenden Scepter ist auf dem Abguß keine Spur
zu entdecken. Sestini bezeichnet die Göttin irrtümlich als „Hera“, die aber trotz des fehlen-
den Attributs der sonstigen Übereinstimmung mit N. 78ff. 105. 108. 110. 123f. 129 wegen
„Demeter Eleusinia“ zu benennen ist.

121
K 35

ΑΥ[Τ ΚΑΙC Α] CΕΠΤΙΜΙ Λ, CΕΟΥΗΡΟC
ΠΕΡΤ r. Q Ebenso

ΕΠΙ CΤΡΑ ΛΟ|ΥΚ 1., ΙΟ oben, V Β
ΤΟΥ ΦΙΡΜΟ r. Q
ΑΔΡΑΜΥΤΗ im Abschnitt
ΝΩΝ

Demeter mit gerolltem Haar, in
langem Gewand, mit Mantel um
Schulter und Körper, nach vorn ste-
hend, Kopf nach l., die erhobene
R. an langer, brennender Fackel, mit
der L. den Zipfel des Mantels hal-
tend. Links von ihr auf Pfeiler
Korb mit zwei Mohnköpfen
zwischen zwei seitlich herabhängen-
den Ähren. Bdl.

Taf. III, 9

Abbildung der Rs.

1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Rev. Suisse de num. 13, 197, 3; 14, I, 3 Rs.

Zum Typus der Rs. vgl. N. 112. 130. 153. 178. Imhoof (a. a. O. 198) hält die Figur der Rs.
für eine Priesterin; doch wird man in dem Gestus der L. keinen Grund gegen die Be-
nennung als Demeter herleiten können. Das Attribut der R. scheint doch eher eine Fackel,
als ein „Stab mit Aehrenbüschel“ (Imhoof). Denn der seitlich von der Spitze des Stabes
abwärts verlaufende Strich ist wohl nur die ungeschickt gezeichnete, auch sonst so dar-
gestellte Flamme (vgl. z. B. v. Fritze, Die Mzn. v. Pergamon, Abh. d. Berl. Akad. d. Wiss.
1910, IX, 19). Wenn wir Recht haben, in der den Zeus bekränzenden Frau auf N. 128
dieselbe Figur zu sehen, so würde die Deutung als „Priesterin“ von vornherein fortfallen.
Das von Dieudonné, Rev. num. 1902, 346, 85, X, 5 unter Sillyon publicierte Stück ist nicht,
wie Imhoof (a. a. O. 13, 198) vermutet, von Adramytion. Auf Grund eines Abgusses ließ
sich feststellen, daß Stil und Schriftcharakter des Stückes von N. 121 abweichen und
daß die Aufschrift der Rs. CIA . . ΕΩΝ lautet. Demgemäß trifft die Zuteilung Dieudonné's
an Sillyon das Richtige.

- [Septimius Severus]
- 122**
K 35
..... l., **CEOV** r. Q
Ebense
- ETI C** oben Q
AΔPAMVTH
NΩN im Abschnitt
Kaiser mit Panzer und fliegender Mantel zu Pferde, im Galopp nach r., die R. hoch über dessen Kopf erhebend; auf dem Boden, rechts vor ihm, Gefangener, die Arme auf dem Rücken gefesselt, nach l. sitzend. Bdl.
- Taf. III, 10
Abbildung der Rs.
1 London; Kat. 5, 16
- Iulia Domna**
- 123**
K 19
IOVΛIA l., **CEBACTH** r. Q Brustbild mit Gewand und Mantel nach r.
- AΔPA** l., **MV|THNΩN** r. Q Demeter Eleusinia mit Schleier über dem Hinterkopf, langem Gewand und Mantel um den Unterkörper, auf Stuhl ohne Lehne nach l. sitzend, in der erhobenen R. Mohnkopf zwischen zwei herabfallenden Ähren, im l. Arm Scepter schräg. Bdl.
- Taf. III, 5
Abbildung der Rs. (1)
1 Imhoof N. Slg. — 2 Paris, Inv. Wadd. 616; Kat. Ivanoff 212 (als „Hera“) ungenau
Zur Deutung vgl. zu N. 78. 105.
- 124**
K 19
Ebense
- AΔPAM** l., **VT|HNΩN** r. Q Ebense
- 1 Wien; Sestini, Lett. cont. 8, 26, 10 ungenau [Mionnet S. 5, 280, 22]
Vgl. die Bemerkung zu N. 123.
- 125**
K 35
IOYΔO[M]NA l., **CEBACTH** r. Q Ebense
- ET** **M** l., **NT [H]PΩΔIANOV**
r. Q
AΔP|A über der Bdl.
MYTHNΩN im Abschnitt
Nike mit aufgerichteten Flügeln, in langem, fliegender Gewand, nach l. schreitend, in der vorgestreckten, erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bdl.
- Abweichungen: Vs. mit zwei Einschlägen 1 — Rs. **ET ΓPAMMAT ANT HPΩΔIANOV AΔPAMVTTHNΩN** 2
1 Paris; Mionnet 2, 514, 14 ungenau — || — 2 Vaillant, num. gr. 89 (aus Slg. Galland); hierhin wahrscheinlich auch 3 Vaillant, num. gr. 90 (aus Slg. Nointel) [Hardouin, op. sel. 6; Eckhel, d. n. 2, 449] mit der irrigen Rs.-Legende **ETI CTP KVINTILIANOV AΔPAMVTTHNΩN**; 2 oder 3 wohl = 1

- [Iulia Domna]
126
 K 20
 IOYΑΙΑ I., CEBACTH r. O Ebenso | AΔPAMV I., THNΩN r. O Dionysos,
 unbärtig, mit kurzem, gegürtetem
 Gewand und Stiefeln, nach vorn
 stehend, Kopf nach l., mit der vor-
 gestreckten R. Kantharos ausgie-
 ßend, die L. hoch am Thyrsos. Bdl.
- Abweichungen: Vs. Schrift zerstört 7, unvollständig 4. 6. 9 — Rs. Schrift unvoll-
 ständig 1. 6 — Kantharos zerstört 6
1. 2. 3 Berlin — 4 Gaudin — 5 Kopenhagen — 6 Mailand; Sanclemente, num. sel. 3, 171
 (unbestimmt); berichtigt von Sestini, Lett. cont. 8, 26, 13 — 7 München; Sestini, Lett. cont.
 8, 26, 12 ungenau [Cavedoni, Spicilegio 138] — 8 Paris — 9 Wien — || — 10 Sestini,
 descr. 272, 6 ungenau, VI, 9 (aus Slg. Casali); berichtigt Lett. cont. 8, 26, 13 — 11 Sestini,
 Lett. cont. 8, 26, 11 (aus Slg. Tôchon) [Mionnet S. 5, 280, 23] — 12 Sabatier, Iconogr. LV, 30;
 Kat. (1853) 20 — 13 Kat. Thomsen 1297 — 11 und 13 können auch zu N. 127 gehören

- 127**
 K 20
 Taf. III, 6
 Ebenso | AΔ|PAM I., VTHNΩN r. O Ebenso
- Abbildung der Rs. (2)
- 1 London; Kat. 5, 17 — 2 Paris; Mionnet 2, 515, 15 ungenau
 Vgl. die Bemerkung zu N. 126.

Caracalla

Die chronologische Aufeinanderfolge der unter Caracalla fungierenden
 Beamten läßt sich nach den an dem Porträt des Kaisers nachweisbaren Alters-
 stufen wie folgt feststellen: Eutyches, Herodianus, Marcianus, Delphicus.

- 128**
 K 34
 AV·KA·M·AVP·I., ANTΩNEINOC r. O | AI I., AI oben, EV[T]V|XOVC r. O
 Brustbild, unbärtig, mit Lorbeer
 und Panzer nach r., die mit dem
 Mantel bedeckte Brust nach vorn
 AΔPAMVT . im Abschnitt. Zeus
 . . .
 mit langem Haar, Mantel um Un-
 terkörper und über der l. Schulter,
 nach vorn stehend, auf der vorge-
 streckten R. [Adler], im l. Arm das
 Scepter. Rechts von ihm Göttin
 (Demeter?) mit langem Gewand und
 Mantel, nach vorn stehend, ihn mit
 der R. bekränzend, mit der gesenkten
 L. das Mantelende (?) haltend. Bdl.

- 127***
 K M
 Iulia Domna (Vs. nicht beschrieben) | EΠI CTP ΠAKIANOV TO B AΔPAMVT-
 THNΩN Asklepios, stehend, mit Schlan-
 genstab
- 1 Vaillant, num. gr. 90 (Slg. der Königin Christine von Schweden) [Hardouin, op. sel. 6;
 Eckhel, d. n. 2, 449; Mionnet S. 5, 280, 25]
- Der Rs.-Typus ist für Domna in Adramytion unbekannt. Der von Vaillant, num. gr. 96
 ebenfalls ΠAKIANOV gelesene Name MAPKIANOV ist zwar nicht bei Domna nachweisbar,
 aber bei Caracalla (N. 130. 139ff. 145ff.).

[Caracalla]

Taf. III, 11

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. Schrift nicht angegeben 2 — Rs. ΕΠΙ ΣΤΡ ΠΑΥΛ ΕΥΤΥΧΟΥC
ΑΔΡΑΜΥΤΤΗΝΩΝ 21 London; Kat. 5, 18; Borrell, Num. Chron. 6 (1844), 146, 1 — || — 2 Vaillant, num. gr. 96
(aus Slg. Sabbatini) [Mionnet S. 5, 280, 27] ungenau — Vs. von 1 aus demselben Stempel
wie N. 129, 1-3. 134, 1. 2. 143, 1. 2. 144Wroth (Brit. Kat. 5, 18) hält das Attribut in der L. der Göttin zweifelnd für ein Schwert,
doch handelt es sich wohl um das plump ausgeführte Mantelende. Da dies die typische
Haltung der oben als „Demeter“ bezeichneten Figur (N. 112. 121 usw.) ist, wird man auch
diese Göttin trotz des Fehlens der charakteristischen Attribute als „Demeter“ bezeichnen
dürfen. Daß der Adler auf der R. des Zeus vorauszusetzen ist, zeigen die ähnlichen
Darstellungen desselben Zeustypus, vgl. N. 84 ff. 119. 145 ff. 150. 152. 156 f. 171. 176 f.
190.129
K 37

Ebenso

ΕΠΙ ΣΤΡ Π ΑΙΑΙ 1., ΕΥΤΥΧΟΥC 1. Ο
ΑΔΡΑΜΥΤΗ
ΝΩΝ im AbschnittDemeter Eleusinia mit Schleier
über dem Hinterkopf, langem Ge-
wand und Mantel um den Unterkör-
per, auf Cippus (?) nach l. sitzend,
Oberkörper nach vorn, in der erho-
benen R. Mohnkopf und zwei Ähren,
im l. Arm ein an beiden Enden mit
Knöpfen versehenes Scepter schräg
haltendAbweichungen: Vs. und Rs. Schrift und Typus fast ganz verwischt 2 — Vs.
Ο vertiefter Gegenstempel: Η 3. 4 — Rs. Schrift unvollständig 11 Paris; Mionnet 2, 515, 16 ungenau — 2 Paris — 3 Im Handel; Kat. Hirsch 13, 3281
ungenau, XXXVII, 3281 — || — 4 Imhoof, handschriftlich (aus Slg. Lambros) — Vss. von
1-3 aus demselben Stempel wie N. 128, 1. 134, 1. 2. 143, 1. 2. 144

Zum Typus vgl. zu N. 78. 105.

130
K 28ΑΥΤΟΚΡ ΚΑ 1., Μ ΑΥΡΗΛΙ · ΑΝΤΩ-
ΝΕΙΝΟC ΑΥ · r. und unten Ο (Die
Schrift läuft ringsherum) Ebenso,
aber leichtbärtigΕΠΙ ΣΤΡ ΜΑ 1., Ρ|ΚΙ oben, ΑΝΟΥ Β
ΑΔΡΑ r., ΜΥΤΗΝ unten Ο ΩΝ in der
Mitte über der Bdl. → Demeter
in langem Gewand und Mantel, nach
vorn stehend, Kopf nach l., in der
erhobenen R. Handfackel mit Flam-
me, mit der gesenkten L. das Man-
telende fassend. Links von ihr auf
Pfeiler ein bauchiger Korb mit
Mohnköpfen zwischen zwei seit-
lich herabfallenden Ähren. Bdl.

[Caracalla]

Abweichungen: Vs. AVTOKP M AVPHAI ANTΩNEINOC AVΓ 2 — Rs. ΠAKIA-
NOV (Holstenius, Vaillant)

1 Turin Kgl. Slg. — || — 2 Spanheim, de praest. et usu (1671) 908 (aus Slg. Florenz, wo nicht auffindbar) ungenau; Holstenius, not. in Steph. Byz. (1684) 8; Vaillant, num. gr. 96 ungenau [Hardouin, op. sel. 6; Mionnet S. 5, 281, 31]; berichtigt von Sestini, Lett. cont. 8, 26, 14 ungenau [Mionnet S. 5, 281, 29]

Zum Typus vgl. zu N. 121.

131
K 24

A|V KAI M AVP l., [ANTΩNEIN] r. Q
Brustbild, bärtig, mit Lorbeer, Pan-
zer und Mantel nach r., halb vom
Rücken gesehen

€[ΠΙ . . .] ΔΕΛΦΙΚΟΝ l., ΑΔΡΑΜΥ-
ΤΗΝΩΝ r. Q Athena mit Helm mit
Busch und langem, gegürtetem Ge-
wand, nach vorn stehend, Kopf nach
l., auf der vorgestreckten R. Nike
nach l. fliegend, die gesenkte R.
auf dem neben ihr am Boden ste-
henden Rundschild

1 London; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 11, 6 (als „im Handel“ befindlich) — || — 2 Boutkowski, Spink, Circ. 1 (1893), 78, 3 ungenau; berichtigt von Imhoof, Spink, Circ. 2 (1894), 515, 3; Kleinas. Mzn. 1, 11, 6 — 2 kann auch zu N. 132 gehören — Vs. von 1 stempelgleich N. 132

132
K 24

[A]|V KAI M AVP l., ANTΩNEIN r. Q
Ebenso

€ΠΙ CT| ΔΕΛ l., ΦΙΚΟΝ ΑΔΡΑΜΥΤΗ
r. Q ΝΩ|Ν im Feld unten → Ebenso

Abweichungen: Rs. Nike nur in Spuren erkennbar — Bdl.

1 Hollschek (Wien) — Vs. stempelgleich N. 131, 1

133
K 32

ΑΥΤΟ ΚΑΙC Μ ΑΥΡΗ l., ΛΙΟC ΑΝΤΩ-
ΝΕΙΝ r. Q Brustbild, unbärtig, mit
Lorbeer, Panzer und Mantel nach
r., halb vom Rücken gesehen

€ΠΙ CΤΡ Π Α[ΙΛ? ΕΥΤΥ]ΧΟΝ|C l.,
ΑΔΡΑΜΥ[ΤΗΝ]ΩΝ r. Q (Die ersten
vier Buchstaben unten). Schreitende
Nike mit aufgebogenen Flügeln
und fliegenderem Gewand nach l., in
der erhobenen, vorgestreckten R.
Kranz, im l. Arm Palmzweig

1 Paris; Vaillant, num. gr. 96; Mionnet 2, 515, 19

134
K 33

ΑΥ·ΚΑ·Μ·ΑΥΡ· l., ΑΝΤΩΝ[ΕΙΝΟC] r.
Q Ebenso, aber die vom Mantel
bedeckte Brust nach vorn

€ΠΙ CΤΡ Π [ΑΙΛ] ΕΥΤ[ΥΧ] l., ΟΥC
ΑΔΡΑΜΥΤ . . . r. Q (Die ersten drei
Buchstaben unten). Ebenso

130*
K 35

ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC Brustbild des
Caracalla mit Lorbeer, Panzer, Mantel
nach r.

€ΠΙ CΤΡΑΤ ΑΥΡ ΗΛ ΙΟΥ ΑΔΡΑΜΥΤΗ
ΝΩΝ

Persephone, stehend, Kopf nach l., in der
erhobenen R. Ähren, in der L. Fackel; links
Cippus, auf dem Vase mit Ähren, in der
Mitte Pfeiler (?)

1 London; Kat. 5, 19 ungenau, I, 10 Rs.; Borrell, Num. Chron. 6 (1844), 146, 2
Diese dem Elagabalus zugehörige Münze ist unter N. 153, 1 beschrieben.

[Caracalla]

Abweichungen: Vs. und Rs. retuschiert, besonders die Schrift der Rs. entstellt 1 —
Vs. AV · KA M · AVP · ANTΩNEINOC · 3 — Rs. ΕΠΙ · CTP · ΠΑ ΛΙ · ΕΥΤΥΧΟΥC ·
ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ · 3

1 Paris; Mionnet S. 5, 281, 28 — 2 Wien — || — 3 Kat. Wezl 1, 4827 ungenau — Vs. von
1 und 2 aus demselben Stempel wie N. 128, 1. 129, 1-3. 143, 1. 2. 144

135
K 20

[A.?] KAI M AVP 1., ANTΩ[NEI]NO(?) r. O
Brustbild, unbärtig, mit Lorbeer (?),
Panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehen

[ΑΔ]PAMV 1., TH[N]ΩN r. O Dionysos,
unbärtig, in kurzem, gegürtetem Ge-
wand und Stiefeln, nach vorn ste-
hend, Kopf nach l., mit der R. den
Kantharos ausgießend, die L. hoch
am Thyrsos, um den in der Mitte
eine Tänie geschlungen ist

1 Paris; Mionnet S. 5, 280, 26 ungenau

Der auf der Rs. von Mionnet gesehene Panther ist nicht vorhanden, sondern Oxyd.

136
K 20

AV | KAI M AV 1., P ANTΩNEINOC r. O
Brustbild, leichtbärtig, mit Lorbeer,
Panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehen

ΑΔΡ|ΑΜΥ 1., ΤΗΝΩΝ r. O Ebenso

Abweichungen: Rs. Kantharos zerstört

1 Cambridge; Leake, Suppl. 11 ungenau (fälschlich statt Dionysos „military figure“)

137
K 27

AVT · KA[. . AV]P 1., ANTΩNEINOC
r. O Brustbild, unbärtig, mit Lor-
beer, Panzer und Mantel nach r.,
halb vom Rücken gesehen

ΕΠΙ CTP · Π . . . [ΕΥ]ΤΥ 1., ΧΟΥC ΑΔ-
ΡΑ[M]ΥΤΗΝΩΝ r. O Homonoia mit
Kalathos, Schale und Füllhorn, nach
vorn stehend, Kopf nach l. Bdl.

1 London

138
K 26

AVT K M AV 1., P ANTΩNEINO|C r. O
Ebenso, aber leichtbärtig (?)

ΕΠΙ CTP | ΗΡΩΔΙΑ 1., ΝΟΥ ΑΔΡΑΜΥ-
ΤΗΝ r. O Ν|Ω im Feld in der
Mitte → Ebenso

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinasi. Mzn. 1, 11, 5. (Das C der Vs. ist in Spuren
erkennbar)

Imhoof a. a. O. nennt die Göttin „Euthenia“.

136*
K 35

AVT K M AVP ANTΩNEINOC (so) (Mionnet)
Kopf des Caracalla mit Lorbeer, Pan-
zer, Mantel nach r.

ΕΠΙ CTP ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ (Mionnet)
Asklepios und Telesphoros, stehend,
jeder mit seinen Attributen

1 Camelus, num. ant. Christinae reg. (1690) 118 (als „Elagabalus“); Sestini, Lett. 9, 84;
Mionnet 2, 515, 17

Dieses durch Überarbeitung völlig verdorbene, in Paris befindliche Stück ist offenbar aus
einer Münze des Elagabalus durch Hinzufügung des Bartes hergestellt (vgl. N. 152, 5). Die
Rs. des Gepräges zeigte den stehenden Zeus nach vorn. Aus dem Adler wurde die Schale
gemacht, Telesphoros und die Schlange sind roh hinzugefügt.

- [Caracalla]
- 139**
K 27
AVTOKP · K · I., M · AVAI (so) ANTΩ-
NEIN r. und unten O Ebenso
leichtbärtig
1 Cambridge Corpus Christi
Das B auf N. 139-142. 146 f. steht für TO B und bezeichnet die Iteratio des Amtes.
- ΕΠΙ CTP · MAPKIA I., NOV B AΔPA-
MVTH r. und unten O NΩ|N im
Feld unten → Ebenso
- 140**
K 26
AVTOKP · KAI I., M · AVPH ANTΩ-
NEINOC · r. O (Die Schrift läuft
ringsherum) Ebenso
Abbildung der Rs. (2)
Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 1 — Schale zerstört 1
1 Athen — 2 Gotha
Vgl. zu N. 139.
- ΕΠΙ CTP · MAPKI I., ANOV B · AΔPA-
MVTH r. und unten O NΩ|N im
Feld in der Mitte → Ebenso
- Taf. III, 13
- 141**
K 26
AVTOKP · KAI · M · I., AVPH · ANTΩ-
NEINOC r. und unten O Ebenso
Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 1
1 Berlin — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 617 (als „Abundantia“) — Die Rss. von 1 und
2 sind stempelgleich
Vgl. zu N. 139.
- ΕΠΙ CTPA · MAPK I., IANOV B AΔPA-
MVTH r. und unten O NΩ|N im
Feld unten → Ebenso
- 142**
K 25
Ebenso
1 Im Handel
Vgl. zu N. 139.
- ΕΠΙ CTP MAPKIA I., NOV B AΔPA-
MVTH r. und unten O NΩ|N im
Feld → Ebenso
- 143**
K 36
AV · KA · M · AVP · I., ANTΩNEINOC r. O
Brustbild, unbärtig, mit Lorbeer
und Panzer nach r., die mit dem
Mantel bedeckte Brust nach vorn
- ΕΠΙ CTP | Π AIAI I., ΕVTVXOVC r. O
AΔPAMVTH
NΩN im Abschnitt
Kaiser, langbärtig, mit Panzer, über
die Schultern herabfallendem Man-
tel und Stiefeln, nach vorn stehend,
Kopf nach l., mit der R. Schale
über brennenden Altar haltend, im
l. Arm den Speer. Rechts von ihm
Göttin (Demeter?) mit Diadem,
langem, gegürtetem Gewand und
Mantel um den Unterkörper, nach
vorn stehend, Kopf nach l., mit der
R. den Kaiser bekränzend, über dem
leicht erhobenen l. Arm und in der
L. das Mantelende. Bdl.
- Taf. III, 14
Abbildung (1)

[Caracalla]

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 2

1 Berlin (als „Elagabalus“) — 2 Cambridge; Leake, Suppl. 176 Add. — Vss. von 1. 2 stempelgleich N. 128, 1. 129, 1-3. 134. 1. 2. 144 — Rss. von 1 und 2 aus demselben Stempel; bei 2 erscheinen durch Verquetschung Teile des Gepräges gröber

Zur Deutung der Göttin vgl. zu N. 128.

144
K 34

Ebenso

ΕΠΙ C|TP Π 1., ΑΙΑ oben, ΕΥΤΥΧΟΥC
r. Ο

ΑΔΡΑΜΥΤΗ im Abschnitt
ΝΩΝ

Kaiser mit Panzer und Stiefeln, nach vorn stehend, Kopf nach l., in der vorgestreckten R. die Schale (?), im l. Arm Paludamentum und Parazonium (?). Rechts von ihm Nike mit fliegendem Gewand, nach l. schreitend, ihn mit der R. bekränzend, im l. Arm Palmzweig. Bdl.

1 Wien — Vs. aus gleichem Stempel wie N. 128, 1. 129, 1-3. 134. 143, 1. 2.

Homonoiamünzen

Adramytion und Ephesos

Die Homonoiamünzen sind hierher und nicht an das Ende der gesamten Münzen von Adramytion gesetzt, weil solche nur unter Caracalla, und zwar ausschließlich von Adramytion und Ephesos, vorkommen. Die Allianzgepräge von Laodikeia und Adramytion sowie von Mytilene und Adramytion werden unter Laodikeia bzw. Mytilene beschrieben werden. Marcianus war in Adramytion beamtet (vgl. N. 130. 139 ff.).

145
K 35

ΑΥΤΟΚΡ·ΚΑΙ· 1., Μ·ΑΥΡΗ·ΑΝΤΩΝΕΙ
ΝΟC·ΑΥΓ· r. und unten Ο Brust-
bild, bärtig, mit Lorbeer und Pan-
zer nach r., Brust mit Gorgoneion
fast von vorn gesehen

ΕΠΙ C|P ΜΑΡ 1., ΚΙΑΝΟ oben, V|
ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩ r., Ν ΚΑΙ ΕΦ im Ab-
schnitt Ο Im Feld: ΕCΙΩΝ l. unten ↑
ΓΝΕ|Ω (zweizeilig) oben in der Mitte,
ΚΟ|ΡΩΝ (zweizeilig) unten in der
Mitte; ΟΜΟΝΟΙΑ im Feld r.) Zeus
mit Mantel um Unterkörper und über
der l. Schulter, nach vorn stehend,
Kopf nach l., auf der R. Adler mit
geschlossenen Flügeln nach l., Kopf
senkend, im l. Arm Scepter. Links
von ihm Artemis Ephesia mit Ka-
lathos, Schleier und Wollbinden an
den Händen, n. vorn stehend. Bdl.

[Caracalla]

Abweichungen: Vs. AVPHΛ 3 — Rs. OMO . . . im Feld r. ↓ 2

1 London; Kat. 7, 25 — 2 Wien; Sestini, Lett. cont. 8, 27, 15 ungenau [Mionnet S. 5, 281, 30] — || — 3 Sestini, descr. 272, 7 (aus Slg. Ainslie) ungenau

146
K 34

Ebenso

ΕΠΙ ΣΤΡ| ΜΑΡ Ι., ΚΙΑΝΟ oben, V Β·
ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ · Κ ΕΦΕCΙΩΝ r.
und im Abschnitt ◯ Im Feld: Γ·ΝΕ|Ω
(zweizeilig) oben in der Mitte, ΚΟ|
ΡΩ|Ν (dreizeilig) unten in der Mitte,
ΟΜΟΝΟΙΑ r.)

Ebenso

Abweichungen: Spuren von Überarbeitung 2 — Rs. ΜΑΡΚΙΑΝΟV ΑΔΡΑΜΥ-
ΤΗΝΩΝ ΕΦΕCΙΩΝ 3

1 Berlin — 2 Paris; Gessner, impp. rom. CXLIII, 16 ganz ungenau [Mionnet S. 5, 464, 1124] fälschlich als Allianzmünze von Pergamon und Ephesos beschrieben — || — 3 Sestini, mus. Hederv. 2, 79, 5 ungenau. (Da die Verteilung der Legende nicht angegeben ist, kann das Stück auch N. 148 oder 149 zugehören) — Rs. von 1 aus demselben Stempel wie N. 147

Vgl. zu N. 139.

147
K 34

ΑΥΤΟΚΡ ΚΑΙ Μ Ι., ΑΥΡΗΛΙΟC ΑΝ-
ΤΩΝΕΙΝΟC ΑΥΓ r. und unten ◯
Ebenso

Ebenso

1 Mailand — Rs. aus demselben Stempel wie N. 146, 1

148
K 35

ΑΥΤΟΚΡ ΚΑΙ Ι., Μ ΑΥΡΗ · ΑΝΤΩΝΕΙ-
ΝΟC ΑΥΓ r. und unten ◯ Ebenso

ΕΠΙ ΣΤΡ| ΜΑΡ Ι., ΚΙΑΝΟ oben, V·Β·
ΑΔΡΑΜΥΤΗ|ΝΩΝ (zweizeilig) r., Κ
ΕΦΕCΙΩΝ im Abschnitt ◯ Im Feld:
Γ ΝΕ|ΩΚΟ|Ρ (dreizeilig) oben in der
Mitte, Ω|Ν|Ο|ΜΟ|ΝΟ|ΙΑ (sechszeilig)
in der Mitte. Ebenso

Taf. III, 12

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. ΚΑΙ| . . . ΡΗ 1 — Gorgoneion zerstört 1 — Legende unvollständig 2

1 München; Sestini, descr. 272, 7 ungenau; Mionnet 2, 515, 18 ungenau — 2 Wien; mus. Theupoli 2, 794 und 960 [Eckhel, d. n. 2, 449] — Rss. von 1 und 2 stempelgleich

149
K 34

Ebenso

ΕΠΙ ΣΤΡ| ΜΑΡ Ι., ΚΙΑΝΟ oben, V·Β·
ΑΔΡΑΜΥΤΗΝ|ΩΝ (zweizeilig) r., Κ
ΕΦΕCΙΩΝ im Abschnitt ◯ Im Feld:
Γ ΝΕ|ΩΚΟ (zweizeilig) oben in der
Mitte, Ρ|Ω|Ν|Ο|Μ|Ο|Ν|Ο|ΙΑ (sechszei-
lig) unten in der Mitte. Ebenso

[Caracalla und Geta]

Abweichungen: Vs. AVT ΩΝΕΙΝΟC·ΑΥΓ· 2 — Rs. V|·B·
ΑΔΡ r. 2 — ΑΔΡΑΜVΤ . . . r. 1 .

1 London; Kat. 7, 24 — 2 Neapel; Kat. 7940 ungenau — 3 Im Handel; Kat. Hirsch 21, 2376 ungenau (Abguß in Berlin) — Rss. von 1-3 stempelgleich

Caracalla und Geta

150
K 50

AV K M AV AN unten, ΤΩΝΕΙΝΟC 1.,
KAI Π CΕΠ ΓΕΤΑC oben, KAICAP
r. Q Die Brustbilder des unbärtigen
Caracalla mit Lorbeer und Panzer
nach r., Brust, mit Mantel bedeckt,
nach vorn, und des Geta mit Pan-
zer und Gewand nach l., Brust nach
vorn, beide einander zugekehrt

ΕΠΙ CΤΡ Π Α|Ι ΕΥΤΥΧ 1., ΟΥC ΑΔΡΑ-
ΜVΤΗΝΩΝ r. Q Zeus mit lang her-
abfallendem Haar, Mantel um Un-
terkörper und l. Schulter, nach vorn
stehend, auf der R. Adler mit ge-
schlossenen Flügeln und gesenktem
Kopf nach l., im l. Arm Scepter. Bdl.

Abweichungen: Vs. Versuch das Portrait des Geta zu tilgen erkennbar 2 — Rs.
[ΕΠΙ], sonst Schrift wie oben 1

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 12, 7 — 2 Wien — 1 und 2 aus dem-
selben Stempelpaar

G e t a

151
K 20

Π CΕΠ ΓΕΤΑ 1., C KAICAP r. Q Brust-
bild mit Panzer nach r., die mit
dem Mantel bedeckte Brust nach
vorn

ΑΔΡΑΜV 1., ΤΗΝΩΝ r. Q Dionysos
in kurzem, gegürtetem Gewand mit
Überschlag und Stiefeln, nach vorn
stehend, Kopf nach l., mit der R.
Kantharos ausgießend, die L. hoch
am Thyrsos mit Tānie. Bdl.

Abweichungen: Vs. Umschrift ganz zerstört 3, teilweise 7 — Rs. ΑΔΡΑΜV 1.,
[ΤΗ]ΝΩΝ r. 1

149*
K 23

Caracalla (Vs. nicht. beschrieben)

ΑΔΡΑΜVΤΗΝΩΝ Zeus und Artemis
Ephesia

1 Holstenius, notae in Steph. Byz. 8

Vermutlich ist dies eine den obigen (N. 145 ff.) ähnliche Allianzprägung von Adramytion
und Ephesos, doch ist bei der mangelhaften Beschreibung keine Zuteilung gerechtfertigt.

151*
K 17

Schrift zerstört. Kopf des Geta (?) ohne Lor-
beer nach r.

ΑΔΡΑΜVΤΗ . . . Asklepios, stehend, mit
seinen Attributen

1 Kat. Knobelsdorff (1839) 120

Dieses Stück ist bei der unsicheren Beschreibung der Vs. und dem gewöhnlichen Typus
der Rs. nicht zu verwerten. Eine Münze des Geta mit dem Bilde des Asklepios ist bis-
her unbekannt.

151**
K 16

Schrift zerstört. Kopf des Geta

ΑΔΡΑΜVΤΗΝ . . Telesphoros, nach vorn
stehend

1 Sestini, Lett. cont. 8, 27, 16 [Mionnet S. 5, 282, 32]

Die in München befindliche Münze trägt das Bild des Commodus und ist unter N. 116, 1
beschrieben.

[Elagabalus]

1. 2. 3 Berlin — 4 London — 5 Oxford Christ-Church — 6 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 618 — 7 Wien — 8 Winterthur — || — 9 Gessner, num. imp. CLII, 62 Rs. (aus Slg. For-
mont) — 10 Kat. Hirsch 13, 3283

Elagabalus

152
K 35

AVT KAI M AVP I., ANTΩNEINOC r. O
Brustbild mit Lorbeer, Panzer,
Mantel nach r., halb vom Rücken
gesehen

ΕΠΙ ΤΡΑ Α|ΙΑ ΚΟΜΦ I., ΝΕΙΚΙΟΥ
ΑΔΡΑΜΥΤΗ r. O ΝΩ|Ν im Feld un-
ten → Zeus mit Mantel um Unter-
körper und über der l. Schulter, nach
vorn stehend, Kopf nach l., auf der
ausgestreckten R. Adler mit ge-
schlossenen Flügeln, Kopf senkend,
nach l., im l. Arm Scepter. Bdl.

Taf. III, 15

Abbildung der Rs. (2)

Abweichungen: Vs. . . . ΝΤΩΝΕΙΝ . . . 1 — ΑΝΤΩΝΕΙΝ . . . 4 — O vertiefter
Gegenstempel: Η 1 — Rs. ΕΠΙ ΤΡΑ . . . ΟΜΦ I. 1 — ΕΠΙ Τ . . Α|ΙΑ 3 —
ΕΠΙ Τ ΟΜΦ 4 — Adler zerstört 1. 3 — Vss. von 1 und 3 stempel-
gleich — Rss. von 1-3 stempelgleich

1 Haag — 2 München — 3 Paris; Mionnet 2, 516, 20 — 4 Paris; Mionnet S. 5, 282, 33
(nach antikem Stück gegossen) — hierher auch 5 Paris; Camelus, num. ant. Christ. reg.
118; Sestini, Lett. 9, 84; Mionnet 2, 515, 17 (retuschiert); vgl. N. 136*

153
K 35

ΑΥΤ·Κ·Μ·ΑΥΡ·I., ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC r. O
Brustbild mit Lorbeer und Panzer
nach r., die mit dem Mantel be-
deckte Brust nach vorn

ΕΠΙ ΤΡΑΤ Α|ΥΡ I., ΗΑ oben, ΙΟΥ
Γ(?)Α[ΙΟΥ(?)] r. O
ΑΔΡΑΜΥΤΗ im Abschnitt
ΝΩΝ

Demeter mit langem Gewand und
Mantel um den Unterkörper, nach
vorn stehend, Kopf nach l., die R.
hoch an langem Stabe (Fackel), über
dem gesenkten l. Arm das Mantel-
ende. Links von ihr auf Pfeiler ein
Korb mit zwei Mohnstengeln
und zwei seitlich herabfallenden
Ähren. Bdl.

Abweichungen: Vs. zwei Zahlzeichen eingeritzt: X und X¹ 2

1 London; Kat. 5, 19 ungenau, I, 10 Rs. (als „Caracalla“, vgl. oben N. 130*; Borrell, Num.
Chron. 6 (1844), 146, 2 ungenau — 2 Paris (vorher Gotifredi, dann Königin Christine);

153*
K —

ΑΥΤ ΚΑΙ Μ ΑΥΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC Ela- ΕΠΙ Τ ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ Asklepios
gabalus

1 Wren, num. ant. syll. (1708) 20 (anonym bei Mortier gedruckt)

Ob das Portrait Elagabalus oder Caracalla darstellt, ist nicht auszumachen, da überdies
Asklepios bei beiden nicht erscheint. Vielleicht war Zeus auf der Rs. und durch Überar-
beitung verdorben, wie bei N. 136*, wo übrigens die Schrift der Rs. ähnlich lautet.

[Iulia Maesa]

Holstenius, not. in Steph. Byz. 8; Camelus, num. ant. Christ. reg. 118 ungenau; Vaillant, num. gr. 125 ungenau [Mionnet S. 5, 282, 35]; Mionnet S. 5, 282, 34 (durch Überarbeitung verdorben)

Die Rs. von 2 beschreibt Vaillant: Kaiser mit Mantel, die R. an Tropaion und Säule, darauf Globus. Von der Schrift gibt er nur ΕΠΙ ΣΤΡ. ΑΔΡΑΜΒΤΤΗΝΩΝ, da der Magistratsname durch die Überarbeitung sinnlos entstellt ist. Die Identität des Stückes mit N. 153. 2 erscheint gesichert.

Zum Typus vgl. die Bemerkung zu N. 121.

Iulia Maesa

154
K 20

ΙΟΥΛΙΑ Ι., ΜΑΙΚΑ r. Ο Brustbild mit
Gewand und Mantel nach r.

ΑΔΡΑΜΒ Ι., ΤΗΝΩΝ r. Ο Dionysos
mit kurzem, gegürtetem Gewand und
Stiefeln, nach vorn stehend, Kopf
nach l., mit der vorgestreckten R.
Kantharos ausgießend, die L. hoch
am Thyrsos. Bdl.

Abweichungen: Rs. Kantharos in Spuren 1 — zerstört 2

1 Berlin — 2 Wien; Sestini, Lett. cont. 8, 27, 17 ungenau [Mionnet S. 5, 283, 36; Cavedoni, Spicilegio 138]

155
K 19

Ebenso
1 St. Petersburg

ΑΔΡΑΜΒ Ι., ΒΤΗΝΩΝ r. Ο Ebenso

Severus Alexander

156
K 36

ΑΥΤΚΡ. (so) Κ. Μ. ΑΥΡ ΣΕΒ ΑΛΕΞΑΝ-
ΔΡΟΣ. Ο Brustbild mit Lorbeer
und Panzer nach r., die mit dem
Mantel bedeckte Brust nach vorn

ΕΠΙ ΣΤΡ ΑΥΡ ΚΑ Ι., ΑΔΑΙΟΥ ΤΡΟΦΙ
r. Ο

ΑΔ | ΡΑ
ΜΒ | ΤΗ
Ν | ΩΝ

im Feld. Zeus mit Man-
tel um Unterkörper und über der
l. Schulter, nach vorn stehend, auf
der R. Adler mit geschlossenen Flü-
geln und gesenktem Kopf nach l.,
im l. Arm Scepter. Bdl.

153**
K 33

. . . . Μ ΑΥΡΗΛ Α Brustbild des Ela-
gabalus mit Lorbeer, Panzer, Mantel
nach r.

1 Neapel; Kat. 1, 7871

Diese dem Commodus zugehörige Münze ist unter N. 118 beschrieben.

. . . ΤΡΑ Der Kaiser mit erhobenem
Arm, zu Roß nach r.; vor ihm Soldat zu
Fuß, mit Helm, Schild und Speer; im Ab-
schnitt ΑΔΡΑΜΒΤ|ΗΝΩΝ

156*
K 24

ΑΥΤ Κ . . ΡΗ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Kopf des Se-
verus Alexander mit Lorbeer und
Mantel

1 Sestini, Lett. cont. 8, 28, 20 (aus Slg. Allier); Mionnet S. 5, 283, 37

Dieses Stück ist sicher falsch beschrieben. Eutyches kommt bisher nur unter Caracalla, Maximinus und Maximus, Zeus mit Blitz statt Adler in Adramytion nirgends vor.

ΕΠΙ ΣΤΡΑ ΕΥΤΙΧΟΥΣ (so) ΑΔΡΑΜΒΤΗΝΩΝ
Zeus mit Gewand, nach l. stehend, in der
R. Blitz, in der L. Speer

Taf. III, 16	<p>[Severus Alexander] Abbildung der Rs. (1) Abweichungen: Vs. ·AVTK·P K·M·AV 1., P CEB AΛEZANΔPOC · 1 — Rs Doppelschlag 1 1 München; Mionnet 2, 516, 22 ungenau; berichtigt von Sestini, Lett. cont. 8, 28, 19 ungenau [Mionnet S. 5, 283, 38] — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 620 (als „Zeus Lydios“) — Vs. von 1 stempelgleich N. 158, 1 — Rss. von 1 und 2 stempelgleich</p>	
157 K 34	<p>..... [C]EB 1., AΛEZANΔPOC r. O Brustbild mit Lorbeer, Panzer, Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen</p>	<p>ETI CTP ΓAI 1., OV B oben, NEOV r. O ADPA über der Bdl. → MYTHNΩN im Abschnitt → Zeus mit Mantel um Unterkörper und l. Schulter, nach vorn stehend, Kopf nach l., auf der R. Adler mit geschlossenen Flügeln nach l., im l. Arm Scepter. Gegenüber Athena mit Helm mit Busch und langem Gewand mit Überschlag, nach r. stehend, in der R. Schale (?); im Hintergrund, an ihrer l. Seite, Schild. Bdl.</p>
Taf. III, 17	<p>Abbildung der Rs. 1 St. Petersburg Zu der Bezeichnung B NEOV s. oben S. 8.</p>	
158 K 38	<p>·AVTK·P·(so) K·M·AV 1., P CEB AΛEZANΔPOC · O (Die Schrift läuft ringsherum) Ebenso, aber Brust mit Mantel nach vorn</p>	<p>CTP AV 1., P KA A oben, ΔAIOV r. O ADPAMVT HNΩN im Abschnitt. Poseidon, nackt, mit fliegender Mantel, der sich über seinem Kopf bauscht, hinten herabflattert und sich vorn über das r. Bein gelegt hat, nach l. ausschreitend, die R. vorstreckend, im l. Arm Dreizack. Links von ihm eine auf das r. Knie gesunkene, nackte Nymphe nach vorn, Kopf nach r., die R. hoch erhebend und die L. in Abwehr ausstreckend; der Mantel flattert über ihr im Bausch und hat sich um das r. Bein gewickelt. Im Feld r. unten Beizeichen (?)</p>
Taf. III, 18	<p>Abbildung der Rs. (2) Abweichungen: Rs. CTP AV 1., P . . . oben 1</p>	

[Severus Alexander]

1 London; Kat. 6, 20 ungenau, I, 11 Rs. — 2 Wien; Eckhel, sylloge 1, 35 ungenau, IV, 3; d. n. 2, 448; berichtet von Sestini, Lett. cont. 8, 28, 18 ungenau [Mionnet S. 5, 284, 40]; Imhoof, Journ. intern. 11 (1908), 147, 422, IX, 16 Rs. — Vs. von 1 stempelgleich N. 156, 1 — Die Rss. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel

Wroth (Brit. Kat. 6, 20) nennt die weibliche Figur „Amymone“. In dem im Feld in der Mitte sichtbaren Gegenstand wird man wohl keinen Delphin, sondern ein flatterndes Mantelende sehen dürfen, dessen Anschluß ebenso wie bei dem des Poseidon im Feld r. oben aus Nachlässigkeit nicht angegeben ist. Um einen Baum handelt es sich hier nicht.

159
K 26

AVT·KP·(so) CEB·I., AΛEΞANΔPOC·
r. O und unten (Die Schrift läuft
ringsherum). Kopf mit Lorbeer
nach r.

ΑΔΡ|ΑΜV I., THNΩN r. O Athena mit
Helm mit Busch und langem, gegür-
tetem Gewand, nach vorn stehend,
Kopf nach l., in der R. Schale, die
L. auf dem Schild; dahinter steht
der Speer. Bdl.

Taf. III, 19

Abbildung der Rs. (1)

1. 2 Berlin — 3 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 621 — 1. 2 aus denselben Stempeln — Vss.
von 1. 2 aus demselben Stempel wie N. 169, 2

160
K 33

AVT·KP·(so) K M AV I., P CEB·AΛEΞ-
ANΔPOC r. und unten O (Die Schrift
läuft ringsherum). Brustbild mit
Lorbeer, Panzer und Mantel nach
r., halb vom Rücken gesehen

ΕΠΙ CTP A|VP I., K|Λ AΔAIOY AΔPA-
r. und unten O MV|TH|NΩ|N (vier-
zeilig) im Feld l. Nike in fliegen-
dem Gewand, mit Kranz und Palm-
zweig, nach l. schreitend. Bdl.

O vertiefter Gegenstempel: H

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 619

161
K 24

AVT K M AVP CE[B?] I., AΛEΞIAN-
ΔPOC r. O Ebenso, ohne Gegen-
stempel

ΕΠΙ CTP AVP ΓAIOY I., NE AΔPA-
MVT|H r. O NΩN im Feld l. C
Asklepios mit Mantel um den Un-
terkörper, nach r. stehend, das l.
Bein über das r. schlagend, die R. in
der Seite, mit der L. Schlangensab
unter die Achsel stützend

Abweichungen: Vs. CEB AΛEΞANΔPOC 2 — Rs. NE AΔPAMVT 2

1 Mailand — || — 2 mus. Münsterianum (1836) 2061 ungenau; vielleicht auch zu N. 162

162
K 25

Ebenso (das I ist sicher)

ΕΠΙ CTP AVP ΓAIOY I., NE AΔPA-
MVTH|N r. O ΩN im Feld l. C
Ebenso

1 Gaudin (Smyrna)

163
K 25

AVT K M AVP CEB I., AΛEΞANΔPOC
r. O Ebenso

ΕΠΙ CTP AVP ΓAIO I., VB NE AΔPA-
MVT|H r. O NΩN im Feld l. C
Ebenso

[Severus Alexander]

Abweichungen: Vs. $\text{C}\epsilon\text{B } 1, \text{A}\Lambda\epsilon. \text{A}\text{N}\Delta\text{P} \dots r. 1$ — $\text{A}\text{V}\text{P } \text{C}\epsilon. 1, \dots \text{N}\Delta\text{P}\text{O}\text{C}$
 $r. 2$ — $\dots \text{C}\epsilon\text{V } \text{A}\Lambda\epsilon\text{Z}\text{A}\text{N}\Delta 4$ — $\text{M } \text{A}\text{Y}\text{P } \text{C}\epsilon \text{A}\Lambda\epsilon\text{Ξ}\text{A}\text{N}\Delta\text{P}\text{O}\text{C } 6$ — Rs. $\text{Γ}\text{A}\text{I}\text{O}$
 $1, \text{V} \dots \text{A}\Delta\text{P}\text{A}\text{M}\text{V}\text{T}|\text{H } r. 2$ — Die Schrift ohne Verteilung 4 — $\text{E}\text{Π}\text{I } \text{C}\text{T}\text{P } \text{A}\text{V}\text{P}$
 $\text{Γ}\text{A}\text{P}\text{O}\text{V } (\text{B } \text{N}\epsilon) \text{A}\Delta\text{P}\text{A}\text{M}\text{V}\text{T}\text{H}\text{N}\Omega\text{N } 5$ — $\text{E}\text{Π}\text{I } \text{C}\text{T}\text{P } \text{A}\text{Y}\text{P } \text{Γ}\text{A}\text{P} \dots \dots \dots 6$

1 Berlin — 2 Turin Mus.; Kat. 3661; Lavy, Mus. 1, 2084 ungenau — 3 Wien — || — 4 Sestini, descr. 272, 8 (aus Slg. Ainslie) ungenau; 618 [Mionnet S. 5, 283, 39] — 5 Sestini, mus. Hederv. 2, 79, 6 ungenau — 6 Kat. Greppo 820 ungenau — Rss. von 1 und 3 stempelgleich 4-6 können je nach der Schriftteilung auch zu N. 163ff. gehören, 6 auch zu N. 161 oder 162. Daß bei 5 und 6 $\text{Γ}\text{A}\text{P}\text{O}\text{V}$ aus $\text{Γ}\text{A}\text{I}\text{O}\text{V}$ verlesen ist, darf als feststehend gelten.

164 AVT K M AVP CEB 1, AΛΞIANΔPOC | EΠI CTP AVP ΓAIOV 1, B NE AΔPA-
 K 25 r. O Ebenso MVTH|H r. O ΩN im Feld 1. C
 | Ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — Rs. Schrift unvollständig 1

1 Kopenhagen; Ramus, Kat. 1, 210, 4 ungenau — 2 Paris; Vaillant, num. gr. 134, append. alt. Taf. h Rs. ungenau [Hardouin, op. sel. 6; Pellerin, Mél. 2, 280; Eckhel, d. n. 2, 449]; Mionnet 2, 516, 21 ungenau; Choiseul-Gouffier, Voyage 2, 1, S. 92, 22, XI, 22 ungenau

165 AV unten, T K M AVP CEB 1, AΛEZ- | EΠI CTP AVP ΓAIOV B 1, NE AΔPA-
 K 25 ANΔPO[C] r. O Ebenso MVTH|N r. O ΩN im Feld 1. C
 | Ebenso

Abweichungen: $\dots \text{A}\text{V}\text{P } \text{C}\epsilon\text{B } 1, \text{A}\Lambda\epsilon\text{Z}\text{A}\text{N}\Delta \dots r. 1$ — $\text{E}\text{Π}\text{I } \text{C}\text{T}\text{P } \text{A}\text{V}\text{P}$
 $\dots \dots \dots 1, \dots \dots \dots \text{T}\text{H}|\text{N } r. 2$

1 Berlin — 2 Paris (Da die Schrift der Rs. unvollständig, ist auch die Zugehörigkeit von 2 zu N. 162 oder zu 166 möglich)

166 AV[T K] M AVP CEB 1, AΛEZANΔPOC | [EΠ]I CT[P] AVP(H ΓAIO?) 1, V(?) B(?)
 K 26 r. O Ebenso NE AΔPAMVTH . (?) r. O [NΩN (?)
 | im Feld 1. C Ebenso

Abweichungen: Rs. Schlangenstab zerstört — Lesung unsicher

1 Turin Kgl. Slg.

167 AV|T K M AVP CEB 1, AΛΞANΔPOC | EΠI CTP A ΓAIOV B N 1, E AΔPAMV-
 K 24 r. O Ebenso THN r. O Ω|N im Feld in der Mitte →
 Asklepios mit Mantel um Unter-
 körper und über der l. Schulter, nach
 vorn stehend, Kopf nach r., die R.
 in der Seite, mit der L. Schlangen-
 stab unter die Achsel stützend. Bdl.

Taf. III, 20 Abbildung der Rs.

1 Imhoof N. Slg.

Der Rs.-Typus unterscheidet sich außer durch die anders verteilte Schrift auch dadurch von dem vorbergehenden, daß der Gott mehr nach vorn gewendet ist und nicht das l. Bein über das r. gesetzt hat, sondern gleichmäßig auf beiden Füßen steht.

- [Severus Alexander]
- 168**
K 27
AVT·K·M·AVP·I., ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ r. ◊
Ebenseo
- ΕΠΙ CΤ AVΛ (so) ΓΑΙ·V I., Β ΝΕ ΑΔΡΑ-
MVTH r. ◊ Ν|ΩΝ im Feld unten →
Nackte männliche Gestalt nach
vorn stehend, Kopf nach r., die ge-
senkte R. scheinbar ballend, die L.
[mit Attribut?] erhebend. Bdl.
- Taf. III, 21
Abbildung der Rs.
1 Berlin
Vgl. zu N. 172.
- 169**
K 26
AVTKP·(so) CEB I., ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ·r.
und unten ◊ Kopf mit Lorbeer
nach r.
- ΑΔΡ|AMV I., Τ|ΗΝΩΝ r. ◊ Homonoia
mit Kalathos, Schale und Füllhorn,
nach l. stehend. Bdl.
- 1 Kopenhagen — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 622 (als „Abundantia“) — Vs. von 2
stempelgleich N. 159, r. 2 — Rss. von 1 und 2 stempelgleich
- 170**
K 26
Ebenseo
- ΘΗΒΗ ΑΔ I., ΠΑΜVTH r., ΝΩΝ unten ◊
Brustbild der Stadtgöttin Thebe
mit langem Haar, Mauerkrone (drei
Türme) und Gewand nach r.
- Taf. III, 22
Abbildung der Rs.
1 Cambridge; Leake, As. Gr. 3
- M a x i m i n u s
- 171**
K 26
AVT K Γ [I BH]PO I., C|MAΣIMINOC
r. ◊ Brustbild mit Lorbeer, Pan-
zer und Mantel nach r., halb vom
Rücken gesehen
- ΕΠΙ CΤΡΑ|ΕVTVXO I., V|C ΑΔΡΑ-
MVTH r. ◊ ΝΩ[N] im Feld l. C Zeus
mit Mantel um Unterkörper und
über der l. Schulter, nach vorn
stehend, Kopf nach l., auf der R.
Adler mit geschlossenen Flügeln
nach l., im l. Arm Scepter
- 1 Paris; Sestini, Lett. cont. 8, 28, 21 ungenau; mus. Hederv. 2, 79, 7 ungenau [Mionnet
S. 5, 284, 41]
- 172**
K 24
AVT K I B HPO I., MA N . . r. ◊
Ebenseo
- ΕΠΙ CΤΡΑ·ΕVTVX I., ΟV C ΑΔΡΑ-
MVTH r. ◊ ΩΝ (so) im Feld l. unten C
Athena mit Helm mit Busch und
gegürtetem Gewand, nach vorn ste-
hend, Kopf nach l., in der R. Schale,
die L. auf dem Schild
-
- 172***
K 31
Maximinus (Vs. nicht beschrieben)
- ΕΠΙ CΤΡΑ·ΕΥΤΥΧΟΥC ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ
Stehende Figur mit Palmzweig und Kranz
- 1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 623
Dieses Stück trägt das Bild des Maximus; vgl. N. 174.

[Maximus]

I Paris; Babelon, Inv. Wadd. 624

Das N im Stadtnamen scheint aus Platzmangel oder Nachlässigkeit fortgelassen zu sein; vgl. die fehlerhaften Legenden AVA auf N. 168 und ΑΔΡΜΥΤΗΝΩ|N auf N. 175.

M a x i m u s

173
K 25

Γ I B MAZIMOC I., KAICAP CEB r. O
Brustbild mit Panzer und Mantel
nach r., halb vom Rücken gesehen

ΕΠΙ CTPA ΕΥΤΥΧ|●V[C] ΑΔΡΑΜΥΤΗ
r. O NΩN im Feld l. unten C
Athena mit Helm mit Busch und
gegürtetem Gewand, nach vorn
stehend, Kopf nach l., in der R.
Schale, die L. auf dem neben ihr
stehenden Schild. Bdl.

Taf. III, 23

Abbildung der Rs.

I Berlin

Der scheinbar kugelige Gegenstand auf der R. der Athena ist wohl nur eine mißratene Schale, was bei dem rohen Gepräge nicht befremden kann.

174
K 31

Γ IOV [B]HP MA I., IIMOC KAICAP
CEB r. und unten O Ebenso

ΕΠΙ CTP AVP·|ΕΥΤ I., VXOYC ΑΔΡΑ-
ΜΥΤΗΝΩ r. und unten O N im
Feld l. unten C Nike mit aufge-
richteten Flügeln, in gegürtetem
Gewand, nach l. schreitend, in der
erhobenen R. Kranz, im l. Arm
Palmzweig

I Paris; Babelon, Inv. Wadd. 623 ungenau (als „Maximinus“; vgl. N. 172*)

175
K 25

Γ unten, I B MAZIM●C I., KA[I]CAP
CEB r. O Ebenso

Ε[Π]I CTPA ΕΥΤΥΧ●[V] I., C|ΑΔΡΜΥ-
ΤΗΝΩ (so) r. O N im Feld l. unten C
Homonoia mit Kalathos, Schale
und Füllhorn, nach vorn stehend,
Kopf nach l. Bdl.

I Berlin

Vgl. zu N. 172.

G o r d i a n u s III.

176
K 40

ΑΥΤ·Κ·Μ·ΑΝΤ·ΓΟΡΔΙΑΝΟC O Brust-
bild mit Lorbeer, Panzer und Man-
tel nach r., halb vom Rücken ge-
sehen

ΕΠΙ C ΚΛ| ΦΗΛΕ I., Ι|ΚΟC·ΑΔΡΑΜΥ
r. O Im Feld: TH l. unten C NΩN
r. O Zeus mit langem Haar, Man-
tel um Unterkörper und über der l.
Schulter, nach vorn stehend, auf der
R. Adler mit geschlossenen Flü-
geln nach l. stehend, im l. Arm
Scepter. Bdl.

I Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. I, 12, 8

- [Gordianus III.]
- 177
K 25 AVT K M ANT 1., ΓΟΡΔΙΑΝ[OC] r. O | CTP ΑΠΟΛΙΝΑΡ 1., ΙΟΥ ΑΔΡΑΜΒ r. O
Ebenseo TH NΩ
N im Feld. Ebenseo
- Abweichungen: Vs. AVT K M ANT 1., ΓΟΡΔ r. 2 — Keine Schrift an-
gegeben 3 — Rs. ΑΠΟΛΙΝ ΑΔΡΑΜΒ 2 — . . . ΑΠΟΛΙΝΑΡ 1. 1 —
. . . ΙΝ . . . ΤΟΥ ΑΔΡΑΜΒΤΤΗΝΩΝ 3
- 1 London; Kat. 6, 21 — 2 Verona — || — 3 Kat. Ennery 556, 3746* ungenau [Mionnet S. 5, 284,
42] — Rss. von 1 und 2 stempelgleich
- Der Beamtenname von 3 ist wohl zu [ΑΠΟΛ]ΙΝ[ΑΡ]ΙΟΥ zu ergänzen. 2 ist identisch mit
Arigoni 1, num. al. imp. gr. XIII, 203 Rs. (als „Athena“); Sestini, Kat. Arigoni 61 (als
„Athena“) [Mionnet S. 5, 285, 45]. Das zeigt der Erhaltungszustand; in der Zeichnung ver-
rät sich deutlich der nackte Oberkörper des Zeus, sowie der Adler auf der R., vgl. N. 180*.
- 178
K 31 AVT·K·M·AN 1., Τ·ΓΟΡΔΙΑΝ r., OC ΕΠΙ C·ΚΛ·ΦΗΛΕΙΚΟΣ·ΑΔΡΑ Ω
unten O Ebenseo ΜΥΤΗΝΩ im Abschnitt → N auf
der Bdl. in der Mitte. Demeter mit
Schleier (?) über dem Hinterkopf, in
langem Gewand und Mantel, nach
vorn stehend, Kopf nach l., die R.
hoch an langer Fackel, mit der ge-
senkten L. das Mantelende haltend.
Links von ihr auf bekränzttem Pfei-
ler Korb mit Mohnkopf zwischen
zwei herabhängenden Ähren. Bdl.
- 1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 625
Zum Typus vgl. zu N. 121.
- 179
K 25 AVT K M ANT 1., ΓΟΡΔΙΑΝ·C r. O CTP ΑΠ·ΛΙΝΑΡΙ· 1., V ΑΔΡΑΜΒΤΗ
Ebenseo r. O NΩ|N im Feld in der Mitte →
Athena mit Helm mit Busch und
gegürtetem Gewand, nach vorn ste-
hend, Kopf nach l., in der R. Schale,
die L. auf dem Schild. Bdl.
- 1 London
- 180
K 25 Ebenseo . . [ΑΠ·Λ] | ΙΝΑΡΙ·V 1., ΑΔΡΑΜΒΤΗ-
N[ΩΝ] r. O Ebenseo
- Abweichungen: Vs. AVT K 1.
1 Paris; Mionnet S. 5, 285, 44

- 180*
K II Gordianus III.-(Vs. nicht beschrieben) | ΕΠΙ ΑΠΟΛΗ ΑΔΡΑΜΒΤΗΝΩΝ
Stehende Athena, in der R. Eule, in der
L. Speer
- 1 Arigoni 1, num. al. imp. gr. XIII, 203 Rs. ungenau; Sestini, Kat. Arigoni 61 [Mionnet
S. 5, 285, 45]
Sestini ergänzt mit Recht ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ. Die Rs. ist falsch beschrieben und stellt viel-
mehr Zeus dar; vgl. zu N. 177, 2.

[Gordianus III.]

181
K 26

Ebenso

ΕΠΙ ΣΤΡΑ ΦΗΛΕ[ΙΚΟΣ ΑΔΡΑ]ΜΥΤΗ-
ΝΩΝ Ο Asklepios mit Mantel um
Unterkörper und über der l. Schul-
ter, nach r. stehend, das l. Bein
über das r. schlagend, die R. in
der Seite, mit der L. den langen
Schlangenstab unter die Achsel
stützend

Abweichungen: Vs. Ο vertiefter Gegenstempel: Η — Rs. Der Oberkörper der
Figur fast zerstört

1 München

182
K 26

Ebenso

ΣΤΡ ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟ Ι., Υ Α|ΔΡΑΜΥ-
ΤΗΝΩΝ r. Ο Homonoia mit Kala-
thos, Schale und Füllhorn, nach
vorn stehend, Kopf nach l.

1 Paris; Pellerin, *Mél.* 2, 194 ungenau; Mionnet 2, 516, 23 ungenau — || — hierhin wohl
2 Vaillant, *num. gr.* 22 (als „Domitianus“) ungenau [Mionnet S. 5, 278, 14 und Anm. a];
vgl. oben N. 103*

183
K 27

Ebenso

ΕΠΙ ΣΤ Κ ΦΗΛΕΙΚΟC ΑΔΡΑΜΥΤΗΝ
Ο Adler, Flügel schlagend, nach
vorn, auf rundlichem Gegen-
stand (Preiskrone?) stehend, Kopf
nach l., im Schnabel Kranz

Taf. III, 24

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Rs. ΕΠΙ . . . ΦΗΛΕΙΚΟC 2

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, *Griech. Mzn.* 84, 154 ungenau; berichtigt Kleinas. *Mzn.*
1, 12 zu 8 — 2 Paris; Babelon, *Inv. Wadd.* 626 — Rss. von 1 und 2 stempelgleich

184
K 26

Ebenso

ΕΠΙ ΣΤ Κ ΦΗΛΕΙΚΟC ΑΔΡΑΜΥΤΗ-
ΝΩ Ο Ν im Feld r. unten ↓ Ebenso

Abweichungen: Rs. ΕΠΙ ΟC 2 — Adler angeblich auf Globus 2

1 London; *Kat.* 6, 22 — || — 2 Gusseme, *Diccionario numism.* 1, 28 ungenau [Mionnet
S. 5, 284, 43]. Wahrscheinlich schöpfte Gusseme aus 3 *mus. Meadianum* 176 (mir nicht
zugänglich)

Tranquillina

185
K 33

ΣΑΒΕΙΝΑ Ι., ΤΡΑΝΚΥΛΛΕΙΝΑ ΣΕ . (?)
r. und unten Ο Brustbild mit Ge-
wand und Mantel nach r.

. ΚΛ·ΦΗ Ι., ΛΕΙ|ΚΟC ΑΔΡΑ r.,
ΜΥΤ[H] unten Ο ΝΩ|Ν im Feld l. C
Hermes, nackt, auf Felsblock
nach l. sitzend, das r. Bein zurück-
setzend, in der R. Schale(?), im l. Arm
Kerykeion und Chlamys. Bdl.

[Otacilia]	
Taf. III, 25	Abbildung der Rs. I Paris; Babelon, Inv. Wadd. 627
O t a c i l i a	
186 K 24	<p>ΩΤΑΚΙΛΙΑ l., CEBHPA CE r., B unten O Brustbild mit Gewand und Mantel nach r.</p> <p>I Paris; Babelon, Inv. Wadd. 628 — Vs. stempelgleich N. 187. 189</p>
187 K 24	<p>Ebenso</p> <p>ΕΠΙ [CT]P ΕΙCΠΕΡ●V l., ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩ r. O N im Feld l. unten † Athena mit Helm mit Busch und gegürtetem Gewand mit Überschlag, nach vorn stehend, Kopf nach l., in der R. Schale, die L. auf dem neben ihr stehenden Schild</p> <p>I Hunter; Kat. 2, 263, 3 — Vs. stempelgleich N. 186. 189</p>
188 K 19	<p>ΩΤ·CE l., BHPA CE r. O Brustbild mit Diadem, Gewand und Mantel nach r.</p> <p>[A]ΔΡΑΜΥΤ l., ΗΝΩΝ r. O Dionysos mit kurzem, gegürtetem Gewand und Stiefeln, nach vorn stehend, Kopf nach l., mit der R. den Kantharos ausgießend, die L. hoch am Thyrsos, um dessen Mitte eine Tanie gebunden ist</p> <p>I Haag, wohl = Kat. Exereunetes (1871) 184 ungenau</p>
189 K 25	<p>ΩΤΑΚΙΛΙΑ l., CEBHPA CE r., B unten O Brustbild mit Gewand und Mantel nach r.</p> <p>ΕΠ CTP ΑΓ ΕCΠ l., ΕΡΟΝ ΑΔΡΑΜΥ r. O ΗΝΩ im Feld l. unten C Homonoia mit Kalathos, Schale und Füllhorn, nach vorn stehend, Kopf nach l. Bdl.</p> <p>I Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. I, 12, 11 (als „Euthenia“) — Vs. stempelgleich N. 186. 187</p>
185* K 26	<p>ΑΥΤ Μ Ι ΦΙΛΙΠΠΟΣ AVG (so) Kopf des Philippus senior mit Lorbeer und Mantel nach r.</p> <p>ΕΠΙ CΤ ΦΑΒΙΑΝΟΝ ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ Stehende Frau mit Modius nach l., in der R. Schale, in der L. Füllhorn</p> <p>I Mionnet S. 5, 285, 46 Dieses in Paris befindliche, ungenau beschriebene Exemplar trägt das Bild des Philippus iunior; vgl. N. 192, 2.</p>

Philippus iunior

190
K 36

AVTO K·M·I· I., ΦΙΛΙΠΠΟΣ . . . r. ☉
Brustbild mit Lorbeer, Panzer und
Mantel nach r., halb vom Rücken
gesehen

ΕΠΙ [C]ΤΡ AVP I., ΦABI oben, ANOV
B r. ☉ A|ΔΡΑ (zweizeilig) über der
Bdl. ΜΥΤΗΝΩΝ im Abschnitt →
Zeus mit Mantel um Unterkörper
und über der l. Schulter, nach vorn
stehend, Kopf nach l., auf der R.
[Adler nach l.], im l. Arm Scepter.
Ihm gegenüber Athena mit Helm
mit Busch, gegürtetem Gewand mit
Überschlag und Aegis, nach r. ste-
hend, auf der R. Nike [mit ihren
Attributen], nach r. fliegend, die
durch den Körper verdeckte L. auf
dem im Hintergrund stehenden
Schild. Bdl.

Taf. III, 26

Abbildung der Rs.

1 London; Kat. 6, 23; Borrell, Num. Chron. 6 (1844), 146, 3 ungenau

191
K 25

Μ ΙΟΒΑ I., ΦΙΛΙΠΠΟΣ r. ☉ Brustbild
mit Panzer und Mantel nach r.,
halb vom Rücken gesehen

[ΕΠ] CT AG ΕΣΤΕΡΟV I., ΑΔΡΑΜΥΤΗ-
N[Ω] r. ☉ N im Feld l. unten †
Homonoia mit Kalathos, Schale
und Füllhorn, nach vorn stehend,
Kopf nach l.

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 12, 10 (als „Euthenia“)

192
K 26

AVT·M·I· I., ΦΙΛΙΠΠΟΣ r. ☉ ΝΕ im
Feld r. ☉ Brustbild mit Lorbeer,
Panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehen

ΕΠΙ CΤΡ AVP ΦABI I., A|NOV·B·
ΑΔΡΑΜΥ r. ☉
T H
NΩ|N im Feld. Homonoia mit
Kalathos, Schale und Füllhorn, nach
vorn stehend, Kopf nach l.

Abweichungen: Vs. AVT M . I . I . , r. 1 — . VT·M·I· I . I . , ΦΙΛΙΠΠ . C
r. 3 — ΦΙΛΙ r. 4 — □ vertiefter, undeutlicher Gegenstempel 4 — Das
NE im Feld ist durch den Gegenstempel zerstört 4 — Rs. Schale zerstört 1 —
ΕΠΙ ABI I . , T|H| . . |N im Feld 1 — ΕΠΙ CΤ . AVP 2 — ΕΠΙ C
ABI 3 — A|N . . . B . 4

1 Mailand — 2 Paris; Mionnet S. 5, 285, 46 (als „Philippus senior“; vgl. N. 185*) —
3 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 629 — 4 Paris; Pellerin, Mél. 2, 50 (als „Traianus“);
Mionnet 2, 514, 12 (als „Traianus“); vgl. oben N. 103** — Anscheinend die vier Vss. und
Rss. aus demselben Stempelpaar

Das dem Kaisernamen beigefügte ΝΕ ist nicht anders als zu ΝΕΟC zu ergänzen, wie z. B. auf
einer Münze der Faustina iun. von Apollonia (N. 257), wo es heißt ΦΑV[C]ΝΕA|CΕΒA[CΤΗ];
ähnlich kommt es, ebenfalls zur Bezeichnung des „iunior“, bei Beamtennamen vor (s. die
Einleitung S. 8 und Wroth, Brit. Kat. Troas usw. 130, Anm.).

Volusianus

- 193
K 22
Taf. III, 27
- | | |
|--|---|
| <p>ΑΥ·ΟΥΟΛΟΥ·CΙΑΝΟC ◊ Brustbild mit
Lorbeer, Panzer und Mantel nach
r., halb vom Rücken</p> <p>Abbildung der Rs.</p> <p>1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 13, 13 (als „Euthenia“)</p> | <p>ΕΠΙ Α ΝΤΙΠ 1., ΑΤΡΟΥ ΑΔΡΑΜΥΘΗ
r. und unten ◊ ΝΩΝ im Feld 1. C
Ebenso</p> |
|--|---|

Gallienus

- 194
K 22
- | | |
|---|---|
| <p>ΑΥΤ Κ ΓΑΛ 1., ΑΗΝΟC (so) ΑΥ r. ◊
Brustbild mit Lorbeer, Panzer und
Mantel nach r., halb vom Rücken</p> <p>1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 13, 14 — Vs. stempelgleich N. 196</p> | <p>ΕΠΙ ΒΙ Κ Τ 1., Ο ΡΟC ΑΔΡ r. ◊ ΑΜΥ
im Feld 1. C ΤΗΝΩ Ν im Feld r. ↓
Nike mit aufgerichteten Flügeln
und fliegendem Gewand, nach l.
schreitend, in der erhobenen R.
Kranz, in der gesenkten L. Palm-
zweig. Bdl.</p> |
|---|---|
- 195
K 21
Taf. III, 28
- | | |
|--|--|
| <p>ΑΥΤ Α·Ο·1., ΓΑΛΛΗΝΟC (so) r. ◊
Ebenso</p> <p>Abbildung der Rs.</p> <p>1 Imhoof N. Slg. — Rs. stempelgleich N. 196</p> | <p>[ΕΠΙ ΒΙ]Κ Τ 1., Ο ΡΟC ΑΔΡΑ r. ◊
ΜΥΤ Η im Feld 1. Γ ΝΩΝ im Feld
r.) Ebenso</p> |
|--|--|
- 196
K 24
- | | |
|---|--|
| <p>ΑΥΤ Κ ΓΑΛ 1., ΑΗΝΟC (so) ΑΥ r. ◊
Ebenso</p> <p>1 Paris; Pellerin, Mél. 2, 220 ungenau; Tanini, ad Bandur. imp. rom. suppl. 80 ungenau;
Mionnet S. 5, 285, 47 ungenau — Vs. stempelgleich N. 194 — Rs. stempelgleich N. 195</p> | <p>ΕΠΙ ΒΙ [Κ Τ] 1., Ο Ρ[Ο]C ΑΔΡΑ r. ◊
ΜΥΤ Η im Feld 1. Γ ΝΩΝ im Feld
r. ↓ Ebenso</p> |
|---|--|
- 197
K 21
- | | |
|---|---|
| <p>ΑΥΤ Κ Π . . . 1., ΓΑΛΛΙΗ . . . r. ◊
Ebenso</p> <p>1 Wien</p> | <p>ΕΠΙ ΑΔΡΑΜΥ ◊ ΤΗ im
Feld 1. unten C ΝΩΝ im Feld r.)
Ebenso</p> |
|---|---|
- 198
K 26
- | | |
|---|---|
| <p>ΑΥΤ ΚΑ·1., ΓΑΛΛ r. ◊ Ebenso</p> <p>1 Turin Kgl. Slg. (unter „Hadrianoi“)</p> | <p>ΕΠΙ Α ΝΤΙΠ 1., ΑΤΡ[ΟΥ] ΑΔΡΑΜΥΘΗ
r. und unten ◊ ΝΩΝ im Feld 1. C
Homonoia mit Kalathos, Schale
und Füllhorn, nach vorn stehend,
Kopf nach l. Bdl.</p> |
|---|---|
- 199
K 25
- | | |
|---|---|
| <p>Legende fast zerstört. Ebenso</p> <p>1 Meletopulos (Athen)</p> | <p>ΕΠΙ Α [Ν]ΤΙΠ 1., ΑΤ ΡΟΥ ΑΔΡΑΜΥΤ
r. ◊ ΗΝ ΩΝ im Feld 1. C Ebenso</p> |
|---|---|

APOLLONIA

Zur Lage der Stadt, heute Aboulliond, vgl. G. Hirschfeld bei Pauly-Wissowa, Realencycl. 2, 1, 115, 15; Cichorius, Festschr. f. O. Hirschfeld 475 ff., dessen auf dem Münzmaterial basierende Schlüsse fast durchweg fehlgehen, und F. W. Hasluck, *Cyzicus* (1910) 68 ff.

Bevor wir auf die sicheren **autonomen Münzen** von Apollonia am Rhyndakos eingehen, bedarf eine vielumstrittene Silberprägung einer kurzen Erwähnung, die nebst vereinzelt Kupfer der Stadt zugeschrieben wurde, die sogen. **Ankermünzen**. Diese galten Mionnet (2, 632, 8; 635, 40; S. 5, 498, 6. 7) als abydenisch und hierin folgten ihm Sestini (*mus. Hederv.* 2, 127, 1 ff.) und Brandis (*Münzwesen* 314. 389). Imhoof-Blumer (*Zeitschr. f. Num.* 1, 321) zweifelte diese Bestimmung an und schwankte zwischen Astakos und Ankore als Prägestätte. Während nun Six (*Zeitschr. f. Num.* 3, 238 ff.) letztere Stadt als Ursprungsort der Reihen ansah, entschied sich Imhoof später (*Monn. gr.* 232 ff.) für die erstere, billigte jedoch in der Folge (*Griech. Mzn.* 73. 84 ff.) die indes von Six (*de Gorgone* 37 ff.) aufgestellte Vermutung, daß man es vielmehr mit Münzen des mysischen Apollonia zu tun habe, eine Behauptung, die er noch durch weitere Gründe verstärken zu können glaubte. Schon vorher hatte sich auch Head (*hist. num.* 447 f.) zu dieser These bekannt und W. Wroth (*Brit. Kat. Mysia* 8, 1 ff.) tat das gleiche. In dem Jahre jedoch, als Imhoof (*Journ. intern.* 1, 1898, 13 f.) nochmals dieses

Apollonia als Heimat der Ankermünzen vertrat, veröffentlichte Tacchella (*Rev. num.* 1898, 210 ff.) seine Provenienzbeobachtungen an der bulgarischen Küste des Schwarzen Meeres, wo er, und zwar in Sozupolis, bei mehrfacher Gelegenheit an Ort und Stelle gefundene kupferne Ankermünzen erworben hatte. Er teilte diese demgemäß einem pontischen Apollonia zu, kehrte jedoch in der Bestimmung der Silbermünzen mit Gorgoneion und Anker zu der Mionnetschen Hypothese (Abydos) zurück. B. Pick (*Rev. num.* 1898, 219 ff.) endlich tat den letzten Schritt, indem er die eben genannten Silberprägungen als untrennbar von den in Sozupolis gefundenen Kupferstücken bezeichnete und auch für sie ein pontisches Apollonia in Anspruch nahm, nur daß er wegen ihres häufigen Vorkommens im Hebrostal zweifelnd die Möglichkeit zuließ, daß noch eine andere Stadt desselben Namens, aber nur in Thrakien, die Heimat der Ankermünzen sein könne. Damit darf wenigstens ihre landschaftliche Zuweisung als endgültig angesehen werden, und Apollonia am Rhyndakos wie auch die anderen einst herangezogenen kleinasiatischen Städte haben nunmehr als ausgeschaltet zu gelten (vgl. auch Imhoof, *Journ. intern.* 1, 14, Anm. 2; W. Wroth, *Num. Chron.* 1905, 33 ff.; Head, *hist. num.* 2 277 f.).

Nur allmählich gelang es, vereinzelte autonome Kupferprägungen von Apollonia am Rhyndakos aufzufindig zu machen und

zwar zunächst Sestini (Lett. 7, 36) die Stücke mit dem Zeuskopf, Rs. Blitz (N. 205), sowie (Lett. cont. 8, 29f.) mit Artemisbrustbild, Rs. Fackel (N. 206) und mit Hermeskopf, Rs. Kerykeion (N. 207). Bei Head (hist. num.¹) und Wroth (Brit. Kat. Mysia) geschieht indessen dieses autonomen Geldes keine Erwähnung (vgl. dagegen Head, hist. num.² 521). Weiter kamen durch Babelon (Inv. Waddington 641 und 643) hinzu die Typen: Apollonkopf, Rs. Kithara (N. 201) und Demeterbrustbild, Rs. zwei Fackeln (N. 208), ganz neuerdings endlich durch Hasluck (Num. Chron. 1906, 31, 12) die bisher der gleichnamigen karischen Stadt gegebene Münze mit dem Apollonbrustbild, Rs. Kerykeion (N. 209).

Was die Zeit ihrer Ausgabe betrifft, so glaubt Imhoof (Kleinas. Mzn. I, 13) N. 202—208 im letzten vorchristlichen Jahrhundert entstanden. Doch wird man geneigt sein, mit einigen Emissionen höher hinauf zu gehen, so mit N. 202f. In Typus und Stil ihr sehr ähnlich ist eine Münze der phrygischen Abbaitis (vgl. Brit. Kat. Mysia I, 1; Phrygia II, 1), die Wroth im zweiten Jahrh. v. Chr. und Head genauer um dessen Mitte ansetzen, während Imhoof (Festschr. f. Benndorf 201) es offen läßt, welchem der beiden Jahrhunderte sie angehöre. Head trifft wohl sicher das Richtige; denn noch eine andere Analogie liefert dasselbe Datum: der Zeuskopf stimmt in Relieftechnik und Stil mit Geprägten von Pergamon überein, die, nur wenig älter, der Zeit des Eumenes II. entstammen (vgl. v. Fritze, Die Mzn. v. Pergamon 5, I, 16 mit unserer Tafel IV, 3). Nicht unwesentlich später dürften die mit Ausnahme des hier fehlenden Kranzes der Rs. typengleichen Stücke N. 204f. sein,

die in rohestem Stil ausgeführt und möglichenfalls schon im ersten Jahrh. v. Chr. geprägt sind. In dieselbe Periode wie N. 202, wenn nicht etwas früher, ist die von Wroth (Num. Chron. 1902, 329) dem ersten Jahrh. v. Chr. zugewiesene N. 200 zu datieren. Spätere Exemplare des Typus (N. 201) mögen mit den besprochenen älteren Zeusköpfen (Taf. IV, 4) etwa gleichzeitig sein. Wir finden auch hier das von einem Kranz umrahmte Bild der Rs., ferner den Stadtnamen in zwei senkrecht gestellten Parallelstreifen, r. und l. von der Kithara, sowie den Zusatz PYN|ΔA ober- und unterhalb derselben, gleichfalls parallel, angeordnet. Solche und ähnliche Umrahmungen des Bildes durch die Legenden kommen zuerst bei zahlreichen, nach 189 v. Chr. einsetzenden kleinasiatischen Stadtprägungen in Mode (vgl. v. Fritze, Die Mzn. v. Ilion bei Dörpfeld, Troja und Ilion 2, 505; Corolla num. 57). Zeitlich eng verbunden sind die kleinen Typen N. 206 und 207. Aber auch ein größeres Nominal, N. 208, darf man ihnen anreihen und wird diese drei möglichenfalls bis ca. 100 v. Chr. hinabzurücken haben. Darauf scheint der im Verhältnis zu den erstbesprochenen Stücken (Taf. I, 1—4) bereits vergrößerte Stil und die derbere Flächenbehandlung zu deuten.

Die Zuteilung von **Kaisermünzen** an das mysische Apollonia begegnet denselben Schwierigkeiten wie bei anderen Städten dieses Namens. Waddington's Leitfaden (Rev. Num. 1853, 185; vgl. Head, hist. num.¹ 521) zur Unterscheidung des Geldes der verschiedenen homonymen Orte, nach dem die Münzen des mysischen Apollonia stets die Angabe der Lage und nie Magistratsnamen aufweisen sollen, ist hinsichtlich des ersten Merkmals keines-

wegs zutreffend, was schon P. Gardner (bei Wroth, Brit. Kat. Mysia 11, Anm.*) hervorgehoben hat. Der Beobachtung von Stil, Fabrik und Typus, mittelst derer bereits eine Reihe von Stücken, die früher als karisch galten, für die mysische Stadt in Anspruch genommen werden konnten, kommen nun sichere Provenienzangaben zu Hülfe, die F.W. Hasluck während seiner Reisen im Lande selbst gesammelt und (Num. Chron. 1906, 29ff.; 1907, 440f.) veröffentlicht hat. Bei den einzelnen Nummern des Münzverzeichnisses finden sich die entsprechenden Begründungen, welche die Zu- bzw. Abweisung der betreffenden Gepräge veranlaßt haben. Erstere begegnet natürlich überall da keinem Zweifel, einmal wo die Gestalt eines Flußgottes erscheint, der in vielen Fällen ausdrücklich „Rhyndakos“ benannt ist (s. unten S. 66) und dann bei den häufigen Münzen, auf denen in der Legende durch Hinzufügung dieses Flußnamens eine bestimmtere Bezeichnung der Stadt beabsichtigt wurde. Schon die vorkaiserlichen Münzen bringen mehrfach zwecks Unterscheidung von Prägungen anderer Städte des Namens als Zusatz zu ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ die nähere Angabe ΠΥΝΔΑ (vgl. N. 200f. 204ff.). Und dieselbe zeigt in verschiedenen Abkürzungen das Kaisergeld von Domitianus bis zu Hadrianus (N. 211–218. 225f. 230). Auf N. 210 (Domitianus) liest man ausgeschrieben ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΥΝΔΑΚΟΥ, und so haben wir augenscheinlich die abgekürzten Formen zu ergänzen. Unter Nerva (?) (N. 220), Traianus (N. 221f.) und Hadrianus (N. 227ff.) tritt eine neue Lesart, ΑΠΟ ΠΥΝΔΑΚΟΥ, auf (vgl. Plin. n.

h. V, 123: Apolloniatae a Rhyndaco amne) und von Pius bis zu Gallienus statt dessen ΠΡΟΣ ΠΥΝΔΑΚΩ (s. Ptol. V, 2, 14). Nicht auf den Münzen nachweisbar ist dagegen die von Strabon XII, 575 (vgl. Steph. Byz. u. d. W.) gebrauchte Fassung ἐπὶ Ῥυνδάκῳ. Das auf dem Gelde häufigste ΠΡΟΣ ΠΥΝΔΑΚΩ ist hier ebenso ungenau wie z. B. bei dem mösischen Nikopolis, das wie Apollonia fern von dem zu näherer Bestimmung hinzugefügten Flusse (ΠΡΟΣ ΙΚΤΡΩ) liegt.¹⁾ Eine passendere Formulierung versucht das ΑΠΟ ΠΥΝΔΑΚΟΥ der traianisch-hadrianischen Gepräge. Der einfache Stadtname ohne Zusatz findet sich nicht nur auf den autonomen, sondern auch — und das ist nicht eben selten — auf den Kaisermünzen.

Die Typen der vorkaiserlichen Prägungen sind oben S. 64 zusammengestellt. In der Kaiserzeit ist am häufigsten das Kultbild des Apollon Sauroktonos, sowohl im Tempel²⁾ (N. 237. 252f. 282ff. 288. 306. 313ff.), als auch ohne das Heiligtum (N. 210. 217f. 231. 239ff. 264. 274f. 291f. 311). Unter Nerva und Traianus tritt Apollon als Kitharoidos, in langem Gewand oder nackt mit Mantel, im Arm die Kithara³⁾, bald mit, bald ohne Dreifuß, auf (N. 215f. 221ff.). In einer anderen Situation bemerkt man den Gott auf einer Anzahl von Geprägten, wo er eben den Bogen abgeschossen hat, den r. Arm auf eine Säule lehnt und die l. in die Seite stützt; vor ihm ist die um einen Baum geringelte, von seinem Pfeil getroffene Pythonschlange (N. 255f. 278. 289. 292*). Ferner erscheint Apollon, bekränzt von der neben ihm befindlichen Artemis, an

¹⁾ Vgl. Pick, Die antiken Mzn. Nord-Griechenl. I, 1, 328f.

²⁾ Ein solcher kommt auch ohne Kultbild vor (N. 219).

³⁾ Eine Lyra erscheint als Münzbild auf N. 214. 220.

einem Dreifuß stehend, beide mit Bogen (N. 238. 286. 296. 298*). In Verfolgung der Daphne begriffen stellen ihn N. 268. 307. 316 dar. Allein, den Fuß auf Altar setzend, nackt, mit einem Zweig in der Hand; ohne und mit Raben findet sich Apollon¹⁾ auf N. 265 ff. — Ausgesprochen lokale Bedeutung hat der Flußgott, meist durch Beischrift als „Rhyndakos“ bezeichnet, oft an einem Schiff gelagert (N. 227. 233 ff. 246 f. 259 ff. 287. 290. 293. 297. 302. 305. 308. 310). Nicht häufig sind die Figuren des stehenden Poseidon mit Delphin und Hippokamp (N. 254. 299) und der Sandalen lösenden Aphrodite neben einem Delphin (N. 269. 303). Anders als sonst erscheint Asklepios, nämlich mit der Schale in der R. und mit der L. den Schlangenstab aufstützend (N. 232. 245. 257. 301); doch fehlt er auch nicht in der bekannten konventionellen Haltung (N. 270. 304). Eine Göttin, ohne charakteristische Attribute, mit der Schale und zum Gebet erhobener L. ist nicht zu benennen (N. 211 ff. 226). Zwei Epheben, gleichfalls nicht näher zu deuten, kommen vor, der eine, nackt, mit Speer und Chlamys, vor einem von einer Schlange umwundenen Baum (N. 258), der andere, ein Schwein haltend, in Opferfunktion begriffen (N. 251*. 272. 298). Ein Jüngling, in seiner gesamten Erscheinung dem römischen Genius ähnlich, aber in der R. ein

Steuerruderstatt der Schale haltend, ist einer der häufigeren Typen des apolloniatischen Geldes (N. 225. 248 ff. 271. 276. 281. 312). Pan mit dem Bock zählt unter die ungewöhnlicheren Bilder (N. 300. 309). Dagegen zeigen sich in konventioneller Darstellung die jagende Artemis (N. 243), Dionysos mit dem Panther (N. 244), die eilende Demeter mit zwei Fackeln (N. 273. 277) und Telesphoros (N. 280). Unikum ist ein springendes Pferd (N. 230); die römische Wölfin (N. 228 f.) ist außerhalb römischer Kolonien selten. An den schon auf dem vor-kaiserlichen Gelde vorkommenden Hermes (N. 207) erinnert das Kerykeion (N. 209. 263). Von Kaiserbildern auf Rss. ist nur der zu Roß dahinsprengende Elagabalus anzuführen (N. 294 f.).

Beamtennamen kommen auf Münzen von Apollonia nicht vor; vgl. Hasluck, *Cyzicus* 72.

Die **historische Überlieferung** über Apollonia ist äußerst mangelhaft. Es wird flüchtig genannt bei Plut. *Luc. II* gelegentlich der Besiegung mithradatischer Truppen durch Lucullus, und Plinius (n. h. V, 123) erwähnt es als zum *conventus iuridicus* von Adramytion gehörend. Die an verschiedenen Stellen veröffentlichten Inschriften²⁾ bieten ebensowenig etwas von Bedeutung für das Münzwesen der Stadt wie die literarische Tradition.

¹⁾ Sein Brustbild mit Zweig auf N. 209.

²⁾ Vgl. die Übersicht über die Publikationsorte der

in Apollonia gefundenen Inschriften bei Hasluck, *Cyzicus* 296, Index unter „Abouillond“.

Prägezeit: erste Hälfte des zweiten Jahrh. v. Chr.
bis erstes Jahrh. v. Chr.

- | | | | |
|-------------|--|---|--|
| 200
K 24 | Kopf des Apollon mit langem, teils herabhängendem, teils flatterndem Haar und zweireihigem Lorbeerkrantz nach r. | ΑΠΟΛΛΩΝ
ΠΥΝ
ΝΙΑΤΩΝ
ΔΑ | Kithara. Das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkrantz |
| Taf. IV, 1 | Abbildung
Gewicht: 11,86 | | |
| | 1 London; Wroth, Num. Chron. 1902, 328, 17, XV, 16 [Head, hist. num. 2 521] — Der Schrötling ist auffallend dick
Zur Datierung der autonomen Münzen von Apollonia vgl. oben S. 64. | | |
| 201
K 20 | Kopf des Apollon mit Haarknoten und beiderseits herabfallenden Locken sowie mit zweireihigem Lorbeerkrantz nach r. | ΠΥΝ
ΝΙΑΤΩΝ
ΔΑ
ΑΠΟΛΛΩΝ | Ebenso |
| Taf. IV, 2 | Abbildung (2)
Gewicht: 6,00 (4) — 3,38 (3)
Abweichungen: Rs. .YN ΔΑ 2 — ... ΔΑ 4 | | |
| | 1 Cambridge; Leake, Suppl. 23 (unbest. Apollonia) — 2 Oxford Christ-Church — 3 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 643 — 4 Im Handel; Kat. Hirsch 25, 1736 (Abguß in Berlin) — Rss. von 2 und 4 stempelgleich | | |
| 202
K 19 | Kopf des Zeus mit langem Haar und zweireihigem Lorbeerkrantz nach r. | ΑΠΟΛΛΩΝ oben →
ΝΙΑΤΩΝ unten → Geflügelter Blitz, nach l. fliegend. Das Ganze in Eichenlaubkrantz (links offen) | |
| Taf. IV, 3 | Abbildung
Gewicht: 5,46 | | |
| | 1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 642 [Hasluck, Num. Chron. 1906, 30, 2]
Man könnte zweifeln, ob der Zeuskopf einen Eichenlaubkrantz trägt, doch ist Lorbeer wahrscheinlicher; vgl. N. 203. | | |

- | | | | |
|---------------|---|---|--|
| 201*
K III | Kopf des Apollon (?) nach r. | ΑΠΟΛΛΩΝ[ΙΑΤ]ΩΝ Stierkopf mit Hals nach r. | |
| | 1 Fox, Engravings 2, 4, 21, II, 21
Das jetzt in Berlin befindliche Stück gehört nach Knidos (vgl. Brit. Kat. Caria 95, 84). Der Name ist zu ΑΠΟΛΛΩΝ(ΙΟΣ) zu ergänzen und bezeichnet einen Beamten. | | |

- 203**
K 18
- Kopf des Zeus mit aufgenommenem Haar und Lorbeerkranz nach r.
- Abbildung (2)
Abweichungen: Rs. Kranz rechts gebunden 1
Gewicht: 6,50 (1) — 6,29 (2)
1 Berlin — 2 Paris
Vgl. die Bemerkung zu N. 202.
- Abbildung (2)
Gewicht: 2,65 (2) — 2,10 (1)
Abweichungen: Rs. . . . | ΔA 2
- 204**
K 17
- Kopf des Zeus mit lang herabhängendem Haar und zweireihigem Lorbeerkranz nach r.
- Gewicht: 3,33
1 München; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 14, 4
- 205**
K 17/15
- Ebenso
- Abbildung (3)
Gewicht: 4,47 (5) — 3,83 (3) — 3,60 (6) — 3,46 (2) — 3,34 (1) — 2,86 (7) — 2,82 (4)
Abweichungen: Rs. PYN | . . 4-7 — Stadtname unvollständig 3-7. 9 — PYN | ΔA fehlt auf der Zeichnung bei 8
1 Berlin; Svoronos, Rev. num. 1889, 177 — 2 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 14, 4 — 3 Berlin — 4 London; Kat. Caria 54, 3, IX, 2; berichtet von Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 14, 4 — 5 Paris — 6 Paris; Sestini, Lett. 7, 36, III, 4 ungenau; Lett. cont. 8, 29; Mionnet 2, 518, 32; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 14, 4 — 7 Turin Mus.; Kat. 3663; Lavy, Mus. 1, 2085 — || — 8 Arigoni 1, urb. et pop. III, 24 ungenau [Mionnet S. 3, 319, 47 (Apollonia in Illyrien); S. 6, 468, 116 (Apollonia in Karien)] — 9 Kat. Walcher 1855, XIV, 1855
Die Form des Blitzes ist verschieden, die Gruppe stilistisch jedoch zusammengehörig.
- 206**
K 14
- Brustbild der Artemis mit Haarknoten und herabfallenden Locken, Stephane und Gewand nach r., l. vom Hals sind die oberen Enden von Bogen und Köcher sichtbar
- Abbildung (2)
Gewicht: 2,65 (2) — 2,10 (1)
Abweichungen: Rs. . . . | ΔA 2
- Abbildung (3)
Gewicht: 4,47 (5) — 3,83 (3) — 3,60 (6) — 3,46 (2) — 3,34 (1) — 2,86 (7) — 2,82 (4)
Abweichungen: Rs. PYN | . . 4-7 — Stadtname unvollständig 3-7. 9 — PYN | ΔA fehlt auf der Zeichnung bei 8
1 Berlin; Svoronos, Rev. num. 1889, 177 — 2 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 14, 4 — 3 Berlin — 4 London; Kat. Caria 54, 3, IX, 2; berichtet von Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 14, 4 — 5 Paris — 6 Paris; Sestini, Lett. 7, 36, III, 4 ungenau; Lett. cont. 8, 29; Mionnet 2, 518, 32; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 14, 4 — 7 Turin Mus.; Kat. 3663; Lavy, Mus. 1, 2085 — || — 8 Arigoni 1, urb. et pop. III, 24 ungenau [Mionnet S. 3, 319, 47 (Apollonia in Illyrien); S. 6, 468, 116 (Apollonia in Karien)] — 9 Kat. Walcher 1855, XIV, 1855
Die Form des Blitzes ist verschieden, die Gruppe stilistisch jedoch zusammengehörig.

1 Paris; Wiczay 4210 (Apollonia in Kreta); berichtigt von Sestini, Lett. cont. 8, 30, 1 ungenau [Mionnet S. 5, 288, 57]; Sestini, mus. Hederv. 2, 80, 1 ungenau; Svoronos, Rev. num. 1889, 177; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 13, 2 — 2 Wien (Apollonia in Kreta); Eckhel, syll. 1, 27, III, 8 (Apollonia in Illyrien) [Mionnet S. 3, 321, 63]; berichtigt von Svoronos, Rev. num. 1889, 177; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 13, 2 — Rss. von 1 und 2 stempelgleich

207
K 13

Kopf des Hermes mit kurzem Haar
und geflügelter Binde nach r.

	PYN	
NIATON		ATAMA
	Δ A	

Geflügeltes Kerykeion

Taf. IV, 7

Abbildung (4)

Gewicht: 2,77 (2) — 2,63 (4) — 2,34 (1) — 1,59 (3)

Abweichungen: Rs. . . . |ΔA 2. 4 — Kerykeion und Schrift teilweise zerstört 3

1 Berlin — 2 Berlin (vorher Imhoof); Sestini, descr. 369, 2 (bei Apollonia in Karien); Streber, Fortsetz. d. Gesch. d. k. baier. Münzkab. 35, I, 9 (Apollonia in Thrakien) ungenau; Sestini, Lett. cont. 8, 30, 2 ungenau [Mionnet S. 5, 288, 58]; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 14, 3 [Hasluck, Num. Chron. 1906, 30, 3] — 3 München; Sestini, descr. 369, 2 (Apollonia in Karien) ungenau [Mionnet 3, 332, 168] — 4 Rollin und Feuarent (1905)

Die von Sestini, Lett. cont. 8, 30, 2 gesehene Schrift (ATAMAΣ) auf der Vs. ist nichts als Oxyd (vgl. Imhoof a. a. O.).

208
K 20/17

Brustbild der Demeter nach r., mit
Stephane und Ohrgehänge, sowie
mit über den Hinterkopf herab-
fallendem Schleier, unter dem sich
der Haarknoten abzeichnet

ΑΠΟΛΛΩ r. ↓
NIATON l. ↓ Zwei parallel stehende
flammende Fackeln

Taf. IV, 8

Abbildung (2)

Gewicht: 5,29 (5) — 4,63 (2) — 3,82 (6) — 3,39 (1) — 2,22 (3)

Abweichungen: Vs. Hals und Schulter nicht mit ausgeprägt 1

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 13, 1 [Hasluck, Num. Chron. 1906, 30, 1] — 2 Berlin (vorher Löbbecke); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 13, 1 — 3 Berlin — 4 Paris; Mionnet 2, 33, 59 (Apollonia in Illyrien) — 5 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 641 [Hasluck, Num. Chron. 1906, 30, 1] — || — 6 Im Handel (vorher Six); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 13, 1

Der von Imhoof a. a. O. zweifelnd als „Ähre“ bezeichnete Kopfschmuck der Göttin ist doch wohl eher als Stephane aufzufassen.

[Domitianus]

Münzen der Kaiserzeit

Münzen ohne Kaiserkopf

Prägezeit: zweites Jahrh. n. Chr. (?)

209
K 15Brustbild des Apollon mit Locken,
Lorbeerkrantz und Gewand nach r.;
im Feld r. Lorbeerzweig. Pkr.ΑΠΟΛΛΩ 1., ΝΙΑΤΩΝ r. Ο Geflügel-
tes Kerykeion, stehend

Taf. IV, 9

Abbildung (2)

Abweichungen: Vs. Lorbeerzweig undeutlich 2 — Rs. Legende unvollständig 1. 2 —
Flügel gehoben 1. 3 — Flügel gesenkt 21 Athen — 2 Hasluck (Southgate); Hasluck, Num. Chron. 1906, 31, 12 — 3 London; Kat. Caria
56, 16; Knight, num. vet. 109, 1 [Mionnet S. 6, 468, 167; Hasluck, Num. Chron. 1906, 31, 12]
Da 2 im Gebiet von Kyzikos erworben wurde, ist die Zuteilung von N. 209 an das mysische
Apollonia, statt wie bisher an das karische, als gesichert anzusehen. Augenscheinlich gehört
sie der Kaiserzeit, vielleicht dem Ausgang des zweiten Jahrh. n. Chr., an.

Münzen mit Kaiserkopf

Domitianus

210
K 24ΑΥΤ unten, ΔΟΜΗΤΙΑΝΣ (so) ΚΑΙ [Σ] ΑΡ
[Σ] ΕΒ Γ Ο Kopf mit Lorbeer nach r.ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΥΝΔΑΚΟΥ Ο
Apollon mit aufgenommenem
Haar, nackt, nach l. stehend, Kör-
per nach vorn, Kopf nach r., in
der leicht erhobenen R. einen Pfeil
(Spitze nach unten) haltend, der
emporgestreckte l. Arm ruht auf
einer hohen, kannelierten Säule,
die rechts von ihm steht. Bdl.

Taf. IV, 10

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. ΑΥΤ | ΔΟΜ . . ΙΑΝΣ ΚΑ . . ΑΡ . ΕΒ Γ Ι — Rs. ΑΠΟΛΛΩ-
ΝΙΑΤΩ ΑΚΟΥ Ι

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 14, 5 — 2 Berlin

Das Attribut in der L. des Apollon ist unzweifelhaft ein Pfeil, nicht, wie Imhoof a. a. O.
meint, ein Zweig. Es ist der Typus des sogen. Apollon Sauroktonos; vgl. N. 217f. 231.
237. 239ff. 252f. 264. 274. 282ff. 288. 291f. 306. 311. 313ff.211
K 18ΑΥΤΟΚ·ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ ΚΑ Ο Eben-
soΑΠΟΛΛΩΝΙ·ΠΥΝΔΑ·Ο Göttin mit
Haarknoten und anscheinend einer
Stephane, in langem Gewand mit
langen Ärmeln und Überschlag, so-
wie Mantel, nach vorn stehend, Kopf
nach l., mit der seitlich ausgestreck-
ten R. Nabelschale ausgießend, die
L. zum Gebet erhebend. Bdl.

- [Domitianus]
- Taf. IV, 11 | Abbildung der Rs. (2)
- Abweichungen: Vs. ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ . Α 1 — Rs. ΑΠΟΛΛ . ΝΙ 1 — Der l. Unterarm und das Profil zerstört 1
- 1 Berlin (vorher Knobelsdorf); Sestini, Lett. 6, 46 ungenau (als „Apollon“ beschrieben) [Mionnet 2, 519, 33] — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 644
- Derselbe Typus findet sich auch auf N. 212f. und augenscheinlich auf der leider sehr zerstörten N. 226. Eine Benennung der Göttin ist auf Grund des vorhandenen Materials nicht zu wagen.
- 212 | ΑΥΤΟΚ . ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ . Ο Ebenso | Ebenso
K 18
- 1 Mailand; Sanclemente, num. sel. 2, 146, XVII, 81 ungenau (die Göttin ist als „Apollon“ beschrieben) — Vs. stempelgleich N. 213, 2
- 213 | Ebenso | ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΡΥ . Ο Ebenso
K 18
- Abweichungen: Vs. ΔΟΜΙΤΙΑΝ . Σ 2
- 1 Berlin — 2 Cambridge — Vs. von 2 stempelgleich N. 212, 1
- 214 | ΑΥΤ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ . ΚΑ Ο Ebenso | ΑΠΟΛΛΩΝΙ ΡΥΝ . . Ο Schildkröten-
K 15 | lyra mit 3 Saiten
- Abweichungen: Vs. ΑΥΤ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ 2. 4 — Rs. ΑΠΟΛΛΩΝΙ ΡΥ . . . 1 — ΡΥΝ . . 2. 3 — ΡΥΝΔ 4
- 1 Berlin — 2 Cambridge; Leake, As. Gr. 26 — 3 London — || — 4 Wiczay 1, 5395 (Nakrasa); berichtigt von Sestini, mus. Hederv. 2, 80, 2 [Mionnet S. 5, 288, 59]
- N e r v a
- 215 | ΑΥΤ ΝΕΡΒΑ ΚΑΙΣΑ Ι., Ρ ΣΕΒΑΣΤΟΣ | ΑΠΟΛΛΩΝ Ι., ΙΑΤΩΝ ΡΥΝ ρ. Ο Apol-
K 23 | ρ. Ο Kopf mit Lorbeer nach r. | lon mit langem Haar, lang herabwallendem, hochgegürtetem Kitharödengewand und Mantel über den Schultern, nach r. stehend, Oberkörper nach vorn, Kopf nach l., in der gesenkten R. das Plektron, im l. Arm die auf einen rechts von ihm stehenden Dreifuß gestützte Kithara. Bdl.
- Taf. IV, 12 | Abbildung der Rs.
- 1 London; Kat. 10, 18, II, 11 Rs. [Merlin, Les Revers monét. de l'emp. Nerva (1906) 116, 1]
- 216 | ΑΥΤ ΝΕΡΒΑ Ι., ΚΑΙ[ΣΑΡ] ρ. Ο Eben- | ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ Ι., [Τ]Ω[Ν] ΡΥ[ΝΔΑ] ρ. Ο
K 22 | so | Ebenso
- Abweichungen: Rs. ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ Π ΡΥ 2 — Plektron zerstört 1
- 1 Rollin und Feuarent (1905) — || — 2 Sestini, descr. 272, 1 (aus Slg. Ainslie) ungenau; [Mionnet S. 5, 289, 60]

- [Nerva]
- 217
K 18
AVT NEPBA KAI I., ΣΑΡ ΣΕΒ r. O | ΑΠΟΛΛΩΝ|I I., ΑΤ ΡΥΝΔ r. O Apollon, nackt, nach r. stehend, in der nach rückwärts leicht erhobenen R. Pfeil (Spitze nach unten), der emporgestreckte l. Arm ruht mit dem Ellenbogen auf einem hohen Kandelaber mit Löwenfüßen
- Taf. IV, 13
Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 4 — Rs. Schrift unvollständig 2. 3 — Pfeil nicht erkennbar 3. 4 — Füße des Kandelabers zerstört 3. 4
1 Berlin — 2 London; Kat. 10, 19 ungenau [Merlin, Rev. monét. de Nerva 117, 2] — 3 Paris — 4 St. Petersburg (vorher Chaudoir); Sestini, Mus. Chaudoir 14. 84, 1 (als „Apollon monetalis“); Chaudoir, Corr. et add. 15
- 218
K 18
... NEPBA I., K[A]I [ΣΕ]Β (?) r. O | Ebenso
- Abweichungen: Rs. Füße des Kandelabers zerstört
1 Gotha; Sestini, Lett. 9, 32 ungenau [Mionnet 2, 519, 34; Merlin, Rev. mon. de Nerva 117, 2]
- 219
K 18
AV[T N]EPBA I., ΚΑΙΣ ΣΕΒΑ r. O | A Π
O Λ Tempelfront mit vier, paarweise an den Ecken zusammengerückten Säulen über drei Stufen, mit Akroterien und Punkt im Giebel; im Innern Punkt
- Taf. IV, 14
Abbildung der Rs.
1 Hasluck (Southgate); Hasluck, Num. Chron. 1907, 440, 20
Das vorliegende Stück ist in Brusa erworben, darf also unbedenklich dem mysischen Apollonia zugeteilt werden.
- 220
K 18
Taf. IV, 15
... r., ΕΒΑΚΤΟ . ? I. O Ebenso | [Α]ΠΟ ΡΥΝ r., ΔΑΚΟΝ I. O Schildkrötenlyra mit vier Saiten
- Abbildung der Rs.
1 Berlin
Die Zuteilung des Stückes an Nerva bleibt angesichts des schlechten Zustandes der Vs. unsicher. Doch ist der Gesamteindruck des Kopfes dem von N. 216, 1 nicht unähnlich.
- Nerva und Traianus
- 221
K 25
AYT NEPBAΣ unten und I., AYT T oben, PAIA|NOΣ NEP r. O Köpfe des Nerva nach r. und des Traianus nach l., beide mit Lorbeer, einander zugekehrt
□ vertieft. Gegenstempel: T·KC
1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 645 ungenau
- AYT NEPBAΣ unten und I., AYT T oben, PAIA|NOΣ NEP r. O Köpfe des Nerva nach r. und des Traianus nach l., beide mit Lorbeer, einander zugekehrt
□ vertieft. Gegenstempel: T·KC
1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 645 ungenau
- A|ΠΟΛΛΩΝI r., ΑΤΩΝ ΑΠΟ Ρ I. O Apollon, anscheinend nackt, mit über den Rücken herabfallendem Mantel, nach vorn stehend, Kopf nach l., im l. Arm die Kithara, die R. an den Saiten. Bdl.

[Nerva und Traianus]

222
K 24
Taf. IV, 16

Ebenso

Α[ΠΟΛΛΩΝΙΑ]Τ Ι., Ω|Ν ΑΠΟ Ρ. . (?)
r. Ο Ebenso

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. Gegenstempel mit ΑΠΟΛΛΩ ΝΙΑΤΩΝ 2 — AV.....
ΡΑΙΑΝΟΣ ΝΕΡ Ι — ΝΕΡΒΑΣ AVΤ ΤΡΑΙΑΝΟΣ 2 — Rs. ΑΠΟΛ·ΑΠΟ
ΡΥΝΔΑΚΟV 2

1 Berlin; wohl = Sestini, Mus. Fontana 3, 64, VI, 1 ungenau (Apollonia in Karien) [Mionnet S. 6, 470, 175]; berichtigt von Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 14, 6, der die Reste der Vs.-Legende anders liest — || — 2 Kat. Welzl 1, 4828 ungenau

Traianus

223
K 27

ΑΥΤ ΝΕΡ ΤΡΑΙΑΝΟΣ ΚΑΙCΑΡ CΕΒΑ
ΓΕΡΜ Ο (Die Schrift beginnt unten)
Kopf mit Lorbeer nach r.

ΑΠΟΛΛΩ Ι., ΝΙΑΛΛΙ (?) Π r. Ο Apol-
lon mit aufgenommenem Haar, in
langem Kitharödengewand, nach r.
stehend, Oberkörper nach vorn, die
R. [mit Plektron?] senkend, im l. Arm
Kithara. Bdl.

Taf. IV, 17

Abbildung der Rs.

1 Paris; Pellerin, Suppl. 3, 120 (Kallipolis, thrak. Chersones); berichtigt von Sestini, Mus. Fontana 3, 64 (Apollonia in Karien); Mionnet 1, 426, 5 (Kallipolis, thrak. Chersones); berichtigt S. 2, 523 (Apollonia in Karien); Mionnet S. 7, 5, 16 ungenau (Apollonia in Lykien)
Die Zuteilung des Stückes an die mysische Stadt ist wahrscheinlich (vgl. N. 224), da Typus und Stil in die Reihe hineinpassen; vgl. eine ähnliche Figur auf N. 215f., 221f.; diese Bestimmung würde zur Sicherheit, wenn man das Π am Ende der hier überarbeiteten Legende zu Π(ΡΟC ΡΥΝΔΑΚΩ) ergänzen dürfte (vgl. N. 298. 304); doch spricht dagegen, daß diese Form erst seit Pius auftritt und zur Zeit des Traianus noch ΑΠΟ ΡΥΝΔΑΚΟV oder der Genitiv des Flußnamens in Gebrauch sind (vgl. Einleitung, S. 65). Da ferner die dem Π vorangehenden Buchstaben nicht zu erklären sind, wird man zu keiner Entscheidung kommen. Keinesfalls erlaubt der Stil die Zuweisung an Lykien oder Karien.

224
K 21

ΑΥ ΝΕΡ ΤΡΑΙΑ r., ΝΟC ΚΑΙC CΕ [ΓΕ]Ρ
ΔΑ unten, l. und oben Ο Ebenso

ΑΠΟΛΛΩΝ[Ι] Ι., ΑΤΩΝ . . (?) r. Ο
Apollon mit aufgenommenem
Haar, anscheinend nackt, mit über
den Rücken herabfallendem Man-
tel, nach r. stehend, Körper nach
vorn, in der gesenkten R. Plektron,
im l. Arm Schildkrötenlyra

Taf. IV, 18

Abbildung der Rs.

1 Berlin

Fabrik und Typus machen die Zuweisung des Stückes an das mysische Apollonia wahr-
scheinlich; vgl. die Bemerkung zu N. 223.

225
K 23

ΑΥ ΝΕΡ ΤΡΑΙΑΝΟΝ ΚΑΙ CΕ ΓΕ[Ρ] ΔΑ
Ο Ebenso

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ Ι., ΤΩΝ ΡΥΝΔΑ r. Ο
Unbärtiger Gott mit langem Haar
und nacktem Oberkörper, nach vorn
stehend, Kopf nach l., die R. am
Steuerruder, im l. Arm Füllhorn

[Hadrianus]

1 London: Kat. 10, 20 ungenau

Die a. a. O. als „Tyche“ beschriebene Figur der Rs., die sich später wiederholt (vgl. 248 ff. 271. 276. 281. 312), ist sicher männlich, wie die Entblößung des Oberkörpers und die Brustbildung beweisen; sie entspricht in ihrer Gesamtauffassung dem Genius, der aber statt des Steuerruders die Schale hält; es wird sich hier um ein männliches Gegenstück zur Tyche von lokaler Bedeutung handeln.

Hadrianus

226
K 16ΑΔΡΙΑΝΟ[C] r., ΚΑΙCΑΡ l. Ο Kopf
mit Lorbeer nach r.ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ r., Τ[Ω]Ν . . Ν (?) l. Ο
Göttin in langem Gewand mit
Überschlag und Mantel, nach r. ste-
hend, Körper nach vorn, Kopf nach
l., mit der seitlich ausgestreckten
R. [eine Schale (?) ausgießend], die
L. zum Gebet (?) erhebend

Taf. IV, 19

Abbildung der Rs.

1 Gotha

Vgl. zum Typus der Rs. N. 211.

227
K 23ΑΥΤΟΚΡΑ ΤΡΑ l., ΙΑΝΟC ΑΔΡΙΑΝ . .
r. und unten Ο Brustbild mit Lorbeer
und Panzer nach r., Brust mit Band
des Parazoniums nach vornΑΠ[ΟΛΛΩΝΙΑΤΩ]Ν Α r. und unten, ΠΟ
ΡΥΝΔΑΚΟΥ l. Ο Flußgott, nackt
und unbärtig (?), mit kurzem Haar,
nach l. gelagert, in der auf dem
leicht aufgesetzten r. Bein ruhenden
R. einen Zweig haltend, der l. Arm
ist auf einen undeutlichen Ge-
genstand (Wassergefäß) gestützt

Taf. IV, 20

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. ΑΥ ΤΡΑΙΑΝΟC ΑΔΡΙΑΝΟC 2 — Rs. ΑΠΟΛ . . ΠΡΟ ΡΥΝ-
ΔΑΚΟC 2 — Urne 2

1 Paris — || — 2 Borrell, Num. Chron. 6 (1844), 147 (aus Slg. Borrell) ungenau

226*
K 21

ΑΔΡΙΑΝΟC ΚΑΙCΑΡ Kopf des Hadrianus

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΡΥΝΔΑΚΟC Men mit
Pileus und Mondsichel, nach l. stehend, in
der R. Statue der Artemis und herabhän-
gende Weintraube, die L. am Speer1 Sestini, mus. Hederv. 2, 80, 3 (mit Druckfehler ΚΑΙΡΑC) [Mionnet S. 5, 289, 61], be-
richtet von Drexler bei Roscher, Myth. Lex. 2, 2, 2723

Drexler a. a. O. verbessert unter Berufung auf die unsicheren Zeugen Sestini, Lett. 2, 175, III, 53 und Kat. Northwick 1172 ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΑΥ ΘΡ ΚΟ und gibt das Stück vermutlich dem pisidischen Apollonia Mordiaion. Da das in Paris befindliche Original mit Sicherheit aber nur die Buchstaben ΤΩΝ auf der Rs. erkennen läßt, ist die Zuteilung auch an eine andere der zahlreichen kleinasiatischen Städte, die Men-Typen prägen, möglich. Das Attribut in der R. des Gottes ist undeutlich, vermutlich aber eine nach l. schwebende Nike (vgl. diese auch z. B. in Sagalassos; Brit. Kat. Lycia u. s. w. 242, 12); die Weintraube, wenn überhaupt vorhanden, ist im Feld.

[Hadrianus]
228
 K 20
 AVT · KAI I., TPAIN●C (so) r., AΔP!-
 ■●C (so) unten O Ebenso
 [●Π]A ΝΩΤΑΙΝΩΛΛ●ΠΑ oben
 ΡΥΝΔΑΚ●Υ im Abschnitt → Wölfin,
 nach r. stehend, die Zwillinge
 säugend. Bdl.
 Taf.IV,21
 Abbildung der Rs.
 1 Paris; Mionnet 2, 519, 35 ungenau

229
 K 19
 Ebenso
 ΑΠ●ΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΑΠ● ΡΥΝΔ
 oben O Ebenso
 Abweichungen: Vs. . . . KAI · I., TPAI r.
 1 Athen

230
 K 18
 AVT · KAI · ΤΡΑ I., ΙΑΝ●C Α[ΔΡΙΑ]-
 Ν●C · r. und unten O Ebenso
 ΑΠ r. oben, ●Λ[ΛΩΝΙΑΤΩ] unten, Ν
 ΡΥΝΔΑ I. und oben O Pferd, im
 Galopp nach r., zwischen den Vor-
 derbeinen Delphin nach r.
 Taf.IV,22
 Abbildung der Rs.
 1 Imhoof N. Slg.

Antoninus Pius

231
 K 32
 AV KAI TI AIA AΔPI I., ANTΩNEI-
 ΝOC . r. O Brustbild mit Lorbeer,
 Panzer und Mantel nach r., halb
 vom Rücken gesehen
 [Α]Π[Ο]ΛΛΩΝΙΑΤΩΝ I., ΠΡOC ΡΥΝ-
 ΔΑΚΩ r. O Apollon mit aufge-
 nommenem Haar, nackt, nach r.
 stehend und emporschauend, Kör-
 per nach vorn, in der nach rück-
 wärts leicht erhobenen R. einen
 Pfeil (Spitze abwärts) haltend, der
 vorgestreckte l. Arm ruht mit dem
 Ellenbogen auf einer hohen Säule.
 Bdl.
 1 Paris; Sestini, Lett. 9, 84 ungenau (als „Apollon monetalis“); Mionnet 2, 519, 36 — || —
 2 Kat. Northwick 1003 ungenau

232
 K 27
 AV KAI TI AI AΔPI I., ANTΩNEINOC
 r. O Kopf mit Lorbeer nach r.
 ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩ I., Ν ΠΡOC ΡΥΝ r.
 O Asklepios, Oberkörper halb-
 nackt und nach vorn, nach r. ste-
 hend, Kopf nach l., in der linkshin
 ausgestreckten R. eine Schale, mit
 der aus dem Mantel hervorragenden
 L. einen kurzen Schlangensab auf-
 stützend. Bdl.

Abweichungen: Rs. Ν . . OC ΡΥΝ r. 2 — Attribut der R. zerstört 2 — Dasselbe
 undeutlich 1

[Antoninus Pius]

1 Berlin — 2 Rollin und Feuarent (1905); Webster, Num. Chron. 1873, 27 ungenau; Kat. Subhy Bey (1873) 147 ungenau

Vgl. denselben Typus der Rs. auf N. 245. 257. 301.

233
K 32

Umschrift zerstört. Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen

ΑΠΟΛΛΩΝ|ΙΑΤΩΝ Ο (Die Teilung ist unsicher) ΡΥΝΔΑΚΟΣ unten → Flußgott Rhyndakos, Oberkörper nackt, nach l. gelagert, den r. Fuß leicht aufstellend, in der erhobenen R. Schilfstaupe, der l. Arm ist auf ein umgestürztes Wassergefäß gelehnt

1 München; Sestini, Lett. cont. 8, 30, 3

Die Erhaltung des Stückes ist sehr schlecht. Doch läßt sich die Schrift der Rs. in der Hauptsache erkennen, sodaß die Zuteilung gesichert ist.

234
K 22..... l., ΑΝΤΩΝΕΝΟΣ (so) r. Ο
Kopf mit Lorbeer nach r.[ΑΠΟΛΛΩ]ΝΙΑΤΩ l. und oben ζ
[ΡΥ]ΝΔΑΚΟΣ im Abschnitt → Flußgott Rhyndakos, bärtig, Oberkörper nackt, nach l. gelagert, die R. ruht auf dem r. Bein, der l. Arm, in dem er eine Schilfstaupe hält, auf einem umgestürzten Wassergefäß

1 Paris; Mionnet 2, 519, 37

Da links ein Stück ausgebrochen ist, läßt sich nicht feststellen, ob sich hier wie bei N. 235 zu Füßen des Gottes ein Schiffshinterteil befindet.

235
K 21ΑΥΤ Α ΑΝΤΩ r., ΝΕΙΝΟΣ l. Ο Eben-
soΑΠΟΛΛΩ l. oben ~
ΝΙΑΤΩΝ im Abschnitt → Flußgott Rhyndakos, bärtig, nackt, nach l. gelagert, die R. an einem, im Hintergrund zu Füßen befindlichen, Schiffshinterteil, der l. Arm ist auf ein umgestürztes Gefäß gelehnt, aus dem Wasser unten entlang fließt

Taf. IV, 23

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. ΑΥΤ. ΑΝΤΩ r. 2

1 München; Sestini, Lett. cont. 6, 39, 8 (Apollonia in Karien) [Mionnet S. 6, 471, 178; Hasluck, Num. Chron. 1906, 30, 4] — 2 Winterthur — Vs. von 1 stempelgleich N. 236

236
K 21

Ebenso

ΑΠΟΛΛΩ|Ν oben →
ΙΑΤΩΝ im Abschnitt → Ebenso

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 646 [Hasluck, Num. Chron. 1906, 30, 4] — Vs. stempelgleich N. 235, 1

<p>237 K 37</p>	<p>[Antoninus Pius] ΑΥ ΚΑΙ ΤΙ ΑΙ ΑΔΡΙ Λ., ΑΝΤΩΝΕΙΝΟ[C] r. Ο Ebenso</p>	<p>ΑΠΟΛΛΩ Λ., ΝΙΑΤΩΝ r. Ο ΠΡΟΣ ΡΥΝΔΑ ΚΩ im Abschnitt Tempelfront mit vier korinthischen Säulen (je zwei nahe an den Ecken zusammengerückt) über drei Stufen. Der mit Akroterien geschmückte Giebel zeigt innen ein Henkelgefäß (Krater?) auf einer nach beiden Seiten flatternden Tānie (?). Zwischen den Säulen: Apollon, nackt, nach r. stehend, Oberkörper nach vorn, die R. [mit Pfeil] nach rückwärts leicht erhebend, der vorgestreckte l. Arm ruht auf einer hohen Säule</p>
---------------------	--	---

Taf. IV, 24

Abbildung der Rs.

1 Berlin; Sestini, *mus. Hederv.* 2, 81, 4 ungenau, Add. III, 5; [Mionnet S. 5, 289, 62]; Overbeck, *Kunstmyth.* 3, 5, S. 304, 88, Münztafel IV, 42 Rs.

Das bei Sestini beschriebene Stück ist sicher mit dem Berliner Exemplar identisch, wie besonders die Verletzungen auf der Vs. beweisen.

M. Aurelius

<p>238 K 38</p>	<p>ΑΥ ΚΑΙ Μ ΑΥΡΗ Λ., ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC r. Ο Brustbild, bärtig, mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen</p>	<p>ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩ Λ., Ν oben, ΠΡΟΣ ΡΥΝΔΑ r. Ο ΚΩ im Abschnitt → Apollon, nackt, nach vorn stehend, die R. zur Schulter erhebend, in der gesenkten L. Bogen und Chlamys. Rechts von ihm Artemis mit Haarknoten, kurzem, gegürtetem Gewand mit Überschlag und Stiefeln, an der Schulter den Köcher, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, mit der R. Apollon bekränzend, in der gesenkten L. Bogen. Links von dem Gott Dreifuß, um dessen mittleren Fuß sich eine Schlange aufringelt (Kopf nach r.). Bdl.</p>
---------------------	---	--

237*
K 17

ΦΑΥCΤ CΕΒΑC Brustbild der Faustina senior mit Gewand nach r. | ΑΠ[ΟΛ] ΛΩΝΙ Kerykeion

1 Hasluck (Southgate); Hasluck, *Num. Chron.* 1907, 440, 21

Es ist Faustina iunior; vgl. N. 263.

- [M. Aurelius]
 Taf. IV, 25 | Abbildung der Rs. (1)
 Abweichungen: Vs. Spuren von Retusche 1 — leichter Doppelschlag 1. 2 —
 Rs. Bogen des Apollon undeutlich 2. 3 — Köcher der Artemis zerstört 3 —
 leichter Doppelschlag 1. 2
 1 Paris; Camelus, num. reg. Christ. 114; Vaillant, num. gr. 50 [Mionnet S. 5, 290, 64];
 Mionnet 2, 520, 39 ungenau; berichtigt von Sestini, Lett. cont. 8, 31; Trésor de num.
 (Gal. myth.) 136, 4, XLIII, 4 — 2 St. Petersburg — 3 Turin Kgl. Slg. — || — 4 Holstenius,
 notae in Steph. Byz. 41 (aus Slg. in Florenz, was Sestini, Lett. cont. 8, 31 bestreitet) —
 Vss. von 1-3 stempelgleich N. 252, 253 — Rss. von 1-3 anscheinend stempelgleich
- 239 | AV K M AVPH 1., ANTΩN[ΕΙΝOC] r. O | [ΑΠΟΛΛ]ΩΝΙΑ[ΤΩ]Ν ΠΡOC 1. und
 K 33 | Brustbild, bärtig, mit Panzer und | oben, [P]VNΔAKΩ r. O Apollon,
 Mantel nach r., halb vom Rücken | nackt, mit aufgenommenem Haar,
 gesehen | nach r. stehend, Körper nach vorn,
 die R. [mit Pfeil] nach rückwärts
 leicht erhebend, der vorgestreckte
 l. Arm ruht auf hoher, kannelierter
 Säule. Bdl.
 1 Berlin; vorher Kat. Behr 449
- 240 | AV K M AVP 1., ANTΩNΕΙΝOC r. O | ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΡ 1., OC | PVN-
 K 33 | Ebenso | ΔAKΩ r. O Ebenso
 1 Cambridge; Leake, Suppl. 22 — Vs. stempelgleich N. 241, 245, 1
- 241 | Ebenso | ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩ 1., N Π | ΡOC PVN-
 K 33 | ΔAK r. O Ebenso
 1 Paris — Vs. stempelgleich N. 240, 245, 1
- 242 | AV K M AV 1., ANTΩNΕΙΝO r. O | ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΡ 1. und oben, OC
 K 33 | Ebenso | PVNΔAK r. O Ebenso
 Abweichungen: Rs. Binde oder Kranz im Haar des Gottes 1. 2
 1 Berlin — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 648 — 1 und 2 aus denselben Stempeln
- 243 | AV K M AV 1., ANTΩNΕΙΝO r. O Kopf, | ΑΠΟΛΛ 1., ΩΝΙΑΤΩ r. O Artemis
 K 22 | bärtig, nach r. | mit Haarknoten, in kurzem, gegür-
 tetem Gewand mit Überschlag,
 Mantel und Stiefeln, nach r. schrei-
 tend, Oberkörper nach vorn, die
 R. nach rückwärts zu dem an der
 Schulter befindlichen Köcher er-
 hebend, in der nach vorwärts ge-
 senkten L. Bogen. Bdl.
- Taf. IV, 26 | Abbildung der Rs.
 1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 2243 (Apollonia in Karien)

[M. Aurelius]

Der Stil des Stückes verbietet seine Zuteilung an die karische Stadt; er hat vielmehr ausgesprochene Parallelen an Exemplaren des mysischen Apollonia. Artemis kommt hier, wenn auch in anderen Darstellungen, vor (vgl. N. 206. 238. 286. 296).

244
K 22

AV K M A L, ANTΩNEINOC r. O
Ebenso

ΑΠΟΛΛΩ Ι., ΝΙΑΤΩΝ r. O Diony-
sos in kurzem, gegürtetem Gewand
und Stiefeln, nach l. stehend, Kör-
per nach vorn, in der R. Schale,
die L. hoch am Stabe (Thyrsos);
zu Füßen vor ihm Panther nach
l. stehend, Kopf nach r. Bdl.

Taf. IV, 27

Abbildung der Rs.

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 647 ungenau [Hasluck, Num. Chron. 1906, 30, 5]

245
K 34

AV K M AVP I., ANTΩNEINOC r. O
Brustbild, bärtig, mit Panzer und
Mantel nach r., halb vom Rücken
gesehen

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ Ι., ΠΡΟΣ ΡΥΝΔΑ-
ΚΩ r. O Asklepios, Oberkörper
halbnackt, nach vorn stehend, leicht
nach r. gewendet, mit der nach l.
ausgestreckten R. Schale ausgie-
ßend, mit der L. einen kurzen Schlan-
genstab aufstützend. Bdl.

Taf. IV, 28

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Rs. ΑΠΟ . . . ΝΙΑΤΩΝ Ι. 2 — Schale zerstört 2

1 Kopenhagen — 2 Paris; Sestini, Lett. cont. 8, 30, 4; berichtigt von Mionnet S. 5, 289, 63 — Vs. von 1 stempelgleich N. 240. 241 — Rss. von 1 und 2 stempelgleich

246
K 33

AV K M AVPH I., ANTΩNEINOC r. O
Ebenso

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩ Ι. und oben, Ν r.
oben C
ΡΥΝΔΑΚΟC im Abschnitt →
Flußgott Rhyndakos, bärtig, mit
Kranz im langen Haar, Oberkörper
nackt, nach l. gelagert, der r. Fuß ist
leicht aufgesetzt, die R. an einem im
Hintergrund befindlichen Schiffs-
hinterteil, der l. Arm auf ein um-
gestürztes Gefäß gestützt, aus dem
Wasser unten entlang fließt

Abweichungen: Vs. AVP 1 — retuschiert 2 — Rs. retuschiert 2 — Schrift unvollständig 1. 2 — Kranz undeutlich 2. 3

1 Berlin; vorher Kat. Behr. 448 — 2 Paris; Holstenius, notae in Steph. Byz. 41 (aus Slg. Gotifredi); Camelus, num. reg. Christ. 27; Vaillant, num. gr. 50 ungenau [Mionnet S. 5, 290, 66]; Hardouin, op. sel. 26; Havercamp, nummoph. reg. Christ. 101, XIX, 18 Rs.; Mionnet S. 5, 290, 65 — 3 St. Petersburg — Rss. von 1 und 3 stempelgleich

- [M. Aurelius]
247
 K 33
 Ebenso
 A[ΠΟΛΛΩ]ΝΙΑ l. und oben, ΤΩΝ r. Ο
 ΡΥΝΔΑΚΟC im Abschnitt → Eben-
 so, aber im unten fließenden Was-
 ser zwei einander entgegenschwim-
 mende Fische
 Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig
 1 Berlin; vorher Kat. Behr 448
- 248**
 K 27
 AV K M AV l., ANTΩNEIN r. Ο Eben-
 so
 ΑΠΟΛΛΩΝ l., Ι|ΑΤΩΝ r. Ο Unbär-
 tiger Gott mit aufgenommenem
 Haar, nach vorn stehend, Kopf nach
 l., Oberkörper halbnackt, die R. am
 Steuerruder, im l. Arm Füllhorn.Bdl.
 Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — Rs. Schrift unvollständig 1
 1 Paris; Mionnet S. 6, 472, 180 ungenau (Apollonia in Karien) [Hasluck, Num. Chron. 1906,
 31, 13] — 2 Im Handel (Abguß in Berlin) — 1 und 2 anscheinend aus denselben Stempeln
 Nicht nur der Umstand, daß ein Stück dieses Typus (N. 250) von Hasluck in Brusa er-
 worben wurde, sondern auch der Zusatz ΡΥΝΔΑ auf N. 225 beweisen die Zugehörigkeit
 dieses und der folgenden Gepräge zu dem mysischen Apollonia. Die Gottheit der Rs. ist
 bisher fast durchgehend irrtümlich als „Tyche“ bezeichnet worden; vgl. die Bemerkung zu
 N. 225.
- 249**
 K 27
 AV K M A l., ANTΩNEIN r. Ο Ebenso | ΑΠΟΛΛΩΝ l., ΙΑΤΩΝ r. Ο Ebenso
 Abweichungen: Rs. Binde im Haar, Stiefel
 1 Berlin
 Vgl. zu N. 248.
- 250**
 K 27
 [AV]K M[A]. (?) l., [A]N[TΩ]NEIN r. Ο | ΑΠ[ΟΛ]ΛΩΝΙ l., ΑΤΩΝ r. Ο Eben-
 Ebenso
 so
 1 Hasluck (Southgate); Hasluck, Num. Chron. 1906, 31, 13
 Das Stück wurde in Brusa erworben; vgl. zu N. 248.
- 251**
 K 23
 ΟΥΗΡΟC l., ΚΑΙCΑΡ r. Ο Kopf, unbär-
 tig oder doch nur mit Flaum, nach r.
 ΑΠΟΛΛΩ l., ΝΙΑΤΩΝ r. Ο Ebenso
 Abbildung der Rs.
 1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Monn. gr. 306, 23 ungenau (Apollonia in Karien)
 Vgl. die Bemerkungen zu N. 248.
-
- 251***
 K II
 AVT K M AVPH AN..... Kopf des
 M. Aurelius mit Lorbeer | ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΡΟC ΡΥΝΔ.... Nackte
 weibliche Figur, schreitend, mit Ferkel
 1 Sestini, descr. 272, 2 (aus Slg. Ainslie) [Mionnet S. 5, 290, 67]
 Es handelt sich hier um den Typus eines Opferdieners, wie er bisher nur unter den Münzen
 des Commodus und Alexander bekannt ist; vgl. N. 272. 298; vielleicht hat man es hier mit
 ersterem zu tun.

[M. Aurelius]

252
K 37

ΑΥ ΚΑΙ Μ ΑΥΡΗ Ι., ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC r. O
Brustbild, bärtig, mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen

ΑΠΟΛ Ι., ΛΩ|ΝΙ oben, ΑΤΩΝ r. O
ΠΡΟC ΡΥΝΔΑ im Abschnitt → Tempelfront mit vier korinthischen Säulen über drei Stufen, mit Akroterien und Schale im Giebel. Im Innern Apollon, nackt, nach r. stehend, Oberkörper vorn, die R. [mit Pfeil] rückwärts erhebend, der vorgestreckte l. Arm ruht auf einer hohen Säule. Bdl.

1 Berlin — Vs. stempelgleich N. 238, 1-3. 253, 1

253
K 36

Ebenso

ΑΠΟΛ Ι., ΛΩ|ΝΙ oben, ΑΤΩΝ r. O
Π·ΡΥΝΔΑ im Abschnitt → Ebenso, doch unterhalb des Architravs vier halbkreisförmige Zierate

Abweichungen: Rs. Im Feld zwischen den Säulen Spuren eines Doppelschlags

1 Paris; Pellerin, Rec. Suppl. 2, 69, IV, 1 ungenau; Mionnet 2, 519, 38 ungenau; Sestini, Lett. cont. 8, 31 oben — Vs. stempelgleich N. 238, 1-3. 252, 1

Faustina iunior

254
K 30

ΦΑΥCΤΕΙΝΑ Ι., C[Ε]ΒΑ[C]ΤΗ r. O
Brustbild mit Gewand und Mantel nach r.

ΑΠΟΛΛ|Ω Ι., ΝΙΑΤ|ΩΝ r. O Poseidon mit Binde im langen Haar, nackt, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, auf der vorgestreckten R. Delphin nach l., um seinen gesenkten l. Arm schlingt sich ein Hippokamp nach unten. Bdl.

Taf. IV, 30

Abbildung der Rs.

1 Weber (London); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 15, 7, 1, 13 Rs. [Hasluck, Num. chron. 1906, 30, 7] — Vs. stempelgleich N. 255, 1. 3. 256, 1. 258, 1

Nach Mitteilung des Herrn Hasluck erwarb er ein Stück dieses Typus in Brusa.

255
K 30/28

ΦΑΥCΤΕΙΝΑ Ι., CΕΒΑCΤΗ r. O Ebenso

ΑΠΟΛΛ|Ω|ΝΙ Ι., Α|ΤΩΝ r. O Apollon mit Haarknoten und Binde oder Kranz, nackt, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, der r. Fuß ist über den l. zurückgesetzt, den r. Ellenbogen stützt er auf eine Säule, in der R. hält er den Bogen, die L. ruht auf der Hüfte. Links ein Baum, um den sich die Pythonschlange aufwärts windet, in ihrem Kopf (nach r.) steckt ein Pfeil. Bdl.

Taf. IV, 31	[Faustina iunior] Abbildung der Rs. (1)	
	Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 3	
	1 Berlin — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 649 [Hasluck, Num. chron. 1906, 30, 6] — 3 Im Handel; Kat. Hirsch 25, 1737 (Abguß in Berlin) — — 4 Sestini, descr. 369, 4 (aus Slg. Ainslie; Apollonia in Karien) [Mionnet S. 6, 472, 182; Hasluck Num. chron. 1906, 30, 6]; vielleicht ist 4 = 2 — Vss. von 1 und 3 stempelgleich N. 254, 1. 256, 1. 258, 1 — Rss. von 1-3 aus demselben Stempel	
256 K 28	Ebenso	ΑΠΟΛΛ 1., Ω oben, ΝΙΑΤΩΝ r. Ο Ebenso
	1 London; Kat. 11, 21, 11, 14 [Hasluck, Num. chron. 1906, 30, 6] — Vs. stempelgleich N. 254, 1. 255, 1. 3. 258, 1	
257 K 18	ΦΑΥ. ΝΕΑ 1., CΕΒΑCΤΗ r. Ο Ebenso	ΑΠΟΛΛΩ 1., ΝΙΑΤΩΝ r. Ο Asklepios, Oberkörper halbnackt, nach vorn stehend, Kopf nach l., in der R. Schale, mit der vor den Körper gehaltenen L. den Schlangenstab aufstützend. Bdl.
	Abweichungen: Vs. ΦΑΥ. ΝΕΑ 1.; CΕΒ r. 1 — ΝΕΑ CΕΒΑCΤΗ r. 2 — Rs. ΑΠΟ ΑΤΩΝ 2 — Schale unkenntlich 2 1 Haag — 2 Paris; Mionnet S. 6, 473, 184 ungenau (Apollonia in Karien) Asklepios mit der Schale in der R., wenn auch mit etwas anderer Haltung der L. kommt auf Münzen des Pius vor (vgl. N. 232). Hier sichert die Legende ΠΡΟC ΡΥΝ die Zuteilung des Stückes an das mysische Apollonia. — Die zu ΦΑΥ[C] ΝΕΑ CΕΒΑCΤΗ zu ergänzende Umschrift der Vs. gibt der Faustina die nähere Bezeichnung ΝΕΑ = iunior, vgl. Brit. Kat. Pontus u. s. w. 88, 30 (Amastris); 182, 22 (Nikomedia); Imhoof, Lyd. Stadtmzn. 94, 10 (Maionia); ferner hier N. 192, wo Philippus II. ΝΕ(ΟC) heißt.	
258 K 28	ΦΑΥCΤΕΙΝΑ 1., CΕΒΑCΤΗ r. Ο Ebenso	ΑΠΟΛΛΩΝ 1., ΙΑΤΩΝ r. Ο Ephebe, nackt, mit halblangem Haar, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, die R. am Speer, über der l. Schulter Chlamys. Links vor ihm Baum, um den sich eine Schlange aufwärts ringelt (Kopf nach r.). Bdl.
	Abbildung der Rs.	
Taf. IV, 32	1 Berlin — Vs. stempelgleich N. 254, 1. 255, 1. 3. 256, 1 Der Jüngling der Rs. ist sehr ähnlich dem jugendlichen Eponymen auf Kaisermünzen von Kyzikos und zwar der Faustina (vgl. Mionnet S. 5, 325, 275 ff.) und des Commodus (vgl. Babelon, Rev. num. 1891, 31, IV, 2).	
256* K 11	ΦΑΥCΤΙΝΑ ΑΥΓ CΕΒΑC Kopf der Faustina iunior	ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΡΟC ΡΥΝ Apollon, stehend, in der auf einen Dreifuß gestützten L. einen Zweig haltend 1 Sestini, descr. 272, 3 (aus Slg. Ainslie) [Mionnet 2, 520, 40] Diese Münze gehört wohl dem pisidischen Apollonia Mordiaion; vgl. zu N. 281*.

- [Faustina junior]
- 259**
K 25/23
Taf. IV, 33
- ΦΑΥΣΤΕΙ** l., **ΣΕΒΑΚΤΗ** r. O Ebenso
- ΑΠΟΛΛΩ** l. und oben **Ϟ**
ΝΙΑΤΩΝ im Abschnitt → Flußgott (Rhyndakos), bärtig, mit Kranz, Oberkörper nackt, nach l. gelagert, der r. Fuß ist leicht aufgesetzt, in der erhobenen R. Schilfstau, der l. Arm auf umgestürztem Gefäß, aus dem Wasser unter dem Gott entlang fließt
- Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 2
1 London; Kat. 11, 22, II, 12 Rs. [Hasluck, Num. chron. 1906, 30, 8] — 2 München; Sestini, descr. 369, 5 (Apollonia in Karien) [Mionnet S. 6, 472, 183; Hasluck, Num. chron. 1906, 30, 8] — Rss. von 1 und 2 anscheinend stempelgleich
Stücke dieses Typus sind von Hasluck in Brusa gekauft (Num. chron. 1906, 31; 1907, 441 oben).
- 260**
K 23
- Ebenso
- ΑΠΟΛΛΩΝΙ** l. und oben **Ϟ**
ΑΤΩΝ im Abschnitt →
Ebenso
- Abweichungen: Vs. **ΦΑΥΣΤΕ** . . (?) l., **ΣΕΒΑΚ** . . r. 1
1 Gotha
- 261**
K 23
- ΦΑΥΣΤΕΙΝ** l., **ΣΕΒΑΚΤΗ** r. O Ebenso
- ΑΠΟΛΛΩ** l. und oben **Ϟ**
ΝΙΑΤΩΝ im Abschnitt → Flußgott (Rhyndakos), bärtig, Oberkörper nackt, nach l. gelagert, die R. an einem im Hintergrund befindlichen Schiffshinterteil, der l. Arm auf umgestürztem Gefäß, aus dem Wasser unter der Figur entlang fließt
- 1 Berlin
- 262**
K 22
- Ebenso
- ΑΠΟΛΛΩΝ** l. und oben, **ΙΑ** r. O
ΡΥΝΔΑΚ im Abschnitt →
Ebenso
- 1 Berlin
- 263**
K 17
Taf. IV, 34
- ΦΑΥΣΤ** l., **ΣΕΒΑΚ** r. O Ebenso
- ΑΠΟΛ** l., **ΛΩΝΙ** r. O Geflügeltes Keykeion mit keulenförmigem Griff
- Abbildung der Rs.
1 Hasluck (Southgate); Hasluck, Num. chron. 1907, 440, 21 (als „Faustina senior“)
Das Stück ist in Konstantinopel mit solchen von Miletopolis erworben und wird von Hasluck mit Recht dem mysischen Apollonia zugewiesen, wozu sowohl der Stil, als auch der Rs-Typus paßt; vgl. zu diesem N. 207.

L. Verus

- 264 AV KAI Λ AVPH I., ΛΙΟΣ ΟΥΗΡΟΣ ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΡΟΣ I. und oben,
K 32 r. Ο Brustbild mit Panzer und PΥΝΔΑΚΩ r. Ο Apollon, nackt,
Mantel nach r., halb vom Rücken nach r. stehend, Oberkörper nach
gesehen vorn, die R. rückwärts [mit Pfeil],
erhebend, der vorgestreckte l. Arm
ruht auf einer Säule. Bdl.

1 London; Kat. 11, 23, II, 13 — || — 2 Holstenius, notae in Steph. Byz. 41; Camelus, num. Christ. reg. 29; Vaillant, num. gr. 63 ungenau (als „Apollon monetalis“), Abb. S. 62 ungenau (die Vs. der Abbildung gehört offenbar nicht dazu, da das Brustbild nach l.) [Mionnet S. 5, 290, 68]; Havercamp, nummoph. reg. Christ. 118, XXI, 6. 7

Commodus

- 265 AV KAI M AVPH I., ΚΟΜΜΟΔΟΣ r. Ο ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ I., ΤΩΝ ΠΡΟΣ PΥΝΔΑ
K 29 Brustbild, leichtbärtig, mit Lorbeer, r. Ο Apollon mit aufgenommenem
Panzer und Mantel nach r., halb Haar und einzelnen Locken, nackt,
vom Rücken gesehen vornübergebeugt, nach l. stehend,
den r. Fuß auf Cippus oder Altar
setzend, der r. Arm ist auf das r.
Knie gestützt, in der R. Zweig, die
L. in der Seite. Bdl.

Taf. V, 1

Abbildung der Rs.

1 Bologna (Universität)

Zum Typus der Rs. vgl. z. B. Brit. Kat. Troas u. s. w. IV, 8. V, 15. VI, 5.

- 266 Ebenso Α[ΠΟ]Λ I., ΛΩΝΙΑΤΩΝ r. Ο Ebenso
K 30 1 Berlin — Vs. augenscheinlich stempelgleich N. 267, 1. 268, 1. 269, 1

- 267 Ebenso ΑΠΟΛ I., ΛΩΝΙΑΤΩΝ r. Ο Ebenso,
K 29/27 aber l. von dem Cippus Vogel mit
geschlossenen Flügeln und langem
Schwanz, nach l. stehend, Kopf auf-
wärts- und zurückwendend (Rabe?)

Taf. V, 2

Abbildung der Rs. (2)

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Griech. Mzn. 85, 156 ungenau, VI, 20 Rs. [Hasluck, Num. chron. 1906, 31, 9] — 2 London; Kat. 12, 24, II, 15 Rs. [Hasluck, Num. chron. 1906, 31, 9] — Vs. von 1 augenscheinlich stempelgleich N. 266, 1. 268, 1. 269, 1

Dieser Typus kam Hasluck (a. a. O.) in Mihallitch vor Augen. Auf Geprägten von Alexandria Troas erscheint der gleiche. Hier darf man wohl sicher in dem Vogel (mit kürzerem Schwanz, als oben) einen Raben erkennen; vgl. Brit. Kat. Troas u. s. w. VI, 2.

264*
K I

- AVT KAI Λ AVPH I. ΟΥΗΡΟΣ Kopf des L. ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΡΟΣ PΥΝΔΑ Stehende
Verus Nike, mit der R. einen auf einem Cippus
stehenden Adler bekränzend

1 Sestini, descr. 273, 4 (aus Slg. Borgia) [Mionnet 2, 520, 41]

Bisher ist eine Münze mit solchem Rs.-Typus nicht nachweisbar.

268
K 28

[Commodus]

Ebenso

[A]ΠΟΛΑ I., ΛΩ[N]I r. O

ΑΤΩΝ im Abschnitt → Apollon mit hinten aufgenommenem Haar, nackt, mit fliegender Chlamys, nach l. eilend, Oberkörper nach vorn, die L. [mit Bogen?] senkend, mit der vorgestreckten R. den Zweig eines Lorbeerbaumes fassend, um dessen Stamm die von dem Gott verfolgte Daphne beide Arme geschlungen hat. Diese, halbnackt, mit aufgenommenem Haar und Gewand um den Unterkörper, ist nach l. aufs l. Knie gesunken und stellt den r. Fuß auf; sie schaut sich nach dem Verfolger um. Bdl.

Taf. V, 3

Abbildung der Rs.

1 Hasluck (Southgate); Hasluck, Num. chron. 1907, 440, 22 — Vs. augenscheinlich stempelgleich N. 266, I. 267, I. 269, I

Dieses in Brusa erworbene Stück beweist die Richtigkeit der Zuteilung des Typus an das mysische Apollonia.

269
K 28

Ebenso

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ I., ΠΡΟΣ ΡΥΝΔΑΚΩ r. O Aphrodite mit aufgenommenem Haar, einzelnen, herabfallenden Locken und Stephane, nackt, nach r. stehend, Oberkörper nach vorn, Kopf nach l., mit der R. faßt sie die Ferse des nach hinten aufgehobenen r. Fußes, wohl um die Sandale zu lösen, die L. auf dem Schwanz eines Delphins, der (Kopf abwärts) vor der Göttin aufgerichtet ist. Bdl.

Taf. V, 4

Abbildung der Rs.

1 Berlin — Vs. augenscheinlich stempelgleich N. 266, I. 267, I. 268, I

270
K 19

·AVT [K]AIC AV KOMOΔOC O Brustbild mit Panzer nach r., Brust mit Mantel nach vorn

ΑΠΟΛΛΩΝ I., ΙΑΤΩΝ r. O Asklepios, Oberkörper halbnackt, nach vorn stehend, Kopf n. l., mit der R. Schlangenstab unter die Achsel stützend, die L. im Mantel. Bdl.

Abweichungen: Vs. ·AVT [K]AIC AV KOMO[ΔOC] I — AV KOMOΔOC r. 2 — Rs. ΑΠΟΛΛΩΝ I., r. I — ΑΠΟΛΛΩΝ I., ΙΑΤΩΝ 2

[Commodus]

1 München — 2 Rollin und Feuardent (1905) — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar

Die Zuteilung des Typus ist nicht sicher, aber wahrscheinlich. Der Gott kommt auf N. 304, ferner auch in anderer Haltung und mit der Schale vor; vgl. N. 232. 245. 257. 301. Das scheinbar am Anfang der Vs.-Legende von 1 vorhandene M ist Oxyd.

[271]
K 26Brustbild mit Lorbeer nach r. (unge-
nau beschrieben)ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ Unbärtiger Gott
mit Füllhorn und Steuerruder, nach
l. stehend

1 Im Handel, Kat. Hirsch 13, 3285

Hier handelt es sich offenbar um den sonst für Commodus nicht nachweisbaren Typus des stehenden Gottes, der hier wie sonst für „Tyche“ gehalten wurde; vgl. zu N. 225. 248.

272
K 25ΑΥ ΚΑΙ Μ ΑΥΡΗ l., ΚΟΜΜΟΔΟΣ r. ο
Brustbild, leichtbärtig, mit Lorbeer,
Panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehenΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩ l., Ν ΠΡΟΣ ΡΥΝΔΑ
r. ο Ephebe (als Opferdiener) mit
aufgenommenem Haar und einzel-
nen, herabfallenden Locken, in kur-
zem, gegürtetem Gewand nach r.
stehend, mit beiden Händen ein
Schwein (nach r.) haltend. Bdl.

Taf. V, 5

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Stück ausgebrochen 2 — Vs. Schrift unvollständig 2 — Rs. Schrift unvollständig 2

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Griech. Mzn. 86, 157, VI, 21 Rs. — 2 Turin Kgl. Slg.; Arigoni 4, imp. gr. IX, 11; Sestini, Kat. Arigoni 62 ungenau (als „Hirte mit Bock“) [Mionnet S. 5, 291, 69 ungenau]; Imhoof, Griech. Mzn. 86, nach 157 — || — 3 Kat. Allier 72 ungenau — Rss. von 1 und 2 stempelgleich

Vgl. zu N. 251*.

Septimius Severus

273
K 28ΑΥ ΚΑΙ Α ΣΕΠΤ ΣΕ l., ΟΥΗΡΟΣ
ΠΕΡΤΙ r. ο Brustbild mit Lorbeer,
Panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehenΑΠΟΛΛΩ l., Ν|ΙΑΤΩΝ r. ο Demeter
mit aufgenommenem Haar und
Locken, in gegürtetem, fliegendem
Gewand, mit Überschlag und sich
im Rücken bauschendem Mantel,
nach r. eilend, Oberkörper n. vorn,
mit beiden Händen je eine flam-
mende Fackel vorstreckend. Bdl.

Taf. V, 6

Abbildung der Rs. (1)

272*
K II

Commodus (Vs. nicht beschrieben)

ΑΠΟΛΛΩΝΙ Tempelfront, viersäulig, um-
ΑΤΩΝ geben von sieben Cypressen,
im Giebel Kranz; innen Zeus mit Mantel,
nach l. sitzend, die R. ausstreckend, die L.
hoch am Speer

1 Havercamp, nummoph. reg. Christ. 142, XXIII, 9 Rs.

Das Stück gehört dem illyrischen Apollonia; vgl. Mionnet S. 3, 324, 81. 327, 105.

[Septimius Severus]

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 650 [Hasluck, Num. chron. 1906, 31, 10] — 2 Wien; Kat. Hirsch 25, 1738

Ein Stück dieses Typus kam Hasluck (vgl. a. a. O.) in Mihallitch vor Augen.

274
K 35

AV KAI Λ CETTI CEON I., HPOC ΠEP-
TIN r. Q Ebenso

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ|ΤΩ I., N Π|ΡΟC ΡΥΝΔΑ
r. Q Apollon mit aufgenomme-
nem Haar, nackt, nach r. stehend,
Oberkörper nach vorn, die R. mit
teilweise offener Handfläche leicht
rückwärts erhebend, der vorge-
streckte l. Arm ruht mit dem Ellen-
bogen auf einer rechts befindlichen,
kannelierten Säule mit Fuß. Bdl.

Taf. V, 7

Abbildung der Rs. (1)

1 Berlin; Overbeck, Kunstmythol. 3, 5, S. 303, 87, Münztaf. IV, 41 Rs. — 2 Neapel; Kat. 7873 — 3 Warren (Lewes, 1905) — Vss. von 1 und 3 und wohl auch von N. 275, 1 stempelgleich — Rss. von 1-3 stempelgleich

Auch hier wird man in der R. des Gottes einen Pfeil voraussetzen dürfen, auf den auch eine kleine Spur in der Handfläche zu deuten scheint.

275
K 34

Ebenso

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ ΤΩ I., N Π(?)|[O]C ΡΥΝ-
ΔΑΚ r. Q Ebenso

Abweichungen: Vs. AV ΠΤΙ CEON I., ΕΡΤΙΝ r.

1 Berlin; augenscheinlich = Kat. Behr 450 ungenau — Vs. wohl stempelgleich N. 274, 1. 3

276
K 24

AV KAI Λ CETT I., CEONHPOC ΠE r.
Q Ebenso

ΑΠΟΛΛΩΝ I., I|ΑΤΩΝ r. Q Unbär-
tiger Gott mit aufgenommenem
Haar, nach l. stehend, Oberkörper
halbnackt und nach vorn, die R. am
Steuerruder, im l. Arm ein Füllhorn.
Bdl.

Abweichungen: Vs. AV KAI Λ CETTI I. 2 — AVT K Λ CETT I. 3

1 Berlin — || — 2 Sestini, descr. 369, 6 (Apollonia in Karien) Rs. als „Tyche“ [Mionnet S. 6, 473, 185] — 3 Sestini, descr. 370, 7 (Apollonia in Karien) Rs. als „Tyche“ [Mionnet S. 6, 473, 185]

Vgl. die Bemerkung zu N. 225. 248.

275*
K 35

AVT K Λ CETT CEONHPOC ΠE Kopf des
Severus mit Lorbeer

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΡΥΝΔΑΚ. Askle-
pios und Hygieia, stehend, mit ihren
Attributen; in der Mitte Telesphoros

1 Sestini, descr. 273, 5 (aus Slg. Cousinéry) [Mionnet 2, 520, 42] — 2 Kat. Rollin und Feu-
ardent (1863) 4602 (Rs. ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ Π ΡΥΝΔΑΚΟC)

Die richtige Lesung der Rs. des in München befindlichen Exemplars 1 lautet: ΑΠ[ΟΛ]|ΛΩΝ
I., IΑΤΩΝ ΑΥ r. Q ΘΡΑΚΟ im Abschnitt → Das Stück gehört also nach Apollonia
Mordiaion in Pisidien; vgl. Brit. Kat. Lycia u. s. w. 202, 2, XXXIII, 2 Rs.

Iulia Domna

277
K 29/26IOYΛIA ΔO I., MNA CEBAC r. O Brust-
bild mit Gewand und Mantel
nach r.ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩ I., N ΠΡΟC ΠΥΝΔ
r. O Demeter mit aufgenomme-
nem Haar, in gegürtetem, fliegen-
dem Gewand mit Überschlag und
sich im Rücken bauschendem Man-
tel, nach l. eilend, Oberkörper nach
vorn, mit jeder Hand eine flam-
mende Fackel vorstreckend. Bdl.

Taf. V, 8

Abbildung der Rs. (1)

1 Berlin; vorher Kat. Behr 77, 451 ungenau — 2 London; Kat. 12, 25 (Rs. als „Artemis“) — || — 3 Arigoni 1, impp. gr. VII, 108; Sestini, Kat. Arigoni 62 (als „Diana“) [Mionnet S. 5, 291, 72; als „Diana lucifera“] — Rss. von 1 und 2 stempelgleich

278
K 30IOYΛIA I., AVΓOYCTA r. O Brustbild
mit Diadem, Gewand und Mantel
nach r.ΑΠ|O|Λ I., ΛΩΝΙΑΤΩΝ r. O Apollon
mit Haarknoten und Binde oder
Kranz, nackt, nach l. stehend, Ober-
körper nach vorn, der r. Fuß ist über
den l. geschlagen, mit dem r. Ellen-
bogen stützt er sich auf eine vor
ihm befindliche Säule, in der R.
Bogen, die L. an der Hüfte. Links
steht ein Baum, um den sich die
Pythonschlange aufwärts windet;
in ihrem Kopf (nach r.) steckt [ein
Pfeil]. Bdl.

1 München; Mionnet 2, 520, 43; 7 (Recueil), 87 (hier mit Unrecht vermutungsweise nach Apollonia in Karien gesetzt); vgl. N. 255f.

[279]
K 21IOYΛIA AVΓOYCTA Kopf der Dom-
na (ungenau beschrieben)ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ Apollon und
Daphne wie auf N. 268. 307. 316

1 Sestini, descr. 370, 8 ungenau (Apollonia in Karien) [Mionnet S. 6, 473, 188; berichtet von Hasluck, Num. chron. 1906, 32]; Imhoof, Journ. intern. 11, 150, nach 429

Trotzdem kein Original mit diesem, von Sestini z. T. unrichtig beschriebenen Typus und dem Bilde der Domna bekannt ist, darf man die Deutung auf „Apollon und Daphne“ als sicher ansehen und das Vorkommen dieses Bildes auch auf einer Münze der Domna als wahrscheinlich voraussetzen.

276*
K II

Severus (Vs. nicht beschrieben)

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΑΝ (Mionnet: ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ-
ΤΩΝ) ΠΥΝΔ Segelschiff

1 Vaillant, num. gr. 80 (aus Slg. Felice) [Mionnet S. 5, 291, 70]

Der Typus ist hier unbekannt. Die Genitivform des Stadtnamens, vermutlich mit Unrecht von Mionnet in ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ verändert, würde auf das illyrische Apollonia hinweisen. Ein Segelschiff, aber mit der Artemis darauf, kommt unter dessen Münzen vor (vgl. Mionnet S. 3, 328, 110).

[Iulia Domna]

280
K 19

ΙΟΥΛΙΑ · ΑΥ Ι., ΓΟΥΣΤΑ r. Ο Brust-
bild mit Gewand und Mantel nach r.

ΑΠΟΛΛΩ Ι., ΝΙΑΤΩΝ r. Ο Teles-
phoros, in Mantel mit Kapuze,
nach vorn stehend. Bdl.

Taf. V, 9

Abbildung der Rs. (2)

Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 2

1 Hasluck (Southgate); Hasluck, Num. chron. 1906, 31, 14 — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 2246 (Apollonia in Karien); berichtigt von Hasluck, Num. chron. 1906, 31, 14 — Vss. und wohl auch Rss. von 1 und 2 aus denselben Stempeln

1 wurde in Kermasti mit sicheren Münzen der Stadt erworben und damit die Zurückziehung des Typus aus Karien und seine Zuweisung an Mysien ermöglicht.

Caracalla

281
K 24

ΑΝΤΩΝΙΝΟΣ Ι., ΑΥΓΟΥΣΤΟΣ r. Ο
Kopf, leichtbärtig, mit Lorbeer
nach r.

ΑΠΟΛΛΩΝΙ Ι., ΑΤΩΝ r. Ο Unbär-
tiger Gott mit aufgenommenem
Haar, nach l. stehend, Oberkörper
halbnackt und nach vorn, die R.
am Steuerruder, im l. Arm Füll-
horn. Bdl.

1 Berlin — 2 London; Kat. Caria 58, 24 (Rs. als „Tyche“); berichtigt von Hasluck, Num. chron. 1906, 32, 19 — || — 3 Sestini, descr. 370, 9 (Apollonia in Karien; Rs. als „Tyche“) [Mionnet S. 6, 473, 187]; berichtigt von Hasluck, Num. chron. 1906, 32, 19 — Vss. von 1 und 2 stempelgleich

Zum Typus der Rs. vgl. N. 225. 248.

280*
K 33

ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ ΣΕΟΥΗ ΣΕΒ Kopf der
Domna mit Gewand nach r.

ΑΠΟΛΛΩ ΠΡΟΣ ΡΥΝ Jugendlicher
Mann, nackt, stehend, Kopf nach r., die
R. am Speer, die L. in der Seite

1 Camelus, num. Christ. reg. 35; Mionnet S. 5, 291, 71

Typus und Legende des in Paris befindlichen Stückes sind stark überarbeitet und die Umschrift der Rs. offenbar ganz gefälscht, so daß über die Zugehörigkeit des Originals nichts mehr zu ermitteln ist.

281*
K 30

Μ · ΑΥ ΑΝ Brustbild des Caracalla
mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r.

. . . . ΑΠΟΛΛΩ ΝΙΑΤΩΝ Apollon,
nackt, nach l. stehend, in der R. Zweig, der
l. Ellenbogen ruht auf dem neben ihm ste-
henden Dreifuß

1 London; Kat. Mysia 12, 27

Das Stück gehört dem pisidischen Apollonia Mordiaion. Neben dem für das mysische fremdartigen, dort passenden Stil und Schriftcharakter gibt der Typus der Rs. die richtige Bestimmung. Er ist dort nicht selten, vgl. Imhoof, Griech. Mzn. 167, 478; Kleinas. Mzn. 2, 364, 1; 365, 4; vgl. oben N. 256*.

281**
K 1

ΑΝΤΩΝΙΝΟΣ ΑΥΓΟΥΣΤΟΣ Kopf des Ca-
racalla mit Lorbeer

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ KaiserzuPferde,
im Galopp

1 Sestini, descr. 273, 6 (aus Slg. Cousinéry); Mionnet 7, 87

Dieses in München befindliche Stück trägt vielmehr, wie das Porträt zeigt, das Bild des Elagabalus; vgl. N. 294, 2.

- [Caracalla]
 282
 K 35
 ·AV·KAI·M·AVPHΛ·I., ·ANTΩNEI-
 NOC r. O Brustbild, unbärtig, mit
 Lorbeer, Panzer und Mantel nach
 r., halb vom Rücken gesehen
- ΑΠΟΛΛ I., Ω N oben, ΙΑΤΩΝ r. O
 Π·ΡΥΝΔΑ im Abschnitt → Tem-
 pelfront mit vier Säulen (je zwei
 nahe an den Ecken zusammenge-
 rückt) über Stufen, mit Akroterien
 und Schale im Giebel. Im Innern
 Apollon, nackt, nach r. stehend,
 Oberkörper nach vorn, die R. [mit
 Pfeil] rückwärts leicht erhebend, der
 vorgestreckte l. Arm ruht auf einer
 Säule
- 1 Paris; Mionnet S. 5, 292, 74 ungenau — Vs. aus demselben Stempel wie N. 283, 1
- 283
 K 36
 Ebenso
- ΑΠΟΛ I., ΛΩ|[N]| oben, ΑΤΩΝ r. O
 Π·ΡΥΝΔΑ im Abschnitt →
 Ebenso
- Abweichungen: Rs. Doppelschlag rechts
- 1 Weber (London) — Vs. aus demselben Stempel wie N. 282, 1 — Rs. anscheinend stem-
 pelgleich N. 284, 1
- 284
 K 36
 AV KAI M AVP I., H ANTΩNEINOC
 r. O Ebenso
- Ebenso
- Abweichungen: Rs. Schrift ganz lesbar
- 1 London; Kat. 12, 26 — Rs. anscheinend stempelgleich N. 283, 1
- 285
 K 37
 ANTΩNINOC I., AVΓOYCTOC r. O
 Kopf, bärtig, mit Lorbeer nach r.
- ΑΠΟΛ I., ΛΩ|NI oben, ΑΤΩΝ r. O
 ΠΡΟC ΡΥΝ
 ΔΑΚΩ im Abschnitt.
 Ebenso, aber im Giebelfeld ein
 großer Kranz mit Schleife; auf dem
 Kranz runde Gegenstände (viel-
 leicht Köpfe)
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — Rs. Spuren von Überarbeitung 1
- 1 Paris; Holstenius, notae in Steph. Byz. 41 ungenau; Camelus, num. Christ. reg. 117;
 Vaillant, num. gr. 98; Mionnet S. 5, 291, 73 — 2 Stockholm
- Köpfe auf Kränzen kommen in Tarsos vor (vgl. Brit. Kat. Lycaonia usw. XXXVI, 3. 11).

- 285*
 K 33
 ΠΛΑΥΤΙΑΛΛΑ ΣΕΒΑΣΤΗ Kopf der Plau-
 tilla nach r.
- ΑΠΟΛΛΟΝΙΑΤΑΝ ΠΡΟΣ ΡΙΝΔΑΚ(so) Weib-
 liche Figur, stehend
- 1 Mus. Theupoli 799. 988 [Mionnet 2, 521, 44]; Arneth, synopsis num. gr. 39
- Lesbar ist auf dem in Wien befindlichen Exemplar nur: Vs. ΠΛΑΥΤΙΑ I., ΛΑ .. Β.... r.,
 Rs. AK I., .Π.... r. Das Stück gehört keinesfalls nach Apollonia; bei der fast
 völligen Zerstörung der Rs. ist eine Bestimmung der Münze ausgeschlossen.

G e t a

286
K 36

ΑΥΤ·Κ·Π·ΣΕΠ . . 1., [Γ]ΕΤΑC·ΑΥ-
ΓΟΥC r. O Kopf, bärtig, mit Lor-
beer nach r.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΡΟC oben ↷
ΡΥΝΔΑΚΩ im Abschnitt → Apol-
lon, nackt, nach vorn stehend, Kopf
mit aufgenommenem Haar und
Locken nach r.; die R. zum Kopf er-
hebend, in der gesenkten L. Bogen
und Chlamys. Rechts Artemis in
kurzem, gegürtetem Gewand mit
Überschlag und Stiefeln, nach l. ste-
hend, Oberkörper n. vorn, mit der
R. Apollon bekränzend, in der ge-
senkten L. Bogen. Links am Ende
Dreifuß, um den sich die Schlange
aufringelt. Bdl.

1 Paris; Kat. Ennery 422, 2384 ungenau; Sestini, Lett. cont. 8, 31, 5; mus. Hederv.
2, 81, 5 ungenau [Mionnet S. 5, 292, 75]

287
K 33

Π C[Ε]ΠΤΙΜ 1., ΓΕΤΑC ΚΑΙCΑΡ r. O
Brustbild, unbärtig, mit Panzer und
Mantel nach r., halb vom Rücken
gesehen

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤ 1. und oben, ΩΝ r. O
ΡΥΝΔΑΚΩC im Abschnitt → Fluß-
gott R h y n d a k o s, bärtig, be-
kränzt (?), nach l. gelagert, Oberkör-
per nackt und nach vorn, die R. auf
einem links im Hintergrund sicht-
baren Schiffshinterteil, der l.
Arm auf umgestürztem Gefäß,
aus dem Wasser unter der Figur
entlang zu fließen scheint

1 Berlin

288
K 37

ΑΥΤ·Κ·ΣΕΠΤΙ 1., ΓΕΤΑC ΑΥΓΟΥC
r. O Kopf, bärtig, mit Lorbeer
nach r.

Α[Π]ΟΛΛ 1., ΩΝΙΑΤΩ oben, Ν Π[Ρ]ΟC
r. O Ρ[ΥΝΔΑ]ΚΩ im Abschnitt →
Tempelfront mit Akroterien und
vier Säulen über mehreren Stufen.
Unterhalb der Giebelschrägen und
des Architravs Reihen von Halb-
kreisen. Im Innern Apollon, nackt,
nach r. stehend, Oberkörper nach
vorn, die R. [mit Pfeil] rückwärts
erhebend, der vorgestreckte l. Arm
ruht auf einer Säule

1 Paris; Pellerin, Mél. 2, 159, XXIX, 7 ungenau; Mionnet 2. 521. 45 ungenau

Macrinus

289
K 27

AVT·K M OTTEΛ CEOVH MAKPEINOC
AVΓ Q Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen

ATΠO l., ΛΛΩNITΩN (so) r. Q Apollon mit Haarknoten und Binde oder Kranz, nackt, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, den r. Fuß über den l. zurücksetzend; er stützt den r. Ellenbogen auf eine vor ihm befindliche Säule und hält in der R. Bogen; die L. auf der Hüfte. Links von ihm ein Baum, um den sich die Pythonschlange aufwärts ringelt. Bdl.

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 651 [Hasluck, Num. chron. 1906, 31, 11]

In der abweichenden Form des Stadtnamens ist eine Verschreibung des Stempelschneiders zu sehen.

290
K 20

... OTTE C M l., AKPINOC AV r. Q
Ebenso

ATΠO l., ΛΩ r. oben C
[N]IATΩN im Abschnitt → Flußgott, Oberkörper nackt, nach l. gelagert, die vorgestreckte R. an einem im Hintergrund sichtbaren Schiffshinterteil, der l. Arm ist auf ein umgestürztes Gefäß gestützt, aus dem Wasser unter der Figur entlang fließt

1 Hasluck (Southgate); Hasluck, Num. chron. 1906, 32, 16

Das Stück ist in Brusa erworben.

Diadumenianus

291
K 33

M·OTTEΛ·ANTΩ·ΔΙΑΔΟΥΜΕΝΙΑΝOC
K·Q Brustbild mit Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen

ATΠOΛΛΩNI l., ATΩN ΠPOC PY r. Q Apollon, mit Haarknoten, nackt, nach r. stehend, Oberkörper nach vorn, die R. [mit Pfeil] rückwärts leicht erhebend; der vorgestreckte l. Arm ruht auf einer rechts befindlichen Säule. Bdl.

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 652

Elagabalus

292
K 32

M AVP ANTΩNINOC AVΓOYCTO Q
Kopf mit Lorbeer nach r.

ATΠOΛΛΩN|IATΩ l., N ΠP|OC PYNA
r. Q Ebenso

Abweichungen: Rs. Locke — Doppelschlag (an den Beinen sichtbar)

1 London; Kat. 12, 28

<p>293 K 30</p>	<p>[Elagabalus] Ebenso</p>	<p>ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ l. und oben, [ΤΩ]Ν r. Ο ΡΥΝΔΑΚ Ο C im Abschnitt → Flußgott Rhyndakos, bärtig, bekränzt, nach l. gelagert, Oberkörper nackt und nach vorn, der r. Fuß ist leicht auf- gesetzt, in der vorgestreckten R. ein kurzer Stab, mit dem er ein l. im Hintergrund befindliches Schiffs- hinterteil berührt, der l. Arm, in dem er eine Schilfstaude hält, ruht auf einem umgestürzten Gefäß, aus dem Wasser unter der Figur entlang fließt</p>
<p>Taf. V, 10</p>	<p>Abbildung der Rs. (2)</p>	<p>Abweichungen: Rs. ΑΠΟΛΛΩ 1 — Der r. Arm mit Attribut zerstört 1 1 Berlin — 2 München; Sestini, Lett. cont. 8, 31, 6 ungenau [Mionnet S. 5, 292, 76]; Imhoof, Griech. Mzn. 86, 158, VI, 23 Rs.; Cichorius, Festschr. f. O. Hirschfeld 477, Abb. 3 Rs. — Vs. von 1 und 2 stempelgleich N. 294, 1 und 2 — Rss. von 1 und 2 stempelgleich</p>
<p>294 K 30</p>	<p>Ebenso</p>	<p>· ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ l., [ΠΡΟC ΡΥΝΔΑ] ΚΩ · r. Ο Kaiser mit Lor- beer, Panzer, fliegendem Mantel und Stiefeln zu Pferde, im Galopp nach r., mit der R. die Zügel und Speer (aufwärts) haltend. Bdl. unter den Hinterfüßen des Pferdes</p>
<p>Taf. V, 11</p>	<p>Abbildung der Rs. (1)</p>	<p>Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2 — Rs. ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ l., ΚΩ 1 — ΟΛΛΩΝΙΑΤ 2 — Doppelschlag 1 1 Berlin — 2 München; Sestini, descr. 273, 6 (als „Caracalla“); Mionnet 2, 521, 46; 7, 87 (als „Caracalla“) — Vs. von 1 und 2 stempelgleich N. 293, 1 und 2 — Rss. von 1 und 2 stempelgleich N. 295, 1. 2</p>
<p>295 K 30</p>	<p>M AVP ANTONI l., ΝΟC AVΓOYC · r. Ο Ebenso</p>	<p>· ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ unten und links, ΠΡΟC ΡΥΝΔΑΚΩ · r. und unten Ο Ebenso</p>

<p>292* K 33</p>	<p>ΑΥ Κ ΜΑΡ ΑΥΡ Brustbild des Ela- gabalus mit Lorbeer und Mantel nach r.</p>	<p>[Α]ΠΟΛ [ΡΥΝΔΑ] Apollon, stehend, mit fliegender Chlamys, im Begriff einen Pfeil auf den Kopf der von zwei Pfeilen getroffe- nen Pythonschlange zu entsenden</p>
	<p>1 Kat. Welzl 1, 4829</p>	
	<p>Bei der verstümmelten Umschrift der Rs. ist eine sichere Zuteilung der Münze kaum mög- lich. Der Typus, wenn auch abweichend, kommt allerdings unter den Geprägten des mysischen Apollonia vor; vgl. N. 255 f. 278. 289.</p>	

[Severus Alexander]

Abweichungen: Rs. Speer zerstört 2 — Π|...VN|ΔΑΚΩ 1 — ΠΡΟΣ ΡΥΝ|ΔΑ... 2
 1 Berlin; Kat. Behr 452 — 2 Gaudin (Smyrna) — Rss. von 1. 2 stempelgleich N. 294, 1. 2

Severus Alexander

296
K 40

M AVP CEVH AΛEΞANΔPOC AVΓ O
 Brustbild mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΡΟΣ ΤΩ ΡΥΝ
 oben ☉ ΔΑΚΩ im Abschnitt → Apollon, nackt, nach vorn stehend, die R. zum Kopf erhebend, in der gesenkten L. Chlamys [und Bogen?]. Rechts von ihm Artemis in kurzem, gegürtetem Gewand mit Überschlag und Stiefeln, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, mit der R. Apollon bekränzend, in der gesenkten L. Bogen. Links von Apollon Dreifuß, um den sich eine Schlange aufwärts windet und den Kopf r. herabhängen läßt. Bdl.

1 Wien; num. max. mod. dudum Romae Carth. nunc Viennae (1750) LIX, 1 ungenau num. cimel. Vindob. 2, 16 ungenau, LXIX, 1; Eckhel, cat. mus. Vindob. 1, 155, 1 [Mionnet S. 5, 293, 77]; Arneth, synopsis num. gr. 1, 39

297
K 36/33

M AVP CEVH AΛEΞANΔPOC AVΓ O
 Brustbild mit Lorbeer, [Panzer] und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ oben ☉
 [ΡΥ]ΝΔΑΚΩC im Abschnitt → Flußgott Rhyndakos, bärtig, n. l. gelagert, Oberkörper nackt und n. vorn, in der R. Stab (?), mit dem er ein l. befindliches Schiffshinterteil berührt, der l. Arm, mit Schilfstau, auf umgestürztem Gefäß, aus dem Wasser unten der Figur entlang fließt. Bdl.

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 653

296*
K 24

M AVP CEV AΛEΞANΔPOC AV Kopf des Severus Alexander mit Mantel nach r.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΡ Hephaistos mit langem Bart, im Kleid eines Handwerkers, nach r. stehend

1 Kat. Behr 454

Hephaistos ist auf Münzen des mysischen Apollonia bisher unbekannt; vielleicht ist der Ephebe von N. 298 gemeint, wo Umschrift und Tracht dieselben sind.

297*
K 25

... CEVHPOC CEB Kopf des Severus Alexander mit Mantel nach r.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ Flußgott Rhyndakos, liegend

1 Kat. Behr 453

Nach der Beschreibung gestatten weder Vs. noch Rs. eine sichere Zuteilung.

[Severus Alexander]

298
K 27

M AVP ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΑΥ Ο
Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen

ΑΠΟΛΛΩΝΙ Ι, ΙΑΤΩΝ ΠΡ. Ο Ερφεβε (als Opferdiener) in kurzem, gegürtetem Gewand, nach r. stehend, mit beiden Händen ein Schwein (nach r.) haltend. Bdl.

1 Hasluck (Southgate); Hasluck, Num. chron. 1906, 32

Vgl. N. 296*.

Maximus

299
K 32

Γ ΙΟΥ ΟΥΗΡ ΜΑΙΜΟC ΚΑΙC Ο
Brustbild mit Panzer und Mantel, halb vom Rücken gesehen

ΑΠΟΛΛΩΝΙ Ι, ΑΤΩΝ·Π·ΡΥΝΔΑ Ρ.
Ο Ποσειδον, nackt, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, auf der vorgestreckten R. Delphin nach l., mit der gesenkten L. einen Hippokampen (nach l.) haltend. Bdl.

Abweichungen: Vs. □ vertiefter Gegenstempel: ☒ 2 — Schrift unvollständig 2 — Rs.]ΩΝΙ Ι, ΑΤΩΝ Π ΡΥΝΔ . r. 2 — Attribute undeutlich 2

1 Berlin — 2 Rollin und Feuardent (1905) — || — 3 Kat. Behr 456 (als „Apollon“) — 4 Rauch, Berl. Bl. 5, 16, 13 ungenau (Rs. als „Apollon“) — Vss. von 1 und 2 stempelgleich N. 301, 1. 302, 1. 2

Vgl. zu N. 254. Wo die Attribute des Gottes schlecht erhalten sind, ist die irrige Deutung als „Apollon“ erklärlich.

300
K 20

Γ·ΙΟΥ·ΟΥΗΡ·ΜΑΖΙΜΟC Ο Ebenso

Α[ΠΟ]ΛΛ Ι, Ω oben, ΝΙΑΤΩΝ r. Ο Pan, gehörnt und nackt, mit Bocksbeinen, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, die R. auf dem Kopf einer im Hintergrund nach l. stehenden Ziege, im l. Arm Pedum. Bdl.

Taf. V, 13

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. Legende unvollständig 2. 3 — Rs. Schrift unvollständig 1. 2

1 Berlin — 2 Paris; Mionnet 2, 522, 48 ungenau (Rs. als „Satyr nach r.“); 7, 87 (Apollonia in Karien) — || — 3 Sestini, descr. 370, 11 (Apollonia in Karien) [Mionnet S. 6, 474, 191]

Vgl. zu N. 309.

298*
K 1

Γ ΙΟΥ ΟΥΗΡ ΜΑΖΙΜΙΝΟC Kopf des Maximinus mit Lorbeer

ΑΠΟΛΛ ΠΡ ΡΥΝΔΑΚΩ Apollon, nackt, neben einem Dreifuß stehend, um den sich eine Schlange windet, die R. am Köcher, in der L. Tropaion. Er wird bekränzt von der daneben stehenden, hochgegürteten Artemis, mit Bogen in der R.

1 Sestini, descr. 273, 7 (aus Slg. Ainslie) ungenau [Mionnet 2, 521, 47]

Ein solches, hier z. T. falsch beschriebenes, dem Rs.-Typus nach Apollonia zugehöriges Stück (vgl. N. 238. 286. 296) ist bisher nicht nachweisbar, wie überhaupt keine Prägung des Maximinus; vielleicht handelt es sich um ein Gepräde des Maximus (vgl. N. 299ff.).

- [Maximus]
- 301**
K 31
- Γ ΙΟΥ ΟΥΗΡ ΜΑΣΙΜΟΣ ΚΑΙΣ Ο
- Ebenso
- ΑΠΟΛΛΩΝΙ Ι., ΑΤΩΝ · Π · ΡΥΝ ρ. Ο
- Asklepios, bärtig, nach r. stehend, Oberkörper halbnackt und nach vorn, Kopf nach l., in der ausgestreckten R. Schale, mit der L. kurzen Schlangenstab aufsetzend. Bdl.
- Taf. V, 12
- Abbildung der Rs. (1)
- 1 Berlin — 2 Paris; Sestini, Lett. cont. 8, 327 ungenau; Mionnet S. 5, 293, 78 ungenau — Vs. von 1 stempelgleich N. 299, 1. 2. 302, 1. 2
- 302**
K 32
- Ebenso
- ΑΠΟΛΛΩ oben, ΝΙ|Α ρ. Ο
- ΤΩΝ ΡΥΝ
ΔΑΚΟ im Abschnitt
- Flußgott Rhyn dakos, bärtig, nach l. gelagert, Oberkörper nackt und nach vorn, den r. Fuß leicht aufsetzend, in der R. kurzer Stab (?), mit dem er ein links im Hintergrund befindliches Schiffshinter teil berührt, der l. Arm auf umgestürztem Gefäß. Bdl.
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — □ vertiefter Gegenstempel: ☒
1 — Rs. Schrift unvollständig 1
- 1 Berlin; vorher Kat. Behr. 455 — 2 Imhoof N. Slg. — 3 London — Vss. von 1 und 2 stempelgleich N. 299, 1. 2. 301, 1 — Rss. von 2 und 3 und wahrscheinlich auch 1 stempelgleich
- Gordianus III.
- 303**
K 27
- Μ · ΑΝΤ · Ι., ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ ρ. Ο Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen
- ΑΠΟΛΛΩΝΙ Ι., ΑΤΩΝ Π ΡΥ ρ. Ο
- Aphrodite mit aufgenommenem Haar, nackt, nach r. stehend, Oberkörper nach vorn, Kopf nach l., mit der R. faßt sie die Ferse des nach hinten aufgehobenen r. Fußes, um die Sandale zu lösen, die L. auf dem Schwanz eines Delphins, der (kopfabwärts) vor der Göttin aufgerichtet ist. Bdl.
- 1 Berlin (vorher Imhoo); Imhoof, Griech. Mzn. 86, 159, VI, 22 Rs. — Vs. stempelgleich N. 304, 1. 3
- Wenn bei dieser und den folgenden Nummern auch nicht das aus einzelnen Lederstreifen bestehende Schulterstück des Panzers auf der Vs. angegeben ist, darf man doch den letzteren hier voraussetzen.

- [Gordianus]
304 Ebenso
 K 29/27
- Abbildung der Rs. (1)
 Abweichungen: gelocht 3
 1 Berlin — 2 München — 3 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 7090; Hasluck, Num. chron. 1906, 31 — Vss. von 1 und 3 stempelgleich N. 303, 1 — Rss. von 1-3 stempelgleich
 Stücke dieses Typus kommen in Kermasti und Brusa auf den Markt; vgl. Hasluck, Num. chron. a. a. O. und 1907, 441 oben.
- 305** M ANT ΓΟ I., ΡΔΙΑΝΟC A r. O Eben-
 K 20 so
- ΑΠΟΛΛΩ I., ΝΙΑΤΩΝ Π r. O Asklepios, nach vorn stehend, Oberkörper halbnackt, Kopf nach l., mit der R. langen Schlangenstab unter die Achsel stützend, die L. im Mantel. Bdl.
- 1 Gaudin (Smyrna) — 2 München — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar
- 306** AV K M ANT I., ΓΟΡΔΙΑΝΟC r. O
 K 36 Ebenso
- ΑΠΟ I., ΑΛ|ΩΝ oben, ΙΑΤΩΝ r. O Π·ΡΥΝΔΑ im Abschnitt → Tempelfront über Stufen, mit vier Säulen (je zwei nahe den Ecken zusammengerückt), Akroterien und drei Schalen (die mittlere größer) im Giebel. Unterhalb des Architravs eine aus Halbkreisen bestehende Verzierung. Zwischen den Säulen Apollon, nackt, nach r. stehend, Oberkörper nach vorn, die R. rückwärts erhebend; der ausgestreckte l. Arm ruht auf einer rechts stehenden Säule
- 1 London; Kat. 13, 29, II, 16 Rs.; Kat. Northwick 1004 — 2 München — || — Hierbin augenscheinlich auch 3 Vaillant, num. gr. 149 (aus Slg. Barberini) ungenau [Mionnet S. 5, 293, 79]
 Vaillant beschreibt irrtümlich: „Apollon, mit der R. Pfeil aus dem Köcher nehmend, in der L. Bogen“ und erwähnt die Säule nicht. Diese Verkennung des Sauroktonostypus ist bei schlechter Erhaltung des Stückes denkbar.

O t a c i l i a

307
K 26

ΜΑΡΚΙΑ ΟΤΑ Ι., Κ ΛΕΥΟΝΗΡΑ (?) ΑΥ

r. Q Brustbild mit Diadem, Gewand
und Mantel nach r.

ΑΠΟ Ι., ΛΛΩΝΙ r. Q

ΑΤΩΝ im Abschnitt → Apollon mit aufgenommenem Haar, nackt, mit fliegender Chlamys, nach l. eilend, Oberkörper nach vorn, in der gesenkten L. Bogen, mit der vorgestreckten R. den Zweig eines Lorbeerbaumes fassend, um dessen Stamm Daphne ihre Arme geschlungen hat. Diese, halbnackt, mit aufgenommenem Haar und Gewand um den Unterkörper nach l., ist auf die Knie gesunken und schaut sich nach dem Verfolger um

Taf. V, 16

Abbildung der Rs. (3)

1 Berlin — 2 Hasluck; Hasluck, Num. chron. 1906, 32, 18 — 3 Warren (Lewes) — Vss. von 1 und 2 aus demselben Stempel — Rss. von 1 und 3 stempelgleich

Die schon durch Stil und Typus wahrscheinliche Zuteilung an das mysische Apollonia wird durch den Umstand gesichert, daß 2 in Brusa erworben ist; vgl. zu N. 268. In der Legende der Vs. ist eine ungeschickte, undeutliche Stempelkorrektur bemerkbar.

308
K 20

ΣΕΥΗ Ι., ΡΑ ΣΕΒ r. Q E b e n s o

ΑΠΟ Ι., ΛΛΩΝΙ oben und r. Q

ΑΤΩΝ im Abschnitt → Flußgott, bärtig, nach r. gelagert, Oberkörper nackt und nach vorn, in der L. Schilfstaude, der r. Arm auf umgestürztem Gefäß, aus dem Wasser unter der Figur entlang fließt

Taf. V, 14

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2 — Rs. Schrift unvollständig 2

1 Athen — 2 Hasluck (Southgate); Hasluck, Num. chron. 1906, 32, 17

2 wurde in Aboulliond, dem heutigen Apollonia, erworben.

P h i l i p p u s i u n i o r

309
K 16

Μ ΙΟΥΛΙ Ι., ΦΙΛΙΠΠΟΣ Α' r. Q Brust-

bild mit Strahlenkrone und Gewand
nach r.

ΑΠΟΛ Ι., ΛΩΝΙΑΤΩΝ r. Q Pan, ge-

hört und nackt, mit Bocksbeinen, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, die R. auf dem Kopf einer im Hintergrund nach l. stehenden Ziege, im l. Arm Pedum. Bdl.

1 Berlin

Ein etwaiger Zweifel, ob dieser Typus (vgl. N. 300) nicht doch nach dem karischen Apollonia gehöre, wird gehoben durch die deutliche Stilverwandtschaft der Vs. mit N. 310.

[Philippus iunior

310
K 32

Μ ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ \square Brust-
bild mit Strahlenkrone und Panzer
nach r., Brust mit Mantel nach
vorn

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ l. und oben, **ΤΩΝ** r. \circ
ΡΥΝΔΑΚ
ΟC im Abschnitt. Flußgott
Rhyndakos, bärtig, bekränzt, nach
l. gelagert, Oberkörper nackt und
nach vorn, die R. an einem links be-
findlichen Schiffshinterteil, der
l. Arm auf umgestürztem Gefäß,
aus dem Wasser unten entlang fließt

Abweichungen: Rs. \square vertiefter Gegenstempel: \boxtimes 2 — derselbe undeutlich 1
1 Gotha — 2 Warren (Lewes) — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar
Der letzte, etwas verquetschte Buchstabe der Vs.-Legende ähnelt einem **T** mit schräger
Horizontalhaste, soll aber wohl ein **Γ** bedeuten.

Gallienus

311
K 25

ΠΟΥ ΛΙΚΙ ΓΑΛΛΗΝΟ ... (so) \circ Brust-
bild mit Strahlenkrone und Panzer
nach r., Brust mit Mantel nach
vorn

Π ΙΩΤΑΙ | **Ι** l., **[ΩΛΛ]ΟΠΑ** r. (Fuß-
punkte innen). Apollon, nackt,
nach r. stehend, Oberkörper nach
vorn, die R. [mit Pfeil] rückwärts
erhebend, der l. vorgestreckte Arm
ruht mit dem Ellenbogen auf einer
hohen Säule

1 Hasluck (Southgate); Hasluck, Num. chron. 1906, 32; vgl. 1907, 441 oben
Solche Stücke bietet nach Hasluck a. a. O. der Markt in Brusa.

312
K 21

ΠΟΥ ΛΙΚ ΓΑΛΛΗΝΟΝ (so) **CE** \circ Brust-
bild mit Lorbeer und Panzer nach
r., Brust mit Mantel nach vorn

ΑΠΟ l., **Λ** oben, **ΛΩΝΙΑΤΩΝ** r. \circ Un-
bärtiger Gott, n. l. stehend, Ober-
körper nackt und n. vorn, die R. am
Steuerruder, im l. Arm Füllhorn. Bdl.

1 Berlin
Vgl. zu N. 225. 248.

309*
K 24

ΑΥΤ Κ Μ ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ Brustbild
des Philippus iunior mit Strahlen-
krone und Mantel nach r.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ Athena, nach r. stehend,
die R. am Speer, die L. am Schild

1 Mionnet 2, 522, 49 (aus Slg. Cousinéry); 7, 87 (Apollonia in Karien)
Dieses in München befindliche Stück ist dem Stil nach nicht mysisch, sondern gehört
wohl nach Apollonia Mordiaion in Pisidien (vgl. Head, hist. num.² 706).

312*
K 33

Gallienus (Vs. nicht beschrieben)

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΠΡ·ΟΡΔΑΚΟ (so) Rhy-
dakos, nach l. sitzend

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 7091
Die Legende der Rs. lautet: **ΑΠΟΛΛΩΝ** l. und oben, **ΙΑΤΩΝ ΛΥ** r. \circ **ΘΡΑΚΟ** im Ab-
schnitt → Der Flußgott ist Hippophoras und die Münze gehört nach Apollonia Mordiaion
in Pisidien; vgl. Brit. Kat. Lycia usw. 203, 7.

- [Gallienus]
- 313**
K 31
ΠΟΥ ΛΙΚΙ ΓΑΛΛΗΝΟΝ (so) CEB K O
Brustbild mit Strahlenkrone und Panzer nach r., Brust mit Mantel nach vorn
- ΑΠΟΛΛ 1., Ω|ΝΙ oben, ΑΤΩΝ r. Ο Π ΡΥΝΔΑΚ im Abschnitt → Tempelfront mit vier Säulen (je zwei an den Ecken nahe zusammengedrückt), Akroterien und Punkt im Giebfeld. Im Innern Apollon, nackt, nach r. stehend, Oberkörper nach vorn, die R. [mit Pfeil] rückwärts erhebend; der l. Arm ruht auf einer Säule
- 1 Berlin — 2 London; Kat. 13, 30; Haym, Tesoro brit. 2, 281, 7, XXV, 7 = thesaurus brit. 2, 386, 6, XLIX, 9 ungenau — || — 3 Holstenius, not. in Steph. Byz. 41 (aus Slg. Florenz) ungenau, retuschiert
- 314**
K 30/27
ΠΟΥ ΛΙΚ ΓΑΛΛΗΝΟΝ (so) CE K O
Ebenso
- [Α]ΠΟΛΛ 1., ΩΝΙ|ΑΤΩ oben, Ν ΠΡΟΣ r. Ο ΡΥΝΔΑΚ im Abschnitt → Ebenso
- Abweichungen: Vs. Κ ΓΑΛΛΗΝΟΝ CE K 2 — Rs. Tempel über zwei Stufen 1
- 1 Rollin und Feuardent (1905) — || — 2 Engel, Rev. num. 1884, 35, 45 (aus Slg. Lawson)
- 315**
K 29
Ebenso
- ΑΠΟΛ 1., ΛΩΝ|[ΙΑΤΩΝ ΠΡ]ΟΣ oben und r. Ο ΡΥΝΔΑΚ im Abschnitt
Ω
Ebenso
- 1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 654
-
- 315***
K 1
Gallienus (Vs. nicht beschrieben)
- ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΑΝ (ΤΩΝ Mionnet) ΠΡΟΣ ΡΥΝΔΑΚΩ Tempelfront mit sechs Säulen; innen Figur mit Mantel, in der R. Schale, die L. am Speer
- 1 Vaillant, num. gr. 180 (aus Slg. Vaillant) [Banduri, num. imp. 1, 193; Mionnet S. 5, 293, 80]
- Vermutlich stellt die Figur im Tempel Apollon als „Sauroktonos“ in seiner bekannten Haltung neben der Säule dar; doch ist bei der unbekanntenen Legendenverteilung eine Einreihung oben untunlich.
- 315****
K 28
ΑΥΤΟΚ ΠΟ ΛΙΚ ΓΑΛΛ[ΙΗ]ΝΟC Kopf des Gallienus mit Lorbeer nach r.
- ΑΠ ΩΝ ΠΡΟΣ ΡΥΝΔΑΚΟΥ Tempelfront mit vier Säulen; innen Apollon, stehend, sich auf einen Cippus stützend
- 1 Kat. Greppo 821
- Die Legende der Vs. ist bisher nicht bekannt. Die Genitivform ΡΥΝΔΑΚΟΥ beruht auf Verlesung, der Typus entspricht N. 313ff. Die Zugehörigkeit zum mysischen Apollonia ist nicht zu bezweifeln, eine Einreihung oben jedoch unzweckmäßig.

Salonina

316
K 25

KOPN C l., ΑΛΩΝΙΝΑ CE r. O Brust-
bild mit Diadem, Gewand und
Mantel nach r.

ΑΠΟΛΑ l., ΛΩ r. unten O

ΝΙΑΤΩΝ im Abschnitt → Apol-
lon, nackt, mit fliegender Chlamys,
nach l. eilend, Oberkörper nach
vorn, in der gesenkten L. Bogen,
mit der vorgestreckten R. den Zweig
eines Lorbeerbaumes fassend,
um dessen Stamm Daphne ihre bei-
den Arme geschlungen hat. Diese,
halbnackt, mit aufgenommenem
Haar und Gewand um den Unter-
körper nach l., ist auf die Knie ge-
sunken und schaut sich nach dem
Verfolger um. Bdl.

1 Berlin; Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 7, 218 (Apollonia in Karien); berichtet von Has-
luck, Num. chron. 1906, 32; Imhoof, Journ. intern. 11, 150, 429 — 2 Paris; Babelon,
Inv. Wadd. 2252 (Apollonia in Karien); berichtet von Hasluck, Num. chron. 1906, 32;
Imhoof, Journ. intern. 11, 150, 429 — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar

Vgl. die Bemerkungen zu N. 268. 307.

ATARNEUS

Zur Lage von Atarneus auf einem Hügel nordöstlich von Dikeli vgl. A. Philipsson, Karte des westlichen Kleinas. Blatt 1, Altert. von Pergamon 1, 1, 119 ff. (Schuchardt) und zur Namensform Bürchner bei Pauly-Wissowa, Real-Enc. 2, 2, 1897; Babelon, Traité 2, 2, 1353.

Der Stil des Apollonkopfes, der von Wroth (Brit. Kat. Mysia 14) dem dritten Jahrh. v. Chr. gegebenen Gruppe atarneischer Kupfermünzen (Rs. Pferdervorderteil und darüber Schlange, N. 321 ff.) ermöglicht eine abweichende, präzisere **chronologische Bestimmung**. In mysischen und troischen Städten gibt es eine Anzahl von Apollontypen, die, etwa aus derselben Epoche stammend, verglichen werden können (vgl. Brandis, Das Münz-, Mass- und Gewichtswesen in Vorderasien 316). Am nächsten stehen unseren Geprägten solche von Gambreion und zwar die mit dem Stern auf der Rs. (N. 420 f.). Stil, Fabrik und besonders die Reliefbehandlung sind so genau entsprechend, daß an ihrer absoluten Gleichzeitigkeit kein Zweifel aufkommen kann (vgl. z. B. Taf. V, 21. 22 mit Taf. VII, 6. 5). Diese Emissionen von Gambreion lassen sich durch Stilvergleichung mit dem Dynastengelde der Stadt sicher noch in die erste Hälfte des vierten Jahrh. v. Chr. datieren (vgl. unten S. 140). Die allmähliche Stilvergrößerung der in Rede stehenden Münzgruppe von Atarneus (vgl. Taf. V, 23 ff. 26 f. mit 20—22) setzt eine sich über längere Zeit erstreckende Be-

nutzung des Typus voraus. Am Anfang der Serie steht wohl N. 321, Taf. V, 20, die sich dadurch von den folgenden unterscheidet, daß die später stets über dem Pferdervorderteil vorhandene Schlange hier noch fehlt und daß die Schrift in der Mitte des Feldes steht. Die Entstehung der späteren Stücke mit dem stehenden Pferde (N. 348 f.) wird man sich im dritten Jahrh. v. Chr. zu denken haben, ohne Genaueres bestimmen zu können.

Aber die eingangs erwähnte Gruppe mit dem Pferdervorderteil als Rückseitenbild stellt nicht das älteste Geld von Atarneus dar, nicht einmal als Kupferprägung. Wir besitzen Silber- und Kupferstücke, die früher, wenn auch nicht lange vorher, ausgegeben sein müssen. Auf der Vs. der ersteren (N. 317 f., Taf. V, 17 f.) ist ein jugendlicher Kopf nach r. mit aufgenommenem Haar und Lorbeerkranz, auf der des gleichzeitigen Kupfers (N. 319 f., Taf. V, 19) ein solcher mit einem aus Schlangen gebildeten Kopfschmuck. Beider Rss. zeigen eine kreisförmig geringelte Schlange mit offenem Rachen nach r. Es ist dieselbe Schlange, die auf dem oben besprochenen späteren Gelde in kleineren Dimensionen ständig im Felde über dem Hauptwappen, dem Pferdervorderteil, anzutreffen ist. Das hohe Relief bei freiem und schönem Stil und die außerordentliche Sorgfalt in der Ausführung der Einzelheiten, besonders deutlich bei den größeren Silberstücken, recht-

fertigen die Datierung der Gruppe um 400 v. Chr. So urteilte schon Wroth (Num. chron. 1905, 336, zu XIV, 20). Aber noch mehr: die Kupfermünzchen, im Durchmesser von 9-10 mm (vgl. Taf. V, 19), stimmen in Fabrik und Stil mit dem kleinen Nominal des pergamenischen Geldes überein, dessen Ursprung in dieselbe Epoche verlegt worden ist (vgl. v. Fritze, Die Münzen von Pergamon 4, I, 3ff., s. corolla num. 48f.). Hier wie dort und andernorts im westlichen Kleinasien setzt die selbständige Kupferemission häufig und um diese Zeit mit der Ausgabe kleinster Stücke ein, deren hohes Relief und scharfer Kontur anfangs noch der Silberprägetechnik nahe zu kommen strebt; vgl. S. 140. 209.¹⁾

Nicht stichhaltig ist die Begründung L. Müller's (Die Mzn. d. thrak. Königs Lysim. 77, 404, VIII) für den Ursprung lysimachischen Geldes in Atarneus. Von den bei ihm angegebenen Monogrammen läßt sich keines mit Wahrscheinlichkeit auf den Stadtnamen beziehen, da sie von dem einzig sicheren auf der Münze mit dem Namen eines Prokonsuls Asinius (N. 350) abweichen. — Bei der Zuteilung von Alexandermünzen an Atarneus geht Müller (Numism. d'Alexandre le Gr. 238, 932, XIV) zunächst von der irrigen Voraussetzung aus, daß das Pferdervorderteil das ausschließliche Wappen von Atarneus sei, als welches mit gleichem oder gar besserem Recht die Schlange in Anspruch zu nehmen ist. Ferner ist auf den von ihm namhaft gemachten Alexander-

münzen das Pferdervorderteil durchgehend nach links, auf dem autonomen Gelde von Atarneus immer rechtshin gewendet. Hier wird außerdem stets noch der halbe Leib dargestellt, dort dagegen der Abschnitt unmittelbar hinter die Vorderbeine verlegt. Im Berliner Kabinett ist unter Atarneus die von Müller (a. a. O. N. 529ff., IX) bei Triikka angeführte Münze, offenbar der Schlange wegen, eingereiht. Denn das Monogramm neben dieser wechselt (s. Müller a. a. O.), so daß das auf dem Berliner Exemplar befindliche AP schon deshalb nicht auf Atarneus zu beziehen ist, überdies auch nicht einmal das T enthält. Auf Grund der noch dazu anders geringelten Schlange allein bleibt diese Zuweisung also höchst problematisch. — Daß Atarneus keine Cistophoren zugehören, wie früher z. B. von Cavedoni (Spicilegio 138) angenommen wurde, hat man längst erkannt. Schon Pinder (Abh. Berl. Akad. d. Wiss. 1855, 571, 202f.) verzeichnet die Übereinstimmung der Symbole der dort genannten Stücke, Schlangenstab bzw. Fackel, mit denen von Pergamon bzw. Ephesos, wohin sie eben dieser Beizeichen wegen ohne Zweifel zu rechnen sind (vgl. Imhoof, Kleinas. Mzn. I, 15).

Die späteste Emission atarneischer Münze signiert ein Prokonsul Asinius, dessen Name und Titel ΑΣΙΝΙΟΥ || ΑΝΘΥΠΑΤΟΥ ΡΩΜΑΙΩΝ in parallelen, senkrechten Zeilen, r. und l. von einem Kerykeion, angegeben sind, während die Vs. das Pferdervorderteil und darüber die

¹⁾ Vgl. auch die ilischen Münzchen bei Dorpfeld, Troja und Ilion 2, 478, 1f., Beil. 61, 1. 2. Wohin es führt, wenn man sich ohne die notwendigen Vorarbeiten der Metrologie als Führerin in chronologischen Fragen überläßt, zeigt die Datierung von Brandis (a. a. O. 447), der die Berliner Sil-

bermünze (N. 317, 1) ihres Gewichts von 2,99 g wegen als „nach Alexander, zum Cistophorengelde gehörig“ bezeichnet und (S. 558) das Kupfer mit Apollonkopf und Pferdervorderteil derselben Zeit zuweist.

Schlange zeigt (N. 350). Das Monogramm Δ darf man angesichts des unzweifelhaften Stadtwappens als Bezeichnung des Stadtnamens ansehen und in $\Delta T \Delta P$ auflösen. Waddington (Fastes 45, 17) geht bei der Zeitbestimmung davon aus, daß der Zusatz $\rho\omega\mu\alpha\iota\omega\nu$ die Münze in die voraugustische Zeit weist, lehnt aber sowohl die Beziehung auf C. Asinius Gallus als auch auf dessen Vater C. Asinius Pollio ab, dessen cursus honorum zu bekannt sei, um ein Prokonsulat in die Jahre 45 v. Chr. bis 40 v. Chr. einzureihen, gibt dann aber doch die Möglichkeit zu, daß er zwischen 39 v. Chr. und 36 v. Chr. dieses Amt in Asien innegehabt haben könne, da hier eine Lücke vorhanden sei. „A défaut d'autres candidats“ schreibt er das Stück dem Vater des Letztgenannten, Cn. Asinius, von dem wir so gut wie nichts wissen, zu und setzt sein (nirgends bezeugtes) Prokonsulat zwischen das des Claudius Nero (80/79 v. Chr.) und das des Iunius Silanus (76 v. Chr.), wo allein eine Lücke bestehe. Das einzige Hilfsmittel zu näherer Datierung des Exemplars, der Stil, muß hier versagen, da es zurzeit unmöglich ist, im ersten Jahrh. v. Chr. Stilunterschiede innerhalb der oben genannten Perioden zu beobachten und festzulegen. So müssen wir hier mit einem „non liquet“ schließen.

Daß keine kaiserlichen Gepräge vorkommen — solche Zuteilungen entbehren der Begründung — erklärt die Nachricht bei Pausanias (VII, 2, 11; vgl. Plin. n. h. XXXVII, 56), daß die Stadt versumpft, also doch wohl verödet war (vgl. unten zu N. 350**).

¹⁾ Einen Zusammenhang der Schlange auf der Rs. der ältesten Emissionen von Atarneus (N. 317 ff.) mit Drakon, unter dem sie als „redendes“ Wappen

Die **historische Überlieferung**, soweit sie Anhaltspunkte für die Geschichte der Stadt im vierten Jahrh. v. Chr. bewahrt hat, widerspricht nicht den oben gegebenen Ansätzen, ja bestätigt sie sogar aus den allgemeinen Verhältnissen heraus. Die beste Darstellung der Geschichte von Atarneus, für die sich nur eine spärliche Tradition verwerten läßt, verdanken wir Lolling (Athen. Mitth. 1879, 1-3; vgl. Büchner bei Pauly-Wissowa, Real-Enc. 2, 2, 1896 f.; Babelon, Traité 2, 2, 1353 ff.): im Jahre 410 v. Chr. führt der Spartaner Kratesippidas vertriebene Chier in ihre Heimat zurück. Eine Schar ihrer politischen Gegner wandert in Folge dessen aus und setzt sich in dem seit Kyros zu Chios gehörigen Atarneus fest (Diod. XIII, 65). Diese marodierenden und gegen Chios kämpfenden Auswanderer werden erst nach langer Belagerung durch Derkylidas 397 v. Chr. bezwungen, der, nachdem die Befreiung der Griechenstädte vollendet ist (vgl. Beloch, Gr. Gesch. 2, 142 f.), den Ort unter dem Kommando Drakon's¹⁾ von Pellene zu seinem Stützpunkt macht (Xen. hell. III, 2, 11). Damit beginnt sein Aufschwung, dessen Bedeutung Lolling (a. a. O. 3) folgendermaßen bezeichnet: „Bald nachher“, d. h. nach dem Vorbeizuge der Zehntausend unter Xenophon (anab. VII, 8, 8), „wurde Atarneus zum politischen und strategischen Mittelpunkt einer Herrschaft, welche manche Städte und Festungen umfaßte.“ Man wird kaum fehlgehen, wenn man mit diesen Vorgängen die frühesten Silber- und Kupferemissionen (N. 317 ff.) in Verbindung bringt.

Seit ca. 360 v. Chr. herrscht der Bithynier Eubulos in Atarneus, zu dessen Macht-

geprägt sei (Head, Brit. Mus. Return 1905) lehnt Wroth (Num. chron. 1905, 336 ff.) mit Recht ab.

haber er sich in den für die persische Vormacht ungünstigen Zeitläuften hatte aufschwingen können und ihm folgt der ehemalige Sklave, spätere Freund und Mitregent Hermias, der Vertraute des Aristoteles und des Xenokrates, dessen Tyrannis etwa die Jahre 352—342 v. Chr. umfaßt.¹⁾ In diese Periode politischer Bedeutung des stark befestigten Platzes mit fruchtbarem Boden und im Besitze der Souveränität über benachbarte Stadtgebiete paßt die Ausgabe der Reihen von Kupfermünzen mit Apollonkopf und Pferde Vorder teil (N. 321 ff.) aufs Beste. Sie mag unter Eubulos, also im zweiten Viertel des vierten Jahrh. begonnen und sich unter Hermias fortgesetzt haben. Es entspricht durchaus der vielerorts nachweisbaren Gewohnheit dieser kleinen Dynasten westkleinasiatischer Griechenstädte, daß sie diese ihre autonome Münze emittieren ließen und auf ihr in sehr verschiedener Weise ihre Satrapen-

gewalt zum Ausdruck brachten (vgl. unten S. 139). Vielleicht darf man in dem dazumal in Atarneus auftretenden Pferde Vorder teil (N. 321) das Symbol der lokalen Tyrannis sehen, dem dann aber bald als Zeichen autonomer Stadtprägung das alte Wappen, die Schlange, hinzugefügt wurde (N. 322 ff.).

Die **Münztypen** von Atarneus sind S. 102 ff. bereits erwähnt worden. Sie beweisen die vorherrschende Stellung des Apollon innerhalb der städtischen Kulte, dessen Kopf die Vs. der meisten Emissionen ziert (N. 321 ff.). Ob man ihn auch in dem mehr weiblich anmutenden Bild der ältesten Silbermünzen (N. 317 f.) zu sehen hat, steht dahin, ist jedoch wahrscheinlich. Sicher nicht ist es der Fall bei dem gleichzeitigen Kupfergeld (N. 319 f.), wo der Kopf der Vs. statt des Lorbeers eine aus zwei Schlangen bestehende Binde trägt, und vielleicht eine Ortsnymphe wiedergibt.

¹⁾ Vgl. die etwas von einander abweichenden Ansätze bei Lolling a. a. O.; Judeich, *Kleinas. Stud.* 219 f.; Beloch a. a. O. 2, 430. 604 f.; U. Kahrstedt,

Forsch. z. Gesch. d. ausgeh. fünften u. d. vierten Jahrh. 10 ff.

Prägezeit: ca. 400 v. Chr.

- 317**
S 16/13
Taf. V, 17
- Jugendlicher Kopf mit aufgenommenem Haar und zweireihigem Lorbeerkranz nach r. | **ATAP** unten ↪ Schlange in großer Kreiswindung, mit geripptem Leib, offenem Rachen und Bart nach r.
- Abbildung (3)
Gewicht: 2,99 (1) — 2,94 (3) — 2,91 (2)
- Abweichungen: Rs. **AT** . 1 — Rippen des Leibes verrieben 2 — Feld vertieft 1. 2
1 Berlin — 2 London; Wroth, Num. chron. 1905, 336, XIV, 20; Babelon, Traité 2, 2, 2511; 3, CLXX, 7 — 3 Weber (London); Weber, corolla num. 297, 4, XV, 4; Babelon, Traité 2, 2, 2511
- Für die Benennung des Kopfes als „Apollon“ (so auch Wroth a. a. O., Babelon a. a. O.) spricht allein der Lorbeerkranz, doch ist der Gesamtcharakter und die Haartracht eher weiblich; vgl. oben S. 105.
- 318**
S 8
Taf. V, 18
- Ebenso | Ebenso
- Abbildung
Gewicht: 0,49
- Abweichungen: Rs. Kopf nicht ausgeprägt, Leib scheinbar ungerippt 1
1 Paris; Waddington, Fastes 45, 17, 2; Babelon, Traité 2, 2, 1512; 3, CLXX, 8
Waddington und Babelon beschreiben den Kopf als „Apollon“.
- 319**
K 10
Taf. V, 19
- Weiblicher Kopf mit aufgenommenem Haar und Binde, die am Hinterkopf in einen Knoten mit abstehenden Enden und über der Stirn in zwei aufstrebende schlangenkopfähnliche Spitzen ausläuft | **ATAP** oben → Schlange mit offenem, bärtigem Rachen, in großer Windung nach r.
- Abbildung (1)
Gewicht: 1,08 (1) — 0,74 (2)
- Abweichungen: Vs. Kopfkontur und Haarschmuck nicht erkennbar 2 — Rs. **A[T]AP** 1 — Kopf nicht ausgeprägt 2 — Feld vertieft 1
1 Berlin — 2 Mechitaristen (Wien)
- Der Kopfschmuck des augenscheinlich weiblichen Kopfes auf der Vs. besteht aus zwei mit den Schwanzenden verknöteten Schlangen, deren Köpfe über der Stirn emporstehen; man hat es vielleicht mit einer Lokalnymphe zu tun; vgl. oben S. 105.

320
K 9

Ebenso

| AT l. oben / AP r. ☉ Ebenso

Gewicht: 0,67

Abweichungen: Vs. Haarschmuck undeutlich 1

1 Im Handel; Kat. Hirsch 13 (1905), 197, 3287 ungenau, XXXVII, 3287

Beginn der Prägung: ca. Mitte des vierten Jahrh. v. Chr.

321
K 15

Kopf des Apollon mit lang herabfallendem Haar und dreireihigem Lorbeerkranz nach r.

AT AP im Feld in der Mitte → Vorderteil eines nach r. sprengenden Pferdes; im Feld unten hängende Weintraube

Taf. V, 20

Abbildung (1)

Gewicht: 4,18 (1) — 4,02 (2)

Abweichungen: Rs. AT A. 2 — Vom Beizeichen nur der obere Teil ausgeprägt 1
1 Berlin — 2 Hunter; Kat. 2, 263, 1, XLVII, 10; Combe, descr. 48, 1, VIII, 5 (hier fälschlich im Text als aus Silber angegeben) [Eckhel, d. n. 2, 450] — Vss. von 1 und 2 stempelgleich

322
K 17

Ebenso

| ATAP unten → Vorderteil eines nach r. sprengenden Pferdes; über seinem Rücken Schlange mit offenem Rachen, sich nach r. aufringelnd; im Feld r. hängende Weintraube

Taf. V, 21

Abbildung (4)

Gewicht: 4,18 (2) — 4,13 (3) — 3,85 (4) — 3,71 (5) — 3,66 (1)

Abweichungen: Rs. Das Beizeichen (oder Monogramm?) ganz undeutlich (3)

1 Berlin — 2 Kopenhagen — 3 London; Kat. 14, 3 — 4 Weber (London) — 5 Im Handel; Kat. Hirsch 25, 1739 (Abguß in Berlin) — Vss. von 3 und 4 stempelgleich

323
K 17
Taf. V, 22

Ebenso

| Ebenso, aber im Feld r. ☉

Abbildung (1)

Gewicht: 3,97 (1)

320*
K 13

Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz nach r. | ATAPNEΩN Aufgeringelte Schlange nach r.

Gewicht: 2,70

1 Scholz (Wien); Scholz, Num. Zeitschr. 1910, 16, 67

Dieses mir im Abdruck vorliegende Stück gehört nicht nach Atarneus. Die Vs. zeigt einen Athenakopf mit anschließendem Helm mit Busch nach r., die Rs. eine Schlange. Die sehr schlechte Erhaltung gestattet keine Lesung der Aufschrift. Vielleicht gehört das Exemplar zu dem Königskupfer von Pergamon, wo diese Typen vorkommen; vgl. v. Fritze, Die Münzen von Pergamon 23, 1^c, I, 38.

Abweichungen: Rs. Monogramm aus $\Phi\Lambda$ 3

1 Berlin — 2 Warren (Lewes) — || — 3 Kat. Walcher 1863 (kann auch zu N. 324 gehören)
— 1 und 2 aus demselben Stempelpaar, Vss. stempelgleich N. 326, 1. 2

324
K 18/16

Ebenso | Ebenso, aber im Feld r. Φ

Gewicht: 4,21 (1) — 3,10 (2)

1 Berlin — 2 Berlin — 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempelpaar, Vss. wohl stempelgleich N. 328, 1

325
K 18

Ebenso | Ebenso, aber im Feld r. Ψ

Gewicht: 3,83 (1)

1 London; Kat. 14, 1, III, 1; Babelon, *Traité* 2, 2, 2513 — 2 Modena — || — 3 Kat. Welzl 1, 4832

326
K 17

Ebenso | Ebenso, aber im Feld r. Λ (?)

Gewicht: 4,49 (1) — 4,20 (2)

Abweichungen: Rs. Λ (?) 1

1 Haag — 2 Paris; Pellerin, *Rec.* 2, 49, XLVIII, 5 ungenau; Mionnet 2, 525, 67 ungenau; Waddington, *Fastes* 45, 17, 3 ungenau; Choiseul-Gouffier, *Voyage* 2, 1, 92, 19, XI, 19; *Trésor de num. (Gal. myth.)* 132, 8, XL, 8; Babelon, *Traité* 2, 2, 2513; 3, CLXX, 9 — Vss. von 1 und 2 stempelgleich N. 323, 1. 2

327
K 17

Ebenso | Ebenso, aber im Feld r. \mathfrak{A}

Gewicht: 3,75

1 London; Kat. 14, 2

328
K 17

Ebenso | Ebenso, aber im Feld r. \mathfrak{A} (?)

Gewicht: 3,42

1 München — Vs. anscheinend stempelgleich N. 324, 1. 2

329
K 17/15

Ebenso | Ebenso, aber im Feld r. \mathfrak{A}

Gewicht: 4,76 (1) — 3,90 (2) — 3,27 (3)

Abweichungen: Rs. Monogramm undeutlich 2

1 Cambridge; Leake, *As. Gr.* 29 — 2 Kopenhagen — 3 Paris; Sestini, *descr.* 274, 3; Mionnet 2, 525, 68; Babelon, *Traité* 2, 2, 1513; 3, CLXX, 10 — Vss. von 1-3 stempelgleich N. 330, 1. 2, Rss. von 1 und 3 stempelgleich

330
K 17

Ebenso | Ebenso, aber im Feld r. Δ

Gewicht: 3,88 (1) — 3,41 (2)

1 Berlin — 2 München; Sestini, *descr.* 274, 1 ungenau — Vss. von 1 und 2 stempelgleich N. 329, 1-3

- 331** Ebenso Ebenso, aber im Feld r. ⌘
 K 16
 Taf. V, 23
 Abbildung
 Gewicht: 3,22
 Abweichungen: Rs. [A]TAP — Feld stark vertieft
 1 Berlin
- 332** Ebenso | Ebenso, aber im Feld r. ⌘
 K 16
 Taf. V, 26
 Abbildung
 Gewicht: 3,78
 1 Gotha
- 333** Ebenso | Ebenso, aber im Feld r. ⌘H
 K 17
 Gewicht: 3,86 (2) — 3,76 (1)
 1 Cambridge; Leake, As. Gr. 29 — 2 Paris; Inv. Wadd. 669; Babelon, *Traité* 2, 2, 2513; 3, CLXX, 11 — || — 3 Kat. Bentinck, *Suppl.* 185 (Vs. als „weiblich“) — 4 Haym, *Tesoro brit.* 2, 90, *Abbild.* S. 89 [Gessner, *spec. pop.* 245, XIII, 9] = *thesaurus brit.* 2, 107, X, 8 — 5 *nummophylac. Claussenian.* X, 8 (mir nicht zugänglich)
- 334** Ebenso, doch trägt der Kopf einen | Ebenso, aber im Feld r. Δ
 K 16
 schmalen Lorbeerkranz, der, wenn
 verrieben, den Eindruck einer Bin-
 de macht
 Gewicht: 3,71 (2) — 3,70 (1)
 Abweichungen: Rs. .TAP 2
 1 Imhoof N. Slg. — 2 Kopenhagen — Vs. von 2 stempelgleich N. 335, 1. 2. 336, 1
- 335** Ebenso | Ebenso, doch im Feld r. ⌘
 K 15
 Taf. V, 27
 Abbildung (2)
 Gewicht: 4,04 (2) — 3,90 (1)
 1 Berlin — 2 Gotha — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar, Vss. stempelgleich N. 334, 2. 336, 1
- 336** Ebenso | Ebenso, aber im Feld r. undeut-
 K 17
 liches Monogramm
 Gewicht: 3,90 (1) — 3,13 (3) — 3,00 (2)
 1 Berlin — 2 München (Rand ausgebrochen) — 3 Turin Kgl. Slg. — Vs. von 1 stempelgleich N. 334, 2. 335, 1. 2
-
- 336*** Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz | ATAP Vorderteil eines springenden Pferdes
 K III
 nach r., über seinem Rücken Schlange;
 im Feld Δ PA in Lorbeerkranz
 1 Sestini, *descr.* 274, 2 (aus Pellerin's Mss.)
 Bei der Ungenauigkeit der Beschreibung ist eine Einreihung des Stückes nicht angängig.


- 337**
K 14
Kopf des Apollon mit hinten herabfallender, lose zusammengedrehter Haarmasse und dreireihigem Lorbeerkranz nach r.
Gewicht: 1,94
1 Klagenfurt
Ebenso, aber im Feld r. \AA
- 338**
K 14/11
Taf. V, 24
Ebenso
Abbildung
Gewicht: 1,51
1 London; Kat. 14, 4; Babelon, *Traité* 2, 2, 2513
Ebenso, aber im Feld r. Δ
- 339**
K 15/12
Ebenso
Gewicht: 1,90
1 Wien
Ebenso, aber im Feld r. undeutliches Monogramm
- 340**
K 12
Taf. V, 25
Ebenso, doch mit lang herabhängendem Haar
Abbildung (2)
Gewicht: 1,03 (2) — 0,93 (1)
Abweichungen: Rs. ATA . 2 — $\text{\text{I}H}$ 2
1 Berlin — 2 Gotha
Ebenso, aber im Feld r. $\text{\text{I}H}$
- 341**
K 11
Ebenso
Gewicht: 1,09
Abweichungen: Vs. Lorbeer scheinbar zweireihig 1 — Rs. Schlange z. T. zerstört 1
1 Wien
ATA unten → Ebenso, aber im Feld r. $\text{\text{F}}$
-
- 336****
K III
Kopf der Artemis mit Diadem
1 Sestini, *mus. Hederv.* 2, 83, 5 [Mionnet S. 5, 298, 99]
Münzen mit dem Kopf der Artemis und ähnlicher Rs.-Schrift sind bisher unbekannt, eine Zuteilung auf Grund der obigen Beschreibung ist nicht möglich.
ATAPN Vorderteil eines springenden Pferdes und Schlange, unten ΔP
- 336*****
K 15
Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz
1 Kat. Allier 72
Bei der flüchtigen Beschreibung ist die Einordnung des Exemplars oben ausgeschlossen.
ATAP Vorderteil eines Pferdes
- 336******
K 9
Kopf der Artemis mit-Haarknoten
1 Kat. Thorwaldsen B, 1557
Vs. und Rs. dieser Beschreibung sind zu vertauschen. Der jugendliche Kopf nach r. ist in stark vertieftem Feld. Das Stück gehört dem Stil nach nicht nach Atarneus.
Vorderteil eines Pferdes im Galopp

- 342**
K 10
Taf. V, 28
- Ebenso | **ATAP** unten → **Ebenso**, aber im
Feld r. ☿
- Abbildung (2)
Gewicht: 1,02 (1) — 0,93 (2)
Abweichungen: Vs. Lorbeerkranz zweireihig 1. 2 — Rs. Legende nicht ausge-
prägt 2 — Schlange nur zum Teil sichtbar 1. 2 — Monogramm undeutlich 1
1 Kopenhagen — 2 Weber (London)
- 343**
K 12
- Ebenso | **Ebenso**, ob Monogramm, unsicher
- Gewicht: 1,17 (1) — 1,12 (2)
Abweichungen: Vs. Lorbeerkranz zweireihig 1. 2 — Rs. Schlange nur z. T. sichtbar
2 — Feld vertieft 2
1 Jakountchikoff (St. Petersburg) — 2 Rollin und Feuarent (1905)
- 344**
K 10/9
Taf. V, 29
- Ebenso | **Ebenso**, aber ohne Monogramm
- Abbildung (2)
Gewicht: 1,15 (1) — 1,06 (2)
Abweichungen: Vs. Der Lorbeerkranz ähnelt einer Binde, doch scheint ersterer
gemeint zu sein 1. 2
1 Berlin — 2 Paris; Babelon, *Traité* 2, 2, 2514; 3, CLXX, 12 — 1 und 2 aus demselben
Stempelpaar
- 345**
K 10/9
- Kopf des Apollon mit zwei herab- | **ATAP** im Feld l. oben / Vorderteil
hängenden Locken und Lorbeer- | eines nach r. sprengenden Pferdes
kranz nach r.
- Gewicht: 1,50 (1) — 1,02 (2)
Abweichungen: Rs. A... 2
1 Athen — 2 London; Kat. 14, 5; Birch, *Num. chron.* 1841, 97
- 346**
K 10
- Ebenso, doch ist das Haar hinten in | **Ebenso**
einen Bausch aufgenommen, unter
dem es in Locken herabfällt
- Gewicht: 1,06 (5) — 0,86 (2) — 0,85 (3) — 0,79 (4) — 0,77 (1)
Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 2. 4. 5 — Feld vertieft 1. 2
1 Athen — 2 Cambridge; Leake, *As. Gr.* 29 — 3 Cambridge; Leake, *As. Gr.* 29 — 4 Paris;
Mionnet S. 5, 298, 98 ungenau — 5 Im Handel (Abguß in Berlin)
Die von Mionnet a. a. O. auf der Vs. gesehenen Buchstaben **MAP**... sind nicht vorhanden.
-
- 343***
K 11
- Kopf des Apollon nach r. | A... oben. Vorderteil eines nach r. sprengen-
den Pferdes, unten Π
- 1 London; Kat. 14, 6, III, 2; Birch, *Num. chron.* 3 (1841), 97 ungenau
Das Stück ist im ionischen Larisa geprägt; vgl. Imhoof, *Kleinas. Mzn.* 1, 15, zu 2.

Prägezeit: drittes Jahrh. v. Chr. (?)

- 347**
K 14
- Kopf des Apollon mit bewegt herabhängendem Haar und dreireihigem Lorbeerkranz nach r.
- ATAP unten → Pferd, im Schritt nach r., den r. Vorderfuß erhebend; über dem Rücken Schlange, sich in großer Windung nach r. aufringelnd; im Feld r. oben $\overline{\text{A}}$
- Taf. V, 30
- Abbildung
Gewicht: 2,46
1 München; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 15, 2 — Rs. stempelgleich N. 348, 3
- 348**
K 14
- Ebenso, doch kleiner und anderen Stils, mit glatt herabhängendem Haar und schmalem Lorbeerkranz
- Ebenso
- Gewicht: 2,36 (2) — 2,20 (3) — 2,09 (1)
Abweichungen: Rs. Monogramm unvollständig 2. 3
1 Athen — 2 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 15, 2 — 3 Berlin — Vss. von 2 und 3 stempelgleich N. 349, 1 — Rs. von 3 stempelgleich N. 347, 1
- 349**
K 15
- Ebenso
- Ebenso, aber das Pferd erhebt den l. Vorderfuß und das Monogramm befindet sich statt im Feld r. unter dem Leibe
- Taf. V, 31
- Abbildung
Gewicht: 3,13
1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 15, 1 — Vs. stempelgleich N. 348, 2. 3
-
- 349***
K 14
- Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz und kurzem Haar nach l.
- Vorderteil eines Pferdes nach r., unten Delphin
- Gewicht: 2,97 (1) — 2,84 (2) — 2,64 (5) — 2,44 (6)
1 Berlin — 2 Berlin — 3 Hunter; Kat. 2, 264, 2; Combe, descr. 223, 20 (Panormos) — 4 Hunter; Kat. 2, 264, 3, XLVII, 11 — 5 Kopenhagen — 6 Parma — || — 7 Havercamp, Parutae Sicil. num. 1, 82, 2, XV, 147 (Panormos) — 8 Mionnet S. 5, 297, 97 ungenau — 9 Kat. Thomsen 1300
Wenn auch N. 349* dem Stil nach dem westlichen Kleinasien angehören wird, so ist doch die Zuteilung an Atarneus bei dem Fehlen des Stadtnamens und der Schlange unsicher. Die als „verdorben“ bezeichnete Legende ATAP auf 8 wird ähnlich wie bei 6 keine Schrift, sondern Oxyd gewesen sein. Sämtliche andere Stücke sind sicher aufschriftlos.
- 349****
Blei III
- Kopf der Gorgo nach vorn
- ATA Hermes, nach l. stehend, in der R. PN Beutel, in der L. Kerykeion
- 1 Sestini, mus. Hederv. 2, 83, 6 [Mionnet S. 5, 298, 100]
Über Art und Zuteilung dieses Bleiabschlags (?) ist nichts zu vermuten; doch ist die Zugehörigkeit zu Atarneus sehr unwahrscheinlich.

Prägezeit: erstes Jahrh. v. Chr.

350 Vorderteil eines gezäumten, nach r. **ΑΣΙΝΙΟV** im Feld r. ↓
 K.20/18 sprengenden Pferdes; im Feld l. **ΑΝΘΥΠΑΤΟV** im Feld l. ↓ Stehendes
 oben Schlange, sich in großer **ΡΩΜΑΙΩΝ**
 Windung nach r. aufringelnd, da- Kerykeion
 runter 

Taf. V, 32

Abbildung (2)


Gewicht: 7,46 (2) — 5,79 (1)

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 1 — Feld vertieft 2

1 London: Kat. 14, 7, III, 3 — 2 Paris: Sestini, mus. Hederv. 2, 83, 4; Mionnet S. 5, 298, 101 und Anm. a ungenau; Waddington, Fastes 45, 17, 1; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 15

Die einem Monogramm ähnliche Erscheinung auf der Vs. von 2 im Feld unten rührt von Oxyd her. Über den Prokonsul Asinius und seine Zeit s. oben S. 103f.

350*
 K IV

ΣΕΒΑΣΤΟΣ Kopf des Augustus mit Lorbeer nach r.  Kopf mit Helm nach r.

1 Boutkowski, Dictionn. 2, 1789, 2975

Die Lesung der Vs. des in Paris befindlichen Stückes ist vielmehr **ΣΕΒΑΣΤΟΥ**, die Rs. schmückt der Athenakopf. Ein ähnliches Exemplar ist von Sestini, Mus. Chaudoir 87, 3 unter „Dardanos“ veröffentlicht und befindet sich vermutlich in St. Petersburg. Das Monogramm weist das Stück nach Adramytion (vgl. N. 101).

350**
 K IV

KAICAP ANTONINOC Kopf des Antoninus Pius mit Lorbeer nach r. | **ΑΤΑΡ** in einem Lorbeerkranz

1 Sestini, descr. Fontana 2, 39, VI, 6 [Mionnet S. 5, 298, 102]; Sestini, descr. Fontana 2, 90; 3, 54, 1; mus. Hederv. 2, 83, 7, XVII, 2

Die Münze mit wohl verlesenem Stadtnamen gehört nicht nach Atarneus, von dem bisher überhaupt keine Kaiserprägungen bekannt sind. Dies erklärt sich vielleicht durch die bei Paus. VII, 2, 11 (vgl. Plin. XXXVII, 56) erhaltene Nachricht über die etwa im Beginn der christlichen Ära stattgehabte Versumpfung des Gebietes; vgl. Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 15. Eine Bestimmung des Stückes ist bei dem nicht seltenen Vorkommen eines Stadtnamens in einem Kranz nicht zu geben.

350***
 K —

M. Aurelius (Vs. nicht beschrieben) | **ΑΤΑΡΝΑΙΩΝ** Artemis als Jägerin

1 Holstenius, notae in Steph. Byz. 56 (aus Slg. des Pyrrhus Ligorius) [Hardouin, op. sel. (1719) 30]

Dieser und der folgende Typus sind ebenfalls unkontrollierbar; vgl. die Bemerkung zu N. 350**.

350****
 K —

Gordianus III. (Vs. nicht beschrieben) | **ΑΤΑΡΝΕΩΝ** Apollon

1 Holstenius, notae in Steph. Byz. 56 (aus Slg. des Pyrrhus Ligorius) [Hardouin, op. sel. 30]

Vgl. die Bemerkung zu N. 350***.

ATTAIA

Zu welcher Landschaft Attaia zu zählen sei, ist wie bei zahlreichen kleinasiatischen Städten nicht sicher. Nach einigen ganz unzutreffenden älteren Versuchen (vgl. Sestini, Lett. cont. 9, 26) gab Sestini es a. a. O. im Anschluß an eine Notiz bei Steph. Byz. u. d. W. Βοττάειον und nach dem Vorgang von Hardouin nach Phrygien. So auch noch Imhoof, Monn. gr. 394, 63; aber schon in seinen „Griech. Mzn. 87“ führt dieser es, wohl in Anlehnung an Kiepert, Radet u. A., die es bei dem heutigen Ajasmat Tschai suchten, unter den mysischen Städten auf (vgl. Wroth, Brit. Kat. Mysia 15). Den Anlaß Attaia statt dessen Lydien zuzuweisen gab Imhoof (Kleinas. Mzn. 1, 16) Kiepert's Abgehen von seiner früheren Lokalisierung der Stadt an der Lesbos gegenüber liegenden Küste, der nunmehr in dem bei Strab. XIII, 607 überlieferten Namen Ἄττα eine Verderbnis aus Ἀττάλεια zu sehen meint. Damit fällt für ihn die einzige Stütze der ehemaligen Bestimmung fort. Imhoof glaubt zunächst einen Hinweis auf die Lage von Attaia bei Germe in dem Umstand zu finden, daß beide Städte mit einem gleichen Typus, der ΤΥΧΗ ΠΟΛΕΩΣ (N. 351ff., Taf. VI, 1) geprägt haben (vgl. für Germe Brit. Kat. Lydia 81, 11f.). Diese Beobachtung gibt jedoch keine genügende Begründung ab, wenn man bedenkt, daß von den in Attaia benutzten Präg bildern nicht nur Herakleskopf, Rs. Löwe (N. 360f., Taf. VI, 7) auch in recht fern gelegenen Orten, wie z. B. in Hadrianeia (N. 436,

Taf. VII, 21) und Hadrianothorai (N. 558, Taf. IX, 19) verwendet wurden, sondern auch daß der Demoskopf (N. 355 f., Taf. VI, 3), was bisher nicht beachtet worden ist, sogar stempelgleich auf Münzen jener beiden Gemeinwesen vorkommt (vgl. Taf. VII, 27, 29; Taf. IX, 15). Aus der Typenidentität darf also nicht auf die benachbarte Lage bestimmter Orte geschlossen werden, besonders dann nicht, wenn es sich um Personifikationen wie Bule, Demos, Synkletos und Tyche handelt, die in der Kaiserzeit so verbreitet sind, daß hierauf keine geographischen Folgerungen aufgebaut werden können. Aber auch Imhoof's Feststellung der Geldsorten, mit denen zusammen attaitische Münzen im Handel auftauchen, wiegt nicht schwer genug, da er selbst anführt, daß solche auch zugleich mit pergämenischen Geprägten angeboten werden. Daher wird man für Attaia solange nicht mit einiger Sicherheit die östliche Lage südlich vom Kaikos ins Auge fassen dürfen, bevor nicht klar liegt, in welchem Umkreis das Kupfergeld Kurs hatte. Nur die Kenntnis von Fundzusammensetzungen könnte hier eine größere Wahrscheinlichkeit schaffen, die auf Grund auch von zuverlässigen Händlernoteizen, soweit sie aus zweiter oder dritter Hand schöpfen, doch immer nur gering sein kann. Solche Erwägungen werden auch Imhoof (Kleinas. Mzn. 1, 16) veranlaßt haben, Attaia noch unter „Mysia“ aufzuführen (vgl. Head, hist. num.² 522). Da es überdies weit natür-

licher ist, bei Strabon a. a. O. in Ἄττα eine Verschreibung aus Ἄτταια als eine Verderbnis aus Ἀττάλεια zu sehen, so wird man vorläufig gut tun, die Stadt Mysien zu belassen (vgl. Bürchner bei Pauly-Wissowa, Real-Enc. 2, 3, 2154f.). Nach A. Philippson (Topogr. Karte d. westl. Kleinas. Bl. I) lag sie nahe der Küste etwa mitten zwischen Ajasmat und Dikeli, nach Schuchardt (Altert. v. Pergamon I, 1, 111. 122) auf dem Mal-Tepe unfern Ajasmat.

Über die Namensform ist zu sagen, daß von Traianus bis M. Aurelius die Schreibarten **ATTAËITΩN** und **ATTAITΩN** neben einander hergehen, später jedoch die letztere das Feld behauptet. Die Form **ATTEATΩN** ist mir weder im Original noch in Abguß oder Abbildung zu Gesicht gekommen (vgl. aber Imhoof, Kleinas. Mzn. I, 16, Anm. 2 und 19, 10, hier N. 405*, s. auch N. 411*).

Es besteht kein Zweifel darüber, daß Attaia erst in der Kaiserzeit zu münzen anfängt und zwar sind Prägungen von Traianus bis Geta bekannt. Aus dieser Periode gibt es auch solche ohne Kaiserkopf, deren Chronologie mit mehr oder weniger Sicherheit festzustellen ist. Die Gruppe mit dem Demoskopf, Rs. Asklepios (N. 355f.) ist jedenfalls unter Septimius Severus emittiert, denn die Rs. eines Exemplars (Taf. VI, 3) ist aus dem gleichen Stempel wie die von N. 402 (Taf. VI, 25) mit dem Kopfe dieses Kaisers. Die Münzchen mit Herakleskopf, Rs. Löwe (N. 360f., Taf. VI, 7) sind schon von Imhoof (Lyd. Stadtmzn. 166f.) richtig in das erste Drittel des dritten Jahrh. n. Chr. gesetzt worden. Ihre nächsten Parallelen finden sie an entsprechenden Prägungen von Hadrianeia, die, mit Löwe bzw. Widder auf der Rs. (N. 436f., Taf. VII, 21f.), in zwei verschiedenen Epochen ausgegeben worden

sind (s. unten S. 148). Das in Rede stehende Stück von Attaia wird man dem Stil nach etwa der Zeit des Caracalla zuzuschreiben haben. Um 200 n. Chr. mag N. 357, Taf. VI, 4 (Synkletos, Rs. Heros) entstanden sein. Der Regierung des Commodus dürften die Typen mit Demoskopf, Rs. Adler (N. 358f., Taf. VI, 5, 6) angehören. Diese Annahme gestattet die noch gute Reliefbehandlung und insbesondere könnte die eckige Form des \square darauf hinweisen, die hier bisher sonst nur noch auf N. 354 und auf Münzen des Commodus und der Crispina erscheint. Etwa der gleichen Zeit entstammen, dem Stil nach zu urteilen, die Typen mit: Vs. T y c h e bzw. Senat, Rs. Athena (N. 351. 354, Taf. VI, 1. 2; vgl. Imhoof, Kleinas. Mzn. I, 17, 3). Hier sind freilich keine genaueren Anhaltspunkte für die Datierung vorhanden.

Unter den Typen der attaitischen Münzen bemerkt man an Personifikationen *Homonoia* (N. 393. 405), das Brustbild der mit der Beischrift **ΤΥΧΗ ΠΟΛΕΩΣ** versehenen, also der Stadtgöttin (vgl. N. 390) gleichgesetzten *T y c h e* (N. 351ff.), den *Demoskopf* (N. 355f. 358f.) und das *Senatsbrustbild* (N. 354. 357). Während dieses hier wie auch sonst meist die Vs. des Geldes schmückt, kommt es auch auf den Rss. von Emissionen der ersten, in Attaia prägenden Kaiser, des Traianus (N. 367ff.), Hadrianus (N. 377ff.), Pius (N. 382) und M. Aurelius (N. 384) vor. Die Prägung mit Herakleskopf, Rs. Löwe (N. 360f.) bezeichnet Attaia, wie u. a. auch Hadrianeia und Hadrianothrai (s. S. 149 und 195), als Mitglied einer Liga verschiedener mysisch-lydischer Gemeinwesen.

Als Hauptgottheit der Stadt erweist sich auf Grund der Münzen *Zeus*. Sein Kultbild, sowohl im Tempel (N. 394), als

auch ohne diesen (N. 362 ff. 375 f. 381. 395), steht, den Blitz in der gesenkten R., nach l., daneben der Adler (Dieser allein, mit Kranz im Schnabel auf N. 358, ohne solchen auf N. 359. 385). Ferner hat eine jugendliche männliche Figur besondere Bedeutung, die, vornübergebeugt, den l. Fuß auf einen Cippus oder Felsblock setzend, beide gekreuzte Arme auf dem Knie ruhen läßt (N. 357. 383. 388. 403), ein bekanntes, statuarisches Motiv. In derselben Stellung erblickt man sie auch neben Zeus (N. 407 ff.) und beiden gesellt sich auf N. 374. 387 ein Kind. Ein Unikum (N. 389) zeigt die Zeusstatue auf einer Basis, neben dieser, auf der Bodenlinie, den genannten Jüngling, woraus sich seine dem Gotte untergeordnete Rolle ergibt. Es handelt sich wohl um einen, vermutlich lokalen, Heros. Seine Verbindung mit Zeus erinnert vielleicht an die Gründungssage der Stadt, in der möglichenfalls das Kind mitwirkte, dessen Ausstattung leider keinen Aufschluß darüber gibt, welchem Kultkreise es angehört. — Lokale Hinweise liegen ferner in den Bildern der von Nike bekränzten Stadtgöttin (N. 390; vgl. N. 351 ff.) und des Flußgottes, der, unter einem Baum gelagert, meist allein figuriert (N. 380. 386. 392. 396 f. 404. 413 ff.), doch auch zur weiteren Charakterisierung der Örtlichkeit in einer mehrfigurigen Scene dient, wo ein Kaiser von Zeus bekränzt wird (N. 406). Einen konventionellen Eindruck hat man von der Athena mit Schale und Schild (N. 351 ff.). Nicht gerade selten ist auch die auf einem Pferde zweigespann fahrende Nike (N. 391. 412) und ganz gewöhnlich Asklepios (N. 355 f. 398 ff.).

Unter den Münzen von Attaia signierenden Beamten werden zwei Proconsules

genannt, beide auf Geprägten des Traianus (N. 362 f.), der bekannte C. Antius A. Iulius Quadratus, dessen Amtsverwaltung Heberdey neuerdings (Österr. Jahresh. 8, 236 f.) in das Jahr 108/109 n. Chr. datiert (vgl. prosop. imp. rom. 2, 209, 338) und ein Secundus (N. 364 ff.), dessen Identität mit dem Vater des P. Metilius Secundus (Legat in Numidien 123 n. Chr.) Waddington (Fastes 167, 110) ohne genügenden Grund behauptet (vgl. prosop. imp. rom. 3, 188, 228). Heberdey (Österr. Jahresh. 8, 232. 237) setzt ihn vermuthungsweise in die Periode 98—102 n. Chr. Wir wissen nichts von diesem Secundus.

Betreffend die Titulatur der griechischen Magistrate ergibt sich folgendes: mehrfach sind es Strategen (N. 389 ff. 393 f. 404. 406 ff.). Auf N. 387 trifft man jedoch die Legende ΕΠΙ ΡΟΥΦΟΥ ΑΡΧ. An sich würde ΑΡΧ nicht zu ΑΡΧΟΝΤΟC ergänzt zu werden brauchen, da z. B. Archiereis und Archiatroi, freilich nur als Ehrenämter, vorkommen. Aber wenn bei einer solchen Voraussetzung in diesem Falle schon das Fehlen des Amtscharakters die Erklärung als „Archon“ fordern würde, so spricht auch noch das häufigere Auftreten der Abkürzung ΑΡΧ dafür, wie auf einer Münze der Crispina (N. 396), wo ΑΡΧ ΡΟΥΦΟC, und auf Prägungen ohne Kaiserkopf, wo ΑΡΧ ΑΚΚΛΗ..... (N. 351) und ΑΡΧ ΙΟΥΝΙ... (N. 352) zu lesen ist. Somit liegt hier wie auch andernorts in derselben Stadt ein Wechsel in der signierenden Behörde und zwar zwischen Archon und Strategos vor. Wenn nun auch sonst in dieser Hinsicht oft ein zeitliches Durcheinander festzustellen ist (vgl. z. B. S. 150. 195), so darf man hier auf Grund des vorhandenen Materials vielleicht annehmen, daß zuerst ein Archon die betreffende Magistratur repräsentiert und später ein Stra-

tegos seine Stelle einnimmt (vgl. F. Lenormant, *La monn. dans l'ant.* 3, 94 ff.). Von Commodus an gibt es nur Strategen und zwar nennt sich unter Severus und Caracalla als Mitregent (N. 406) ebenfalls ein Rufus mit der Angabe der *iteratio* seines Amtes, vielleicht derselbe, der auf Münzen des Commodus N. 389 ff. zeichnet, während sich dieser Zusatz auf N. 409 ff. (Vs. Caracalla, unbärtig?) nicht findet. Wenn wir oben dem Stil nach die Münzen der beiden Archonten Askle und Iuni . . . (N. 351 f.) richtig in die Zeit des Commodus setzten, so würde diese Datierung auch insofern passen, als, wie eben bemerkt, solche Magi-

strate zwar noch unter diesem Kaiser fungierten, später jedoch nicht mehr nachweisbar sind. Anders Head (*hist. num.* 2 introd. 67), der annimmt, daß ἄρχων hier nicht „under the archonship“, sondern nur allgemein „under the magistracy“ bedeute und den Strategos bezeichne. Keine der beiden Erklärungen wird sich bisher mit Sicherheit beweisen lassen. Gegen die Headsche Auffassung spricht, daß z. B. in Hadrianeia und Hadrianothrai, wo der gleiche Fall vorliegt (s. S. 150. 195) ein ἄρχων πρῶτος fungiert, der doch nur als „Archon“ im engeren Sinne gelten kann (vgl. auch in Hadrianoi, S. 174).

Kaiserzeit

Münzen ohne Kaiserkopf

Da nicht alle diese Prägungen mit Sicherheit zu datieren sind, wurde ihre Anordnung nach Typen und zwar der Rückseiten bevorzugt.

351 K 24/21	TVXH l., ΠΟΛΕΩΣ r. \odot Brustbild der Tyche mit aufgenommenem Haar, Kalathos und Gewand nach r. Pkr.	APX ACKΛH l., ATTAITΩN r. \odot Athena mit korinthischem Helm mit Busch, langem, gegürtetem Gewand mit Überschlag und Aegis(?), nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, in der R. Schale, die L. auf dem hinter ihr befindlichen Schild. Bdl. Pkr.
Taf. VI, 1	Abbildung (2) Gewicht: 7,82 (3) — 6,40 (2) — 5,97 (4) Abweichungen: Vs. . VXH ΠΟΛΕΩΣ 2 — . VXH 1 — Rs. H ATTAITΩN 1 — Schrift retuschiert in APX ΔΟΤΗ 4 1 Athen — 2 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 17, 2 — 3 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 5743 — 4 Paris; Pellerin, Rec. 2, 31, XLIII, 20 [Eckhel, d. n. 3, 141]; Mionnet 4, 239, 273; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 17, 2 N. 351ff. dürften dem Stil nach dem ausgehenden zweiten Jahrh. nach Chr., etwa der Zeit des Commodus, angehören; vgl. oben S. 115.	
352 K 23	Ebenso	[AP]X IOVNI ATTAI l., [TΩN] r. \odot Ebenso Gewicht: 5,59

351* K 15	Brustbild des Poseidon nach r.; vor ihm Dreizack 1 Kat. Walcher 2753 ungenau, XXII, 2753 Die Münze gehört nicht nach Attaia, sondern nach Attaleia in Pamphylien; vgl. Brit. Kat. Lycia u. s. w. 111, 10, XXIII, 5. Wie die Abbildung zeigt, ist die Nike nicht nach r., sondern nach l. gewendet.	ATTA ITΩN Nike mit Kranz nach l.
351** K —	Kopf der Athena 1 Kat. Chr. Sedlmaier (1869) 717 Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dieses Stück nicht nach Attaia, sondern nach dem pamphyliischen Attaleia gehört; vgl. Brit. Kat. Lycia u. s. w. 110, 3.	ATTA Stehende Nike

Abweichungen: Vs. TVXH|ΠΟΛ . . . Rs. Schale fast ganz zerstört

1 München; Sestini, Lett. cont. 9, 27, 4 ungenau [Mionnet S. 7, 516, 174]; berichtigt von Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 17, 3

Zur Datierung vgl. die Bemerkung zu N. 351.

353
K 21

Ebenso

ATT|AI l., ΤΩΝ r. Ο Ebenso, doch hält sie die L. am Speer, neben dem der Schild steht

1 Im Handel

Zur Datierung vgl. die Bemerkung zu N. 351.

354
K 23/21

IEPA l., CVNKAH r. Ο Brustbild des unbärtigen Senates mit gelocktem Haar, Gewand und Mantel nach r., Brust nach vorn. Pkr.

AT|TAI l., ΤΩΝ r. Ο Athena mit korinthischem Helm mit Busch, langem Gewand und Mantel, nach vorn stehend, Kopf nach l., mit der R. Schale über einen l. befindlichen, flammenden Altar haltend, die L. auf dem rechts von ihr am Boden stehenden Schild, dahinter Speer. Bdl. Pkr.

Taf. VI, 2

Abbildung (1)

Gewicht: 7,00 (2) — 5,18 (1)

Abweichungen: Rs. AT.A.|ΤΩΝ 1 — Spur der Schale 2

1 Berlin; Beger, thesaur. Brandenb. 1,441 (Abbildung) ungenau [Montfaucon, L'ant. expl. 1, 1, 143, LXXXIV, 7 Rs.; Gessner, pop. 245, XIII, 6; Mionnet S. 7, 515, 171] — 2 Im Handel, Kat. Hirsch 25, 1740 (Abguß in Berlin)

Zur Datierung, etwa in die Zeit des Commodus, vgl. die Bemerkung zu N. 351. Für diese Epoche könnte auch das eckige Sigma sprechen; vgl. oben S. 115.

355
K 19

IEPOC l., ΔHMOC r. Ο Kopf des unbärtigen Demos mit lose herabfallendem, gelocktem Haar und Lorbeerkranz nach r. Pkr.

ATTAI l., ΤΩΝ r. Ο Asklepios, nach r. stehend, Oberkörper halbnackt und nach vorn, Kopf nach l., mit der R. Schlangenstab unter die Achsel stützend, die L. im Mantel. Bdl. Pkr.

Taf. VI, 3

Abbildung (2)

Gewicht: 4,79 (2) — 3,62 (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — Rs. ATTA . l., ΤΩΝ r. 1 — Verteilung der Schrift unsicher 1. 4 (vielleicht zu N. 356 gehörig)

1 München; Sestini, Lett. cont. 9, 26, 2 ungenau [Mionnet S. 7, 515, 169] — 2 Paris; Hardouin, op. sel. 30; Mionnet 4, 239, 272; Duruy, Hist. des Grecs 3, 105, Abbildung Rs. — || — 3 Patin, impp. num. (1671) 7 Abbildung = 2. Auflage (1697) 6, 2 Abbildung [Gessner, pop. XIII, 7; Hardouin, op. sel. 30] — 4 Kat. Bentinck 2, 1033 (Vs. als „Traianus“) — Vss. von 1 und 2 stempelgleich N. 442, 1-4. 444, 1-5. 554, 1. 2 — Rs. von 2 stempelgleich N. 402, 1

Zur Datierung um 200 nach Chr. vgl. oben S. 115.

- 356**
K 18
- Ebenso
- ATTA l., ITΩ[N] r. ◊ Ebenso, scheinbar mit kurzem Stab
- Abweichungen: Vs. l., ΔHMOC r.
- 1 Im Handel
- Zur Datierung um 200 nach Chr. s. oben S. 115.
- 357**
K 20/18
- IEPA CV r., NKAHTOC l. ◊ Brustbild des unbärtigen Senates mit gelocktem Haar, Gewand und Mantel nach r., Brust nach vorn. Pkr.
- ATTA l., ITΩN r. ◊ Männliche Figur (Heros?), unbärtig, mit kurzem Haar, nackt, Oberkörper vorgebeugt, nach r. stehend, der l. Fuß ist auf einen Felsblock gesetzt, beide Arme sind auf dem l. Knie gekreuzt. Bdl. Pkr.
- Taf. VI, 4
- Abbildung (1)
- Gewicht: 7,22 (8) — 6,80 (6) — 5,55 (3) — 4,39 (7) — 3,72 (1) — 3,61 (5)
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 4. 5. 6. 7 — Rs. Schrift unvollständig 3. 4.
- 1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Gr. Mzn. 87, 161, VI, 24 — 2 Cambridge; Pembroke, num. ant. 2, V, 12 ungenau [Mionnet S. 7, 515, 172; Rs. als „weiblich“]; Kat. Pembroke (1848) 1246; Leake, As. Gr. 30 (Rs. als „weiblich“) ungenau — 3 Gaudin (Smyrna) — 4 London; Kat. 15, 2 — 5 München; Sestini, Lett. cont. 9, 26, 3 ungenau [Mionnet S. 7, 516, 173] — 6 Paris — 7 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 5744 — 8 Im Handel, Kat. Hirsch 25, 1740 ungenau (Abguß in Berlin) — 1 und 8 aus demselben Stempelpaar
- N. 357 wird um 200 nach Chr. entstanden sein (s. oben S. 115). Zum Typus der Rs. vgl. oben S. 116. Während der Heros (?) auf den Münzen des Hadrianus (N. 374, Taf. VI, 11) und M. Aurelius (N. 383) den Fuß auf einen Cippus oder Altar setzt, ist dieser Stützpunkt auf Geprägten des Verus (N. 387f.), Septimius Severus (N. 403) und Caracalla (N. 407 ff., Taf. VI, 28) ein Felsblock. Man wird hieraus keine Schlüsse auf einen Wechsel des statuarischen Vorbildes ziehen dürfen, da auf einer Münze des Commodus (N. 389, Taf. VI, 19) der Fuß auf dem Pfeiler einer Basis des Zeusbildes ruht.
-
- 356***
K —
- ΔHMO r., C l. ◊ Kopf des bärtigen Demos mit langem Haar und Binde nach r.
- ATTA l., ITΩN r. ◊ Hygieia mit Schlange und Schale, nach r. stehend
- 1 Arigoni 1, num. deor. u. s w. VI, 5; Sestini, Kat. Arigoni 86
- Ein ähnlicher Typus ist bisher für Attaia nicht nachweisbar. Eine Verlesung der Rs.-Legende ist deshalb anzunehmen, weil ein bärtiger Demoskopf in der Reihe der sonst nur unbärtigen auf den Münzen von Attaia befreudet. Es handelt sich hier wahrscheinlich um eine Münze des phrygischen Aizanis, worauf auch die seltsame Verteilung der Vs.-Legende ΔHMO r., C l. hinweist (vgl. Brit. Kat. Phrygia 25, 18 ff.).
- 357***
K 11
- Kopf der Artemis nach r.
- ATTAITΩN Pferd, nach r. stehend.
- 1 Cambridge; Leake, Suppl. 26
- Die Legende, sehr schlecht erhalten, ist sicher verlesen; das Gepräge gehört nicht nach Attaia. Augenscheinlich ist kein Pferd, sondern es sind ein oder wahrscheinlich zwei hinter einanderstehende Hirsche dargestellt. Artemiskopf und Hirsch nach r., mit ähnlich angebrachter Schrift und in ganz entsprechendem Stil, aber nicht auf demselben Stück, zeigen Münzen von Bargyia in Karien (vgl. Brit. Kat. Caria 71, 1 ff., XI, 5 f. und 72, 11, XI, 8).

- 358** **ΔH** l., **MOE** r. \odot Kopf des unbärtigen Demos mit halblangem, herabfallendem, über der Stirn aufstrebendem Haar und Binde mit Enden nach r. Pkr.
- Taf. VI, 6
- Abbildung (2)
- Gewicht: 4,06 (2)
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — Rs. Schrift unvollständig 1. 2 — ihre Verteilung unbekannt 3 — leichter Doppelschlag r. 2
- 1 Cambridge; Leake, Suppl. 26 — 2 London; Kat. 15, 1 — || — 3 Sestini, Lett. cont. 9, 26, 1 (aus Slg. Tôchon) ungenau [Mionnet S. 7, 515, 170] — Vs. von 2 aus demselben Stempel wie N. 359, 1
- Als Prägezeit von N. 358f. wird man etwa die Epoche des Commodus ansehen dürfen; vgl. oben S. 115.
- 359** Ebenso
- K 19
- ATTAI** l. oben, **TΩN** r. oben \odot Adler mit ausgebreiteten Flügeln, nach vorn stehend, Kopf nach l. Bdl. Pkr.
- Taf. VI, 5
- Abbildung
- Gewicht: 3,48
- 1 Berlin — Vs. aus demselben Stempel wie N. 358, 2
- Zur Datierung vgl. zu N. 358.
- 360** Kopf des Herakles mit kurzgelocktem Haar und Bart nach r., um den Hals ist das Löwenfell geknotet, über der l. Schulter wird das obere Ende der Keule sichtbar. Pkr.
- K 14
- ATTA** oben, **IT** r. \odot **ΩN** im Abschnitt → Löwe nach r. schreitend. Bdl. Pkr.
- Taf. VI, 7
- Abbildung (2)
- Gewicht: 1,41 (2) — 0,98 (1)
- 1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 17, 4 — 2 Im Handel; Kat. Hirsch 13, 3288; 25, 1740 (Abguß in Berlin) — 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel-paar, Vss. stempelgleich N. 361, 1
- Zur Datierung von N. 360f. in das erste Drittel des dritten Jahrh. nach Chr. vgl. oben S. 115.
- 361** Ebenso
- K 14
- ATTAIT** oben, Ω r. \odot **N** im Abschnitt → Ebenso, scheinbar mit offenem Rachen
- Gewicht: 1,59
- 1 Paris — Vs. stempelgleich N. 360, 1. 2
- Vgl. die Bemerkung zu N. 360.

Münzen mit Kaiserkopf

Traianus

362
K 21AY|T NEPBAC unten und l., TRAIANOC
r. O Kopf mit Lorbeer nach r.EΠ ANΘ KOΔPAT l., ATTAEITΩ r.
O Zeus, Oberkörper halbnackt,
nach vorn stehend, Kopf nach l.,
in der gesenkten R. Blitz, die L.
hoch am Scepter; zu Füßen r.
Adler, die Flügel hebend, nach
vorn, Kopf nach l. und aufwärts.
Bdl.Abweichungen: Vs. AY|T NEPBAC l., . PA C r. 2 — l.,
TRAIANOC r. 3 — . . . NEPBAC l., TRAIANOC r. 4 — Rs. KOΔPAT
3 — EΠ · ANΘ · KOΔPAT · 5 — EΠ AN . . . ΔPAT l. 21 Berlin — 2 Gotha — 3 London; Kat. 16, 6 — 4 München; Sestini, Lett. cont. 9, 28,
7 ungenau [Mionnet S. 7, 516, 178]; mus. Hederv. 2, 338, 2 ungenau, XXVI, 1 [Borghesi,
Oeuvres 2, 13f.] — 5 Paris; Waddington, Fastes 173, 114; Babelon, Inv. Wadd. 5745 ungenau
3 kann auch zu N. 363 gehören. Zur Datierung des Prokonsulats des C. Antius A. Iulius
Quadratus vgl. oben S. 116.362*
K 18AVT KAI l., CAP CEB r. O Kopf des Au-
gustus mit Lorbeer nach r.ATTA l., ITΩN r. O Brustbild des unbärti-
gen Senates mit Gewand nach r.1 Cambridge; Leake, Suppl. 26 (Rs. als „Dionysos“) ungenau — 2 Gotha; Sestini, Lett.
9, 59 (Rs. als „Dionysos“) ungenau [Mionnet S. 7, 516, 175], berichtigt von Sestini, Lett.
cont. 9, 27, 5 und Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16, 1 — 3 London; Kat. 15, 3; be-
richtet von Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16, 1 — 4 London; Kat. 15, 4, III, 4; berichtigt
von Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16, 1 — 5 München; Sestini, Lett. cont. 9, 27, 5 — 6
Paris; Sestini, Lett. cont. 9, 27, 5 — 7 Paris; Sestini, Lett. cont. 9, 27, 5 — 6 oder 7 =
Mionnet 4, 240, 274; berichtigt von Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16, 1 — || — 8 Sestini, Lett.
cont. 9, 27, 5 (aus Slg. Allier); Kat. Allier 101 — 9 Spink, Num. circ. 2, 609, 12868

Die Exemplare sind unter Traianus geprägt; vgl. unten N. 367.

362**
K IV

Kopf des Germanicus mit Lorbeer nach l.

ATTAI . . . Kopf der Athena mit Helm nach r.

1 Mionnet S. 7, 516, 176 (aus Slg. Millingen) ungenau

Die augenscheinlich in Paris befindliche Münze (N. 254 des Inventars) ist in dem pam-
phylichen Attaleia geprägt; vgl. Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16.362***
K IIIKAIΣAP ΠΑΣΙΑΝΟΝ Kopf des Ves-
pasianus mit LorbeerEΠI ΣΕΚΟVΝΔΟV Zeus,
nackt, nach l. stehend, die R. erhebend,
die L. senkend1 Wise, num. ant. Bodl. 71. 277, XIV, 11 (bei den Unbestimmten); Sestini, Lett. cont.
9, 27, 6Augenscheinlich liegt hier eine der Münzen des Traianus (N. 364—366) zu Grunde, die
schlecht erhalten und daher mangelhaft abgebildet und beschrieben ist. Darauf weist der
Name des Prokonsuls. In Folge der fehlerhaften Wiedergabe der Legenden ist eine Zu-
teilung zu einer der obigen Beschreibungen nicht möglich.

- [Traianus]
363 AY|T NEP KAI unten und l., TPAIANOC | Ebenso
 K 21 r. O Ebenso
 Abweichungen: Rs. ATT . EITΩ
 1 Kopenhagen
- 364** AVT · KAIC N l., EP · TPA · CEB r. O EΠI · ANΘ · CEKOBN l., ATTAITΩN
 K 20 Ebenso | r. O Ebenso
 Abweichungen: Vs. Rs. keine Worttrennung durch Punkte 1
 1 Berlin — 2 Paris; Pellerin, Rec. 3, 211, CXXIX, 3; Mcl. 2, 51 ungenau; Mionnet 4, 240, 275; Sestini, Lett. cont. 9, 27; Waddington, Fastes 167, 110. — || — 3 Sestini, descr. 450, 1 (aus Slg. Schellersheim)
 Während auf N. 362f. das bekannte Portrait des Traianus vorliegt, hat man es bei N. 364-367 augenscheinlich mit dem des Domitianus zu tun; vgl. zu N. 367.
- 365** . . . KAI NEP l., TPAI CEB r. O Ebenso
 K 19 Ebenso |
 Taf. VI, 8 Abbildung
 Abweichungen: Schrift unvollständig — Rs. keine Worttrennung durch Punkte —
 Zeus bekränzt
 1 London
- 366** I NEP l., TPAIA . . . r. O Ebenso | Ebenso
 K 22/18 Abweichungen: Rs. KOBN l., ATTAITΩN r.
 1 Im Handel (Abguß in Berlin)

362**** AVT KAICAP CEB Kopf des Domitianus | ATTAITΩN Jungdliches Brustbild mit
 K 19 mit Lorbeer nach r. | Mantel nach r.
 1 Paris; Mionnet S. 7, 516, 177 (ohne Schrift auf Vs.); berichtigt von Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16, 1 — 2 Kat. Sambon 1889, 1568 (Rs. als „Frauenbrustbild“)
 Es handelt sich offenbar wirklich um das Portrait des Domitianus, doch sind diese Stücke unter Traianus geprägt; vgl. zu N. 367.

366* IEPOC · ΔHMOC · Kopf des Traianus mit | ATTAITΩN Asklepios, stehend
 K — Lorbeer
 1 Kat. Bentinck 2, 1033
 Hier ist auf der Vs. natürlich nicht der Kopf des Kaisers, sondern der Demoskopf dargestellt; vgl. N. 355, 4.

366** Traianus (Vs. nicht beschrieben) | ATTAITΩN Gelagerter Flußgott mit Schilf-
 K — staude
 1 Hardouin, op. sel. 30
 Der Typus ist bisher nicht für Traianus bezeugt, dagegen für Sabina (N. 380), Faustina iunior (N. 386), Commodus (N. 392), Crispina (N. 396f.), Septimius Severus (N. 404) und Geta (N. 413). Da eine Verwechslung des Kaisers bei Hardouin nicht ausgeschlossen ist, verbietet sich die Aufnahme unter die obigen Beschreibungen, wenn auch die Möglichkeit bestehen bleibt, daß der so häufig vorkommende Flußgott schon unter Traianus geprägt wurde.

- [Traianus]
367 AVT KAI unten und I, CAP CEB r. O ATTA I, ITON r. O Brustbild des
 K 18 Ebenso unbärtigen Senates mit herabfallendem, gelocktem Haar, Gewand und Mantel nach r., Brust nach vorn

Taf. VI, 9

Abbildung (1)

Abweichungen: Vs. AYT 1. 2 — Schrift unvollständig 6. 9. 11. 14 — ganz zerstört 13 — Rs. Schrift unvollständig 2. 10. 13

1 Berlin — 2 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16, 1 — 3 Berlin — 4 Berlin — 5 Cambridge; Leake, Suppl. 26 (Vs. als „Augustus“, Rs. als „Dionysos“) — 6 Gotha; Sestini, Lett. 9, 59 (Vs. als „Augustus“, Rs. als „Dionysos“) ungenau [Mionnet S. 7, 516, 175]; berichtigt Lett. cont. 9, 27, 5 (als „Augustus“); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16, 1 — 7 Kopenhagen — 8 London; Kat. 15, 3 (als „Augustus“); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16, 1 — 9 London; Kat. 15, 4, III, 4 (als „Augustus“); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16, 1 — 10 München; Sestini, Lett. cont. 9, 27, 5 (als „Augustus“) — 11 Paris; Sestini, Lett. cont. 9, 27, 5 (als „Augustus“); Mionnet 4, 240, 274 (als „Augustus“); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16, 1 — 12 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 5746 (Rs. als „Demos“) — 13 Paris; Mionnet S. 7, 516, 177 (als „Domitianus“); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 16, 1 — 14 St. Petersburg; Sestini, Mus. Chaudoir 18 — 15 Wien — || — 16 Sestini, Lett. cont. 9, 27, 5 (aus Slg. Paris, wo aber nur ein Exemplar aus altem Bestand; vgl. 11) (als „Augustus“) — 17 Sestini, Lett. cont. 9, 27, 5 (aus Slg. Allier; als „Augustus“); Kat. Allier 101 (als „Augustus“) — 18 Kat. Sambon 1889, 1568 (als „Domitianus“) ungenau — 19 Spink, Num. circ. 2, 609, 12868 (als „Augustus“)

Während eine Anzahl von Beschreibungen den Kaiser „Augustus“ (vgl. auch N. 362*), andere „Domitianus“ (vgl. auch N. 362****) nennen, steht die zuerst von Imhoof (Kleinas. Mzn. 1, 16, 1) für sämtliche obige Stücke behauptete Zuteilung an Traianus nunmehr fest. Freilich ist unbestreitbar, daß die Kaiserköpfe von N. 367 wie von N. 364–366 wirklich Domitianus darstellen. Dies ist nur so zu erklären, daß die betreffenden Stempelschneider anfangs dessen Bild verwandten und mit dem Namen des Traianus versahen, bevor ihnen dessen Porträt vorlag (so Taf. VI, 8; vgl. Taf. VI, 9). Es ist bemerkenswert, daß die Münzen mit dem Kopf des Domitianus die Namensform ATTAITON, die mit dem Bilde des Traianus ATTAITON aufweisen.

- 367*** AVT NEP TPAIANOC Kopf des Traianus ATTA CVN Brustbild des Senates mit Ge-
 K 17 mit Lorbeer nach r. wand nach r.
 1 Kat. Chaix 697
 Wenn die Legende der Rs. ATTAITON lautet, gehört das Stück vielleicht zu N. 368, da eine entsprechende Verlesung der Vs.-Schrift leicht denkbar ist.
- 367**** NEPOVA TPAIA . . . Kopf des Traianus ATTAITON Kopf eines unbärtigen Mannes
 K — mit Lorbeer
 1 Havercamp, nummoph. reg. Christ. 364 [Mionnet S. 7, 517, 181]
 Zu welcher der unter N. 368–373 beschriebenen Typen das Stück gehört, ist bei der fehlerhaften Umschrift der Vs. nicht anzugeben.
- 367***** AV NEPB TPAIANOC Kopf des Traianus ATTAITON Kopf des Traianus pater
 K III mit Lorbeer mit Gewand
 1 Sestini, mus. Hederv. 2, 338, 1 ungenau [Mionnet S. 7, 517, 184]
 Daß die Rs. das Senatsbrustbild trägt, darf als sicher gelten (vgl. N. 368, 5). Doch ist eine Zuteilung oben bei der von allen abweichenden Vs.-Legende nicht angängig.

- [Traianus]
- 368** AY|T NEPB l., TPAIANOC r. Q | ATTA l., EITON r. Q Ebenso
K 18
Ebenso
Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 2
1 Berlin — 2 Berlin; Kat. Welzl 1, 6251 (Attaleia) ungenau — 3 Glimenopulos (Athen) — 4 Hunter; Kat. 2, 264, 1 — 5 Turin Mus.; Kat. 4443 (Rs. als „Traianus pater“) ungenau
- 369** A|Y NEPB l., TPAIAN r. Q Ebenso | Ebenso
K 17
Abweichungen: Vs. AV NEP TPAIAN 3
1 Cambridge; Leake, Suppl. 26 (Rs. als „Dionysos?“) — || — 2 Sestini, Lett. cont. 9, 28, 10 (aus Slg. Tôchon) — 3 Kat. de Daneschiold 223, 21 (Rs. als „Frauenkopf“) ungenau 3, in der Lesung der Vs. unsicher, gehört vielleicht zu N. 370.
- 370** A|Y NEPBA l., TPAIAN r. Q Ebenso | Ebenso
K 18/16
Abweichungen: Rs. Haar nicht herabfallend, sondern gerollt 1
1 Berlin — 2 Florenz; Vaillant, num. gr. 27 ungenau [Mionnet S. 7, 517, 183]; berichtigt von Sestini, Lett. cont. 9, 28, 9 [Mionnet S. 7, 517, 180] — 3 Wien — Vss. von 1-3 stempelgleich
Trotzdem die Köpfe der Rss. von N. 370, 1. 371, 1. 372, 1. 373, 1. 2 sich in der Haartracht von den übrigen Typen unterscheiden, darf man die Deutung als „Senat“ auch hier für gesichert halten, da eine ähnliche Verschiedenheit der Frisur z. B. auch auf pergamenischen Münzen zu beobachten ist, wo der Kopf beischriftlich als „Senat“ bezeugt ist (vgl. v. Fritze, Die Mzn. v. Pergamon, Anh. Abh. d. Berl. Akad. d. Wiss. 1910, Taf. III, 17. 18).
- 371** A|Y NEPBA unten und l., TPAIANO | Ebenso
K 17
r. Q Ebenso
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2. 3. 4 — Rs. AT|TA 1 — Schrift unvollständig 1. 2. 4 — Haar gerollt 1
1 Berlin — 2 Cambridge; Leake, Eur. Gr. 6 (Ainos); berichtigt von Strack, Die ant. Mzn. Nord-Griechenl. 2, 1, 202e ungenau — 3 München; Sestini, Lett. cont. 9, 28, 8 ungenau [Mionnet S. 7, 517, 179] — 4 Paris; Mionnet S. 7, 517, 182 ungenau — 2 und 3 aus demselben Stempelpaar — Vss. von 1 und 4 stempelgleich — Rs. von 1 stempelgleich N. 372, 1
- 372** A|Y NEPBAC unten und l., TPAIANOC | Ebenso
K 17
r. Q Ebenso
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2. 4 — Rs. AT|TA 1 — Schrift unvollständig 4 — Haar gerollt 1
1 Berlin — 2 Kopenhagen; Ramus, Kat. 1, 284, 1 ungenau — 3 London; Kat. 15, 5 — 4 London — || — 5 Havercamp, nummoph. reg. Christ. 364, 4, LV, 4; Sestini, Lett. cont. 9, 28 nach 9 — Rs. von 1 stempelgleich N. 371, 1
- 373** A|Y NEPBAC l., TPAIANO r., C unten | Ebenso, aber mit aufgenommenem
K 18
Q Ebenso | Haar und Gewand am Hals nach r.
Taf. VI, 10
Abbildung (1)
Abweichungen: Schrift unvollständig 1
1 Athen — 2 Berlin — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar

Hadrianus

- 374**
K 31/28
AV[T] TPA I I., [AΔPIAN] OC(?) r. O Kopf mit Lorbeer nach r. ATTAITON im Abschnitt → Zeus, nach r. stehend, Oberkörper halbnackt und nach vorn, Kopf nach l., in der gesenkten R. Blitz, [die L.] hoch am Scepter; rechts zu Füßen Adler mit leicht erhobenen Flügeln, nach r. Links von Zeus männliche Figur (Heros?), mit kurzem Haar, unbärtig und nackt, mit vorgebeugtem Oberkörper, nach r. stehend, der l. Fuß ist auf einen Cippus (Altar?) gestellt, beide Arme sind auf dem l. Knie gekreuzt. In der Mitte nacktes(?) Kind, n. vorn stehend, in der gesenkten L. Attribut(?). Bdl.
- Taf. VI, 11
Abbildung der Rs.
1 Berlin; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 18, 5, 1, 14
Zum Typus der Rs. vgl. oben S. 116 und zu N. 357.
- 375**
K 16
AY · | TPA IA unten und l., AΔPIAN · ATTA r., EITON l. O Zeus, nach l. stehend, Oberkörper halbnackt und nach vorn, in der gesenkten R. Blitz, die L. hoch am Scepter; zu Füßen r. Adler, nach r. stehend, mit erhobenen Flügeln, Kopf nach l. und aufwärts
- Taf. VI, 12
Abbildung der Rs.
1 Berlin
- 376**
K 19/17
... TPA l., AΔP r. O Ebenso | ATTA ... r., ... N l. O Ebenso
Abweichungen: Rs. Spur des Adlers
1 Berlin, Kat. Welzl 1, 6373 ungenau
- 377**
K 17
TPA N l., AΔPIAN r. O Kopf mit Lorbeer nach r. ATTA l., EITON r. O Brustbild des unbärtigen Senates mit aufgenommenem Haar, Gewand und Mantel nach r., Brust nach vorn
- Abweichungen: Vs. TPA N l., r. 2 — TPA AΔPIAN 3
1 London; Kat. 16, 7 — 2 Paris; Mionnet S. 7, 517, 185 — || — 3 Sestini, descr. Fontana 3, 77, 1 ungenau
Das dem TPA in der Vs.-Legende folgende N (N. 377 ff.) läßt sich nicht erklären.

[Hadrianus]

378
K 16

AV unten, TPA N l., AΔ[PIA]N r. O | ATTAEI l., TΩN r. O Ebenso

Ebenso

1 Berlin

Vgl. zu N. 377.

379

K 17

Taf. VI, 13

TPA N l., AΔPIAN r. O Ebenso | ATTA l., ITΩN r. O Ebenso

Abbildung der Rs. (2)

Abweichungen: Vs. AΔP.AN r. 1 — TPA . l. 2

1 Berlin — 2 München — Vss. von 1 und 2 stempelgleich

Vgl. zu N. 377.

Sabina

380

K 23

CABEINA r., CEBACTH l. O Brustbild mit verziertem Diadem, Gewand und Mantel nach r.

ATTAITΩN im Abschnitt → Flußgott, nach l. gelagert, bärtig, mit aufgenommenem Haar, Oberkörper nackt und nach vorn, der r. Fuß ist leicht aufgestellt, der r. Arm ruht auf dem r. Knie, mit der R. Schilfstaupe abwärts haltend, im l., auf ein umgestürztes Gefäß gelehnten Arm eine zweite Schilfstaupe; links Baum mit in die Mitte überhängenden Zweigen. Bdl.

Taf. VI, 16

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 3 — Rs. . . TAITΩN 2 — Baum und Attribute teilweise zerstört 3

1 Imhoof N. Slg. — 2 London; Kat. 16, 8, III, 5 Rs. — 3 Wien

Antoninus Pius

381

K 18

AVT AI AΔPI l., ANTΩNEIN r. O Kopf mit Lorbeer nach r.

ATTA l., ITΩN r. O Zeus, Oberkörper halbnackt, nach vorn stehend, Kopf nach l., in der gesenkten R. Blitz, die L. hoch am Scepter; zu Füßen r. Adler mit erhobenen Flügeln, nach r. stehend, Kopf scheinbar zurück- und aufwärts wendend; links bekränzter Altar mit Flamme. Bdl.

Taf. VI, 14

Abbildung der Rs. (2)

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 1. 2 — Blitz undeutlich 1. 3 — Adler und Altar völlig zerstört 1. 3

1 Gaudin (Smyrna) — 2 London — 3 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 5747 ungenau — 4 Im Handel

- [Antoninus Pius]
382 **ANTΩ . . . r., KAI l. O** Ebenso, **ATTA r., ITΩN l. O** Brustbild des unbärtigen Senates mit halblangem, doch scheinbar ohne Lorbeer gelocktem Haar, Gewand und Mantel nach r., Brust nach vorn
 K 15
 Taf. VI, 15 Abbildung der Rs.
 1 Athen

M. Aurelius

- 383** **AVPH OVH l., r. O** Brustbild, wohl unbärtig, mit Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen **ATTA r., ΕΙΤΩN l. O** Männliche Figur (Heros?) mit kurzem Haar, unbärtig, nackt, Oberkörper vorgebeugt, nach r. stehend, der l. Fuß auf Cippus (Altar?), beide Arme sind auf dem l. Knie gekreuzt. Bdl.
 K 20
 1 London
 Vgl. zu N. 357.

- 384** **M·AVPHAI l., KAICAP r. O** Kopf nach r., scheinbar mit leichtem Bartflaum **ATTA l., ITΩN r. O** Brustbild des unbärtigen Senates mit halblangem, gelocktem Haar, Gewand und Mantel nach r., Brust nach vorn
 K 16
 Taf. VI, 17 Abbildung der Rs. (2)
 Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 4
 1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Monn. gr. 394, 63 — 2 Imhoof N. Slg. — 3 London; Kat. 16, 9 ungenau — 4 Weber (London) — 1. 2. 4 aus demselben Stempelpaar

- 385** **AV KAI M AV l., PH ANTΩNINOC r. O** Kopf, bärtig, nach r. **ATTA l., ITΩN r. O** Adler mit ausgebreiteten Flügeln, aufgerichtet nach r. stehend. Bdl.
 K 20/18
 Taf. VI, 18 Abbildung der Rs. (1)
 1 Paris — 2 Weber (London)

Faustina iunior

- 386** **ΦAVCTEIN l., A CEBACTH r. O** Brustbild mit Gewand und Mantel nach r. **ATTAITΩN l.** und oben ☉ Flußgott, bärtig, nach l. gelagert, Oberkörper nackt und nach vorn, der r. Fuß ist leicht aufgestellt, der r. Arm ruht auf dem r. Knie, in der R. Schilfstaupe (?), der l. Arm, mit Schilfstaupe, auf umgestürztes Gefäß gelehnt, aus dem Wasser fließt, unten Fisch nach l.
 K 26
 1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 18, 6 ungenau (als „Kaikos?“)

L. Verus

387
K 29

... ΑΙ Μ ΑΥ Ι., Ρ Η ΟΥ. r. Ο
Kopf nach r.

ΕΠΙ ΡΟΥΦΟ Ι., V A P oben, X | ΑΤΤΑΙ
r. Ο ΤΩΝ im Abschnitt →
Zeus, Oberkörper halbnackt, nach
vorn stehend, Kopf n. l., die R. [mit
Blitz] senkend, die L. am Scepter;
zu Füßen r. Adler mit geschlosse-
nen Flügeln n. r., Kopf n. l. Links
männliche Figur [Heros?] mit
kurzem Haar, unbärtig und nackt,
Oberkörper vorgebeugt, n. r. ste-
hend, der l. Fuß auf Felsblock(?),
beide Arme sind auf dem l. Knie
gekreuzt. In der Mitte Kind, an-
scheinend nackt, nach l. stehend,
Oberkörper n. vorn, die R. ist vor-
gestreckt, die L. gesenkt. Bdl.

1 Berlin

Zum Typus der Rs. vgl. oben S. 116 und zu N. 357.

388
K 20

ΑΥ ΚΑΙ Μ ΑΥ Ι., Ρ Η ΟΥΗΡΟC r. Ο
Ebenso

ΑΤΤΑ Ι., ΙΤΩΝ r. Ο Männliche
Figur (Heros?) mit kurzem Haar,
unbärtig, nackt, Oberkörper vorge-
beugt, nach r. stehend, der l. Fuß
auf Felsblock(?), beide Arme sind
auf dem l. Knie gekreuzt. Bdl.

1 Wien

Commodus

389
K 26

ΑΥΤΟ Κ Α ΑΥ Ι., Ρ ΚΟΜΟΔΟ r. Ο C
im Feld r. unten ↓ Brustbild, un-
bärtig, mit Flaum an der Wange,
mit Lorbeer, Panzer und Mantel
nach r., halb vom Rücken gesehen

ΕΠΙ ΕΤΡ ΡΟΥΦΟΥ Ι. und oben,
r. Ο Zeus, nach r. stehend, Ober-
körper halbnackt und n. vorn, Kopf
n. l., in der gesenkten R. Blitz, die
L. am Scepter; zu Füßen l. Adler
mit geschlossenen Flügeln, nach
l. stehend, Kopf n. r.; beide auf
langer Basis mit kugelbekröntem
Pfeiler. Links männliche Figur
(Heros?) mit kurzem Haar, unbärtig,
nackt, Oberkörper vorgebeugt, n. r.
stehend, der l. Fuß auf dem Pfeiler,
die Arme auf dem l. Knie gekreuzt

Taf. VI, 19

Abbildung der Rs.

1 Berlin — Vs. stempelgleich N. 390, 1. 2. 391, 1

- 390
K 27
- [Commodus]
Ebenso
- ΕΠΙ [ΤΡΑ Ι., [ΡΟΨ+]ΟΨ r. Ο ΑΤΤΑΙ-
ΤΩΝ (zweizeilig) im Abschnitt →
Stadtgöttin mit dreizackiger
Turmkrone im gerollten Haar, lan-
gem Gewand und Mantel um den
Unterkörper, nach l. stehend, Ober-
körper nach vorn, mit der R. Schale
über einen brennenden Altar hal-
tend, über dem l. Arm das Mantel-
ende. Von rechts schreitet Nike
mit langem, gegürtetem Gewand
nach l. heran, um mit der R. die
Stadtgöttin zu bekränzen, im l.
Arm Palmzweig. Bdl.
- Taf. VI, 20
- Abbildung der Rs. (1)
- Abweichungen: Rs. Die r. Hälfte der Legende ist bei 1 nur in den Fußpunkten,
bei 2 nur in Spuren sichtbar, die jedoch die obige Ergänzung sichern
- 1 Paris; Engel, Rev. num. 1884, 29, 26 ungenau, I, 9 — 2 Wien; Kat. Hirsch 21, 2385
— 1 und 2 aus demselben Stempelpaar; Vss. stempelgleich N. 389, 1. 391, 1
- 391
K 27
- Ebenso
- ΕΠΙ ΕΤ ΡΟΨ+ΟΨ oben und r. Ο
ΑΤΤΑΙ über der Bdl. →
ΤΩΝ unter
Nike mit Haarknoten, in gegürte-
tem, flatterndem Gewand, Oberkör-
per vorgebeugt, nach r. auf einem
von zwei Pferden im Galopp nach
r. gezogenen Wagen stehend, mit
der vorgestreckten R. die Zügel kurz
fassend, in der L. Palmzweig. Bo-
denlinie unter den Hinterfüßen der
Pferde
- Taf. VI, 21
- Abbildung der Rs. (3)
- Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 4
- 1 Berlin — 2 Gaudin (Smyrna) — 3 Wien; Sestini, Lett. cont. 9, 28, 11 — || — 4 Pellerin,
Rec. 3, 211, CXXIX, 4 ungenau [Sestini, descr. 456, nach 2]; berichtigt von Sestini,
Lett. cont. 9, 28, nach 11; Pellerin, Mél. 2, 106 ungenau, wohl = Mionnet 4, 240, 276
— Vs. von 1 stempelgleich N. 389, 1. 390, 1. 2 — Rss. von 1-3 stempelgleich
-
- 389*
K 1
- ΑΥΤΟΚ Μ ΑΥΡΗ·ΚΟΜΟΔΟΕ Kopf des
Commodus mit Lorbeer
- ΕΠΙ ΕΤ ΦΛ ΡΟΨΦΟΨ ΑΤΤΑΙΤΩΝ Hygieia
und Asklepios, einander gegenüber-
stehend
- 1 Sestini, descr. 456, 2 (aus Slg. Ainslie) [Mionnet 4, 240, 277]
- Dieser Typus ist hier bisher unbekannt. Asklepios allein kommt auf N. 355 ff. 398 ff. vor.

<p>392 K 23</p>	<p>[Commodus] AVTO K A AV I., PH KOMOΔO . r. Q Ebenso (unsicher, ob Flaum an der Wange)</p> <p>1 London; Kat. 16, 10</p>	<p>AT... l. und oben TΩN im Abschnitt Q Flußgott, bärtig, nach l. gelagert, Oberkörper nackt und n. vorn, in der auf dem r. Knie ruhenden R. Schilfstaupe, der l. Arm auf umgestürztem Gefäß; l. Baum. Bdl.</p>
<p>393 K 30</p> <p>Taf. VI, 22</p>	<p>AV KAI A AV I., PH KOMOΔ r. Q OC im Feld r. unten ∩ Ebenso, mit Flaum an der Wange</p> <p>Abbildung der Rs. (1)</p> <p>1 London; Wroth, Num. chron. 1900, 288, 20, XIV, 5 — 2 Wien — Rss. von 1 und 2 stempelgleich</p> <p>Wroth a. a. O. vermutet hier Crispina als „Homonoia“ dargestellt, was möglich, aber bei der Kleinheit des Kopfes nicht zu beweisen ist.</p>	<p>EPI CTPA POV I., ΦOV ATTAITΩN r. Q Homonoia mit Kalathos, Gewand und Mantel, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, mit der R. aus Schale über einem bekränzten, flammenden Altar spendend, im l. Arm Füllhorn. Bdl.</p>
<p>394 K 33</p> <p>Taf. VI, 23</p>	<p>AVTO K A AV I., PH KOMOΔO r. Q [im Feld r. unten ↓ Brustbild, bärtig, mit Lorbeer und Panzer nach r., Brust mit Mantel nach vorn</p> <p>Abbildung der Rs.</p> <p>1 London</p>	<p>EPI CTPA I., POVΦOV r. Q ATTAITΩN im Abschnitt → Tempelfront mit vier kannelierten Säulen (je zwei nahe an den Ecken zusammengerückt), über zwei Stufen, mit Akroterien und Schale im Giebel. Im Inneren Zeus, Oberkörper halbnackt, nach vorn stehend, Kopf nach l., in der gesenkten R. Blitz, die L. hoch am Scepter; zu Füßen links Adler mit geschlossenen Flügeln, nach l. stehend, Kopf zurück- und aufwärts wendend</p>

<p>393* K 28</p>	<p>Λ AVPH . OMOΔOC CAP Kopf des unbärtigen Commodus nach r.; im Feld vor ihm ein ovaler Gegenstempel: weiblicher Kopf (?), scheinbar mit Kopfputz wie bei Mamaea, Otacilia usw.</p> <p>1 Scott, Num. chron. 1852, 121</p> <p>Inwieweit Legenden und Beschreibung dieses hier sonst unbekanntem Typus richtig sind, ist nicht festzustellen.</p>	<p>CTPA M AVPH POVΦOV . . . AEI TΩN im Abschnitt Commodus zu Pferde nach r. sprengend; im Feld l. und r. T O B</p>
----------------------	---	--

Crispina

- 395
K 18
KPICTI l., NA CEB r. O Brustbild mit Gewand und Mantel nach r. | ATTAI l., TON r. O Zeus, Oberkörper halbnackt, nach vorn stehend, Kopf nach l., die R. [mit Blitz] senkend, die L. hoch am Scepter; zu Füßen l. Adler mit geschlossenen Flügeln, nach l. stehend, Kopf n. l. und aufwärts. Bdl.

Taf. VI, 24

Abbildung der Rs.

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 19, 9

Der Gott trug sicher in der R. den Blitz; vgl. N. 362 ff. 374 ff. 381. 389. 407 ff.

- 395^a
K 19
KPICTINA l., AVFOVC r. O Ebenso | ATTA l., ITON r. O Ebenso
1 Winterthur; Imhoof, Rev. suisse 14, 2, 1

- 396
K 25
KPICTENIA l., CEBACT r. O Ebenso | APX POV+OC l. und oben C
ATTAITON im Abschnitt →
Flußgott, bärtig, nach l. gelagert, Oberkörper nackt und nach vorn, mit der R. den Stamm eines im Hintergrund befindlichen Baumes umfassend, im aufgestützten l. Arm Füllhorn; l. zwei Schilfstauden, Bdl.

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 19, 8

Imhoof a. a. O. bezeichnet die Figur der Rs. als „Berggott“; aber das Schilfrohr zu Füßen und auf N. 397 der Schilfkranz im Haar lassen doch eher an einen Flußgott denken.

- 397
K 25/23
KPICTEINA l., CEBACTH r. O Ebenso | ATTAITON im Abschnitt → Ebenso, aber der Gott mit Schilfkranz und nur eine Staude zu Füßen

Taf. VI, 26

Abbildung der Rs.

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Monn. gr. 394, 64; Imhoof und Keller, Tier- und Pflanzenb. 60, 10, X, 10 Rs.; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 18, 7

Septimius Severus

- 398
K 18
AV.K.A.CE. l., CEVPOC Π r. O Kopf mit Lorbeer nach r. | ATTA l., ITON r. O Asklepios, nach r. stehend, Oberkörper halbnackt und nach vorn, Kopf nach l., mit der R. Schlangenstab unter die Achsel stützend, die L. im Mantel. Bdl.

1 Berlin — 2 Gaudin (Smyrna) — Vs. von 1 stempelgleich N. 400, 1. 402, 1. 403, 1

[Septimius Severus]

- 399**
K 18
AV K Λ CE l., CEVHPOC r. Q Ebenso | Ebenso
Abweichungen: Vs. AV K Λ CE l., r. 1 — AV K . . . l., CEVHPOC r. 5
1 Athen — 2 Berlin — 3 Florenz; Holstenius, notae in Steph. Byz. 20 (Akra) ungenau;
berichtigt von Sestini, Lett. cont. 9, 29, 13 — 4 London; Kat. 16, 11 — 5 Paris
- 400**
K 17
AV K Λ CE l., CEVHPOC Π r. Q Eben- | ATTAΕ l., ITΩN r. Q Ebenso
so
1 Wien — Vs. stempelgleich N. 398, I. 402, I. 403, I
- 401**
K 18
AV K Λ CEΠ l., CEOVHPOC r. Π un- | ATTA l., ITΩN r. Q Ebenso
ten Q Ebenso
Abweichungen: Vs. CEOVH r. 1 — CEOVHPOC . r. 2 — CEVHPOC Π
3 — CEOVHPOC Π 4 — CEOVHPOC 5 — Rs. ATTA l., . TΩN r. 4
1 Gotha; Sestini, Lett. cont. 9, 29, 12 — 2 Kopenhagen — 3 München; Sestini, descr.
456, 3; Lett. cont. 9, 29, 12 ungenau; Mionnet 4, 240, 279 — 4 Im Handel — || — 5 Spink,
Num. circ. 2, 10522
Da bei 1. 2. 5 die Möglichkeit vorliegt, daß das Π am Ende der Schrift auf der Vs. unten
fehlt, würden die Stücke in diesem Falle eine besondere Gruppe bilden.
- 402**
K 18
AV · K · Λ · CE · l., CEVHPOC Π r. Q | ATTAI l., TΩN r. Q Ebenso, aber
Ebenso | der Schlangenstab ist scheinbar
| nicht unter die Achsel gestützt
Abbildung der Rs.
1 Wien; mus. Theupoli 2, 935 ungenau — Vs. stempelgleich N. 398, I. 400, I. 402, I;
Rs. stempelgleich N. 355, 2
- 403**
K 18
AV · K · Λ · CE · l., CEVHPOC [Π] r. Q | ATTA l., ITΩN r. Q Männliche Fi-
Ebenso | gur (Heros?), nach r. stehend, mit
| kurzem Haar, unbärtig, Oberkörper
| vorgebeugt, nackt, der l. Fuß auf
| Felsblock, beide Arme sind auf
| dem l. Knie gekreuzt. Bdl.
1 Gotha — Vs. stempelgleich N. 398, I. 400, I. 402, I
- 404**
K 34
AV · KAI · Λ · CEΠT · l., CEVHPOC ΠE | CTP · A l., N ΔPΩN oben, OC r. Q
r. Q Brustbild mit Lorbeer, Panzer | ATTAITΩN im Abschnitt →
und Mantel nach r., halb vom | Flußgott, bärtig, nach l. gelagert,
Rücken gesehen | Oberkörper nackt und nach vorn,
| in der vorgestreckten R. Schilfstau-
| de, der l. Arm auf umgestürztem
| Gefäß; links Baum, auf dessen
| Zweig Vogel mit geschlossenen
| Flügeln nach l., Kopf nach r. Bdl.
1 Paris; Pellerin, Mél. 2, 116 ungenau; Mionnet 4, 240, 278 ungenau

Iulia Domna

405
K 22IOV ΔO I., MNA CEBA r. O Brustbild
mit Gewand und Mantel nach r.ATTAI I., TΩN r. O Göttin (Ho-
monioia) mit [Kalathos], langem Ge-
wand und Mantel, nach vorn
stehend, Kopf nach l., in der R.
Schale, im l. Arm Füllhorn. Bdl.

Abweichungen: Vs. IOV ΔOMNA CEB 2

1 Kopenhagen — || — 2 Kat. Moustier 2220 (als „Tyche“) ungenau

Man wird annehmen dürfen, daß die unter 2 beschriebene Figur mit der von 1 identisch ist.

Septimius Severus und Caracalla

406
K 46AV · KAI · Λ · CEPTI CEV I., HPOC ·
ΠE[PT]I AVTO oben, KAI · M · AV ·
ANTΩNEIN · unten O Brustbilder des
Septimius Severus mit Lorbeer,
Panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehen und des un-
bärtigen Caracalla mit Lorbeer,
Panzer und Mantel nach l., halb
vom Rücken gesehen, beide ein-
ander gegenübergestelltEΠI CTP I., A POVΦO|V oben, · B ·
ATTAI r. O TΩN im Abschnitt →
Kaiser, wohl unbärtig, mit Panzer,
Mantel und Stiefeln, nach vorn
stehend, Kopf n. l., in der ge-
senkten L. Speer, die R. über ein
l. befindliches Tropaion (Panzer)
haltend. Rechts Zeus, nach vorn
stehend, Oberkörper halbnackt,
Kopf mit Kranz n. l., mit der R. den
Kaiser bekränzend, die L. hoch am
Scepter; zu seinen Füßen r. Adler,
Flügel schlagend, nach vorn, Kopf
nach l. Bdl. Im Vordergrund, auf
einer zweiten Bdl., unterhalb des
Tropaions, Flußgott, nach r. ge-
lagert, Oberkörper nackt und nach
vorn, der l. Fuß ist leicht aufgesetzt,
die L. [mit Attribut?] auf dem l. Knie,
der r. Arm auf umgestürztem Ge-
fäß; rechts Spur eines Altares (?)

Taf. VI, 27

Abbildung

1 Philippopel; Imhoof, Griech. Mzn. 87, 163; Waser, Rev. suisse de num. 7, 323

Die Deutung der bärtigen Figur als „Demos“ (Imhoof a. a. O.) ist wegen ihrer Überein-
stimmung mit dem auf den attaitischen Münzen so häufigen Zeus nicht aufrecht zu erhalten.405*
K 20IOV ΔOMNA CEBA Brustbild der Domna
nach r.

ATTEATΩN Tyche, nach l. stehend

1 Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 19, 10 (aus Slg. Hoffmann-Paris)

Die Lesung des Stadtnamens ATTEATΩN ist zweifelhaft, da sonst ohne Ausnahme
ATTAITΩN bzw. ATTAEITΩN überliefert ist (vgl. oben S. 115 und zu N. 411*). Ob es
sich hier um Tyche oder vielleicht um die Homonoia von N. 405 handelt, ist nicht festzustellen.

Caracalla

407
K 27

AV KAI M AVP I., ANTΩNEINOC r. O
Brustbild, unbärtig, mit Lorbeer,
Panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehen

CTP ANΔPΩ I., NOC oben, ATTAIT
r. O ΩN im Abschnitt →
Zeus, nach r. stehend, Oberkörper
halbnackt und nach vorn, Kopf
nach l., in der gesenkten R. Blitz,
die L. hoch am Scepter. Links
männliche Figur (Heros?), nach
r. stehend, mit kurzem Haar und
unbärtig, nackt, Oberkörper vor-
gebeugt, der l. Fuß ist auf einen
Felsblock gesetzt, beide Arme
sind auf dem l. Knie gekreuzt. Bdl.

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 2 — Blitz undeutlich 1. 2

1 Berlin — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 5749 ungenau — Vs. von 1 stempelgleich
N. 408, I. 409, I. 3. 410, I. 2

408
K 26

Ebenso

CT ANΔP I., ΩNO oben, C| ATTAI
r. O TΩN im Abschnitt →
Ebenso

1 Scholz (Wien); Scholz, Num. Zeitschr. 1910, 16, 68 ungenau — Vs. stempelgleich N. 407,
I. 409, I. 3. 410, I. 2

409
K 28/25

Ebenso

CTP POVΦOV ATT I. und oben,
AITΩN r. O Ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift fast spurlos zerstört 1 — M AVP I. 2 — Rs.
CTP POVΦ . . ATT I. und oben, AITΩN r. 1 — CTP PO. ΦOV ATT 2 — Blitz
undeutlich 1. 2. 3

1 Gaudin (Smyrna) — 2 London; Kat. 17, 12, III, 6 Rs.; berichtet von Waser, Rev. suisse
7, 323 — 3 München; Imhoof, Gr. Mzn. 87, 162, VI, 25; berichtet von Waser, Rev. suisse
7, 323 — Vss. von 1 und 3 stempelgleich N. 407, I. 408, I. 410, I. 2

410
K 26

Ebenso

CTP POVΦOV AT I. und oben, TAI-
TΩ r. O N im Abschnitt
Ebenso

Taf. VI, 28

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. AV KAI M . . . I. 1 — M AVP I. 2 — Rs. . . .
POVΦOV AT I. und oben 2 — R. mit Attribut zerstört 2 — Blitz undeutlich 1
— Rand an zwei Stellen gezahnt 2

1 Weber (London) — 2 Wien; Sestini, Lett. cont. 9, 29, 14 ungenau (Rs. als „Asklepios“
und „Poseidon“ [Mionnet S. 7, 518, 186; Imhoof, Gr. Mzn. 87, 162] — 1 und 2 aus dem-
selben Stempelpaar; Vss. stempelgleich N. 407, I. 408, I. 409, I. 3

Die falsche Deutung Sestini's ist dann auch in Auktionskataloge übergegangen; vgl. z. B.
Subhy Bey (1873) 233; Bunbury 2, 42, 326.

- [Caracalla]
411 AV KAI M AV I., P ANTΩNEIN r. Q | CTP PONΦOY A I. und oben, T|TAI-
 K 27 Ebenso TΩ r. Q N im Abschnitt
 Ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — Rs. Schrift unvollständig 1 —
 Blitz nur teilweise erhalten und undeutlich 1. 2

1 Berlin — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 5748 ungenau, XV, 14 Rs.

Plautilla

- 412** ΦΟΥΛΒΙΑ ΠΛΑ I., VTILLA CEBA r. Q | CTP·I· I. oben, ΠΟΛΥΒΙΑΝΟ|V oben
 K 27 Brustbild mit Gewand und Mantel und r. Q ATTA|ITΩN (zweizeilig)
 nach r. über der Bdl. im Feld

Nike mit Haarknoten, gegürte-
 tem, flatterndem Gewand, Ober-
 körper vorgebeugt, nach r. stehend,
 in einem, von zwei Pferden im
 Galopp nach r. gezogenen Wagen,
 mit der vorgestreckten R. die Zügel
 haltend, in der L. Palmzweig. Bdl.
 unter den Hinterfüßen der Pferde

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — Rs. ·CTP·I·ΠΟΛΥΒΙΑΝΟ V r. 1
 1 Paris; Mionnet S. 7, 518, 188 — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 5750 — Rss. von 1 und
 2 aus demselben Stempel

Geta

- 413** A CEΠ ΓE I., TAC KAI r. Q Brust- | AT|TAITΩ I. und oben, N r. Q Fluß-
 K 23 bild mit Panzer und Mantel nach gott, unbärtig oder leichtbärtig, n.
 r., halb vom Rücken gesehen l. gelagert, Oberkörper nackt und n.
 vorn, in der R. Schilfstaupe, der l.
 Arm auf umgestürztem Gefäß. Bdl.

Abweichungen: Vs. A CEΠ Γ. I. 2 — Rs. Schrift völlig zerstört 2

1 Berlin — 2 Wien — || — 3 Kat. Hirsch 21, 2386
 3 kann auch zu N. 414-416 gehören.

- 411*** ANTΩNINOC Brustbild des | ATTEATΩN K EΦECIΩN NEOKOPΩN
 K 31 unbärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer OMONOIA im Abschnitt
 und Aegis nach r. Stehender Kaiser mit Toga vor der Ar-
 temis von Ephesos mit ihren Wollbinden
 und Hirschen

1 Mionnet S. 7, 518, 187

Dieses in Paris befindliche Stück ist eine Homonoiamünze, vermutlich des Philippus iunior,
 von Ephesos und dem phrygischen Hierapolis. Man liest [IEP]ATTOΛ[ΕΙΤΩ]N | K EΦ
 ECΙΩN; im Feld I.: [NE]OKOPΩN und im Abschnitt: OMONOIA. Als Vertreter von
 Hierapolis steht neben der ephesischen Artemis offenbar Apollon Kitharoidos (vgl. ein ähn-
 liches Stück in Wien (Inv. N. 30408) und Brit. Kat. Phrygia 257, 165, LI, 9; Commodus).

[Geta]

414
K 23

Α **ΣΕΠ ΓΕ** l., **ΤΑC ΚΑΙC** r. **Ω** Ebenso | **ΑΤΤΑΙΤΩΝ** l. und oben **Ϛ** Ebenso

Abweichungen: Vs. Legende unvollständig 2 — Rs. Schilfkranz im Haar 1
1 Berlin — 2 Paris; Mionnet 4, 241, 280 ungenau — || — 3 Tristan, Emper. 2, 272, 15, Abbildung Rs., [Holstenius, notae in Steph. Byz. 56; Hardouin, op. sel. 30] — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar

415
K 23

Ebenso | **ΑΤΤΑΙ** oben, **Τ** r. **Ω**
ΩΝ im Abschnitt → Ebenso

Abweichungen: Vs. Α **ΣΕΠ · ΓΕ** l., **ΤΑC · ΚΑΙC** r. — Rs. Kranz im Haar
1 London

416
K 23

Α **ΣΕΠ ΓΕ** l., **ΤΑC ΚΑΙCΑ** r. **Ω** Ebenso | **Α|ΤΤΑΙΤΩ** l. und oben, **Ν** r. **Ω** Ebenso

Abweichungen: Vs. Α **· ΣΕΠ ΓΕ** l., **ΤΑC ΚΑΙC · r. 1** — Rs. . . . **ΑΙΤΩ** l. und oben,
Ν r. 2 — **Α|ΤΤΑΙΤΩ** l. u. oben, . r. 1
1 Berlin — 2 Weber (London); vorher Kat. Chaix 698 ungenau

ELEUTHERION

Das von Imhoof, *Kleinas. Mzn.* 1, 19, 1, I, 15 (vgl. Babelon, *Rev. num.* 1903, 187; Bürchner bei Pauly-Wissowa, *Real-Encycl.* 5, 2, 2348; Head, *hist. num.* 2 528) vermutungsweise auf Grund einer Notiz des Stephan. Byz. u. d. W. Ἐλευθέριον dem sonst unbekanntem mysischen Städtchen Eleutherion zugeteilte Kupfermünzchen mit Athenakopf nach vorn, Rs. **EAEY** Löwe nach r., Kopf n. l. stammt nach Stil und Fabrik aus dem westlichen Kleinasien. Ein zweites Exemplar auf dem nur **[E]AEY** zu lesen ist, findet sich im Brit. Kat. *Ionia* 157, 7, XVII, 15 (vgl. Babelon, *Traité* 2, 2, 2048; 3, CLVI, 30) unter Leuke. Gegen Imhoof's Bestimmung spricht zunächst der Rs.-Typus, der aufs genaueste mit milesischen Münzen übereinstimmt (vgl. Brit. Kat. *Ionia* XXI, 11; Babelon a. a. O. 3, CXLIX, 22 ff.), aber des Stadtmonogramms bzw. Sterns entbehrt. Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß **EAEY** die Abkürzung eines Beamtennamens darstellt, — es steht an derselben Stelle wie der auf dem eben genannten milesischen Stück im Londoner Kabinett — so braucht man nicht an einen mit diesen Buchstaben beginnenden Stadtnamen zu denken. Münzen ohne Namensnennung der Prägstätte kommen um diese Zeit (d. h. im vierten Jahrh. v. Chr.) auch sonst vor, z. B. in Gambreion, wo der Stier mit Stadtnamen und Stern, nur mit dem Stern, aber auch ohne Beides erscheint (vgl. unten N. 424—426). Wenn auch Athena auf Münzen von Milet erst in der Kaiserzeit auftaucht (vgl. Brit. Kat. *Ionia* 200, 160), so ist es an sich doch nicht undenkbar, daß sie auch auf den autonomen Prägungen eine, wenn auch sekundäre Rolle gespielt hat. Ob man das Stück aber für milesisch halten will oder nicht, jedenfalls bleibt seine Zuteilung an Eleutherion aus den oben angeführten Gründen zweifelhaft.

GAMBREION

Zur **Lage** von Gambreion, im Kaikostal, etwa 15 km östsüdöstlich von Pergamon vgl. Bürchner bei Pauly-Wissowa, Real-Encycl. 7, 1, 691; Babelon, *Traité* 2, 2, 1351; *Altert. v. Pergamon* 1, 1, 130 (Schuchardt).

Die **Datierung** des ältesten Geldes der Stadt bestimmt sich durch folgende Beobachtungen: Gambreion und Palaio-gambreion gehören zu den nicht gerade seltenen kleinasiatischen Griechenstädten, in denen zu gewissen Zeiten kleine Dynastien residierten (vgl. Judeich, *Kleinas. Stud.* 40). Diese wandten hinsichtlich der Münzprägung verschiedene Methoden an. So ließen z. B. die Satrapen von Pergamon und Teuthrania durch die ihnen untertänigen Gemeinwesen Münzen in deren Namen ausgeben und als Hinweis auf ihre Tyrannis nur einen Satrapenkopf auf der einen Seite anbringen (vgl. v. Fritze, *Die Mzn. v. Pergamon* 4, I, 1; Babelon a. a. O. 2, 2, 83, 41. 86, 43 ff.; 3, LXXXVIII, 4 ff. 7 f.). Andere duldeten zwar beiderseits städtische Wappen, signierten aber mit ihrem Namen, wie Orontas (vgl. Babelon a. a. O. 2, 2, 107, 56 ff.; 3, LXXXVIII, 15 ff. 22), der freilich nicht überall einheitlich vorgeht, und Gorgion von Gambreion¹⁾ (vgl. Babelon a. a. O. 2, 2, 93, 47 ff.; 3, LXXXVIII, 9). Dieser regiert noch 399 v. Chr., als Xeno-

phon mit seinen Zehntausend dort eintrifft (Xen. *anab.* VII, 8, 8 f.). Seine aus Silber und Kupfer bestehenden Münzen entstammen also dem Ende des fünften Jahrh. v. Chr. Ihre Vss. zeigen einen Apollonkopf, auf ersterem nach r., auf letzterem nach l., die Rss. beider das Vorderteil eines stoßenden Stieres nach r. und bei dem Silber die Aufschrift ΓΟΡ | Γ | Ι, bei dem Kupfer ΓΟΡ. Stil und Fabrik entsprechen dem, was wir von der genannten Epoche wissen: die Ausführung ist, soweit die mäßige Erhaltung der nur kleinen Stücke ein Urteil zuläßt, sorgfältig, das Relief hoch und das Feld der Rs. noch mehr oder weniger vertieft. Neben dem Dynastengeld gehen die ältesten städtischen Münzen von Gambreion einher²⁾, die, ebenfalls in Silber und Kupfer ausgebracht, in Stil und Technik genau übereinstimmend, dieselben Typen darbieten (vgl. N. 417 f., Taf. VII, 1. 3). Das nur in einem Exemplar vorhandene Silbernominal, im Gewicht von 1,68 g (N. 417, Taf. VII, 1), ist das Halbstück zu der Silbermünze des Gorgion (3,25 g) und seine Vs. augenscheinlich aus demselben Stempel wie das Halbstück des Gorgion (Taf. VII, 2; vgl. Six, *Num. chron.* 1894, 315, 2. 3, XIII, 9. 10). Da hierdurch die Gleichzeitigkeit der ältesten

¹⁾ Seine Münzen werden im Anschluß an die übrigen Satrapenmünzen am Ende des Bandes beschrieben werden.

²⁾ Wenn Babelon (*Les Perses Achém.*, introd. 69)

die Münzen von Gambreion mit Apollonkopf, deren einige den stoßenden Stier auf der Rs. zeigen, als später entstanden annimmt, so meint er wohl nicht N. 417 f., sondern N. 424 ff.

städtischen Münze und des Dynastengeldes bewiesen ist, ergibt sich daraus staatsrechtlich, daß schon diese kleinen Satrapen, wie später vielfach die Diadochen und Epigonen, auch dort, wo souveräne Münzen ausgegeben wurden, eine eigene Prägung ihrer Residenz (und anderer Städte ihres Machtbereichs) nicht anzutasten pflegten oder gar veranlaßten¹⁾.

Diesen Münzen von Gambreion steht nun zeitlich eine zweite, kleinere Gruppe ziemlich nahe; es sind Kupferstücke geringen Durchmessers mit Apollonkopf, Rs. Gorgoneion und der l., r. und oben verteilten Schrift Γ|Α|Μ (N. 419, Taf. VII, 4). Die Reliefbehandlung scheint nach den besser erhaltenen Exemplaren der der erstgenannten Serie zu entsprechen, das Feld der Rs. ist noch vertieft. Die Stücke sind im ganzen den nicht seltenen Kupferemissionen ähnlich, die in diesen Gegenden und um diese Zeit die Prägung überhaupt einzuleiten pflegen (s. S. 103. 209).

Der Beginn der Hauptemission fällt etwa in den Ausgang der ersten Hälfte des vierten Jahrh. v. Chr. Die ältesten dieser Serien sind die mit Apollonkopf, Rs. Stern (N. 420ff.) bzw. Stier im Angriff (N. 424ff.), und zwar dürfte dem Sterntypus die frühere Entstehung zuzuschreiben sein. Seine besten Exemplare (z. B. Taf. VII, 5. 6) repräsentieren, wie der Götterkopf lehrt, eine stilistisch hohe Stufe, wo sich mit einem mäßig erhobenen Relief²⁾ eine außerordentliche Feinheit in der Modellierung vereinigt, die sich nicht nur

in der Behandlung der fleischigen Teile des Gesichts äußert, sondern auch daran kenntlich ist, wie sich das Bild ohne scharfes Absetzen des Konturs und doch mit plastischem Ausdruck aus der Fläche entwickelt. Durch diese Subtilität der Arbeit unterscheiden sich die Gepräge von den vorher besprochenen älteren, deren Köpfe eine entschieden stärkere Reliefwirkung anstreben und deren Rss. noch, wie wir sahen, durch die Vertiefung des Feldes charakterisiert sind. Der Apollonkopf der Stierserie (Taf. VII, 10) ist zwar ebenfalls von gutem Stil, aber man braucht nur seine Profilinie mit der von Taf. VII, 5. 6 zu vergleichen, um hierin in Verbindung mit der flacheren Relieftchnik Anzeichen einer etwas späteren Entstehung zu sehen, die aber noch in eine Zeit fallen mag, als die jüngeren Emissionen der Sternmünzen stattfanden. Diese letzteren weisen z. T. (vgl. Taf. VII, 7. 9) ebenso wie kleine Nominale des Stiergeldes (Taf. VII, 12) wieder ein höheres Relief auf, das aber dem wesentlich derberen Stil gemäß scharf umrissene Figuren gibt, deren Verhältnis zum Grunde nicht mehr so fein abgetönt ist, wie bei den frühesten Stücken der Sternmünzen.

Am Ende der ganzen Münzreihe von Gambreion stehen die Typen mit Apollonkopf, Rs. Dreifuß (N. 427 ff., Taf. VII, 13 ff.). Sie sind von ziemlich flachem Relief und von wesentlich flüchtigerer Zeichnung, als die letztbesprochenen Serien. Die leicht gewellten, aber doch ge-

¹⁾ So ist auch in Pergamon das älteste Geld das mit dem Apollonkopf, Rs. Satrapenkopf (vgl. v. Fritze, *corolla num.* II, 1; *Die Mzn. v. Perg.* I, 1).

²⁾ Wenn man auch im großen und ganzen bei der Vergleichung der griechischen Münzen archaischen Charakters mit denen der späteren Jahrhunderte

wird sagen dürfen, daß jenen ein höheres, diesen ein flacheres Relief eigen ist, so läßt sich doch im Lauf der Zeiten hierin ein vielfacher Wechsel feststellen, der zu Datierungszwecken nicht an sich, wohl aber in Verbindung mit der Stilbeobachtung dienen darf (vgl. *Nomisma* 7, 31).

ordnet herabfallenden Haare jener älteren Apollonköpfe stehen in auffallendem Gegensatz zu dem hier bemerkbaren freien Durcheinander. Nur in einer stilistisch abweichenden Gruppe des kleinen Nominals (N. 429) ist noch die alte Weise beibehalten, was möglichenfalls auf ihre frühere Ausprägung innerhalb der Gruppe zu schließen erlaubt. Eine Anzahl der späteren Exemplare des Sterntypus (N. 421) ist auf der Vs. mit einem Dreifuß als Gegenstempel versehen, woraus man zu folgern haben wird, daß die betreffenden Stücke dadurch in der letzten Prägeepoche

von Gambreion als kurant bezeichnet werden sollten.

Die **historische Überlieferung** enthält keine Andeutung darüber, unter welchen politischen Verhältnissen die Münzemissionen der Stadt vor sich gingen. Mit Ausnahme der Angaben des Xenophon (hell. III, 1, 6f.) über die oben erwähnte Herrschaft des Gorgion und des an derselben Stelle berichteten Umstandes, daß der Satrap sich an dem Zuge des Spartaners Thibron gegen die Perser beteiligte, schweigt die Tradition über Gambreion.

Prägezeit: ca. 400 v. Chr.

417
S 10

Kopf des Apollon mit glatt herabhängendem Haar und zweireihigem Lorbeerkranz nach r.

ΓAM r. oben \ Vorderteil eines Stieres mit zum Stoße gesenktem Kopf und vorgesetztem r. Vorderbein nach r. Feld vertieft

Taf. VII, 1

Abbildung

Gewicht: 1,68

1 London; Kat. 62, 1, XV, 6; Kat. Whittall (1884) 960A; Gardner, Num. chron. 1886, 257, XI, 10; Six, Num. chron. 1894, 315, 3, XIII, 10; Babelon, Traité 2, 2, 2507; 3, CLXX, 1

418
K 10/9

Ebenso, aber nach l.

Ebenso, das l. Vorderbein ist zurückgesetzt

Taf. VII, 3

Abbildung (4)

Gewicht: 0,90 (1) — 0,82 (7) — 0,71 (4) — 0,70 (5) — 0,65 (6)

Abweichungen: Rs. Schrift nicht sichtbar 2. 3 — ΓA (?). 1 — ..M 5. 7

1 Berlin; Regling, Zeitschr. f. Num. 23, 192 — 2. 3 Cambridge; Leake, As. Gr. 61; Six, Num. chron. 1894, 316, 4 — 4 Kopenhagen — 5. 6. 7 London — 8 Paris; Babelon, Traité 2, 2, 2508; 3, CLXX, 2

Bei 2 und 3 ist die Möglichkeit offen, daß nicht ΓAM, sondern ΓOP oben im Feld der Rs. stand, die Stücke demnach dem Dynasten Gorgion von Gambreion zugehören (s. oben S. 139f.). Bei 1 scheint der Rest des zweiten Buchstabens eher auf A, als auf O zu deuten.

419
K 9

Unbärtiger Kopf mit hinten aufgenommenem Haar und zweireihigem Lorbeerkranz nach l. (Apollon?)

^M
Γ A Gorgoneion mit in der Mitte gescheiteltem Haar und heraushängender Zunge nach vorn. Feld vertieft

Taf. VII, 4

Abbildung (5)

Gewicht: 0,93 (8) — 0,90 (2) — 0,73 (5) — 0,71 (7) — 0,70 (1) — 0,68 (6) — 0,53 (3) — 0,52 (4)

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 2-4. 6. 8

1 Athen — 2 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Gr. Mzn. 92, 172, VII, 7; Babelon, Traité 2, 2, 2510 — 3 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Gr. Mzn. 92, 172; Babelon, Traité 2, 2, 2510 — 4 Berlin; Babelon, Traité 2, 2, 2510 — 5 Haag (vorher Six); Imhoof, Gr. Mzn. 92, 172 — 6 Kopenhagen; Imhoof, Gr. Mzn. 92, 172 — 7 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 777; Traité 2, 2, 2510; 3, CLXX, 6 — 8 Parma; Imhoof, Gr. Mzn. 92, 172

Trotzdem keine Schlangen am Kopf der Rs. vorhanden sind, darf man die Benennung „Gorgoneion“ als sicher ansehen.

Beginn der Prägung: Mitte des vierten Jahrh. v. Chr.

420
K 18/16

Kopf des Apollon mit lose herabfallendem Haar und dreireihigem Lorbeerkranz nach r.

Γ|A|M ~ zwischen den Strahlen eines Sternes, der aus zwölf (sechs großen und sechs kleineren) um einen Punkt gestellten Strahlen besteht. Feld leicht vertieft

Taf. VII,
5. 6. 7

Abbildung (13. 33. 14)

Gewicht: 4,60 (39) — 4,52 (37) — 4,43 (40) — 4,35 (27) — 4,28 (41) — 4,23 (9) — 4,21 (34) — 4,17 (30. 31) — 4,11 (20) — 4,05 (16) — 4,02 (43) — 3,99 (13) — 3,98 (25) — 3,96 (45) — 3,95 (32) — 3,94 (36) — 3,92 (29) — 3,90 (33) — 3,86 (6) — 3,85 (4. 23) — 3,84 (14) — 3,83 (44) — 3,82 (1) — 3,80 (21) — 3,77 (8) — 3,67 (10) — 3,64 (19. 46) — 3,52 (3. 11) — 3,48 (35) — 3,47 (15) — 3,43 (2) — 3,42 (5) — 3,34 (18) — 3,31 (26) — 3,30 (28) — 3,29 (38) — 3,23 (12) — 2,90 (47) — 2,84 (7) — 2,23 (24) — 1,64 (17, ausgebrochen)

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 7-9. 22. 23. 26. 33. 36. 37. 39. 46. 47 — M 10. 12. 14. 16

1-8 Athen; Postolakkas, Νομισμ. (1883/84) 106 — 9-15 Berlin; Brandis, Münzw. 564 — 16 Berlin (vorher Imboof); Overbeck, Kunstmyth. 3, 5, S. 155, 50, Münztaf. II, 62 Vs. — 17 Berlin (vorher Knobelsdorff); Sestini, Lett. cont. 3, 73, 6 — 18-20 Cambridge; Leake, As. Gr. 61 — 21. 22 Gotha; Sestini, Lett. cont. 3, 73, 6 — 23. 24 Jakountchikoff (St. Petersburg) — 25 Klagenfurt — 26. 27 Kopenhagen — 28 Kopenhagen; Ramus, Kat. 1, 235, 1 — 29-31 London; Kat. 62, 2-4, XV, 7 — 32 Mailand — 33 München; Sestini, Lett. cont. 3, 73, 6 — 34 Neapel; Kat. 8140 — 35. 36 Paris — 37 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 775 — 38 Paris; Pellerin, Rec. 3, 128, CXVII, 4 (unbestimmt); berichtigt von Sestini, Lett. cont. 3, 73, 6 — 39 Paris; Mionnet 2, 313, 14 (Keos); berichtigt von Sestini, Lett. cont. 3, 73, 6; Brandis, Münzw. 564 — 40 Paris; Mionnet 3, 136, 559; Trésor de num. (Gal. myth.) 133, XLI, 7; Brandis, Münzw. 564 — 41 Rosa (Mailand) — 42 Turin Kgl. Slg. — 43 Turin Mus.; Kat. 3999; Lavy, Mus. 1, 2295 — 44 Weber (London) — 45. 46 Wien — 47 Windisch-Grätz; Kat. 1627 — || — 48 Kat. Allier 85 — 49 Kat. Greppo 952 — 50 Kat. Bompais 1508 — 51 Kat. Walcher 2191 — Für die Vss. ergeben sich folgende Stempelidentitäten: 8 = 23; 11 = 13 = 18; 14 = 16 = N. 421, 4; 15 = 41 = 421, 8

N. 420 umfaßt ältere und jüngere Stücke; zu ersteren gehören z. B. 8. 9. 11. 13. 15. 22. 23. 25. 33. 41. 45, zu letzteren z. B. 7. 10. 12. 14. 16. 24. Eine Scheidung beider Gruppen war nicht angängig, weil nur ein geringer Teil in Originalen oder Abgüssen vorlag. Eine wesentliche zeitliche Lücké zwischen den Gruppen ist kaum anzunehmen.

421
K 17

Ebenso, aber im Feld O vertiefter Gegenstempel: Dreifuß | Γ|A|M ~ Ebenso

Gewicht: 4,30 (1) — 4,21 (3) — 4,10 (8. 10) — 3,94 (2) — 3,91 (7) — 3,86 (9) — 3,59 (6) — 3,31 (4) — 3,01 (5)

Abweichungen: Vs. Gegenstempel undeutlich 2. 6. 8. 9 — Rs. Legende unvollständig 9

1 Athen; Postolakkas, Νομισμ. (1883/84) 106 — 2. 3 Berlin — 4 Kopenhagen — 5 London; Kat. 62, 5 — 6 München; Sestini, Lett. cont. 3, 73, 8 ungenau (irrtümlich „Biene“

statt „Dreifuß“ — 7 München; Sestini, Lett. cont. 3, 73, 9 — 8 München; Mionnet 3, 136, 560 — 9 Paris — 10 Wien — || — 11 Sestini, mus. Hederv. 2, 178, 1 — Folgende Vss. sind aus gleichen Stempeln: 1 = 3; 4 = N. 420, 14. 16; 8 = N. 420, 15. 25. 41; 9 = 10

Vgl. die Bemerkung über die älteren und jüngeren Gruppen des Typus unter N. 420. Von N. 421 gehören die meisten (so 1-4. 6. 7. 9. 10) der späteren Emission, 8 der früheren an.

422

K 11/10

Taf. VII, 8

Ebenso, der Lorbeerkranz bald zwei- | Ebenso
bald dreireihig. Pkr.

Abbildung (16)

Gewicht: 1,12 (20) — 1,07 (16) — 1,05 (2) — 1,04 (8) — 1,02 (21)
— 0,99 (3. 15) — 0,98 (18) — 0,95 (4) — 0,94 (7) — 0,90 (12) —
0,86 (19) — 0,84 (1. 13) — 0,80 (9) — 0,78 (17) — 0,77 (11) — 0,76
(14) — 0,75 (10)

Abweichungen: Vs. scheinbar ohne Pkr. 2. 4. 5. 7 — Rs. Schrift undeutlich 4. 7.
8. 10. 18, unvollständig 9. 13. 15. 17. 21

1. 2 Athen — 3. 4 Berlin; Brandis, Münzw. 564 — 5. 6 Cambridge; Leake, As. Gr. 61
— 7. 8 Gotha — 9 Karlsruhe — 10 Klagenfurt — 11 Kopenhagen — 12-15 London; Kat.
62, 7-10 — 16 München; Sestini, Lett. cont. 3, 73, 7 — 17. 18 Paris; Brandis, Münzw. 564 —
19 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 776 — 20 Weber (London) — 21 Windisch-Grätz; Kat. 1628
— Vss. von 1 und 9 stempelgleich

Die Form des M wechselt: bald erscheint M, bald M oder M. Die Kleinheit der Buch-
staben oder schlechte Erhaltung gestatten nicht immer ein sicheres Urteil.

423

K 10

Taf. VII, 9

Ebenso, Lorbeerkranz zweireihig | Γ l, A oben, M r. O Stern aus acht
großen und acht kleinen, um einen
Punkt gestellten Strahlen bestehend.
Feld leicht vertieft

Abbildung (13)

Gewicht: 1,11 (4) — 1,04 (14) — 1,01 (8) — 0,99 (3) — 0,98 (7) —
0,96 (15) — 0,94 (11) — 0,90 (13) — 0,88 (12) — 0,86 (1) — 0,81 (6)
— 0,73 (2) — 0,72 (10) — 0,62 (5)

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 1. 3. 4-8. 10. 11. 12. 15; nicht sichtbar 14
— Stern scheinbar nur mit 12 Strahlen 5. 8

1. 2 Athen — 3-8 Berlin — 9 Cambridge; Leake, As. Gr. 61 — 10. 11 Kopenhagen —
12 London; Kat. 62, 6 — 13 London; Kat. 62, 11, XV, 8 — 14. 15 Wien

5 und 8 sind hier eingefügt, weil die Anordnung der Legende mit N. 423 übereinstimmt. Die
Zahl der Strahlen des Sternes war bei ihnen nicht mit Sicherheit festzustellen. Über die
Formen des M vgl. zu N. 422.

423*

K 10

Kopf des Apollon nach r.

| ΓAM zwischen den Strahlen eines Sternes

Gewicht: 0,91

1 Windisch-Grätz; Kat. 1629

Die Münze gehört nicht nach Gambreion. Die Vs. ist fast ganz zerstört, doch wird man
nach den Umrissen einen Kaiser-, nicht Apollonkopf anzunehmen haben. Das Aussehen
des Sternes und der dicke ihn umgebende Perlkreis ermöglichen die bestimmte Zuteilung
an Alexandria in Ägypten und zwar wird man in dem Kopf der Vs. Hadrianus sehen
dürfen (vgl. Brit. Kat. Alexandria 105, 911f.). Schrift ist nicht erkennbar.

424
K 18/16Ebenso, aber Kopf nach l., Lorbeer-
kranz dreireihigΓAM im Abschnitt → Stier nach l.,
Kopf zum Stoß senkend, den l. Vor-
derfuß rückwärts erhebend; im oft
leicht vertieften Feld oben * Bdl.

Taf. VII, 10

Abbildung (13)

Gewicht: 4,50 (2) — 4,43 (17) — 3,85 (16) — 3,64 (13) — 3,57 (7) —
3,45 (5) — 3,35 (10) — 3,34 (1) — 3,23 (15) — 3,21 (11) — 3,11 (8)
— 3,09 (9) — 3,08 (3) — 3,05 (4) — 3,01 (14) — 3,00 (6) — 2,42
(12, sehr abgenutzt).Abweichungen: Rs. Spur des Sterns 1. 12 — Schrift unvollständig 5. 16 — ein
zweites undeutliches Beizeichen 181 Athen — 2-4 Berlin; Brandis, Münzw. 564 — 5. 6 Cambridge; Leake, As. Gr. 61 — 7
Gotha — 8 Kopenhagen — 9 London; Kat. 63, 12, XV, 9 — 10 London; Kat. 63, 13
— 11 Modena — 12. 13 München; Sestini, Lett. cont. 3, 72, 2; Mionnet 3, 136, 558 —
14 Paris — 15 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 780 — 16 Turin Mus.; Kat. 3998 — 17 Wien
— || — 18 Sestini, Lett. cont. 3, 72, 3 (aus Slg. Erzherz. Maximilian) — 19 Kat. Walcher 2193425
K 10Ebenso, aber Kopf nach r., Lorbeer-
kranz zweireihigEbenso, doch ohne Stadtnamen.
Der Stier erhebt den r. Vorderfuß

Taf. VII, 11

Abbildung (2)

Gewicht: 1,17 (8) — 1,14 (2) — 1,11 (4) — 1,05 (3. 5. 10) — 1,00 (9)
— 0,86 (6) — 0,83 (7) — 0,82 (1)

Abweichungen: Rs. Stern nur teilweise sichtbar 1. 4. 10

1-4 Berlin — 5 Cambridge; Leake, As. Gr. 61 — 6 Haag (vorher Six); Six, Num. chron.
1894, 316, 6, XIII, 11 — 7 Klagenfurt — 8 Kopenhagen — 9 London; Kat. 63, 17; Six,
Num. Chron. 1894, 316, 6 — 10 Rosa (Mailand)

Die Zuteilung von N. 425 an Gambreion sichern Typus und Beizeichen auch ohne Stadtnamen.

426
K 10

Ebenso

Ebenso, ohne Stadtnamen und ohne
Stern

Taf. VII, 12

Abbildung (11)

Gewicht: 1,22 (23) — 1,15 (14) — 1,13 (16) — 1,10 (6) — 1,06 (25) —
1,05 (3) — 1,04 (4) — 1,03 (15) — 1,00 (27) — 0,98 (7. 11) — 0,97
(24. 26) — 0,95 (8. 12) — 0,94 (9) — 0,92 (10. 19) — 0,88 (1. 2) —
0,87 (5. 13. 18) — 0,80 (28) — 0,62 (17)

Abweichungen: Rs. unsicher, ob vielleicht Stern 16. 20. 21

1-6 Berlin — 7 Berlin; Brandis, Münzwesen u. s. w. 564; Six, Num. chron. 1894, 316, 5
— 8 Berlin; Brandis, Münzwesen 564; Six, Num. chron. 1894, 316, 5 — 9. 10 Kopen-
hagen — 11 London; Kat. 63, 14; Six, Num. chron. 1894, 316, 5 — 12 London; Kat.
63, 15; Six, Num. chron. 1894, 316, 5 — 13 London; Kat. 63, 16, XV, 10; Six, Num.
chron. 1894, 316, 5 — 14 Mechitaristen (Wien) — 15-17 München — 18 München; Sestini,
Lett. cont. 3, 72, 1 [Mionnet S. 6, 224, 964]; Six, Num. chron. 1894, 316, 5 — 19-22 Paris;
Six, Num. chron. 1894, 316, 5; Babelon, Traité 2, 2, 2509 ungenau; 3, CLXX, 3. 4. 5 —
23 Weber (London) — 24. 25 Wien — 26 Im Handel (vorher Berlin); Six, Num. chron.
1894, 316, 5 — 27. 28 Im Handel (vorher Six); Six, Num. chron. 1894, 316, 516 und 20. 21 können auch zu N. 425 gehören. Vgl. zu N. 425; hier fehlt freilich auch
das Beizeichen; doch sichern Typen und Stil die Zugehörigkeit zu Gambreion.

- 427**
K 17
Taf.VII,15
- Kopf des Apollon mit langem, lokkigem Haar und zweireihigem Lorbeerkranz nach r. | ΓAM 1, † Dreifuß mit Holmos und zwei über den Griffingen liegenden Zweigen; zwischen den Füßen zwei Ringe und Zierate
- Abbildung (5)
Gewicht: 4,69 (2.15) — 4,67 (1) — 4,54 (13) — 4,45 (14) — 4,08 (7.10) — 4,00 (8) — 3,92 (12) — 3,92 (3) — 3,57 (18) — 3,46 (11) — 3,45 (6.9) — 3,40 (4) — 3,25 (17) — 3,18 (5) — 2,84 (16)
- Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 4
- 1-4 Berlin — 5 Haag — 6 Kopenhagen — 7 London; Kat. 63, 18, XV, 11 — 8 London; Kat. 63, 19 — 9 London; Kat. 13, 20 — 10 London; Kat. 13, 21 — 11 Meletopulos (Athen) — 12 München; Mionnet 3, 136, 560; Sestini, Lett. cont. 3, 73, 4 — 13. 14 Paris — 15 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 778 — 16 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 7095 — 17 Turin Mus.; Kat. 4000 — 18 Weber (London) — || — 19 Kat. Walcher 2192
- 428**
K 10
Taf.VII,13
- Ebenso | Ebenso
- Abbildung (6)
Gewicht: 1,19 (1) — 1,12 (3) — 1,05 (5.6) — 1,00 (4) — 0,93 (2) — 0,90 (7) — 0,65 (8)
- 1 Athen; Postolakkas, Νομισμ. (1883/84) 106 — 2 Berlin; wohl = Brandis, Münzw. 564 — 3 Klagenfurt — 4 London; Kat. 63, 24, XV, 12 — 5 London; Kat. 63, 22 — 6 London; Kat. 63, 25 — 7 Modena — 8 Wien
- 429**
K 10
Taf.VII,14
- Ebenso, doch mit glattem Haar | Ebenso, ohne Holmos und Zweige
- Abbildung (6)
Gewicht: 1,11 (2) — 1,10 (6) — 0,98 (7) — 0,96 (8) — 0,92 (4) — 0,91 (3.5) — 0,85 (1)
1. 2 Athen — 3. 4 Berlin — 5 München; Sestini, Lett. cont. 3, 73, 5 — 6 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 779 — 7 Weber (London) — 8 Im Handel (Abguß in Berlin)
- 430**
K 10
- Ebenso | Ebenso
- Gewicht: 1,09 (3.10) — 1,03 (1) — 0,92 (9.11) — 0,91 (4) — 0,88 (8) — 0,84 (2.12) — 0,74 (13)
- Abweichungen: Rs. unsicher, ob der Zweig vorhanden 1. 3. 4. 7. 12 — Typus sehr zerstört 2
- 1 Athen — 2. 3. 4 Berlin — 5-7 Cambridge; Leake, As. Gr. 61 — 8 Gotha — 9-11 Kopenhagen — 12 London; Kat. 63, 23 — 13 Paris — || — 14 Kat. Welzl 1, 5502
- Da bei 1-4 der obere Rand fehlt und von 5-10 keine Abgüsse vorliegen, ist nicht zu entscheiden, ob diese Stücke zu N. 428 oder zu N. 429 gehören.
-
- 430***
K 14
- Lyra mit drei Saiten | Achtstrahliger Stern
- 1 Kat. Egger 1904 (Slg. Prowe), 1239 (Abguß in Berlin)
- Fabrik, Stil und Typus der Vs. verbieten die Zuteilung des Stückes an Gambreion.

HADRIANEIA

G. F. Hill (Journ. intern. I, 241 ff.) ist es zu danken, daß dem auf Grund von Inschriftenfundén bereits als verschieden von Hadrianoi erkannten Hadrianeia (vgl. Ramsay, Hist. geogr. of Asia min. 160f.; Munro, Journ. of hell. stud. 1897, 290) nun auch eigenes, bisher mit Unrecht Hadrianoi gegebenes Geld zuteil geworden ist. Die Prägungen beider Städte sind an der Namensform, auch wo auf Münzen von Hadrianoi der Zusatz ΠΡΟΣ ΟΛΥΜΠΩ fehlt, leicht zu unterscheiden, insofern sie hier ΑΔΡΙΑΝΩΝ, in Hadrianeia ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ lautet.

Zur Stadtlage ist zu bemerken, daß gegen die Verweisung des Hadrianeia benachbarten Hadrianoi an Bithynien, wie sie seit Eckhel (d. n. 2, 413. 415) üblich war, schon Waddington (Rev. num. 1852, 90) protestierte. Es wurde gleichermaßen wie Hadrianothērai erst in byzantinischer Zeit dorthin gerechnet, gehörte dagegen in römischer zur Provinz Asia. Mit Recht zählt man diese Städte daher seit längerem zu Mysien. Die von Munro a. a. O. veröffentlichten Inschriften kamen in Balat, 60 km südwestlich von Hadrianoi, dem heutigen Beyidje, am linken Ufer des Rhyndakos, zu Tage (vgl. Waddington a. a. O.), und hierdurch wird man also die Lage des alten Hadrianeia als bestimmt anzusehen haben (vgl. Imhoof, Kleinas. Mzn. I, 20; Munro a. a. O. 1901, 231, 3; Th. Wiegand, Mitt. d. athen. Instit. 1904,

327 f.; W. Weber, Unters. z. Gesch. d. Kaisers Hadrianus, Leipzig 1907, 130f.)¹⁾.

Es gibt nicht wenige Münzen von Hadrianeia, die, ohne Kaiserkopf auf der Vs., genauere Datierung verlangen. In der Tat läßt sie sich für einige mit voller Bestimmtheit gewinnen. Die beiden Serien mit Demoskopf, Rs. Göttin mit zwei Fackeln (N. 442, Taf. VII, 27) bzw. Tyche (N. 444, Taf. VII, 29) haben nicht nur untereinander stempelgleiche Vss., sondern auch mit Geprägten von Attaia (N. 355 f., Taf. VI, 3), des lydischen Germe (Brit. Kat. Mysia 64, 5, XVI, 2) und von Hadrianothērai (N. 554, Taf. IX, 15), eine erneute Bestätigung für die bekannte Tatsache, daß entweder an einem Orte für verschiedene Städte gemünzt wurde oder, was wie hier bei räumlich weiterer Trennung zu vermuten ist, daß herumziehende Stempelschneider für viele kleinere Gemeinwesen ohne eigenes Atelier das Ausprägen des Geldes besorgten. Aus einer Vergleichung des eben genannten attaitischen Stückes mit entsprechenden Kaisermünzen der Stadt geht nun hervor, daß sich unter denen des Severus eine stempelgleiche Rs. mit dem Bilde des Asklepios findet (N. 402, Taf. VI, 25), die ganze Demosgruppe danach also um 200 n. Chr. anzusetzen ist (vgl. S. 115. 194).

Derselben Zeit gehört N. 443, Taf. VII, 28 (Demoskopf, Rs. Flußgott) an. Das beweist außer dem Stil und der Flächen-

¹⁾ In Pauly-Wissowa's Real-Encyclopädie findet sich Hadrianeia nicht erwähnt.

behandlung mit Sicherheit der Umstand, daß die Vs. eines in Berlin und London befindlichen Münztypus des lydischen Akrasos (vgl. Brit. Kat. Lydia 9, 2) unleugbar die gleiche Hand verrät wie N. 443. Das läßt neben der ganz analogen Zeichnung des Kopfes die eigentümliche Anbringung der Umschrift $\Delta H | MOC$ erkennen, deren erste beide Buchstaben links nahe beieinander stehen, während die drei letzten, rechts angebrachten, durch weite Spatien getrennt sind. Diese ungleichen Abstände sind auf den Münzen beider Städte in ähnlichster Weise komponiert. Die akrasiotische Prägung wird nun durch den Stil in Verbindung mit dem Magistratsnamen „Menandros“ in die Regierungszeit des Severus verwiesen (vgl. Brit. Kat. Lydia 9, Anm. 1) und demgemäß also auch unsere N. 443. — Stilistische Ähnlichkeit und gleiche Flächenbehandlung wie der eben besprochene Demoskopf verrät das Senatsbrustbild von N. 439, Taf. VII, 24, das man deshalb etwa derselben Zeit wird zuschreiben dürfen, trotzdem der Flußgott in der Gesamtaufassung von dem auf N. 443 abweicht, was durch die Hand eines anderen Verfertigers seine Erklärung finden könnte.

Wohl aus der Epoche des Stadtgründers Hadrianus stammt N. 438, Taf. VII, 23 (Senatsbrustbild, Rs. Flußgott), wie die Übereinstimmung im Stil mit den durch das Kaiserbild datierten Münzen (N. 445 ff.) sowie Form und Duktus der Buchstaben wahrscheinlich machen. — Einen ähnlichen Vs.-Typus wie N. 432f., Taf. VII, 17f. (Hermesbrustbild, Rs. Widder) trägt ein Gepräge des phrygischen Eukarpeia aus der Zeit des Hadrianus (vgl. Brit. Kat. Phrygia 204, 4, XXVI, 7). Der Typus von Hadrianeia macht einen wesentlich jün-

geren Eindruck als jenes. Es ist auf Grund des Berliner Stückes (Taf. VII, 17) kaum zu bezweifeln, daß ein schwacher Bartwuchs an der Wange des Hermes erscheint. Offenbar liegt hier die Identifikation eines Kaisers mit diesem in Hadrianeia verehrten Gott vor, und da käme vielleicht der jugendliche Commodus in Frage, in dessen Zeit der Stil gut passen würde. Wie dem aber auch sei, man wird N. 432f. der zweiten Hälfte des zweiten Jahrh. n. Chr. zuschreiben können. — Die späteste Prägung der Reihe ist unleugbar N. 437, Taf. VII, 22 (Herakleskopf, Rs. Widder). Sie findet in ihrem rohen, verwilderten Stil genaue Parallelen in pergamenischen Münzen mit Herakleskopf, Rs. Schlange um Baum (vgl. v. Fritze, Die Mzn. v. Pergamon III, 30) und mit Asklepioskopf, Rs. Telesphoros, (ebenda IV, 2) bzw. Schlange (ebenda IV, 1). Diese konnten mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit in die Epoche des Elagabalus oder des Alexander gesetzt werden (s. ebenda S. 45). In derselben wird auch unser Widdermünzchen geprägt sein. Auf jeden Fall ist es späteren Ursprungs als N. 436, Taf. VII, 21 (Herakleskopf, Rs. Löwe). Man bemerkt hier noch wesentlich bessere Arbeit, scharf begrenzten Kontur und sorgfältigere Zeichnung. Wroth's Datierung in Caracalla's Regierungsperiode bestätigt sich durch die Beobachtung, daß Stil und Einzelheiten des Löwen sich genau auf N. 466, Taf. VIII, 3 wiederholen. Dies geht so weit, daß beiderseits der Umriß von Bauch und Vorderbeinen an ihrer Unterseite durch eine geperlte, wohl Zotteln andeutende Linie in analoger Ausführung angegeben ist.

Die noch übrigen Stücke lassen sich nur ungefähr auf Grund allgemeiner sti-

listischer Eindrücke chronologisch fixieren. N. 440, Taf. VII, 25 (Senatsbrustbild, Rs. Tyche) wird man danach in die hadrianische Periode oder nicht viel später rücken. Kaum viel jünger dürfte N. 434, Taf. VII, 19 (Asklepiosbrustbild, Rs. Telesphoros) sein, deren Vs. sich in Typus und Stil an eine, leider ebenfalls undatierte Prägung des phrygischen Hierapolis anlehnt; vgl. ein Berliner Stück mit Nemesis auf der Rs.; das des British Museum (Kat. Phrygia 230, 16, XXIX, 6) ist abweichend in Auffassung und Stil. Ob Wroth (Num. chron. 1902, 329, 19) Recht hat, N. 431, Taf. VII, 16 (Demeterbrustbild, Rs. Telesphoros) aus dem Grunde in die Zeit des Pius zu verweisen, weil Telesphoros auf einer seiner Münzen (N. 450, Taf. VII, 33) anzutreffen sei, ist zweifelhaft. Die leider schlechte Erhaltung des Londoner Unikums (N. 431) erlaubt keine Vermutung über den Stil des Vs.-Kopfes. Doch will es scheinen, als ob sowohl er als auch die Figur des Telesphoros in dieser Hinsicht auf eine spätere Periode deuten, wenn auch gerade die erwähnte Prägung des Pius von einer für die Zeit auffallend schlechten Arbeit ist. — Stil und Fabrik scheinen N. 441, Taf. VII, 26 (Senatsbrustbild, Rs. Tyche) für das erste Viertel des dritten Jahrh. n. Chr. in Anspruch zu nehmen. Auf der Vs. von N. 441, 2 sieht man das eckige Sigma, das in Hadrianeia sonst nur, und zwar durchgehend, auf Münzen des Maximinus und Maximus vorkommt. Aber jenes Stück verrät stilistisch doch frühere Entstehung, und der Umstand, daß die Legende von N. 441, 1 das lunare Sigma zeigt, beweist, daß das eckige hier nicht die Gewohnheit der Epoche, sondern eines Einzelnen war. Die Gleichzeitigkeit von N. 441, 1 und 2

aber wird durch die Stempelgleichheit der Rss. verbürgt. Die Nebeneinanderstellung beider Vss. ist besonders lehrreich für die Beurteilung der Identität von Technik und Fabrik bei individuell sehr verschiedener Arbeit. — N. 435, Taf. VII, 20 (Asklepiosbrustbild, Rs. Telesphoros) wird ebenfalls dem dritten Jahrh. n. Chr. entstammen, doch fehlt die Möglichkeit einer bestimmten Datierung. Der bedeutende stilistische Abstand von dem anderen Asklepiosbrustbild (Taf. VII, 19) zeugt für eine wesentlich spätere Entstehung.

Die Münztypen der Stadt bieten an Personifikationen das Senatsbrustbild (N. 438—441), den Demoskopf (N. 442 ff.) und Tyche (N. 440 f. 443. 451. 483. 486), diese auch von Nike bekränzt (N. 457. 493). Herakleskopf und Löwe (N. 436) sind keine Symbole von Hadrianeia, sondern Wappen einer verbreiteten Liga (vgl. Imhoof, *Lyd. Stadtmzn.* 166; *Kleinas. Mzn.* 1, 20; s. oben S. 115. 195. — Als Hauptgotttheit der Stadt darf man Hermes bezeichnen, der, mit Beutel und Kerykeion, entweder allein (N. 452. 460. 474. 477) oder mit einem Hahn zu Füßen (N. 449), häufiger jedoch an dessen Stelle mit einem Widder auftritt (N. 454. 459. 479). Dieser ist stets sein Begleiter, wo er auf den unter einem Baum gelagerten Flußgott zuschreitet (N. 464 f. 468. 473); er erscheint aber auch allein als Rs.-Bild zu dem Kopf des Gottes (N. 432 f.) oder zu dem des Herakles (N. 437). Hermes findet sich ferner vor einer, von Nike bekränzten, sitzenden Göttin (Homonoia; N. 484 f.). Sein Brustbild schmückt außer den eben genannten Münzen ohne Kaiserporträt (N. 432 f.) auch ein Gepräge der Otacilia (N. 492). In Beziehung zu ihm stehen

endlich auch die beiden sich fassenden und ein Kerykeion haltenden Hände (N. 491). — Nächste Hermes ist am häufigsten Kybele, thronend, mit den gewöhnlichen Attributen und in bekannter Haltung, neben einem Löwen (N. 445 f. 455 f.), oder stehend, mit Tympanon und Scepter, zwischen zwei Löwen (N. 478), endlich auf einem, von zwei Löwen gezogenen Wagen fahrend (N. 466). — Inwieweit die folgenden Typen lokale Bedeutung haben, entzieht sich der Beurteilung. Es sind Zeus, stehend, mit Schale und Scepter, zu Füßen Adler (N. 448), Hades-Sarapis, sitzend, ohne und mit Kerberos (N. 469. 488), oder stehend, mit erhobener R. und Scepter im Arm, ohne das Tier (N. 476), endlich, wieder vom Kerberos begleitet, stehend, neben der Isis (N. 481). — Athena bemerkt man sowohl mit Schale, Schild und Speer (N. 453) als auch mit der Eule statt der Schale (N. 482). — Von Demeter ist nur das Brustbild anzuführen (N. 431), wenn man sie nicht in der langbekleideten Figur nach vorn, mit Fackeln in den Händen (N. 447) erkennen will. Ebenso wenig einwandfrei ist eine Frau mit kurzem Gewand und Fackeln (N. 442) zu benennen (Artemis?). — Die bekannten Heilgötter sind alle vertreten, Asklepios als Brustbild (N. 434 f.) und in ganzer Figur (N. 462 f. 475), auch mit Hygieia (N. 461. 470. 489), beide endlich mit Telesphoros(?) (N. 480). Ist hier die Deutung auch nicht unbestreitbar, so begegnet letzterer sicher auf N. 431. 434. 435. 450. Der schon S. 149 erwähnte

Flußgott erscheint auch allein (N. 438 f. 443). Es bleiben wenige Kaiserdarstellungen, wie Commodus, Caracalla, Gordianus zu Roß auf der Löwenjagd (N. 458. 467. 487) und Philippus senior zu Pferde, im Galopp (N. 490). Endlich ist noch ein stehender Zebustier zu erwähnen (N. 471 f.).

In Hadrianeia zeichnet von Beamten auf den Münzen meist ein Archon, angeführt durch $\epsilon\pi\iota$ mit dem Genitiv, häufig mit dem bald vor-, bald nachgestellten Zusatz $A = \Pi\rho\omega\tau\omicron\nu$ (N. 454 f. 457 ff. 466 f. 470. 478 ff.). Es handelt sich hier also um den Ersten eines Archontenkollegiums, das an der Spitze des Gemeinwesens stand. Nicht selten sind Magistrate, die zweimal desselben Amtes walten (N. 448 f. 452. 454. 458. 476. 478 f.). Wo der Titel ganz fehlt (N. 488), darf man das aus Raummangel erklären, um so mehr, wenn, wie im vorliegenden Falle, Münzen mit demselben Beamtennamen und entsprechendem Titel sonst vorkommen (N. 485. 489). Während nun aber von Pius bis Geta nur „Archonten“ genannt werden, trifft man unter Elagabalus einen Prokles oder Proklos (N. 473) und unter Alexander einen Hipponikos (N. 476) als „Strategos“, den letzteren aber, unter demselben Herrscher, auch als „Archon“ (N. 478) und einen solchen wiederum unter Gordianus (N. 484 f. 489) und Philippus senior (N. 492). Über dieses, bisher noch unerklärte Durcheinander solcher Titulaturen vgl. S. 116. 195 und I. Lévy, Rev. des ét. gr. 1899, 268 f.

Kaiserzeit

Münzen ohne Kaiserkopf

Diese Gepräge sind, da sie sich nur teilweise mit Bestimmtheit datieren lassen, nach Typen, und zwar der Vorderseiten, angeordnet.

431
K 16

Brustbild der Demeter mit Band im Haar, Schleier über dem Hinterkopf und Gewand nach r., im Feld r. vor ihr zwei Ähren. Pkr.

ΑΔΡΙΑ l., ΝΕΩΝ r. Ο Telesphoros mit Kapuze und Mantel, nach vorn stehend. Bdl. Pkr.

Taf.VII,16

Abbildung

Gewicht: 2,06

1 London; Wroth, Num. chron. 1902, 329, 19

Die Datierung dieses Stückes ist unsicher, doch wird es noch dem zweiten Jahrh. n. Chr. zugehören; vgl. oben S. 149.

432
K 16

Kopf des Hermes mit kurzgelocktem Haar nach r., um den Hals die mit einer Spange befestigte Chlamys; links vom Hals das obere Ende des geflügelten Kerykeions schräg nach l. oben. Pkr.

ΑΔΡΙΑ l. und oben, ΝΕ r., ΩΝ im Abschnitt Ο Widder, nach r. stehend. Bdl. Pkr.

Taf.VII,17

Abbildung (1)

Gewicht: 2,60 (1) — 2,18 (3) — 2,15 (2)

Abweichungen: Vs. Bartflaum erkennbar 1

1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 243, 8 — 2 München; Sestini, Lett. cont. 8, 15, 2 (als „Hermes“ oder „Antinous“) [Mionnet S. 5, 38, 203; Hill, Journ. intern. 1, 243 8 — 3 Im Handel, Kat. Hirsch 25, 1779 (bei Hadrianoi, als „Antinous als Hermes“; Abguß in Berlin) — 1-3 aus demselben Stempelpaar

N. 432f. dürften der zweiten Hälfte des zweiten Jahrh. n. Chr. angehören; vgl. oben S. 148. Die auf N. 432 verwendete Form des Omega kommt hier auf Münzen von M. Aurelius bis Commodus vor (vgl. N. 451-454).

433
K 14
Taf.VII,18

Ebenso, aber Brustbild

ΑΔΡΙΑ l. und oben, ΝΕΩ r., Ν im Abschnitt Ο Ebenso

Abbildung

1 Wien

Vgl. die Bemerkung zu N. 432.

- 434**
K 18
Taf.VII,19
Brustbild des bärtigen Asklepios mit rings um den Kopf aufgenommenem, in vereinzelt Locken herabfallendem und über der Stirn aufstrebendem Haar nach r., mit Mantel, halb vom Rücken gesehen; im Feld r. Schlangenstab. Pkr.
Abbildung (1)
Gewicht: 3,45 (2) — 3,13 (3) — 2,84 (1)
1 Berlin; Kat. Welzl 1, 4708; Hill, Journ. intern. 1, 243, 7 — 2 Jakountchikoff (St. Petersburg) — 3 München; Sestini, Lett. cont. 8, 15, 1 ungenau — Vss. von 1 und 3 stempelgleich
N. 434 wird etwa in der hadrianischen Epoche entstanden sein; vgl. oben S. 149.
- 435**
K 17
Taf.VII,20
Brustbild des bärtigen Asklepios mit lang herabfallendem Haar und Binde nach r., die Brust ist nackt; im Feld r. Stab, um den sich Schlange emporringelt. Pkr.
Abbildung (2)
Gewicht: 4,41 (3) — 3,83 (1) — 2,94 (4) — 2,86 (2)
Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 3 — Schrötling zu groß für das Bild 3
1 Athen; Hill, Journ. intern. 1, 243, 7 — 2 Klagenfurt — 3 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 822; Hill, Journ. intern. 1, 243, 7 — 4 Wien; Eckhel, num. vet. 178, XI, 8 [Sestini, Lett. cont. 8, 15, 1; Mionnet S. 5, 38, 202]; Eckhel, cat. 1, 144, 1; d. n. 2, 413; Mionnet 2, 428, 106 [Hill, Journ. intern. 1, 243, 7] — || — hierher wohl auch 5 Kat. Bentinck, Suppl. 210 (Hadrianopolis in Afrika) ungenau — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar
Entstehungszeit: erste Hälfte des dritten Jahrh. n. Chr.; vgl. oben S. 149.
- 436**
K 14
Taf.VII,21
Kopf des bärtigen Herakles mit kurzgelocktem Haar und Bart nach r., am Hals Löwenfell, über der l. Schulter Keule, deren oberes Ende im Feld l. erscheint. Pkr.
Abbildung
Gewicht: 1,51
1 London; Kat. 72, 3, XVII, 5; Hill, Journ. intern. 1, 243, 6; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 20, zu 1
Entstehungszeit: Epoche des Caracalla; vgl. oben S. 148.
- 437**
K 14
Taf.VII,22
Ebenso, doch ohne Keule und Löwenfell. Späteren Stils
Abbildung (3)
Gewicht: 1,54 (2, gelocht) — 1,30 (3) — 1,16 (1)
ΑΔΡΙΑ l., **ΝΕΩΝ** r. **Ο** Telesphoros mit Kapuze und Mantel, nach vorn stehend. Bdl. Pkr.
Ebenso
ΑΔΡΙΑ l. und oben, **ΝΕ** r. **Ο** **ΩΝ** im Abschnitt → Löwe, nach r. schreitend. Bdl. Pkr.
ΑΔΡΙΑ oben, **Α** r., **ΝΕ** im Abschnitt **Ο** Widder, n. r. schreitend. Bdl. Pkr.

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, *Kleinas. Mzn.* 1, 20, 1; hierher wohl [Hill, *Journ. intern.* 1, 243, 6, der irrtümlich auf der Rs. einen „Löwen“ nennt] — 2 Kopenhagen — 3 Kopenhagen — 1 und 3 aus demselben Stempelpaar

Entstehungszeit: Epoche des Elagabalus oder des Alexander; vgl. oben S. 148; zum Widdertypus s. oben S. 149.

438
K 23/21

ΙΕΡΑ 1, CVNΚΛΗΤOC r. O Brustbild des unbärtigen Senates mit rings um den Kopf aufgenommenem, in vereinzelt Locken herabfallendem und über der Stirn aufstrebendem Haar, Gewand und Mantel nach r., Brust nach vorn. Pkr.

ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ im Abschnitt ↵ (die letzten 2 bis 4 Buchstaben biegen nach r. oben um)

Bärtiger Flußgott, nach l. gelagert, Oberkörper nackt und nach vorn, den r. Fuß aufsetzend, er schultert mit der vorgestreckten R. eine Schilfstaupe und stützt den l. Arm, mit Füllhorn, auf ein umgestürztes Gefäß, aus dem Wasser fließt. Bdl. Pkr.

Taf. VII, 23

Abbildung (4)

Gewicht: 8,38 (3) — 7,80 (1) — 7,64 (4) — 6,67 (2)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2 — Rs. Schrift unvollständig 2. 3. 4 — Füllhorn und Wassergefäß undeutlich 4

1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, *Journ. intern.* 1, 242, 1 — 2 Berlin — 3 London; Kat. 72, 2 ungenau; Hill, *Journ. intern.* 1, 242, 1 — 4 Paris; Sestini, *Lett.* 7, 33; Mionnet 2, 428, 104 ungenau [Hill, *Journ. intern.* 1, 242, 1] — || — 5 Kat. Walcher 1829^a ungenau — Vss. von 1-3 stempelgleich, Rss. von 1 und 2 stempelgleich

Entstehungszeit: Epoche des Hadrianus; vgl. oben S. 148.

439
K 21

ΙΕΡΑ CVN 1, ΚΛΗΤOC r. O Ebenso, aber mit lose herabhängendem Haar

ΑΔΡΙΑ unten, ΝΕΩΝ 1. C Flußgott mit aufgenommenem Haar, unbärtig, nach l. gelagert, Oberkörper nackt und nach vorn, den r. Fuß leicht aufsetzend, mit der auf das r. Knie gestützten R. eine Schilfstaupe emporhaltend; den l. Arm, mit Füllhorn, auf ein umgestürztes Gefäß stützend, aus dem Wasser zu fließen scheint. Bdl. Pkr.

Taf. VII, 24

Abbildung (2)

Gewicht: 4,23 (2) — 3,66 (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2 — O vertiefter Gegenstempel: Kerykeion 3 — Rs. Schrift unvollständig 2. 3

1 Kopenhagen — 2 Paris; Babelon, *Inv. Wadd.* 824 (als „Rhyndakos“) [Hill, *Journ. intern.* 1, 242, 1 — 3 Im Handel; Kat. Hirsch 21, 2440 (Abguß in Berlin) — 1-3 aus demselben Stempelpaar

Entstehungszeit: Epoche des Severus(?); vgl. oben S. 148.

- 440**
K 20
Taf.VII,25
- ΙΕΡΑ l., CVNKAHTOC r. Ο Ebenso | ΑΔΡΙ l., ANEΩN r. Ο Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn, nach vorn stehend, Kopf nach l.
- Abbildung
Gewicht: 5,17
1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 825 [Hill, Journ. intern. 1, 243, 3] — || — 2 Kat. Hirsch 13, 3308
Entstehungszeit: Mitte des zweiten Jahrh. n. Chr.(?); vgl. oben S. 149.
- 441**
K 18
Taf.VII,26
- ΙΕΡΑ l., CVNKAH r. Ο Ebenso | ΑΔ|ΡΙ l., ANEΩN r. Ο Ebenso
- Abbildung (2)
Gewicht: 4,02 (1)
Abweichungen: Vs. ΙΕΡΑ C l., VNKAH r. 1
1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 243, 3 ungenau — 2 London; Hill, Journ. intern. 1, 243, 3 ungenau — Rss. von 1 und 2 aus demselben Stempel
Entstehungszeit: erstes Viertel des dritten Jahrh. n. Chr.; vgl. oben S. 149.
- 442**
K 19
Taf.VII,27
- ΙΕΡOC l., ΔHMOC r. Ο Kopf des unbärtigen Demos mit lose herabfallendem, gelocktem Haar und Lorbeerkranz nach r. Pkr. | ΑΔ|ΡΙΑ l., ΝΕΩN r. Ο Göttin mit aufgenommenem Haar, kurzem, gegürtetem Gewand mit Überschlag und Stiefeln, nach r. eilend, Oberkörper n. vorn, Kopf n. l., in der vorgestreckten R. und in der rückwärts gesenkten L. je eine kurze, brennende Fackel. Bdl. Pkr.
- Abbildung (1)
Gewicht: 3,25 (4) — 3,21 (3) — 2,85 (1)
1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 243, 5 — 2 Cambridge; Leake, As. Gr. 63 (als „Diana lucifera(?)“ [Hill, Journ. intern. 1, 243, 5] — 3 London; Hill, Journ. intern. 1, 243, 5 — 4 Im Handel (vorher Berlin); Fox, Engrav. 2, 3, 12, 1, 12 [Hill, Journ. intern. 1, 243, 5] — 1-4 augenscheinlich aus demselben Stempelpaar; die Vss. außerdem stempelgleich N. 355; 1. 2. 444, 1-5. 554; 1. 2
Entstehungszeit: Epoche des Severus; vgl. oben S. 147.
- 443**
K 22
Taf.VII,28
- ΔΗ l., Μ Ο C r. Ο Ebenso | ΑΔΡΙΑΝΕ l. und oben C
ΝΩ im Abschnitt. Flußgott, unbärtig(?), Oberkörper nackt, nach l. gelagert, mit der R. Schilfstau aufstützend, der l. Arm, mit Füllhorn, auf umgestürztem Gefäß, aus dem Wasser fließt. Bdl. Pkr.
- Abbildung
Gewicht: 7,81
1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 823 (als „Rhyndakos“) [Hill, Journ. intern. 1, 243, 2]
Entstehungszeit: Epoche des Severus; vgl. oben S. 147f.

- 444**
K 19
- ΙΕΡΟΣ l., ΔΗΜΟΣ r. ◊ Ebenso
- ΑΔΡΙΑ l., ΝΕΩΝ r. ◊ Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn, n. vorn stehend, Kopf n. l. Bdl. Pkr.
- Taf. VII, 29
- Abbildung (2)
- Gewicht: 3,66 (1) — 3,56 (4) — 3,15 (5) — 2,56 (2) — 2,54 (3)
- 1 Berlin; Hill, Journ. intern. 1, 243, 4 — 2 Kopenhagen — 3 München; Sestini, descr. 253, 1 — 4 Paris; Pellerin, Rec. 2, 18, XLI, 1; Eckhel, d. n. 2, 413; Mionnet 2, 428, 105 [Hill, Journ. intern. 1, 243, 4] — 5 Im Handel; Kat. Hirsch 25, 1779 (bei Hadrianoi; Abguß in Berlin) — Vss. von 1-5 stempelgleich N. 355, 1. 2. 442, 1-4. 554, 1. 2 — Rss. von 1 und 2 stempelgleich
- Entstehungszeit: Epoche des Severus; vgl. oben S. 147.

Münzen mit Kaiserkopf

Hadrianus

- 445**
K 25
- ΑΔΡΙΑΝΟΣ unten und l., ΑΥΓΟΥΣΤΟΣ r. ◊ Kopf nach r.
- ΑΔΡΙΑ l., ΝΕΩΝ r. ◊ Kybele mit gegürtetem Gewand und Mantel, auf Thron mit hoher Rücklehne nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, der l. Arm ist auf Tympanon gestützt; im Hintergrund, ihr zu Füßen, ist das Vorderteil eines nach l. schreitenden Löwen mit offenem Rachen sichtbar. Bdl.
- Taf. VII, 30
- Abbildung der Rs. (3)
- Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 6
- 1 Berlin; Kat. Ivanoff 211; Hill, Journ. intern. 1, 244, 10 — 2 Berlin — 3 Imhoof N. Slg. — 4 Kopenhagen — 5 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 828 [Hill, Journ. intern. 1, 244, 10] — 6 Turin Kgl. Slg. — 7 Wien

- 445***
K 30
- ΑΥΤ ΚΑΙ ΤΡΑΙΑΝ ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΚΕ Brustbild des Hadrianus mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r.
- ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ ΠΡΟΣ ΟΛΥΜΠΙ Zeus, Oberkörper nackt, auf Stuhl ohne Lehne nach l. sitzend, auf der ausgestreckten R. Nike mit Kranz und Palmzweig auf Kugel
- 1 Hunter; Kat. 2, 270, 1; berichtigt 3, 748
- Das Stück gehört nach Hadrianoi (s. N. 500, 1); vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 24, 239.

- 445****
K 20
- ΑΥΤ ΤΡΑΙΑ ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΚΑΙ ΑΡΧΕΒ Kopf des Hadrianus mit Lorbeer r., Legende nicht ganz deutlich
- ΑΔ-ΡΙΑΝ-ΕΩΝ Nike mit Kranz l. gehend, Palme über dem Flügel. Im Felde r. R
- 1 Scholz (Wien); Scholz, Num. Zeitschr. 1910, 16, 69
- Auf dem mir vorliegenden Abguß ist die Vs.-Schrift unlesbar. Das schlecht erhaltene Porträt könnte vielleicht eher einen Kaiser aus dem iulischen Hause darstellen. Auf der Rs. liest man nur: . . . l., ΡΙΑΝ oben, ΕΩΝ r., Β i. F. r. Obgleich hiernach die Zugehörigkeit der Münze zu Hadrianeia möglich wäre, ist ihre Verschiedenheit in Stil und Fabrik doch so, daß eine Einreihung oben untunlich erscheint.

- [Hadrianus]
446 **ΑΔΡΙΑΝΟΣ** l., **[ΑΥΓΟΝ]ΣΤΟΣ** r. \odot | Ebenso
 K 25 Brustbild mit Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen
 1 Berlin
- Sabina
- 447** **ΣΑΒΙΝΑ** · r., **ΣΕΒΑΚΤΗ** · l. \odot Brust- | **ΑΔΡΙΑ** r., **ΝΕΩΝ** l. \odot Göttin mit Haar-
 K 19 bild mit Diadem, Gewand und knoten, langem, gegürtetem Gewand (r. Brust entblößt) mit Überschlag und Mantel mit beiderseits flatternden Enden, bewegt n. r. stehend, Oberkörper nach vorn, in den erhobenen Händen je eine kurze, brennende Fackel n. oben. Bdl.
- Taf.VII,31 Abbildung der Rs. (4)
 Abweichungen: r. Brust bedeckt 1. 2
 1 Berlin; Hill, Journ. intern. 1, 244, 11 — 2 Berlin — 3 Imhoof N. Slg. — 4 Paris (vorder Allier); Sestini, Lett. cont. 8, 15, 3 (als „Diana lucifera“); Kat. Allier 68, XI, 1 [Mionnet S. 5, 40, 212; Hill, Journ. intern. 1, 244, 11]
- Antoninus Pius
- 448** **ΑΥΤ · ΚΑΙΣ · Τ · ΑΙΛ** l., **· ΑΔΡΙ · ΑΝΤΩ-** | **ΕΠΙ · Π · ΑΙΛ · ΑΤΤΙ** l., **ΝΑ · ΑΡΧ · ΤΟ ·**
 K 33 **ΝΕΙΝΟΣ** r. \odot Kopf nach r. **Β** r. \odot
ΑΔΡΙ | **Α**
ΝΕ | **ΩΝ** im Feld unten
 Zeus mit Lorbeerkranz (?) im aufgenommenen Haar, Ärmelgewand und Mantel um Unterkörper und über der l. Schulter, nach l. stehend, Oberkörper n. vorn, in der R. Schale, im l. Arm Scepter; vor ihm am Boden Adler nach vorn, Flügel schlagend, Kopf zurück- und aufwärts wendend. Bdl.
- Taf.VII,32 Abbildung der Rs.
 1 London; Kat. 73, 5, XVII, 7 Rs. [Hill, Journ. intern. 1, 244, 12] — Vs. stempelgleich N. 449, 1
-
- 446*** **ΑΥΤ ΚΑΙΣ ΤΡΑΙ ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΣΕΒ** Kopf des | **ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ ΕΝ ΟΛΥΜΠΩ** Weibliche
 K 1 Hadrianus mit Lorbeer Figur mit Gewand, auf der R. Nike, die L. am Speer
- 1 Sestini, Lett. 4, 103, 1 (aus Slg. Ainslie) [Eckhel, d. n. 2, 414; Mionnet S. 5, 39, 211; Hill, Journ. intern. 1, 244, 9]
 Die offenbar verlesene Schrift der Rs. verweist das Stück nach Hadrianoi (vgl. Hill a. a. O. 252, Anm. 1 und N. 508*).

- [Antoninus Pius]
449 [AVT · KAIC · T · AIA] l., AΔPI · ANTΩ- ΕΠΙ · Π · ΑΙΑ · ΑΤΤΙ l., [NA · AP]X T°.
 K 33 ΝΕΙΝOC r. O Ebenso B r. O
 AΔPI A im Feld
 NE ΩN
 Hermes mit schmalkrempigem Petasos, nackt, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Chlamys; vor ihm, zu Füßen, Hahn, nach l. schreitend. Bdl.
- r Im Handel (Papierabdruck in Berlin) — Vs. stempelgleich N. 448, 1
- 450** A AI l., ANTΩ r. O Ebenso AΔPIA l., ΝΕΩΝ r. O Telesphoros,
 K 13 mit Kapuze und Mantel, unter dem sich die Arme abzeichnen, nach vorn stehend. Bdl.
- Taf.VII,33 Abbildung der Rs.
 1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 245, 13; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 20, 2
- Faustina iunior
- 451** ΦAVCTINA r., CEBACTH l. O Brust- AΔPI l., ANEΩN r. O Tyche mit Ka-
 K 20 bild mit Gewand und Mantel nach r. lathos, Steuerruder und Füllhorn, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn. Bdl.
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2 — ΦAVTINA (so) 1
 1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Kleinas. Mzn. 2, 504, 1 — 2 Oxford Bodl. Bibl. — 3 Paris
- M. Aurelius und L. Verus
- 452** M · AVP · ANT[Ω]NINOC · Λ · AVP · OVH- ΕΤΙ ΛΟΥΚΙΟΥ ΑΠΟ ΑΡΧ l., T° · B.
 K 36 ΡOC · oben O AΔPIANEΩN r. O Hermes, nackt, mit schmalkrempigem Petasos, nach l. stehend, Oberkörper n. vorn, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Chlamys. Bdl.
 AVTOKPATO|PEC (zweizeilig) unten
 Brustbilder des bärtigen M. Aurelius mit Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen, und des L. Verus mit Panzer und Mantel nach l., halb vom Rücken gesehen, einander gegenübergestellt

451*
 K 18

Brustbild der Faustina iunior

| AΔPIANEΩN Athena

1 Kat. Ratto (1909) 3539

Da der Athenatypus hier nicht vorkommt und die Beschreibung zu mangelhaft ist, wird man über den Ursprungsort des Stückes kein Urteil fällen können; vgl. N. 513^{7*}.

Taf.VII,35	<p>[Lucilla] Abbildung der Rs. 1 Paris, wohl = Vaillant, num. gr. 49 (aus Slg. Foucault) ungenau [Mionnet 2, 429, 111; Hill, Journ. intern. 1, 245, 14]</p>	
453 K 18	<p>[Λ]ΟΥΚΙΑΛΛΑ r., CEBACTH l. O Brustbild mit Gewand und Mantel nach r.</p>	<p>Lucilla ΑΔΡΙΑ l., ΝΕΩΝ r. O Athena mit korinthischem Helm mit Busch und gegürtetem Gewand mit Überschlag, nach vorn stehend, Kopf nach l., in der R. Schale, die L. auf den hinter ihr befindlichen Schild lehrend; im Hintergrund Speer, aufrecht stehend. Bdl.</p>
Taf.VII,34	<p>Abbildung der Rs. 1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 245, 16 — — 2 Kat. Hirsch 13, 3309</p>	
454 K 32	<p>AVT K M AVP l.; KOMM[O]ΔOC r. O Brustbild, bärtig, mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen</p>	<p>Commodus ΕΤΙ ΑΠΟΛΛ[Ω]ΝΙΟΥ ΛΟΥΚΙΟΥ Α ΑΡΧ ΤΟ Β ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ O Η im Feld l. → Hermes, nackt, mit schmalkrempeigem Petasos(?) und kurzem Haar, nach l. stehend, Oberkörper n. vorn, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm geflügeltes Kerykeion und Chlamys; an seiner r. Seite, im Hintergrund, ist das Vorderteil eines nach l. schreitenden Wid- ders sichtbar. Bdl.</p>
	<p>Abweichungen: zwei beiderseits durchgreifende Einschläge r. und l. am Rande 1 Paris</p>	

452*
K 1

Köpfe des M. Aurelius und des Commodus, einander gegenübergestellt (Vs. nicht beschrieben)

ΕΤΙ Μ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΑΡΧ Α ΤΟ Β ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ Hermes, stehend, die R. ausstreckend, in der L. Kerykeion; gegenüber Flußgott, unbärtig, die R. auf ein Gefäß stützend, aus dem Wasser fließt; hinter ihm Baum.

1 Vaillant, num. gr. 49 (aus Slg. Chigi) [Hardouin, op. sel. 6; Mionnet 2, 429, 112; Hill, Journ. intern. 1, 245, 15]

Hier handelt es sich augenscheinlich nicht um ein Gepräge des M. Aurelius und Commodus, sondern des Caracalla und Geta und zwar vielleicht um das vatikanische Exemplar N. 468, 1, wofür die Art der Verlesung der Rs.-Schrift und die Beschreibung des Typus angesichts des Erhaltungszustandes jenes Stückes spricht.

[Commodus]

- 455
K 27
AVT K M AVP l., KOMMOΔOC r. O
Kopf, bärtig, mit Lorbeer nach r.
- ΕΠ ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ l., Α ΑΡΧ ΑΔΡΙΑ r.,
ΝΕΩΝ im Abschnitt O
Kybele mit Kalathos, langem Gewand und Mantel um den Unterkörper, auf Stuhl ohne Lehne nach l. sitzend, in der R. Schale, den l. Arm auf Tympanon lehnd; im Hintergrund, an ihrer r. Seite, ist der Kopf eines Löwen mit offenem Rachen nach l. sichtbar. Bdl.
- 1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Rev. suisse 13, 199, 1
- 456
K 24
... K M AVP l., KOMMOΔOC r. O
Ebenso
- ΑΔΡΙΑ l., ΝΕΩΝ r. O Ebenso
- 1 Im Handel; Kat. Hirsch 21, 2442 (als „Tyche“) ungenau (Abguß in Berlin)
- 457
K 32
AVT K M AVP l., KOMMOΔOC r. O
Brustbild, bärtig, mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen
- ΕΠ ΑΠΟΛ l., ΛΩΝΙΟΥ oben, Λ | ΟΥ
Α ΑΡΧ r. O
ΑΔΡΙΑΝΕ
ΩΝ im Abschnitt
Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn, nach l. stehend, Oberkörper n. vorn; ihr gegenüber Nike, nach r. heranschreitend, im Begriff, sie mit der erhobenen R. zu bekranzen, mit der L. Palmzweig schulternd. Bdl.
- Taf.VIII,1
Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Rs. Legende unvollständig 1
1 Berlin — 2 Scholz (Wien); Scholz, Num. Zeitschr. 1910, 17, 70 ungenau (Hadrianoi); vgl. N. 519* — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar
- 458
K 29
AVT K M AVP l., KOMMOΔOC r. O
Kopf, bärtig, mit Lorbeer nach r.
- ΕΠ [ΑΠ]ΟΛΛ [ΩΝΙΟΥ Α] ΑΡΧ ΤΟ Β
r. ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ unten O
Kaiser, bärtig, mit Panzer und Stiefeln, zu Pferde im Galopp nach r., mit der rückwärts erhobenen R. Speer abwärts zückend gegen einen im Vordergrund nach r. laufenden Löwen, die L. am Zügel. Kurze Bodenlinien unter den Hinterfüßen des Pferdes und des Löwen
- Taf.VIII,2
Abbildung der Rs.
1 Rosa (Mailand)

Septimius Severus

459
K 36

AVT KAI A CETH I., CEYHPPOC TE

r. O Brustbild mit Lorbeer, Panzer
und Mantel nach r., halb vom
Rücken gesehen

ETH MHNOΦANOVOC TEIMO|KP APX

A oben O

ADPIANENON im Abschnitt →

Hermes, nackt, mit kurzem Haar,
nach l. stehend, Oberkörper n. vorn,
in der vorgestreckten R. Beutel, im
l. Arm Kerykeion und Chlamys;
an seiner r. Seite, im Hintergrund,
ist das Vorderteil eines nach l.
schreitenden Widders sichtbar.
Gegenüber unter den ihn über-
schattenden Ästen eines Baumes
mit großen Frucht- oder Blattbü-
scheln unbärtiger Flußgott, nach
r. gelagert, Oberkörper nackt, der
l. Fuß ist leicht aufgesetzt, die L.
[mit Attribut?] auf dem l. Knie,
der r. Arm ist auf umgestürztes
Gefäß gelehnt, aus dem Wasser
fließt. Bdl.

Abweichungen: Vs. Legende unvollständig 1 — O vertiefter Gegenstempel:
Kerykeion 3 — Rs. Schrift unvollständig 1. 3 — Beutel, Widder und Wasser-
gefäß undeutlich 1. 3 — ΕΠΙ ΜΗΝΟΦΑΝΟΒΟC TEIMOΘEOV (Vaillant), TEIMOKP
(Sestini, Mionnet) 4

1 Jakountchikoff (St. Petersburg) — 2 London; Kat. 73, 7, XVII, 9 Rs. [Hill, Journ. intern.
1, 246, 17]; Sestini, Lett. cont. 8, 16, 6 ungenau, I, 7 [Mionnet S. 5, 41, 221] — 3 Paris; Babelon,
Inv. Wadd. 832 [Hill, Journ. intern. 1, 246, 17] — || — 4 Vaillant, num. gr. 79 (aus Slg.
Testa) ungenau [Mionnet S. 5, 42, 222; Hill, Journ. intern. 1, 246, 17] — Vss. von 1 und 2
und wohl auch die Rss. von 1-3 stempelgleich

Es verdient Beachtung, daß bei den Ausgrabungen in Corbridge (England), dem
alten Corstopitum, ein Exemplar des hier beschriebenen Typus zu Tage gekommen ist,
vgl. H. H. E. Craster, Archaeologia Aeliana (Newcastle upon Tyne), 3 Ser. 6, 254f. Ab-
bildung.

460
K 19

AV K A CE I., CEYHPPOC Π r. O

Kopf mit Lorbeer nach r.

ADPI I., ANENON r., N l. unten O Her-

mes, nackt, mit kurzem Haar,
nach l. stehend, Oberkörper n. vorn,
in der R. Beutel, im l. Arm ge-
flügeltes(?) Kerykeion. Bdl.

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1

1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 247, 20 — 2 London; Kat. 73, 8; Hill,
Journ. intern. 1, 247, 20 — Vs. von 1 anscheinend stempelgleich N. 462, 1-4

- 461
K 33 [Septimius Severus]
AVT KAI A CEITT I., CEOVHPOC ΠE EΠ MHNOPH I., NOV . oben, [T]EIMOKP APX r. O
r. O Ebenso
ADPIANEΩN im Abschnitt → Asklepios, nach r. stehend, Oberkörper halbnackt und n. vorn, Kopf nach l., [die R. am Schlangenstab], die L. in der Seite. Links von ihm Hygieia in langem Gewand und Mantel, nach r. stehend [mit Schlange und Schale in den Händen]. Bdl.
- 1 München; Mionnet 2, 430, 116; Sestini, descr. 254, 6 [Mionnet S. 5, 41, 220; Hill, Journ. intern. 1, 246, 18]
- 462
K 19 AV K A CE I., CEVHPOC Π r. O ADPIA I., NEΩN r. O Asklepios, nach r. stehend, Oberkörper halbnackt und nach vorn, Kopf nach l., die R. am Schlangenstab, die L. im Mantel
- Ebenso
- Abweichungen: Vs. AV KAI CEOVHPOC Π 5
- 1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 247, 19 — 2 Berlin; Hill, Journ. intern. 1, 247, 19 — 3 Paris — 4 Im Handel; Kat. Hirsch 21, 2442 (Abguß in Berlin) — || — 5 Mionnet S. 5, 41, 217 (aus Slg. Millingen) retuschiert [Hill, Journ. intern. 1, 247, 19] — 6 Sestini, mus. Hederv. 2, 46, 2 (aus Slg. Wiczay) — 1-4 anscheinend aus demselben Stempel-paar, Vss. stempelgleich N. 460, 1
- 5 und 6 können auch zu N. 463 gehören.
- 463
K 19 Ebenso ADPI I., ANEΩN r. O Ebenso
- 1 München; Sestini, descr. 254, 7 ungenau [Mionnet S. 5, 41, 218; Hill, Journ. intern. 1, 247, 19]

- 463*
K 1 IOVΛIA AVΓOVCTA Brustbild der Domna mit Gewand EΠI NEIKOMAXOV (TEIM)OKP APX ADPIANEΩN (zweizeilig) im Abschnitt Tyche mit Steuerruder und Füllhorn, nach l. stehend
- 1 Wiczay 1, 4492; berichtigt von Sestini, Lett. cont. 8, 17, 7; mus. Hederv. 2, 47, 3 [berichtigt von Hill, Journ. intern. 1, 247, 25]
- Hill liest auf der Rs. richtig ADPIANΩN und setzt das Stück deshalb nach Hadrianoi; vgl. N. 528, 2.
- 463**
K 34 IOVΛIA AVΓOVCTA Brustbild der Domna nach r. EΠI · NIKOMA XOV · AP · ΠPOC O ADPIANEΩN (zweizeilig). Tyche mit Steuerruder und Füllhorn, nach l. stehend
- 1 London; Kat. 73, 9; berichtigt von Hill, Journ. intern. 1, 247, 25
- Das Stück gehört nach Hadrianoi; vgl. N. 528, 1.

Caracalla

464
K 36

AV KAI M AVPH [...] l., ANTΩ-
NEINOC r. ☉ Brustbild, unbärtig,
mit Lorbeer, Panzer und Mantel
nach r., halb vom Rücken gesehen

. . . M[EN] l., ANΔPOV oben, ΚΛΕ-
[AN AP A?] r. ☉
[ΑΔΡΙΑΝΕ]ΩΝ im Abschnitt →
Hermes, nackt, mit kurzem Haar,
nach l. stehend, Oberkörper n. vorn,
in der vorgestreckten R. Beutel,
im l. Arm Kerykeion und Chlamys;
an seiner r. Seite ist im Hintergrund
das Vorderteil eines nach l. schrei-
tenden Widders sichtbar. Gegen-
über, unter den ihn überschatten-
den Ästen eines Baumes mit gro-
ßen Frucht- oder Blattbüscheln,
Flußgott, scheinbar bärtig, mit
nacktem Oberkörper, nach r. ge-
lagert, den l. Fuß leicht aufsetzend,
in der auf dem l. Knie ruhenden
L. Schilfstaupe, der r. Arm ist auf
ein umgestürztes Gefäß gelehnt,
aus dem Wasser fließt

1 Wien; Eckhel, cat. 145, 2 [verbessert von Mionnet S. 5, 43, 225; Hill, Journ. intern. 1, 247, 22]

465
K 38

ANTΩ?|NINO l., C AVΓΟΥC[TO]C r.
☉ Brustbild, bärtig, mit Lorbeer
und Panzer mit Gorgoneion nach
r., Brust nach vorn, über der l.
Schulter Aegis, mit der L. Speer
schulternd

. [KA?]ΠΙΤΩΝOC
oben ☉
ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ im Abschnitt →
Ebenso, aber Flußgott scheinbar
unbärtig, mit Schilfkranz(?) im Haar,
mit der erhobenen L. Schilfstaupe
aufstützend; aus dem Gefäß fließt
das Wasser unter der Figur ent-
lang

Abweichungen: ΕΠΙ ΦΛΑΒΙΟΥ ΚΑΠΙΤΩΝOC (Mionnet) — Rs. Äste des Baumes zerstört

464*
K 1

Caracalla (Vs. nicht beschrieben)

ΕΠΙ ΜΕΝΑΝΔΡΟΥ ΑΡΧ Α ΔΡΙΑ-
ΝΕΩΝ Hermes, stehend, mit Kerykeion;
ihm gegenüber gelagerter Flußgott mit
Gefäß unter einem Baum

1 Vaillant, num. gr. 96 (aus Slg. Cameli) [Hardouin, op. sel. 6; Mionnet S. 5, 43, 227; Hill, Journ. intern. 1, 247, 22]

Trotz der abweichenden Legende der Rs. wird man hier wohl ein N. 464 entsprechendes Exemplar anzunehmen haben.

[Caracalla]

1 Paris; Mionnet 2, 430, 117 ungenau; Hill, Journ. intern. 1, 247, 22 ungenau

Die von Hill bezweifelte Lesung ist tatsächlich in obigen Resten auf dem Original zu konstatieren.

466
K 27/25AV KAI M AVP 1., ANTΩNEINOC r.
und unten O Brustbild, unbärtig,
mit Panzer und Mantel nach r.,
halb vom Rücken gesehenΕ| ΜΕΝΑΝΔΡΟ|V AP oben und r. O
A im Feld in der Mitte
ΑΔΡΙΑΝΕ
ΩΝ im AbschnittKybele mit Kalathos, langem Ge-
wand und Mantel, in einem, von
zwei nach r. schreitenden Löwen
gezogenen Stuhlwagen nach r.
sitzend, mit der R. Scepter schul-
ternd, die L. auf Tympanon. Bdl.

Taf.VIII,3

Abbildung der Rs. (2)

Abweichungen: Rs. Kalathos zerstört 2 — Tympanon undeutlich 1

1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Kleinas. Mzn. 2, 505, 2 ungenau — 2 London — 1 und 2 aus demselben Stempel paar; Vss. stempelgleich N. 467, 1

467
K 27

Ebenso

Ε| ΜΕ|ΝΑΝΔΙ., ΡΟΥ| ΚΛΕΑΝΑΡΑ(?)r.O
ΕΩΝ über der Bdl. →
ΑΔΡΙΑΝ im Abschnitt →
Kaiser, unbärtig, mit Panzer und
Mantel zu Pferde, im Galopp nach
r., mit der rückwärts erhobenen R.
Speer abwärts gegen einen im
Vordergrund nach r. laufenden Lö-
wen zückend, die L. am Zügel. Bdl.

Abweichungen: Vs. O vertiefter Gegenstempel: Kerykeion 2 — Rs. Schrift unvollständig 1. 2

1 Berlin; Hill, Journ. intern. 1, 247, 21 — 2 Paris; Mionnet S. 5, 43, 226 [Hill, Journ. intern. 1, 247, 21] — Vs. von 1 stempelgleich N. 466, 1. 2; Rss. von 1 und 2 wohl stempelgleich

465*
K 19ANTΩN-EINOC Brustbild des Caracalla mit
Lorbeer und Gewand nach r.ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ Hermes, nach l. stehend, in
der R. Beutel, in der L. Kerykeion

1 Loebbecke, Zeitschr. f. Num. 12, 309; Hill, Journ. intern. 1, 249, 28

Das Portrait der Vs. der in Berlin befindlichen Münze ist nicht das des Caracalla, sondern des Elagabalus; vgl. Hill a. a. O. und N. 474, 2.

467*
K 1

Plautilla (Vs. nicht beschrieben)

ΕΠΙ ΠΑΓΚΡΑΤΙΔΟΥ ΔΙΟΓΕΝΟΥC APX
ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ Kaiser zu Pferde, im Gal-
lopp

1 Vaillant, num. gr. 114 (aus Slg. Vaillant) [Hardouin, op. sel. 6; Mionnet 2, 431, 118; Hill, Journ. intern. 1, 248, 23]; berichtigt von Mionnet 7, Rec., 84

Diese Münze gehört nicht nach Hadrianeia, sondern wohl nach Hadrianothrai (vgl. Mionnet Rec. a. a. O.) und wird vermutlich das Bild der Domna getragen haben; vgl. N. 590*.

Caracalla und Geta

468
K 37

... AI M AVP ANTΩNEIN[O]C ΠO
 CEΠT oben ↷ ΓETAC KAIC | ... (?)
 unten → Brustbilder des unbärtigen
 Caracalla mit Lorbeer(?), Panzer
 und Mantel nach r., halb vom
 Rücken gesehen, und des Geta mit
 Panzer und Mantel nach l., halb vom
 Rücken gesehen, einander gegen-
 übergestellt

ETI | MEN l., ANΔPOV oben, KΛEAN
 ... r. O [A]ΔPIANEΩN im Ab-
 schnitt →
 Hermes, nackt, n. l. stehend, Ober-
 körper n. vorn, in der R. Beutel,
 im l. Arm Kerykeion und Chlamys;
 an seiner r. Seite, im Hintergrund,
 Vorderteil eines nach l. schreitenden
 Widders. Links, unter überhän-
 genden Ästen eines Baumes mit
 großen Frucht- oder Blattbüscheln,
 Flußgott, n. r. gelagert, Oberkör-
 per nackt, in der auf das l. leicht er-
 hobene Knie gelegten L. Schilfrohr,
 der r. Arm auf umgestürztem Ge-
 fäß, aus dem Wasser fließt. Bdl.

1 Vatikan; vermutlich = Vaillant, num. gr. 49 (aus Slg. Chigi) ungenau [Hardouin, op. sel. 6; Mionnet 2, 429, 112; Hill, Journ. intern. 1, 245, 15]; vgl. N. 452*

Geta

469
K 24

Π CEΠTI l., ΓETAC K r. O Brust-
 bild mit Mantel nach r., halb vom
 Rücken gesehen; von der Schulter-
 spange hängen zwei befranste
 Bandenden herab

AΔPI l., ANEΩN r. O Hades-Sarapis
 mit Kalathos, Ärmelgewand und
 Mantel, auf Stuhl nach l. sitzend,
 die R. ist abwärts vorgestreckt, die
 L. hoch am Scepter. Bdl.

Taf. VIII, 4

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. Bandenden zerstört 2

1 Paris; Pellerin, Mél. 2, 159 ungenau; Mionnet 2, 431, 121 ungenau; Drexler, Num. Zeit-
 schr. 21, 54, 1a [Hill, Journ. intern. 1, 248, 25] — 2 Verona (mit Loch) — 1 und 2 aus
 demselben Stempel paar; Vss. stempelgleich N. 472, 2

Das mißglückte, mit dem Mantel bedeckte r. Knie hält Mionnet für ein Schiffsvorderteil.

470
K 33

ΠO CEΠTIM l., ΓETAC KAI r. O Brust-
 bild mit Panzer und Mantel nach
 r., halb vom Rücken gesehen

ETI MENANΔP l., OY KΛE oben, AN-
 ΔPOV AP A r. O
 AΔPIANEΩN im Abschnitt →
 Asklepios, nach r. stehend,
 Oberkörper halbnackt und n. vorn,
 Kopf n. l., die R. am Schlangensstab,
 die L. in der Seite. Links Hygieia,
 nach r. stehend, mit Schlange in
 der R. und Schale in der L. Bdl.

1 Paris; wohl = Mionnet S. 5, 43, 228 (aus Slg. Millingen) [Hill, Journ. intern. 1, 248, 24]

[Geta]

471
K 24

Π CETTI I., ΓΕΤΑΣ Κ r. ☉ Brust-
bild mit Mantel nach r., halb vom
Rücken gesehen; von der Schulter-
spange hängen zwei befranste
Bandenden herab

ΑΔΡΙΑ oben, ΝΕ r. ☉

ΩΝ im Abschnitt → Zebustier,
nach r. stehend. Bdl.

Taf.VIII,5

Abbildung der Rs.

1 Paris; Wiczay I, 4493; Sestini, Lett. cont. 8, 17, 8 [Mionnet S. 5, 44, 229]; Sestini, mus.
Hederv. 2, 47, 4; castig. 34 [Hill, Journ. intern. I, 248, 26]

Daß es sich hier und bei N. 472 nicht um einen auf kleinasiatischen Münzen ungewöhn-
lichen Stier, sondern um das dort häufige Zeburind handelt, beweist der zwar etwas klein
geratene, aber meist deutliche Höcker.

472
K 23

Ebenso

ΑΔΡΙΑ oben, ΝΕΩ r. ☉

Ν im Abschnitt. Ebenso

Abweichungen: Vs. Bandenden zerstört 1. 2 — Rs. Höcker verrieben 2

1 Berlin — 2 Imhoof N. Slg. — 3 Wien; Froelich, quatt. tent. 285, 177; append. (1734)
95, XII, 147; Eckhel, cat. 145, 3; Sestini, Lett. cont. 8, 17, 8 — Vs. von 2 stempelgleich
N. 469, 1. 2; Rss. von 1-3 stempelgleich

Vgl. zu N. 471.

Elagabalus

473
K 41

ΑΥΤΟΚΡ · Κ · Μ Α I., ΥΡ · ΑΝΤΩΝΕΙ-
ΝΟC · CΕΒ r. und unten ☉ Brust-
bild mit Lorbeer und Panzer mit
Gorgoneion nach r., Brust nach vorn

ΕΠΙ CΤΡ · ΑΥΡ · ΛΟΑ ΠΡ I. und oben,
ΟΚΛΟΥ r. ☉

ΑΔΡΙΑΝΕ
ΩΝ im Abschnitt

Hermes, nackt, nach l. stehend,
Oberkörper nach vorn, in der R.
Beutel, im l. Arm Kerykeion und
Chlamys; an seiner r. Seite ist das
Vorderteil eines n. l. schreitenden
Widders sichtbar. Gegenüber bär-
tiger Flußgott, Oberkörper nackt,
unter den ihn überschattenden Ästen
eines Baumes mit großen Frucht-
oder Blattbüscheln, nach r. gelagert;
der l. Fuß ist leicht aufgesetzt, in der
auf dem l. Knie ruhenden L. Schilf-
staude, der r. Arm auf ein um-
gestürztes Gefäß gelehnt, aus dem
Wasser fließt. Bdl.

Taf.VIII,7

Abbildung der Rs.

1 Paris; Venuti, ant. num. mus. Albani I, 122 ungenau, LX, 3; Eckhel, d. n. 2,414; Mionnet
2, 431, 122 ungenau [Hill, Journ. intern. I, 249, 29]

- [Elagabalus]
- 474**
K 19
ANTΩN l., ΕΙΝΟC r. ◊ Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen
- ΑΔ | ΠΙ l., Α | ΝΕΩΝ r. ◊ Hermes, nackt, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Chlamys. Bdl.
- 1 Berlin; Hill, Journ. intern. 1, 249, 28 — 2 Berlin (vorher Loebbecke); Loebbecke, Zeitschr. f. Num. 12, 309 (als „Caracalla“, vgl. N. 465*); berichtigt von Hill, Journ. intern. 1, 249, 28 — 3 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 836 [Hill, Journ. intern. 1, 249, 28] — Vs. von 3 stempelgleich N. 475, 1; Rss. von 1-3 stempelgleich
- 1 und 2 in Berlin unter „Caracalla“. Das Portrait ist aber sicher das des Elagabalus, wie die Vergleichung mit N. 473 und andererseits mit N. 466f. zeigt.

- 475**
K 19
Ebenso
- ΑΔΡΙΑ l., ΝΕΩΝ r. ◊ Asklepios, Oberkörper halbnackt, nach vorn stehend, die R. am Schlangensstab, die L. im Mantel. Bdl.
- 1 London; Kat. 74, 11 [Hill, Journ. intern. 1, 248, 27] — Vs. stempelgleich N. 474, 3

Severus Alexander

- 476**
K 26
ΑΥΤ CΕΒΗ· l., ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC· r. und unten ◊ Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen
- ΕΠΙ CΤΡ ΙΠ|Π l., ΟΝΕΙΚΟV Τ Β(?)
ΑΔΡΙΑ r. und unten ◊ ΑΝΕ im Feld l. C ΩΝ im Feld r. ◊ Hades-Sarapis mit Kalathos, Ärmelgewand und Mantel um Unterkörper und Schultern, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, die R. hoch erhebend (Handfläche nach außen), im l. Arm Scepter schräg. Bdl.

Taf. VIII, 6

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 3 — Rs. Schrift unvollständig 1. 3

1 London; Hill, Journ. intern. 1, 249, 30 — 2 Turin Kgl. Slg.; Arigoni 1, impp. gr. X, 158 ungenau [Mionnet S. 5, 44, 230]; Sestini, Kat. Arigoni 56 ungenau [Drexler, Num. Zeitschr. 21, 54, 2; Hill, Journ. intern. 1, 249, 30] — 3 Wien; mus. Theupoli 2, 1020 ungenau [Sestini, Kat. Arigoni 56] — 1-3 aus demselben Stempelpaar

Dieser Typus des Hades-Sarapis kommt auch andernorts, z. B. in Odessos (Pick, Die ant. Mzn. Nordgriechenl. 1, 1, XIII, 23) und ähnlich in Anchialos (Strack, Die ant. Mzn. Nordgriechenl. 2, 1, VIII, 18) vor.

- 477**
K 20
ΑΛΕΞΙΑ l., ΝΑΡΟC r. ◊ Ebenso
- ΑΔΡΙΑΝ l., ΕΩΝ r. ◊ Hermes, nackt, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Chlamys. Bdl.

1 Im Handel; Hill, Journ. intern. 1, 249, 32 (irrig als aus „Slg. Imhoof“)

[Severus Alexander]

478
K 30/27

ΑΥΤΚΡ·Κ Μ ΑΥ Ι., Ρ ΣΕΒ·ΑΛΕΞΑΝ-
ΔΡΟΣ r. und unten Ο Brustbild
mit Lorbeer und Panzer, Brust mit
Mantel nach vorn

ΕΠΙ ΙΠΠΟΝΕΙ Ι., ΚΙΟΥ Α ΑΡΧ ΤΟ Β r.,
ΑΔΡΙ im Abschnitt Ο ΑΝ|Ε im
Feld l. C' ΩΝ im Feld r.) Kybele
mit Turmkrone (drei Türme) und
langem Gewand mit Überschlag,
nach l. stehend, Oberkörper nach
vorn, auf der vorgestreckten R.
Tympanon, die L. hoch am Scep-
ter; zu ihren Füßen jederseits ein
nach außen gewandter, sitzender
Löwe mit offenem Rachen, ein
Vorderbein erhebend. Bdl.

Taf.VIII,8

Abbildung der Rs. (1)

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 838 [Hill, Journ. intern. 1, 249, 31] — || — 2 Hoffmann,
Numismate 1811 ganz ungenau (als „Sarapis“), vielleicht = 1

Maximinus

479
K 30

Γ ΙΟΥ ΟΥΗ ΜΑΞΙΜΕΙΝΟΣ ΑΥΓ Ο
Brustbild mit Lorbeer, Panzer und
Mantel nach r., halb vom Rücken
gesehen

ΕΠΙ·Κ·ΟΝΑΡΑΤΟΥ (so) Β·Α·ΑΡΧ·
ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ Ο Hermes, nackt,
n. l. stehend, Oberkörper n. vorn, in
der R. Beutel, im l. Arm Kerykeion
und Chlamys; im Hintergrund, an
seiner r. Seite, Vorderteil eines n.
l. schreitenden Widders. Bdl.

Abweichungen: Vs. ΙΜΕΙΝΟΣ ΑΥΓ 1 — Rs. ΕΠΙ ΚΑ
ΤΟΥ·Α ΑΡΧ ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ 1 — Beutel und Widder zerstört 2

1 Gotha — 2 Wien — Vs. von 1 stempelgleich N. 480, 1. 3

In ΟΝΑΡΑΤΟΥ statt ΟΝΩΠΑΤΟΥ liegt eine Verschreibung vor; vgl. N. 480f.

480
K 30

Ebenso

ΕΠΙ·ΚΑ ΟΝΩ Ι., ΡΑΤ oben, ΟΥ·
ΒΑΛ·Α·ΑΡΧ r. Ο
ΑΔΡΙΑΝΕΩ
N im Abschnitt

Asklepios, Oberkörper halbnackt,
nach vorn stehend, Kopf n. l., die
R. am Schlangenstab, die L. in der
Seite; links Hygieia, n. r. stehend,
Oberkörper nach vorn, in der R.
Schlange, in der L. Schale; in der
Mitte kleine Figur mit schleppen-
dem Gewande und Kapuze, nach
vorn stehend (Telesphoros?). Bdl.

Taf.VIII,9

Abbildung der Rs. (2)

[Maximinus und Maximus]

Abweichungen: Vs. · Γ · IOV · OVH · M · ΑΞΙΜΕΙΝΟΣ · AVΓ · 2 — Ξ(?) un-
deutlich 1. 3 — Schrift unvollständig 3 — O vertiefter Gegenstempel: B 3
— Rs. Schrift unvollständig 1. 3

1 Berlin; Pembroke, num. ant. 3, LXXXVII ungenau [Mionnet 2, 432, 123]; Kat. Pembroke
(1848) 212, 1005 ungenau; Hill, Journ. intern. 1, 249, 33 — 2 Paris; Kat. Ivanoff 212;
Babelon, Inv. Wadd. 840 [Hill, Journ. intern. 1, 249, 33] — 3 Wien — Vss. von 1 und 3
stempelgleich N. 479, 1; Rss. von 1-3 stempelgleich

Maximinus und Maximus

481
K 37

Γ IOV OV[H ΜΑΣΙ]ΜΕΙΝΟΣ AV(?) · Γ
IOV OVH ΜΑΣΙΜΟΣ Κ · Ο Die
Brustbilder des Maximinus mit
Lorbeer, Panzer und Mantel nach r.,
halb vom Rücken gesehen, und des
Maximus mit Panzer und Mantel
nach l., einander gegenübergestellt

ΕΠΙ ΚΑ ΟΝΩΡΑΤΟΝ Β[ΑΛ] Α ΑΡΧ Ο
ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ im Abschnitt →
Hades-Sarapis mit Kalathos und
Mantel um den Unterkörper und
über der l. Schulter, nach l. ste-
hend, Oberkörper nach vorn, in
der vorgestreckten R. Schale(?),
die L. hoch am Scepter; vor ihm,
zu Füßen, der dreiköpfige Kerbe-
ros, nach l. schreitend. Gegenüber
Isis mit ihrem Kopfschmuck und
langem, gegürtetem Gewand, nach
vorn stehend, Kopf nach r., in der
gesenkten R. Gefäß(?), in der erho-
benen L. Sistrum. Bdl.

Taf. VIII,
10

Abbildung der Rs.

1 Winterthur

Maximus

482
K 19

Γ · IOV · OVH ΜΑΣΙΜΟΣ Κ Ο Brust-
bild mit Panzer nach r., Brust mit
Mantel nach vorn

ΑΔΡΙΑ l., Ν|ΕΩΝ r. Ο Athena, nach
r. stehend, Oberkörper nach vorn,
mit korinthischem Helm mit Busch,
langem Gewand mit Überschlag,
Aegis(?) und Mantel, die R. hoch
am Scepter, auf der L. Eule mit
erhobenen Flügeln nach r.

Taf. VIII,
11

Abbildung der Rs. (2)

Abweichungen: Rs. Eule undeutlich 1

1 München; Sestini, Lett. cont. 8, 17, 9 [Mionnet S. 5, 44, 231; Hill, Journ. intern. 1, 250,
35] — 2 Tübingen — 3 Im Handel; Kat. Hirsch 21, 2444 (Abguß in Berlin) — Vss. von
2 und 3 stempelgleich N. 483, 1; Rss. von 1-3 stempelgleich

483
K 19

Ebenso

[ΑΔ]ΡΙΑ l., ΝΕΩΝ r. Ο Tyche mit
Kalathos, Steuerruder und Füllhorn,
nach l. stehend, Oberkörper n. vorn

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 841 [Hill, Journ. intern. 1, 250, 34] — Vs. stempelgleich
N. 482, 2. 3

Gordianus III.

844 AVT · K · M · ANT · I., · ΓΟΡΔΙΑΝΟC · ΕΤΙ C · ΦΟ I., VP · ΘΕΜΙCΩΝΟC · ΑΡ ·
 K 44 AVΓ · r. ◊ Brustbild mit Lorbeer, oben und r. ◊
 Panzer und Mantel nach r., halb · ΑΔΡΙΑΝΕ · im Abschnitt
 vom Rücken gesehen · ΩΝ ·

Göttin mit Kalathos, langem, gegürtetem Gewand und Mantel, auf Stuhl nach l. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn (Homonoia). Sie wird bekrönt von der von r. heranschreitenden Nike, die im l. Arm Palmzweig hält. Links, der Göttin gegenüber, Hermes, nackt, n. r. stehend, Rücken n. vorn, in der R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Chlamys. Bdl.

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — Rs. Schrift unvollständig 1 — Attribute der Gottheiten mehr oder weniger unkenntlich 1

1 Berlin (mit Loch) — 2 Paris; Kat. Ennery 427, 2411 ungenau; berichtet von Sestini, Lett. cont. 8, 17, 10; mus. Hederv. 2, 47, 5 ungenau [Mionnet S. 5, 44, 233; Hill, Journ. intern. 1, 250, 38] — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar; Vss. anscheinend stempelgleich N. 485, 1

485 Ebenso ΕΤΙ ΚΙΑ I., ΝΙΟΥ ΘΕΜ oben, I | CΩΝΟC ·
 K 43 ΑΡ r. ◊
 ΑΔΡΙΑΝΕΩ im Abschnitt. Ebenso
 · Ν ·

Taf. VIII,
 12

Abbildung der Rs.

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 7038 (sitzende Göttin als „Tyche“) — Vs. anscheinend stempelgleich N. 484, 1, 2

486 AV K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC ◊ ΑΔΡΙ I., ΑΝΕΩΝ r. ◊ Tyche mit
 K 20 Ebenso Kalathos, Steuerruder und Füllhorn, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn. Bdl.

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2

1 Rollin und Feuardent (1905) — 2 Wien — || — 3 Sestini, Lett. 4, 104, 2 (aus Slg. Ainslie) [Mionnet S. 5, 44, 232; Hill, Journ. intern. 1, 250, 36] — 4 Kat. Welzl 1, 4709 ungenau — Rss. von 1 und 2 anscheinend stempelgleich

484* AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC Kopf des | ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ Artemis, nach r. stehend, in
 K 22 Gordianus III. mit Lorbeer der R. Pfeil, in der L. Bogen; vor ihr Hirsch

1 Mionnet 2, 432, 124 [Hill, Journ. intern. 1, 250, 37]

Dieses Stück der Slg. Consinéry ist nicht nachweisbar und der Typus hier unbekannt.

- [Gordianus]
 487 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Ο ΕΠΙ | ΚΙΑ Θ 1., ΕΜΙCΩΝ . . | C (?) r. Ο
 K 30/28 Ebenso
 ΩΝ
 ΑΔΡΙΑΝΕ unten ↷
 Kaiser mit Panzer und Mantel zu Pferde, im Galopp n. r., mit der erhobenen R. Speer gegen einen im Vordergrund nach r. laufenden Löwen zückend, die L. am Zügel
- Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 1. 2
 1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 250, 39 ungenau
- Tranquillina
 488 ΦΟΥΡ . CΑΒ . ΤΡΑΝΚΥΛΕΙΝΑ . Ο ΕΠΙ ΚΙΑΝΙΟΥ 1., Θ|ΕΜΙCΩΝΟC r. Ο
 K 34 Brustbild mit Diadem, Gewand und Mantel nach r.
 ΑΔΡΙΑΝΕ
 ΩΝ im Abschnitt
 Hades-Sarapis mit Kalathos, auf Thron mit hoher Lehne nach l. sitzend, Oberkörper halbnackt und n. vorn, die R. (Handfläche n. unten) vorstreckend, die L. am Scepter; vor ihm Kerberos, nach l. sitzend. Bdl.
- Taf. VIII, 13
 Abbildung der Rs. (1)
 1 München — || — 2 Kat. Allier 68 ungenau; Mionnet S. 5, 45, 234 ungenau [Drexler, Num. Zeitschr. 21, 54, 1, 1 b; Hill, Journ. intern. 1, 250, 40]
- 489 Ebenso ΕΠΙ ΚΙΑΝ 1., ΘΕΜ oben, ΙCΩΝΟC ΑΡ
 K 34 r. Ο
 ΑΔΡΙΑΝΕ
 ΩΝ im Abschnitt
 Asklepios, Oberkörper halbnackt, nach vorn stehend, Kopf n. l., mit der R. langen Schlangenstab unter die Achsel stützend, die L. im Gewand; r. am Boden kugelförmiger Gegenstand (Omphalos?). Links Hygieia, nach r. stehend, Oberkörper n. vorn, in der R. Schlange, in der L. [Schale]. Bdl.
- Abweichungen: Vs. Ο vertiefter Gegenstempel: Δ 1. 2 — Rs. Schrift unvollständig 1. 4
 1 Arolsen — 2 Cambridge; Leake, Suppl. 12 ungenau — 3 Paris; Vaillant, num. gr. 158 ungenau [Hardouin, op. sel. 6; Kat. Ennery 428]; Mionnet 2, 432, 125 [Hill, Journ. intern. 1, 250, 41] — 4 Wien — || — 5 Mazzolenus, mus. Pisani 1, 160 ungenau, LVII, 1 ungenau [Sestini, Lett. cont. 8, 18] — Vss. von 1 und 2 stempelgleich, Rss. von 1-4 stempelgleich

Philippus senior

490
K 28AVT IOVAI[O]C M ΦΙΛΙΠΠΙΟC ○
Brustbild mit Lorbeer, Schuppen-
panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehen. [MA] l., ΣΙΜΟV r. oben ○
Ε Ω Η über der Bdl. →
ΑΔΡΙΑΝ im Abschnitt →
Kaiser mit Panzer zu Pferde,
im Galopp nach r., die R. rück-
wärts mit gezücktem Speer hoch
erhebend, die L. am Zügel. Bdl.Taf. VIII,
14

Abbildung der Rs.

1 Weber (London)

Die Stellung des Praenomen M hinter IOVAIOC wie der Stil kennzeichnen den Verfall.

491
K 20A K M IOV ΦΙΛΙΠΠΟ[C] ○ Brustbild
mit Lorbeer, Panzer und Mantel
nach r., halb vom Rücken gesehenΑΔΡΙΑ oben, ΝΕΩΝ unten ○ Hände-
druck, zwischen den Händen Ke-
rykeion aufwärtsTaf. VIII,
15

Abbildung der Rs.

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 843 [Hill, Journ. intern. 1, 250, 42]

Otacilia

492
K 33M · ΩΤΑΚ l., ΣΕΒΗΡΑ ΣΕ r. ○ Brust-
bild mit Diadem, Gewand und
Mantel nach r.ΕΤΙ · ΟΥΛΠΙ · Ο ΜΑΣΙΜΟ ΑΡ · ΑΔ
oben, ΠΙΑΝΕΩΝ unten ○ Brustbild
des Philippus iunior als Her-
mes mit kurzem Haar und Gewand
nach r.; vor ihm Kerykeion schräg
nach r. obenTaf. VIII,
16

Abbildung der Rs.

1 London; Hill, Journ. intern. 1, 251, 45 — Vs. stempelgleich N. 493, 1

Trotz der Robeit des Gepräges darf man in dem Hermeskopf Portraitszüge des Philippus iunior sehen. In der Rs.-Legende findet sich eine Stempelkorrektur: zwischen das ursprüngliche ΟΥΠΙ ist ein kleines Λ eingeschoben.

491*
K 20AV K M IOVAI ΦΙΛΙΠΠΟC Brustbild
des Philippus senior mit Lorbeer und
Mantel nach r.ΑΡΧ ΣΕΒΗΡΟ
ΑΔΡΙΑ Stier nach r.

1 London; Kat. 74, 12; berichtigt von Hill, Journ. intern. 1, 251, 44

Hill gibt das Stück dem phrygischen Hadrianopolis, wo es auch Head (Brit. Kat. Phrygia 227, 12) aufgenommen hat.

491**
K IIIAV KAI M IOV ΦΙΛΙΠΠΟC ΑΥΓ Kopf des
Philippus senior mit Strahlenkrone und
MantelΑΔΡΙΑΝΕ (ΝΕ in Ligatur) ΩΝ Herakles
Farnese

1 Wiczay 1, 4494 ungenau; berichtigt von Sestini, Lett. cont. 8, 18, 11; mus. Hederv. 2, 47, 6 [Mionnet S. 5, 45, 235]; castig. 34 [Hill, Journ. intern. 1, 251, 43]

Das jetzt in Paris befindliche Stück zeigt die Legende ΑΔΡΙΑΝΩΝ (so Wiczay a. a. O.), gehört also zu Hadrianoi; vgl. N. 540, 1.

493 K 33	[Otacilia] Ebenso	<p>Ε . Κ Λ (?) . . . [OV]Λ l., Π[l] oben, O MAZIMOV r. O ΑΔΡ[ΙΑ]ΝΕ im Abschnitt . . (?) Tyche mit Kalathos, langem Gewand und Mantel, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, die R. am Steuerruder, im l. Arm Füllhorn. Von l. schreitet Nike heran, sie mit der R. bekränzend, im l. Arm Palmzweig. Bdl.</p>
I Athen; Hill, Journ. intern. 1, 251, 46 — Vs. stempelgleich N. 492, 1		

493* K 23	Brustbild des Valerianus senior mit Lorbeer nach r.	C ΠΙΑ ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ Artemis nach r., im Begriff, einen Hirsch zu überwältigen
I Kat. Ratto (1909) 3540 Hier handelt es sich um eine Münze von Hadrianoi; vgl. N. 544, 1.		

HADRIANOI

Die Lage des früher mit Unrecht Bithynien zugewiesenen Hadrianoi (s. oben S. 147) bei dem heutigen Beyidje, am l. Ufer des Rhyndakos, steht seit langer Zeit fest; vgl. Bürchner bei Pauly-Wissowa, Real-Encyclop. 7, 2, 2173; Wiegand, Mitt. d. athen. Inst. 1904, 334; Weber, Unters. z. Gesch. d. Kaisers Hadrianus 130. Über den **Stadtnamen** auf den Münzen und seine Unterscheidung von der Bezeichnung Hadrianeia's s. oben S. 147. Vielfach erhält das einfache **ΑΔΡΙΑΝΩΝ** einen Zusatz zwecks näherer geographischer Bestimmung und zwar nach dem bithynischen Olympos. Diese genauere Angabe tritt schon seit dem Stadtgründer Hadrianus auf und zwar, wo' ausgeschrieben, in der Form **ΠΡΟΣ ΟΛΥΝΤΩΝ** (N. 499. 501 513^a) später **ΠΡΟΣ ΟΛΥΜΠΩΝ** (N. 521)¹⁾, und kommt noch unter Geta vor, während nach ihm nur **ΑΔΡΙΑΝΩΝ** verwendet wird. Die Hinzufügung von **ΠΡΟΣ** mit dem Dativ war neben anderen Formen schon auf Geprägten von Apollonia festzustellen (vgl. oben S. 65). Sie soll die Lage der Stadt am Berge oder Flusse präzis, **ΠΡΟΣ** mit dem Akkusativ allgemeiner die Richtung auf diese hin andeuten. Diese Angabe wird auf den Münzen von Hadrianoi in der Absicht geschehen sein, einer Verwechslung mit solchen gleichnamiger Städte vorzubeugen. In älteren numismatischen Werken werden vielfach Ge-

prägungen mit der Aufschrift **ΑΔΡΙΑΝΩΝ ΒΙΘΥΝΙΕΩΝ** unter „Hadrianoi in Bithynien“ aufgezählt. Hier handelt es sich stets um das als Vaterstadt des Antinous bekannte Bithynion, auch Klaudiopolis genannt, das unter Hadrianus den Beinamen erhielt und seine Münzen seit Pius meist mit ihm und zwar bis an das Ende seiner Prägung signierte (vgl. Babelon und Reinach, Rec. gén. des monn. gr. d'Asie min. 1, 2, 267 ff.). Da die Legende diese Zugehörigkeit leicht erkennen läßt, erübrigt sich die Erwähnung solcher falsch bestimmter Stücke in dem Münzverzeichnis unter dem Strich.

Von den nur wenigen Geprägten ohne Kaiserkopf ist die **Datierung** eines Unikums (N. 494, Taf. VIII, 17) in die Zeit des Hadrianus gesichert. Die stehende Athena mit Schale nach l. entspricht im Stil und in allen Einzelheiten so genau dem gleichen Typus mit dem Bilde dieses Kaisers (N. 507, Taf. VIII, 23), daß man denselben Verfertiger für beide Stempel anzunehmen berechtigt ist. Später, vielleicht gegen Ende des zweiten Jahrh. n. Chr., mag N. 496, Taf. VIII, 19 entstanden sein und N. 495, Taf. VIII, 18 wird vermutlich dem ersten Viertel des dritten Jahrh. n. Chr. angehören. Für diese beiden Typen gibt es keine Anhaltspunkte behufs genauerer zeitlicher Bestimmung.

Unter den **Typen** der Münzen von Hadrianoi werden die Personifikationen durch

¹⁾ Mit Ausnahme der genannten Prägungen des Hadrianus und Septimius Severus ist das von **ΠΡΟΣ** abhängige Wort überall abgekürzt, sodaß man

sonst über die Kasus nicht orientiert wird. Ihre verschiedene Bedeutung behandelt B. Pick, Die ant. Mzn. Nord-Griechenl. 1, 1, 328 f.

das Senatsbrustbild (N. 494), Tyche (N. 520. 528. 535f. 541. 546f. 549) und *Homonioia* (N. 530. 548) repräsentiert. Von griechischen Gottheiten bemerkt man am häufigsten und in verschiedenen Situationen Zeus, Athena und Dionysos. Zeus findet sich thronend und zwar mit Nike (N. 497 ff.) oder Schale (N. 531f. 543) in der R., sodann stehend und aus einer Schale über einem Altar spendend (N. 514), Athena als Kämpferin mit gezücktem Speer und Schild (N. 505. 513) oder stehend mit Schale (N. 494. 506), vor ihr Eule (N. 507) oder Altar (N. 508). Dionysos kommt nicht nur allein in konventioneller Darstellung, mit Kantharos, Thyrsos und Panther (N. 509f. 513^a), sondern auch in Gruppen vor, vermutlich auf Kentaurenbiga (N. 524), ferner mit einem Satyr, der zu ihm ein Kind (*Ampelos?*) emporhält (N. 538); ein anderes Mal ist an deren Stelle ein weit ausschreitender Satyr mit Pedum und ein Korb mit herauskriechender Schlange getreten (N. 539). Dasselbe Kultsymbol auf N. 537 gestattet, die den Deckel aufhebende Göttin mit Füllhorn gleichfalls auf eine Gestalt des chthonischen Kreises zu deuten. Möglichenfalls haben wir dieselbe in dem Brustbild auf N. 496 zu sehen, wenn man das Füllhorn der Rs. mit ihm in Verbindung bringen darf. — Apollon ist mit der Kithara dargestellt, die er auf dem Dreifuß ruhen läßt (N. 533f.). Dieselbe Scene wird auf N. 521f. durch die auf einer Säule stehende Artemisstatue in deren Heiligtum verlegt. Von Artemis selbst haben wir außerdem das Brustbild (N. 495), dann, in ganzer Figur, den Typus der eilenden Jägerin ohne und mit Hund (N. 502. 503f. 523), endlich dieselbe auf einem niedergestürzten Hirsch kniend

(N. 544). Demeter, stehend, mit Ähren und Fackel bemerkt man sowohl allein (N. 515 ff. 518, vor einem Altar), als auch einer langbekleideten Göttin mit Diadem, Schale und Scepter (*Hera?*) gegenüber (N. 542). Hermes als Kind, in einem Korbe sitzend (N. 529), gehört zu den seltenen Typen. Konventionell dagegen sind Asklepios (N. 511f. 519. 525 ff.), derselbe und *Hygieia* (N. 545), endlich *Telesphoros* (N. 495). Der ausruhende Herakles in der Stellung des farnesischen (N. 540) beschließt die Typenreihe von Hadrianoi.

Die signierenden Beamten sind ausnahmslos Archonten. Auch hier wie auf Münzen von Hadrianeia (vgl. S. 150) findet sich, jedoch erst unter Philippus iunior, ein den ersten Archon bezeichnender Zusatz. Während dies aber dort stets durch das A geschah, kommt hier auch statt der Zahl (N. 543. 548) die Wortabkürzung ΠΡΩ(ΤΟΥ) vor (vgl. N. 538f. 542. 545. 547). Unter Commodus zeichnet ein Diodoros im Nominativ mit folgendem ΑΝΕΘ(ΗΚΕΝ) (N. 515 ff.). Will man nicht annehmen, daß es sich um die Stiftung der dargestellten, sonst in dieser Gestalt auf den Münzen nicht mehr figurierenden Demeterstatue oder um eine Ausstattung ihres Heiligtums handelt, was unwahrscheinlich ist, da dieselbe Weihungsformel offenbar auch neben dem Zeusbild von N. 514 vorkommt, so wird man in erster Linie an ein Geldgeschenk des Weihenden denken. — Das Auftreten eines Aelius Polyaenus sowohl unter Hadrianus (N. 498. 505. 513) als auch unter Alexander (N. 533f.) beweist aufs neue die oft beobachtete Tatsache, daß gewisse öffentliche Ämter in einzelnen Familien erblich waren oder doch von ihren Mitgliedern häufig verwaltet wurden.

Kaiserzeit

Münzen ohne Kaiserkopf

Diese Prägungen sind, weil z. T. nicht sicher datierbar, nach Typen und zwar der Rückseiten geordnet.

494
K 25

ΙΕΡΑ CVNK r., ΑΗΤΟC l. ◊ Brustbild des unbärtigen Senates mit gelocktem, herabfallendem Haar und Binde nach r., das Gewand ist über der Schulter mit einer Spange befestigt. Pkr.

ΑΔΡΙΑΝΩΝ l., ΠΡΟC ΟΛΥΜΠ r. ◊ Athena mit korinthischem Helm und langem, gegürtetem Gewand mit Überschlag, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn, in der R. Schale, die L. auf dem hinter ihr stehenden Rundschild. Pkr.

Taf. VIII,
17

Abbildung

Gewicht: 8,27

1 Berlin

Entstehungszeit: Epoche des Hadrianus (vgl. oben S. 173).

495
K 18

Brustbild der Artemis mit Binde im hinten geknoteten Haar und Gewand nach r., hinter der Schulter Köcher. Pkr.

ΑΔΡΙΑΝΩΝ ΠΡΟC ΟΛ ◊ oben Telesphoros, mit Kapuze und Mantel, nach vorn stehend. Bdl. Pkr.

Taf. VIII,
18

Abbildung

Gewicht: 2,80

1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Kleinas. Mzn. 2, 505, 1

Entstehungszeit: erstes Viertel des dritten Jahrh. n. Chr. (?); vgl. S. 173.

496
K 17/15

Weibliches Brustbild mit Haarknoten und Gewand nach r., im Feld r. Zweig schräg nach r. oben. Pkr.

ΑΔΡΙΑΝΩΝ l., ΑΝΩΝ r. ◊ Füllhorn mit Früchten (Spitze links). Pkr.

Taf. VIII,
19

Abbildung (2)

Gewicht: 2,96 (1) — 2,35 (3) — 2,22 (2) — 2,07 (4)

Abweichungen: Vs. Zweig nicht erkennbar 4 — Rs. ΑΔΡΙΑΝΩΝ . 2

1 Berlin — 2 London; Kat. 72, 1 ungenau [Hill, Journ. intern. 1, 242, 1] — 3 Winterthur — 4 Im Handel; Kat. Hirsch 25, 1779 ungenau (als „Artemis mit Bogen“; Abguß in Berlin)

Entstehungszeit: Ende des zweiten Jahrh. n. Chr. (?); vgl. S. 173.

Münzen mit Kaiserkopf

Hadrianus

- 497**
K 29
- AVTO · KAI · TPA · unten und l., · A-
ΔPIANOC · CE · r. ☉ Kopf mit Lor-
beer nach r.
- AIAI · Π im Abschnitt [OΛVAINOV] |
APX · l., ΔΔPIANΩN · r. ☉
Zeus, Oberkörper halbnackt und
nach vorn, auf einem Stuhl nach
l. sitzend, auf der R. Nike mit
Kranz und Palmzweig auf Kugel(?)
nach l., die L. am [Scepter]. Bdl.
- 1 London; Kat. 72, 4, XVII, 6 Rs.; Hill, Journ. intern. 1, 243, 2
Die Schrift der Rs. beginnt mit dem Beamtennamen ohne ΕΠΙ und Titel; vgl. N. 505.
- 498**
K 31
- OC · l., ΔΔPIANOC .. (?) r. ☉
Brustbild mit Lorbeer, Panzer und
Mantel nach r., halb vom Rücken
gesehen
- Ε .. [AIAI ΠOΛV] l., AINO|V AP[X](?)
r. ☉ ΔΔPIA|NΩN im Feld in der
Mitte → Ebenso, aber in der R.
undeutliches Attribut, die L. hoch
am Scepter
- 1 Paris; Sestini, descr. 253, 2 (aus Slg. Ainslie) [Mionnet S. 5, 38, 205 ungenau, Zeus
„stehend“; Hill, Journ. intern. 1, 244, 4]; Babelon, Inv. Wadd. 826 [Hill, Journ. intern.
1, 243, 3]
1 kam von Ainslie über Slg. Northwick an Waddington. Das Attribut in der R. des Zeus
ist von Sestini als „Schale“ beschrieben worden; doch scheint es dafür zu klein und rund.
Vielleicht ist es die Kugel, auf der eine hier zerstörte Nike stand, wie auf N. 497. 499.
Die Ergänzung des Beamtennamens wird wahrscheinlich durch N. 505. 513.
- 499**
K 32
- AVT KAI TPAIAN unten und l., ΔΔPI-
ANOC CE r. ☉ Ebenso
- ΔΔPIAN|ΩN l., Π oben, POC OΛVN-
ΠΩ r. ☉ Ebenso, Nike mit Kranz
und Palmzweig nach l., auf einer
Kugel, ist deutlich erkennbar
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 — Rs. ΔΔPIANΩN Π..... 4
1 Berlin; Hill, Journ. intern. 1, 244, 5 — 2 Paris; Sestini, Lett. 9, 82 ungenau; Mionnet
2, 428, 107 ungenau [Hill, Journ. intern. 1, 244, 5] — 3 Weber (London) — || — 4 Mion-
net S. 5, 38, 204 ungenau [Hill, Journ. intern. 1, 244, 5] — Vs. von 1 stempelgleich N. 500,
1. 2; Rss. von 1 und 2 stempelgleich
4 kann auch zu N. 500 gehören.
- 500**
K 30
Taf. VIII,
20
- Ebenso
- ΔΔPIAN|ΩN l., Π | POC OΛVNT r. ☉
Ebenso
- Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 2
1 Hunter; Kat. 2, 270, 1 ungenau (Hadrianeia); 3, 748; berichtet von Regling, Zeitschr.
f. Num. 24, 239; vgl. N. 445* — 2 St. Petersburg; Sestini, Mus. Chaudoir 14. 82, 1;
Chaudoir, Corr. et add. 15 — Vss. von 1 und 2 stempelgleich N. 499, 1; Rss. von 1
und 2 stempelgleich

- [Hadrianus]
- 501 AV·KAI·TPAIANOC l., ADPIA | ADPIAN[ΩN Π l., P oben, OC OΛVN-
K 32 r. O Ebenso ΠΩ r. O Ebenso
1 Berlin
- 502 AVTO·TPAIAN· unten und l., ·ADPI- [ET EP(?)]MOΦI·APX·ADPIANΩN O
K 19 ANON r. O Kopf mit Lorbeer Artemis in kurzem, gegürtetem
nach r. Gewand, Mantel und Stiefeln, nach
r. stehend, Oberkörper n. vorn, die
R. zum [Köcher] an der Schulter
erhebend, in der vorgestreckten L.
Bogen. Bdl.
- Taf. VIII, Abbildung der Rs.
21
1 Berlin (vorher Imhoof): Hill, Journ. intern. 1, 244, 10; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 20, 1
(auf Vs. Druckfehler ADPIANΩN)
Imhoof a. a. O. schwankt in der Ergänzung des Beamtennamens zwischen Δημόφιλος und
Ἐρμόφιλος.
- 503 AV KAI TPAI l., ADPIANOC r. O | ADPI l., ANΩN r. O Artemis mit
K 20 Ebenso aufgerolltem Haar, kurzem, gegür-
tetem Gewand, flatterndem Mantel
und Stiefeln, nach r. eilend, Ober-
körper n. vorn, mit der rückwärts
erhobenen R. Pfeil aus dem an der
Schulter befestigten Köcher neh-
mend, in der vorgestreckten L.
Bogen; im Hintergrund Hund,
nach r. laufend. Bdl.
- Abweichungen: Vs. AVT 1 — Rs. Artemis scheinbar ohne Mantel 1
1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 829 [Hill, Journ. intern. 1, 244, 9] — 2 Schottenstift (Wien)
— Vs. von 2 stempelgleich N. 504, 1. 512, 1
- 504 Ebenso | ADPIA l., NΩN r. O Ebenso, doch
K 21 ohne Hund
- Abweichungen: AV KAI TPAI l., A OC r.
1 Mechitaristen (Wien) — Vs. stempelgleich N. 503, 2. 512, 1
- 505 ADPIANOC· unten und l., ·CEBACTOC AIAI·ΠOΛVAI· l., ·APX·ADPIANΩN
K 24 r. O Ebenso r. O Athena mit Helm mit Busch
auf hohem Bügel und langem, gegür-
tetem Gewand mit Überschlag, nach
r. schreitend, Oberkörper n. vorn,
mit der erhobenen R. Speer ab-
wärts zückend, am vorgestreckten
l. Arm Schild. Bdl.

- [Hadrianus]
Taf. VIII,
22
Abbildung der Rs.
1 Berlin; Wiegand, Mitt. d. athen. Inst. 1904, 334
Von dem Speer ist nur ein kurzes Ende mit der Spitze dargestellt. Ein Blitz scheint ausgeschlossen, da sicher nur eine Spitze vorhanden ist; vgl. N. 513. — Das Stück ist an der Stelle des alten Hadrianoi, in Beyidje, erworben worden (s. Wiegand a. a. O.).
- 506
K 26
AVT KAI TPAT unteu und I., AΔPIA-
NOC r. O Brustbild mit Lorbeer,
Panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehen
AΔPIANON I., ΠPOC OΛBNTI r. O
Athena mit Helm mit Busch, lan-
gem, gegürtetem Gewand mit Über-
schlag, nach I. stehend, Oberkörper
n. vorn, in der R. Schale, die L. auf
dem hinter ihr befindlichen Schild;
im Hintergrund Spur eines stehen-
den Speeres (?). Bdl.
Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 2
1 Turin Kgl. Slg.; Arigoni 1, impp. gr. IV, 42 [Mionnet S. 5, 39, 207]; Sestini, Kat. Ari-
goni 56 [Hill, Journ. intern. 1, 244, 6] — 2 Weber (London) — Vs. von 2 stempelgleich
N. 507, 1
- 507
K 26
Ebenso
AΔPIANON I., ΠPOC OΛBNTI r. O
Ebenso, doch Speer deutlich und
vor der Göttin am Boden Eule
nach I., Kopf nach vorn, die Flügel
hebend
Taf. VIII,
23
Abbildung der Rs.
1 Im Handel; Kat. Hirsch 21, 2441, XXXIV, 2441 (Abguß in Berlin) — Vs. stempelgleich
N. 506, 2
- 508
K 27
Ebenso
Ebenso, doch statt der Eule ein
Altar mit Flamme
Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig — Spur des Speeres erkennbar — Feld
vertieft
1 Paris; Sestini, descr. 253, 3 (aus Slg. Ainslie) ungenau [Mionnet S. 5, 39, 206; Hill, Journ.
intern. 1, 244, 6]; Babelon, Inv. Wadd. 827 [Hill, Journ. intern. 1, 244, 6]
-
- 506*
K 1
AVT KAIC TPAT AΔPIANOC CEB Kopf des
Hadrianus mit Lorbeer
AΔPIANEON EN OΛBMTIO Stehende Frau
mit Gewand, auf der R. Nike, die L. am
Speer
1 Sestini, Lett. 4, 103, 1 (aus Slg. Ainslie) [Mionnet S. 5, 39, 211; Hill, Journ. intern. 1,
244, 9; 252, Anm. 1]
Die Legende der Rs. hält Hill (a. a. O. 252, Anm. 1) für verlesen aus AΔPIANON ΠPOC
OΛBMTIO; Athena Nikephoros ist sonst in Hadrianoi unbekannt. Möglichenfalls hatte
Sestini aber auch ein Stück wie N. 506f. vor sich, das er dann aber sehr ungenau be-
schrieben haben müßte.

- [Hadrianus]
- 509 AV[T K|AI?] TPAIA unten und l., A- A|ΔPI l., ANΩN r. ◊ Dionysos,
K 25 ΔPI[A]NON r. ◊ Brustbild mit Panzer mit Locken, nackt, nach l. stehend,
und Mantel nach r., halb vom Oberkörper nach vorn, mit Stiefeln,
Rücken gesehen mit der R. Kantharos ausgießend, die
L. hoch an dem mit einer Tanie um-
wundenen Thyrsos; vor ihm Pan-
ther, nach l. sitzend, zurückschau-
end, einen Vorderfuß erhebend. Bdl.
- Taf. VIII, Abbildung der Rs.
24 1 Paris; Mionnet S. 5, 39, 209
- 510 [A]VT KAIC TPAI unten und l., A- AΔPI l., [A]NΩN r. ◊ Ebenso
K 25 ΔPIANOC CEB r. ◊ Kopf mit Lor-
beer nach r.
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 2 — Rs. Schrift unvollständig 1. 2
1 Berlin; Hill, Journ. intern. 1, 244, 8 — 2 Paris; Pellerin, Mèl. 2, 63 [Mionnet S. 5, 39,
210; Hill, Journ. intern. 1, 244, 8]
- 511 AI TPAIA l., AΔPIANOC [. . . ?] AΔPIANΩN l., ΠPOC OΛVN r. ◊
K 25 r. ◊ Brustbild mit Lorbeer, Panzer Asklepios, Oberkörper halbnackt,
und Mantel nach r., halb vom nach vorn stehend, Kopf nach l.,
Rücken gesehen mit der R. langen Schlangenstab unter die Achsel stützend, die L.
im Mantel. Bdl.
- Abweichungen: Vs. AΔPIAN r. 2
1 Gotha — 2 Turin Kgl. Slg.; Arigoni 1, imp. gr. al. 2, 25 [Mionnet S. 5, 39, 208; Hill,
Journ. intern. 1, 244, 7]; Sestini, Kat. Arigoni 56 — Rss. von 1 und 2 wohl stempelgleich
- 512 ..[K|AI·TPAI·l., AΔPIANOC·r. ◊ Kopf AΔPI l., ANΩN r. ◊ Ebenso, aber
K 20 mit Lorbeer nach r. ganz nach l. stehend und schein-
bar die R. dem Kopf der Schlange
entgegenstreckend
- 1 Berlin — Vs. stempelgleich N. 503, 2. 504, 1
Die Haltung der R. des Gottes läßt an ein Streicheln oder Füttern der Schlange denken;
vgl. N. 519 und v. Fritze, Die Mzn. v. Pergamon 50, V, 18.

- 512* AV KAI TPA AΔPIANOC CEBACTH CA- ΔH·Λ AΔPIANOVC·Ψ(?)€ Stehende
K 22 BEINA Köpfe des Hadrianus und der Tyche mit Füllhorn und Wage
Sabina, einander gegenübergestellt
- 1 Neapel; Kat. Santangelo 11265
- Das Stück gehört nicht nach Hadrianoi, sondern nach Ephesos; vgl. Mionnet S. 6, 138,
397, wo die Legende der Rs. lautet: AΔPIANOVC·ΦECI l., ΔIKAIOCVNH r. Die auf
obigem Exemplar befindliche Schrift ist zu lesen: AΔPIANOVC·ΦE l.; ΔIKAI[Q]CVNH r.
Die Figur der Rs. ist also Dikaiosyne.

Sabina

513
K 25/23·CABEINA· l., ·CEBACTH· r. O Brust-
bild mit Diadem, Gewand und Man-
tel nach r.ΑΙΛΙ·ΠΟΛΥΑΙ· l., ·ΑΡΧ·ΑΔΡΙΑΝΩΝ
r. O Athena mit Helm, langem,
gegürtetem Gewand mit Überschlag
und Aegis (?), auf den Fußspitzen
nach r. schreitend, Oberkörper n.
vorn, mit der erhobenen R. Speer
zückend, am l. Arm Schild. Bdl.

1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Kleinas. Mzn. 2, 505, 2 ungenau; berichtigt Rev. suisse 13, 199.
Das Attribut in der R. der Athena hat nur eine Spitze, ist also kein Blitz (vgl. N. 505).

513 a

CABEINA l., CEBACTH r. O Ebenso

ΑΔΡΙΑΝΩΝ l., ΠΡΟΣ ΟΛΥΜΠΩ r. O
Stehender Dionysos mit Kantha-
ros und Thyrsos n. l. wie auf N. 509;
l. Panther n. r. stehend, das r.
Vorderbein erhebend. Bdl.

1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Rev. suisse 13, 199, 1

513*
K 26ΑΥΤ ΚΑΙ ΤΙ ΑΙΛ ΑΔΡΙ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC Kopf
des Antoninus Pius („mit Lorbeer“
Pellerin) nach r.ΕΠΙ ΣΤΡΑ ΔΙΟΔ ΦΙΛΟΙ ΤΟΥ Κ(so)Γ ΙΟΥ
ΑΔΡΙΑΝΟΝ (so) Athena, nach l. stehend,
in der R. Schale, die L. am Speer

1 Paris; Pellerin, M \acute{e} l. 2, 73 [Eckhel, d. n. 2, 414]; Mionnet 2, 428, 108; berichtigt von
Sestini, Lett. cont. 8, 15

Sestini verbessert (a. a. O.) ΑΔΡΙΑΝΟΠ und bezieht die Münze auf ein bithynisches Hadriano-
polis; vgl. Mionnet S. 5, 47, 241. Es gehört jedoch nach der phrygischen Stadt gleichen
Namens; vgl. Head, Brit. Kat. Phrygia, introd. 64, Anm. 2.

513 2*
K 32ΑΥΤΟ ΚΑΙCΑΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC Kopf des
Antoninus Pius mit Lorbeer nach r.ΑΔΡΙΑΝΩΝ oben, ΕΝ ΟΛΥΜΠΩ im Ab.
Asklepios und Hygieia stehend

1 Paris; Sestini, Lett. cont. 8, 16, 4; Mionnet S. 5, 40, 213 [Hill, Journ. intern. 1, 244, 11]
Das Stück, vor allem die Rs., ist retuschiert. Es handelt sich um ein Gepräge von Bithy-
nion mit der Legende ΑΔΡΙ l., ΑΝΩΝ r. und ΒΙΘΥΝΙΕΩΝ im Abschnitt (vgl. oben S. 173).

513 3*
K 26ΑΥΤ ΚΑΙC ΑΝΤΩΝ CΕΒ Kopf des Anto-
ninus Pius mit StrahlenkroneΑΔΡΙΝΩΝ ΩΝ Kopf einer Frau
mit Schleier und Mauerkrone

1 Sanclemente, num. sel. 2, 220 ungenau [Mionnet S. 5, 40, 214; Hill, Journ. intern. 1, 245, 12]
Dieses von Mionnet und Hill Hadrianoi gegebene Stück gehört nach Kilikien, wo ähnliche
Typen und das offene ω vorkommen (vgl. Brit. Kat. Lycaonia u. s. w. 26, 38, V, 2
(Aigeai); 32, 7, V, 14 (Anazarbos); 83, 5, XIV, 3 (Hieropolis). Dort gab es mehrere Städte
mit dem Beinamen ΑΔΡΙΑΝΩΝ, aus dem offenbar ΑΔΡΙΝΩΝ verschrieben ist, so Adana,
Aigeai, Diokaisareia, Germanikopolis, Mopsos, Olba, Tarsos.

513 4*
K III

M. Aurelius (Vs. nicht beschrieben)

ΑΔΡΙΑΝΩΝ ΤΥΧΗ Kopf einer Frau mit
Turmkrone

1 Vaillant, num. gr. 49 (aus Slg. Foucault) [Hardouin, op. sel. 7; Eckhel, d. n. 2, 413;
Mionnet 2, 429, 109; Hill, Journ. intern. 1, 245, 13]; berichtigt von Eckhel, d. n. 2, 413
und Mionnet S. 5, 578, 3 und Anm. a; 7 (Recueil), 84

Eckhel und Mionnet lesen ΑΔΡΑΗΝΩΝ und geben die Münze dem arabischen Adraa.

Commodus

- 514**
K 30 AV · K · Λ · AVP · KOMOΔOC · unten und l., ·ANTΩN[INO]E r. O Brustbild, leichtbärtig, mit Lorbeer und Schuppenpanzer nach r., halb vom Rücken gesehen
- T · Λ · O · ΔΙΟΔΩ I., [POC ANEΘ A-Δ]PIAN r. O TPONVM im Abschnitt → Zeus, nach l. stehend, Oberkörper halbnackt und nach vorn, mit der R. Schale über einem brennenden Altar ausgießend, die L. hoch am Scepter. Bdl.
- Taf. VIII,
25 Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Vs. und Rs. Schrift unvollständig 1. 2
1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 246, 18; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 20, 2 — 2 Paris — 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempelpaar, Vss. stempelgleich N. 515, 1. 518, 1
-
- 513^{5*}**
K III M AVPHΛIOC I., OVHPOC KAICAP r. Kopf des unbärtigen M. Aurelius nach r. | AΔPIANΩN r., TPON OΛVMITON I. Hermes, nackt, mit fliegender Chlamys um die Schultern, nach r. schreitend, mit der R. Kerykeion schulternd, die L. vorstreckend. Bdl.
- 1 Sestini, descr. 254, 4, VI, 4 (aus Slg. Bondacca) [Mionnet 2, 429, 110; Hill, Journ. intern. 1, 245, 14]; berichtigt von Ramus, Kat. 1, 199, 1 [Mionnet S. 5, 20, 102]; dazu Sestini, Lett. crit. 14
Ramus a. a. O. liest auf der Rs. richtig [BIΘVNI]EΩN AΔPIANΩN und gibt die Münze dementsprechend nach Bithynion; vgl. oben S. 173.
- 513^{6*}**
K 23 ΦAVCTEINA · CEBACTH Brustbild der Faustina junior nach r. | AΔPIANΩN Asklepios, sich auf den Schlangenstab stützend, und Hygieia, die Schlange trinkend, einander gegenüberstehend
- 1 Sabatier, Rev. belge 1865, 404, 12, XVII, 12 ungenau (aus Slg. Gréau) [Hill, Journ. intern. 1, 245, 15]
Münzen der Faustina junior von Hadrianoi sind bisher nicht bekannt. Nach der Abbildung ist nicht festzustellen, ob das Stück hierher gehört oder nicht.
- 513^{7*}**
K IV Faustina junior (Vs. nicht beschrieben) Schrift — Stehende Athena
1 Kat. Allier 68
Die mangelhafte Beschreibung gestattet keine Vermutung über die Zugehörigkeit der Münze; vgl. N. 451^{6*}.
- 513^{8*}**
K — AONKIΛAA AVΓOVCTA Kopf der Lucilla | TVXH AΔP r. ANNΩN I. Brustbild der Tyche mit Turmkrone und Gewand nach r.
- 1 Patin, num. imp. (1671) 258, Abb. Rs. (Adranon in Sizilien) = 2^{te} Aufl. (1697) 207, Abb. Rs. [Gessner, num. imp. CXX, 11 Rs.; berichtigt von Mionnet S. 5, 40, 215; Hill, Journ. intern. 1, 245, 16]; Vaillant, num. gr. 65 (aus Slg. Paris) [Hardouin, op. sel. 6]
Dieses von Mionnet a. a. O. AΔPIANΩN gelesene, unter Hadrianoi aufgeführte Stück liest Vaillant AΔPAMNΩN und weist es einem sonst unbekanntem Adramna in Coelesyrien zu, Eckhel, d. n. 2, 413 und Mionnet 5, 578, 4 verbessern AΔPAHNΩN und geben es richtig dem arabischen Adraa.

- 515
K 28
- [Commodus]
Ebenso
- T · Λ · Ο · Κ · ΔΙΟΔΩΡΟΣ ANEΘ A-
ΔΡΙΑΝΟ ΤΡ ΟΛΥΜ im Abschnitt →
Demeter mit Schleier über dem
Hinterkopf, in langem, gegürtetem
Gewand mit Überschlag, nach l.
stehend, Oberkörper nach vorn, in
der vorgestreckten R. Mohnkopf
zwischen zwei Ähren abwärts hal-
tend, den l. Arm um eine große,
brennende, auf den Boden gestützte
Fackel legend. Bdl.
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig
- 1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 831 [Hill, Journ. intern. 1, 246, 17] — Vs. stempelgleich
N. 514, 1. 2. 518, 1

- 514*
K I
- AVT K M AVP KOMMOΔOC Commodus | AΔPANΩN AΔPIANΩN OMONOIA Die ein-
ander gegenübergestellten Köpfe des Sa-
rapis und der Isis
- 1 Hardouin, op. sel. 6 (Adranus in Bithynien; aus Slg. Florenz)
- Dieses offenbar verlesene Stück kann nur nach dem kilikischen Aigeai gehören, wo Exem-
plare desselben Typus mit der Aufschrift KOMOΔΙΑΝΩN AΔPIANΩN AΙΓΕΑΙΩN
ΕΤΟΒ ΔΛC vorkommen; vgl. Mionnet 3, 541, 22. 23; Brit. Kat. Lycaonia u. s. w. 23, 23, IV, 7.
- 515*
K I
- APT KAI M AVP KOM C Commodus | AΔPIANΩN (auf der Abb. richtig A-
ΔPIANΩN) ZKE (Abb. ZKE) Askle-
pios, Schlangentab haltend, rechts von ihm
Telesphoros
- 1 Patin, thes. Mauroc. 68, Abb. Rs. S. 69; Vaillant, num. gr. 67 [Mionnet S. 7, 156, 27]
- Dieses jetzt im Museo archeologico zu Venedig befindliche Stück der Sammlung Morosini
läßt nicht den eigentlichen Stadtnamen erkennen. Doch wird mit Vaillant (a. a. O.)
die Legende zu ergänzen sein: KOMOΔΙΑΝΩN AΔPIANΩN AΙΓΕΑΙΩN. Nach Aigeai
in Kilikien paßt auch die Angabe einer Jahreszahl, von der auf dem Original nur noch
.KE im Feld l. lesbar ist. Die Schrift der Vs. lautet: AVT · KAI · M · AVP · KOM · r.
. unten, ΩΝΕΙΝΟC l. ○
- 515**
K I
- AVT KOMOΔOC ANTΩNINOC, im | ΔΗΜOC AΔPIANΩN ΠΡOC OΛΥΜ Demos,
Feld: ΠΠ Kopf des Commodus mit
Lorbeer nach r. bärtig, halbnackt, von großem Körperbau,
nach l. sitzend, in der R. zwei Ähren und
Mohnkopf, die L. an der Brust
- 1 Sestini, Lett. cont. 8, 16, 5 (aus Slg. Wiczay); berichtet mus. Hederv. 2, 46, 1 [Mionnet
S. 5, 40, 216; Cavedoni, Spicil. 133; Waser, Rev. suisse 7 (1898), 318; Hill, Journ. intern.
1, 246, 19]
- Ein ähnliches Stück von Hadrianoi ist nicht bekannt. Ein sitzender Demos und zwar von
ganz ähnlichem Aussehen erscheint auf Münzen des Pius von Tarsos in Kilikien mit der
Umschrift ΔΗΜΟ AΔPIA ΤΑΡCΕΩN ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΩC (Brit. Kat. Lycaonia u. s. w. 190,
161, XXXIV, 9). Ob oben ein tarsisches Stück dieses Typus mit dem Bilde des Com-
modus der Beschreibung zu Grunde liegt, steht dahin.

- [Commodus]
- 516** **AV·K·Λ·AVP·KOMOΔOC·I.,·ANTΩ-** Ebenso
K 31/29 **NINOC** r. ◊ Brustbild, leichtbärtig,
mit Panzer(?) und Mantel nach r.,
halb vom Rücken gesehen
Taf. VIII,
26
Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 3 — KOMOΔ|OC 2 — Rs. Schrift un-
vollständig 3 — ΔΙΟΔΩΡOC 1-3 — Feld vertieft 3
1 London; Kat. 73, 6, XVII, 8 Rs. ungenau (ANEO) [Hill, Journ. intern. 1, 246, 17] —
2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 830 ungenau [Hill, Journ. intern. 1, 246, 17] — 3 Wien —
Vss. von 1, 3 und wohl auch 2 stempelgleich N. 517, 1; Rss. von 1-3 stempelgleich
Das scheinbare NE auf der Rs. von 1 verdankt seine Entstehung einem Doppelschlag.
- 517** Ebenso **Τ·Λ·Ο·Κ·ΔΙΟΔΩΡOC·ANEΘ·Α-**
K 30 **ΔΡΙΑΝΤΡ◊ΟΛΥΜ** im Abschnitt →
Ebenso
1 Imhoof N. Slg.; Hill, Journ. intern. 1, 246, 17 — 2 Im Handel — Vs. von 1 stempel-
gleich N. 516, 1, 3 und wohl auch 2
- 518** **AV·K·Λ·AVP·KOMOΔOC·I.,·ANTΩ-** **Τ·Λ·Ο·Κ·ΔΙΟΔΩΡOC·ANEΘ·Α-**
K 29 **NINOC** r. ◊ Brustbild, leichtbärtig,
mit Lorbeer und Schuppenpanzer
nach r., halb vom Rücken gesehen **ΔΡΙΑΝ◊ΤΡ◊ΟΛΥΜ** im Abschnitt →
Ebenso, doch vor der Göttin ein
Altar mit Flamme
Abweichungen: Vs. Kaiser unbärtig 2 — Rs. ΤΛΟΚΔΙΟΔΩΡOC ANE ΔΡΙΑΝ
ΠΟΛΥΜ 2 — Demeter mit Ährenkranz 2
1 Berlin — || — 2 Sestini, descr. 254, 5, VI, 5 (aus Slg. Ainslie) ungenau [Mionnet 2, 429,
113; Hill, Journ. intern. 1, 246, 17] — Vs. von 1 stempelgleich N. 514, 1, 2, 515, 1
1 und 2 sind vielleicht identisch; vgl. die Angabe äußerer Verletzungen bei Sestini.
- 519** **AV·KOMOΔOC·I., ANTΩNINOC** r. ◊ **ΑΔΡΙΑΝ I., ΩΝ·ΤΡ·ΟΛΥΜ** r. ◊
K 23 Kopf, leichtbärtig, nach r. Asklepios, Oberkörper halbnackt,
n. vorn stehend, Kopf n. l., unter
die r. Achsel Schlangenstab stüt-
zend, die R. der Schlange entgegen-
streckend, die L. im Mantel. Bdl.
Taf. VIII,
27
Abbildung der Rs. (2)
1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 246, 20 — 2 Cambridge Corpus Christi
— 1 und 2 aus demselben Stempelpaar
Vgl. zu N. 512.
-
- 19*** **AVT K M AVP — KOMMOΔOC** Kopf des **ΕΠ Λ ΠΟΛΛΩΝΙΟΝ Β — ΑΣΣΟΝ ΑΛΕΞ**
K 32 Commodus mit Lorbeer nach r. **ΑΔΡΙΑΝΕ|ΝΩ** (zweizeilig) im Abschnitt
Tyche mit Füllhorn und Ruder, stehend;
auf der r. Seite ihr gegenüber geflügelter
Genius, der ihr einen Kranz reicht
1 Scholz (Wien); Scholz, Num. Zeitschr. 1910, 17, 70
Das unrichtig beschriebene Stück gehört nach Hadriancia; vgl. N. 457, 2.

Crispina

- 520 KPI[CTEINA] l., [A]VΓOYETA r. O ΔAPIAN l., ΩN TP r. O
 K 22 Brustbild mit Gewand nach r. Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn, nach l. stehend, Oberkörper nach vorn

1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 246, 21

Septimius Severus

- 521 AV·K·A·CE CE l., OYHPOC ΠE r. O ΠPOC l., OΛYM oben, ΠON r. O
 K 35 Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen ΔAPIAN ΩN im Abschnitt
 Apollon mit Lorbeerkranz (?), nackt, nach r. stehend, Oberkörper n. vorn, das l. Bein zurücksetzend, in der gesenkten R. Plektron, im l. Arm Kithara, die auf einem rechts befindlichen, von einer Schlange aufwärts umringelten Dreifuß ruht. Links, auf hoher, mit Binde umwundener Säule, nach r. schreitende Artemisstatuette mit kurzem Gewand, die R. rückwärts zum Köcher an der Schulter erhebend, in der vorgestreckten L. Bogen. Bdl.

Taf. VIII,
 28

Abbildung der Rs. (1)

1 Paris; Camelus, num. ant. Christ. reg. 116, Vaillant, num. gr. 79 ungenau (Apollon als „Kaiser“ beschrieben) [Mionnet S. 5, 41, 219]; Mionnet 2, 430, 115 [Hill, Journ. intern. 1, 246, 23] — || — 2 Spanheim, de praest. et usu (1671) 894 [Hardouin, op. sel. 7] — Vs. von 1 aus demselben Stempel wie N. 522, 1. 524, 1

2 ist vielleicht = 521, 1 oder = 522, 1.

- 522 Ebenso ΔAPIAN|Ω l., N Π|POC OΛYM r. O
 K 34 Ebenso

1 Paris; Pellerin, Rec. 3, 210, CXXVIII, 8; Mcl. 2, 114 ungenau; Mionnet 2, 430, 114 [Hill, Journ. intern. 1, 246, 23]; Trésor de num. (Gal. myth.) 127, 14 ungenau, XXXV, 14 — Vs. aus demselben Stempel wie N. 521, 1. 524, 1

- 522* Septimius Severus (Vs. nicht beschrieben) ΔAPIANΩN · TP OΛYMΠ Apollon, nach l.
 K — stehend, Oberkörper nackt und nach vorn, in der vorgestreckten R. Zweig, die L. auf den r. befindlichen Dreifuß stützend. Bdl.

1 Vaillant, num. gr. 191, append. altera Taf. h Rs.

Die Münze ist hier sonst unbekannt, die Legende der Rs. wohl verlesen, vielleicht aus ΔAPIANOΠOΛITΩN. In der thrakischen Stadt dieses Namens kommen ähnliche Typen vor; vgl. Mionnet S. 2, 312, 671; 316, 695 und eine Münze des Gordianus im Berliner Kabinet.

523
K 20

[Septimius Severus]

ΑΥ·Κ·Α·ΣΕ·Ι., ΣΕΥΗΡΟ ρ., Σ·Π· unten
○ Kopf mit Lorbeer nach r.

ΑΔΡΙΛ., ΑΝΩΝ ρ. ○ Artemis in kurzem, hochgegürtetem Gewand mit Überschlag und Stiefeln, nach r. eilend, Oberkörper n. vorn, die R. rückwärts zu dem an der Schulter befindlichen Köcher erhebend, in der vorgestreckten L. Bogen; im Hintergrund Hund, im Lauf nach r. Bdl.

Taf. IX, 2

Abbildung der Rs.

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 834 [Hill, Journ. intern. 1, 246, 24]

524
K 34

ΑΥ·Κ·Α·ΣΕ·ΣΕ·Ι., ΟΥΗΡΟC ΠΕ ρ. ○
Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen

ΑΔΡΙΑΝΩ im Abschnitt →
Ν ΠΡΟC ρ., ΟΛΥΜΠ oben, . . l. (rückläufig, Fußpunkte innen).
Gott (Dionysos?), jugendlich, Oberkörper nackt und nach vorn, auf Stuhl mit hoher Rücklehne nach l. sitzend, die R. mit Attribut(?) auf dem Knie, im l. Arm Stab(?). Der Stuhl steht auf einem, von zwei Kentauren nach l. gezogenen Wagen. Der Kentaur im Vordergrund wendet den Kopf zurück und erhebt mit der L. kurze Handfackel, der andere senkt die R. [mit Attribut?]; beide scheinen sich mit den freien Armen zu umfassen. Bdl.

Taf. IX, 1

Abbildung der Rs.

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 833 ungenau [Hill, Journ. intern. 1, 246, 22] — Vs. stempelgleich N. 521, 1. 522, 1

Die Erscheinung des auf dem Wagen sitzenden Gottes ist so jugendlich, daß man wohl nur an Dionysos, vermutlich mit Kantharos und Thyrsos in den Händen, denken kann, um so mehr, als ein Kentaurengespann bei ihm in späterer Zeit nicht selten nachweisbar ist; vgl. Roscher in Roscher's Myth. Lex. 2, 1, 1051.

524*
K 21

ΑΥ ΚΑΙ ΣΕΥΗΡΟC ΠΕ Brustbild des ΑΔΡΙΑΝΩΝ Stehende Tyche nach l. Septimius Severus mit Lorbeer nach r.

Abweichungen: Vs. ΑΥ ΚΑ ΣΕΠ ΣΕΥΗ 2 — Mantel 2 -- Rs. ΑΔΡΙΑΝΟΝ ΣΕΒΑ 2

1 Kat. Rollin und Feuardent 1863, 4479 — 2 Webster, Num. chron. 1873, 25; Kat. Subhy Bey 138

Die Beschreibungen der Rs. gestatten keine Zuteilung des Stückes.

Iulia Domna

- 525
K 26 IOYΛΙΑ Δ I., OMNA CE r. O Brust- | ΑΔΡΙΑΝΩΝ I., ΠΡΟΣ ΟΛΥΜ r. O
bild mit Gewand und Mantel nach r. Asklepios, nach r. stehend, Ober-
körper halbnackt und nach vorn,
Kopf nach l., die R. am Schlangen-
stab, die L. im Mantel. Bdl.
1 Berlin; Hill, Journ. intern. 1, 247, 26
- 526
K 25 Ebenso ΑΔΡΙΑΝΩ I., Ν ΠΡΟΣ ΟΛΥ r. O
Ebenso
1 Kopenhagen
- 527
K 25 IOYΛΙΑ I., ΔΟΜΝΑ CE r. O Ebenso | ΑΔΡΙΑΝ I., ΩΝ·ΠΡΟΣ·ΟΛΥ· r. O
Ebenso, aber den Schlangenstab
unter die Achsel stützend
1 Paris; Pellerin, Rec. 3, 210, CXXVIII, 9; Mél. 2, 130 ungenau; 233; Mionnet S. 5, 42, 223
[Hill, Journ. intern. 1, 247, 26]
- 528
K 34 IOYΛΙΑ I., ΑΥΓΟΥΣΤΑ r. O Ebenso | ·ΕΠΙ·ΝΙΚΟΜΑ I., ΧΟΥ·ΑΡ·ΠΡΟΣ·Ο·
r. O ΑΔΡΙΑΝ | ΩΝ (zweizeilig) im
Abschnitt
Tyche mit Kalathos, Steuerruder
und Füllhorn, nach l. stehend, Ober-
körper nach vorn
Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 2 — Doppelschlag 1
1 London; Kat. 73, 9 (irrig ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ); berichtigt von Hill, Journ. intern. 1, 247, 25;
vgl. N. 463* — 2 Paris; Kat. Wiczay 1, 4492 ungenau; berichtigt von Sestini, Lett. cont.
8, 17, 7 (ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ) ungenau; mus. Hederv. 2, 47, 3 (ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ) ungenau [Mionnet
S. 5, 42, 224; Hill, Journ. intern. 1, 247, 25] — 3 St. Petersburg — Vss. von 1 und 3
stempelgleich, Rss. von 1 und 2 vermutlich stempelgleich

Caracalla

- 529
K 19 ΑΝΤΩΝΙΝΟΣ· I., ΑΥΓΟΥΣΤΟ r., C· | ΑΔΡΙΑΝΩΝ·ΠΡΟΣ ΟΛΩ O Hermes
unten O Kopf, bärtig, mit Lorbeer als Kind, nackt(?), mit Petasos, nach
nach r. l. in einem Korbe (λίχνον) sitzend
und beide Arme vorstreckend
Taf. IX, 3 Abbildung der Rs.
1 London; Kat. 74, 10, XVII, 10 Rs.; berichtigt von Hill, Journ. intern. 1, 247, 27 (ohne An-
gabe der Slg.); J. E. Harrison, Journ. of hell. stud. 23 (1903), 295, Fig. 2 Rs.
Zu dem Typus des als Wiege benutzten λίχνον vgl. J. E. Harrison a. a. O.

Plautilla

- 530
K 22 Φ ΠΛΑΥ I., ΤΙΛΛΑ CEΒ r. O Brust- | ΑΔΡΙΑΝΩΝ I., Π|ΡΟΣ ΟΛΥ r. O
bild mit Gewand und Mantel nach r. Homonoia mit Kalathos, Schale
und Füllhorn, nach l. stehend, Ober-
körper nach vorn. Bdl.

[Geta]

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 835 (als „Abundantia“) [Hill, Journ. intern. 1, 248, 28] —
 2 Im Handel; Kat. Hirsch 13, 3310; 21, 2443 (als „Tyche“); Abguß in Berlin — 1 und 2
 wohl aus demselben Stempel paar

Geta

531
K 30

ΠΟ ΣΕΠ 1., ΓΕΤΑΣ ΚΑ r. O Brust-
 bild mit Panzer und Mantel nach
 r., halb vom Rücken gesehen

ΑΔΡΙΑΝΩΝ 1., ΠΡΟΣ ΟΛΥΜ r. O
 Zeus mit kurzem Vollbart, Ober-
 körper halbnackt und nach vorn,
 auf Thron mit hoher Rücklehne
 nach l. sitzend, in der R. Schale,
 die L. hoch am Scepter. Bdl.

Taf. IX, 4

Abbildung der Rs.

1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 21, 3

532
K 27

Π ΣΕΠΤΙΜ 1., ΓΕΤΑΣ ΚΑ [IC?] r. O | Ebenso
 Brustbild mit Panzer(?) und Mantel |
 nach r., halb vom Rücken gesehen |

Abweichungen: Vs. . ΣΕΠΤΙΜ 2 — Rs. Schrift unvollständig 2

1 Berlin; Hill, Journ. intern. 1, 248, 30 — 2 Turin Mus. (am Rand ausgebrochen); Kat.
 3611; Lavy, mus. 1, 2040 ungenau [Hill, Journ. intern. 1, 248, 30; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 21, 3]
 Ob Zeus hier unbärtig ist oder, was wahrscheinlicher, wie auf N. 531 einen kurzen Voll-
 bart trägt, ist nicht zu entscheiden.

Severus Alexander

533
K 26

Μ ΑΥΡ ΓΕΥ ΑΛΕ 1., ΣΑΝΔΡΟΣ ΑΥΓ
 r. O Brustbild mit Lorbeer, Panzer
 und Mantel nach r., halb vom
 Rücken gesehen

ΕΠΙ · ΑΙΑ · ΠΟ 1., ΛΥΑΙΝΟΝ ΑΡ r. O
 ΑΔΡΙΑΝΩ
 N im Abschnitt

Apollo n mit Lorbeerkranz und
 Locken, nackt, nach r. stehend,
 Oberkörper n. vorn, das l. Bein über
 das r. schlagend, in der gesenkten
 R. Plektron, im l. Arm Kithara, die
 auf einem, rechts befindlichen, von
 einer Schlange aufwärts umwun-
 denen Dreifuß steht. Bdl.

1 Paris (mit Loch); Babelon, Inv. Wadd. 837 [Hill, Journ. intern. 1, 249, 31] — Vs. stem-
 pelgleich N. 534, 1

532*
K 24

Λ ΣΕΠ ΓΕΤΑΣ Κ Kopf des Geta

ΑΔΡΙΑ ΑΡΧ ΠΟΤΕΙΤΟΝ (so) Zeus, stehend,
 in der R. Schale, in der L. Speer; im Feld
 Baum

1 Mionnet 2, 431, 120 und Anm. a (aus Slg. Cousinéry)

Die Form der Rs.-Legende und der Beamtename weisen das Stück nach Hadrianopolis in
 Phrygien (vgl. Brit. Kat. Phrygia 225, 1 f. 4; 226, 5).

- [Severus Alexander]
534 Ebenso | **ΕΤΙ ΑΙΑ ΠΟΛ** l., **VAINOV AP** [ΑΔ] r.
 K 26 | **Q PI** r. über der Bdl. → **ΑΝΩΝ**
 im Abschnitt → Ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig — Rs. Teile des Dreifußes und der Schlange zerstört

1 Kopenhagen — Vs. stempelgleich N. 533, 1.

Iulia Mamaea

- 535** **ΙΟΥΛΙΑΝ** l., **ΜΑΜΑΙΑΝ** r. **Q** Brustbild | **ΑΔΡΙ** l., **ΑΝΩΝ** r. **Q** Tyche mit Ka-
 K 24 | mit Diadem, Gewand und Mantel | lathos, Steuerruder und Füllhorn,
 nach r. | nach l. stehend, Oberkörper nach
 vorn. Bdl.

Taf. IX, 5 | Abbildung der Rs. (1)

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 839 [Hill, Journ. intern. 1, 249, 32] — || — 2 Webster, Num. chron. 1873, 25 [Hill, Journ. intern. 1, 249, 32]; Kat. Subhy Bey 138 — Vs. von 1 stempelgleich N. 536, 1

2 kann auch zu N. 536 gehören.

- 536** Ebenso | **ΑΔΡΙΑ** l., **ΝΩΝ** r. **Q** Ebenso
 K 24 |
 Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig — Rs. ovaler, vertiefter, undeutlicher
 Gegenstempel: menschliche Figur(?)
 1 Berlin — Vs. stempelgleich N. 535, 1

- 532**** **Α** **ΣΕΠΤΙ ΓΕΤΑΣ ΚΑΙ** Kopf des Geta, Ge- | **ΑΔΡΙΑΝΩΝ . . . Ο** Zeus, stehend, mit
 K 24 | genstempel: Nike | **ΣΧΑΛΗ ΚΑΙ ΣΠΕΡ** Schale und Speer; im Feld Baum
 1 Mionnet 2, 431, 119 (aus Slg. Cousinéry) [Hill, Journ. intern. 1, 248, 29]

Angesichts des mit N. 532* übereinstimmenden Typus der Rs. und der offenbar schlecht erhaltenen Legende wird man vielleicht eine Verlesung aus der Schrift von N. 532* anzunehmen haben und auch dieses Stück dem phrygischen Hadrianopolis zuschreiben dürfen.

- 532***** **Α** **ΣΕΠ ΓΕΤΑΣ Κ** Kopf des Geta | **ΑΔΡΙΑ ΑΡΧ ΠΟΤΕΙΤΟΥ** Stehende Tyche
 K III | mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn
 1 Sestini, descr. 255, 4 (aus Slg. Cousinéry)

Das von Sestini a. a. O. einem bithynischen Hadrianopolis oder Hadrianoi zugeschriebene Stück gehört dem phrygischen Hadrianopolis; vgl. Head, Brit. Kat. Phrygia 226, 5.

- 532****** **Α** **Κ Μ Α ΑΝΤ** Kopf des unbärtigen Ela- | **ΑΔΡΙΑΝΩΝ** Stehende Tyche
 K 21 | gabalus mit Lorbeer nach r.
 1 Webster, Num. chron. 1873, 25; Kat. Subhy Bey 138
 Die mangelhafte Beschreibung des Stückes gestattet keine Zuteilung.

- 534*** Severus Alexander (Vs. nicht beschrieben) | **ΑΔΡΙΑΝΩΝ** Gefäß, aus dem sich
 K — | eine Schlange erhebt, zwischen zwei
 Fackeln

1 Patin, thes. Mauroc. 134

Der Rs.-Typus findet sich und zwar auf einer Münze des Alexander in dem kilikischen Aigeai; vgl. Mionnet 3, 544, 39; S. 7, 163, 61. 63. Da auch der Beiname **ΑΔΡΙΑΝΩΝ** hier vorkommt, ist die Zuteilung von N. 534* an diese Stadt gesichert.

Gordianus III.

537
K 34

M ANT GO|PΔIANOC AVΓ Q Brust-
bild mit Strahlenkrone und Panzer
nach r., Brust mit Mantel nach vorn

ΕΠΙ ΕΠΑΦΡΟ 1., Δ|ΙΤΟΥ ΑΡΧ ΑΔΡΙ-
ΑΝΩΝ r. und unten Q Göttin
mit Diadem (?), Haarknoten und
Locken, langem Ärmelgewand und
Mantel um den Unterkörper, nach
l. stehend, Oberkörper n. vorn, im
l. Arm Füllhorn, mit der R. den
Deckel von einem vor ihr stehen-
den Korbe abnehmend. Bdl.

Taf. IX, 6

Abbildung der Rs.

1 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 842 (als „Abundantia“) ungenau [Hill, Journ. intern. 1, 250, 33]
Zum Typus der Rs. vgl. oben S. 174.

Philippus senior

538
K 38/36

ΑΥΤ·Κ·Μ·ΙΟΥΛ·ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΑΥΓ·Q
Brustbild mit Lorbeer, Panzer und
Mantel nach r., halb vom Rücken
gesehen

·ΕΠΙ ΑΥΡ ΔΡΑΥΚΟΝ ΕΠΑΦ 1. und
oben, ΡΟΔΕΙΤΟΥ ΤΡΩ r. Q ΑΡΧ
im Feld r. in der Mitte →
ΑΔΡΙΑΝ|ΩΝ (zweizeilig) im Ab-
schnitt

Dionysos, bekränzt(?), mit hinten
aufgenommenem Haar und Locken,
nackt, mit Stiefeln, nach l. stehend,
Oberkörper n. vorn, in der vorge-
streckten R. rundlicher Gegenstand
(Weintraube?), die L. hoch an dem
mit einer Tanie geschmückten Thyrsos.
Vor ihm kleine nackte Fi-
gur (Satyr), nach r. stehend, die R.
in die Seite stemmend, auf dem l.
Arm nackten Knaben n. l. haltend,
der den Arm zu der Weintraube(?)
erhebt. R. von Dionysos Panther,
nach r. stehend, Kopf nach l., den
l. Vorderfuß erhebend. Bdl.

Taf. IX, 7

Abbildung der Rs. (3)

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 1. 2 — leichter Doppelschlag 3

1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 251, 35 ungenau — 2 Berlin — 3 Paris;
Mionnet 2, 433, 127 ungenau [Hill, Journ. intern. 1, 251, 35]; Sestini, Lett. cont. 8, 18, 13
ungenau — 1-3 aus demselben Stempelpaar; Vss. stempelgleich N. 539, 1

Das Attribut in der R. des Dionysos ist wohl kein Kantharos, wie bisher beschrieben,
sondern augenscheinlich eine Traube mit Blatt (?), nach der das Kind („Ampelos“ nach
Sestini) greift.

- [Philippus senior]
539 Ebenso
 K 37
- ΕΠΙ ΑΥΡ ΔΡΑΥΚΟΝ l., € oben, ΠΑ-
 ΦΡΟΔΕΙΤΟΥ r. ◊
 ΤΡΥ|ΑΡΧ (zweizeilig) im Feld r.
 in der Mitte, ΑΔΡΙΑΝ|ΩΝ (zwei-
 zeilig) im Abschnitt
 Dionysos, bekränzt, (?) mit hinten
 aufgenommenem Haar und Locken,
 nackt, mit Stiefeln, nach l. stehend,
 Oberkörper n. vorn, über der l. Schul-
 ter Nebris, mit der R. Kantharos
 ausgießend, die L. hoch an dem
 mit einer Tänie geschmückten Thyr-
 sos. Vor ihm nackter Satyr, un-
 bärtig, mit dem r. Fuß weit nach
 l. ausschreitend, Kopf nach r., Ober-
 körper n. vorn, im r. Arm Pedum,
 die L. rückwärts ausstreckend. R. von
 Dionysos Cista mystica mit geho-
 benem Deckel, unter dem Schlange
 nach r. hervorkriecht. Bdl.
- Taf. IX, 8 Abbildung der Rs.
 1 Paris; Mionnet 2, 432, 126 [Hill, Journ. intern. 1, 251, 35]; Sestini, Lett. cont. 8, 18, 12
 — Vs. stempelgleich N. 538, 1-3
- 540** [Α]Υ ΚΑΙ Μ Ι . . [ΦΙ]ΛΙΠΠΟΣ ΑΥ. (?) ◊
 K 19 Brustbild mit Strahlenkrone und
 Panzer nach r., Brust mit Mantel
 nach vorn(?)
- ΑΔΡΙΑ l., ΝΩΝ r. ◊ Herakles, nackt,
 nach r. stehend, Oberkörper nach
 vorn, die R. auf dem Rücken, mit
 der L. die mit dem Löwenfell be-
 hängt Keule unter die Achsel und
 auf einen Felsblock stützend (Ty-
 pus der farnesischen Statue)
- Taf. IX, 9 Abbildung der Rs.
 1 Paris (mit Loch); Kat. Wiczay 1, 4494 ungenau; Sestini, Lett. cont. 8, 18, 11; mus. He-
 derv. 2, 47, 6 ungenau [Mionnet S. 5, 45, 235; Hill, Journ. intern. 251, 43]
 Die Aufschrift der Rs. ist ΑΔΡΙΑΝΩΝ, nicht wie Sestini liest ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ; vgl. N. 491**.
- 541** ΑΥΤ Κ Μ Ι Ο l., ΒΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ r. ◊
 K 24 Brustbild mit Lorbeer, Panzer und
 Mantel nach r., halb vom Rücken
 gesehen
- ΕΠ ΑΥΡ ΔΡΑ l., ΥΚΟΝ ΑΡΧ ΑΔ r. ◊
 9 | Α im Feld. Tyche mit Kala-
 I | Ν thos, Steuerruder und Füllhorn, nach
 l. stehend, Oberkörper n. vorn. Bdl.
- 1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 251, 36 — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd.
 844 ungenau [Hill, Journ. intern. 1, 250, 34]
 Der seltene Name „Draukos“ sichert die Zuteilung dieses Stückes an Hadrianoi; vgl. N. 538 f. 542 f.

Otacilia

542
K 36M·ΩΤΑΚ·Ι., ΣΕΒΗΡΑ ΣΕ r. Ο Brust-
bild mit Diadem, Gewand und Man-
tel nach r.ΕΠΙ ΑΥΡ ΔΡ Ι., ΑΥΚΟΥ ΕΠΑΦΡΟΔΕΙ-
ΤΟΥ oben und r. Ο Π | ΡΩ (zwei-
zeilig) im Feld in der Mitte, Α|Ρ|Χ
(dreizeilig) im Feld r., ΑΔΡΙΑΝΩΝ
im Abschnitt → D e m e t e r mit
Schleier über dem Hinterkopf und
langem, gegürtetem Gewand mit
Überschlag, nach vorn stehend, Kopf
nach r., die R. hoch an langer Fackel
mit Flamme, in der gesenkten L.
Mohnkopf zwischen Ähren. Ihr
gegenüber Göttin mit Diadem(?),
Schleier über dem Hinterkopf, lan-
gem, gegürtetem Gewand und Man-
tel, nach l. stehend, Oberkörper n.
vorn, in der gesenkten R. Schale,
die L. am Scepter (Hera?). Bdl.

Taf. IX, 11

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Rs. ΕΠΑΦΡΟΔΙΤΟΥ 2 — Doppelschlag 1

1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 251, 37 — || — 2 Sestini, mus. Hederv.
2, 47, 7 ungenau [Mionnet S. 5, 45, 236; Hill, Journ. intern. 1, 251, 37]

Philippus iunior

543
K 31M ΙΟΥΛ ΦΙΛΙ Ι. und oben, ΠΠΟΣ Κ
r. Ο Brustbild mit Panzer nach r.,
Brust mit Mantel nach vornΕΠ Μ ΑΥΡ ΔΡ Ι., Α|ΥΚΟΥ Α ΑΡΧ Α r.
Ο ΔΡΙΑ im Abschnitt → Ν|Ω|Ν
(dreizeilig) im Feld r. Ζ e u s, auf
Thron mit hoher Rücklehne nach
l. sitzend, Oberkörper halbnackt
und nach vorn, in der R. Schale,
die L. hoch an einem kurzen, wohl
auf den Sitz gestützten Scepter. Bdl.

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 2

1 London; Kat. 74, 13, XVII, 11 Rs.; Rauch, Berl. Blätter 1, 261, 7 ungenau; 2, XV, 7
ungenau; Hill, Journ. intern. 1, 251, 38 — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 845 [Hill, Journ.
intern. 1, 251, 38] — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar541*
K 20ΑΥ Κ Μ ΙΟΥΛΙ ΦΙΛΙΠΠΟΣ Brustbild des
Philippus senior mit Lorbeer, Panzer
und Mantel nach r.ΑΡ Χ ΣΕΒΗΡΟ Stier nach l.
ΑΔΡΙ

1 London; Kat. 74, 12; berichtet von Hill, Journ. intern. 1, 251, [44]

Hill führt das Stück des Typus wegen unter Hadrianeia auf, betont aber seine wahrschein-
liche Zugehörigkeit zu Hadrianopolis in Phrygien, wo es auch Head, Brit. Kat. Phrygia 227,
12 nennt.

Valerianus

- 544
K 24
AVT K ΠO ΛIK BAΛE I., ΠIANOC CEB | EIT A I., AΛE[Σ]ANΔPO. (?) oben und r.
r. O Brustbild mit Lorbeer, Panzer
(Verteilung unsicher) O
und Mantel nach r., halb vom
AΔPIAN|ΩN (zweizeilig) im Ab-
Rücken gesehen schnitt. Artemis mit Haarknoten,
in kurzem Gewand, mit fliegendem
Mantel und Stiefeln, bewegt nach
r., mit weit zurückgesetztem r. Fuß;
sie kniet mit dem l. Knie auf dem
Hinterteil eines niedergestürzten,
den Kopf zurückwerfenden Hir-
sches nach r., der r. Arm ist ab-
wärts nach vorn gestreckt, (das
Geweih des Tieres packend?). Bdl.

Taf. IX, 10

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. AVT KAI ΠOY ΛIK BALEPIANOC CEB 2 — Rs. EΠI AΠ
AΛEΞANΔPOY AΔPIANΩN 2

1 Gotha; Kat. Ratto (1909) 3540 ungenau (Hadrianeia) — || — 2 Kat. Rollin und Feuarent
(1863) 4480 ungenau

Trotz der oberflächlichen Beschreibung und der teilweise abweichend gelesenen Schrift bei
2 darf man hier augenscheinlich auf obigen Typus schließen.

- 545
K 30
[AVT] K ΠO ΛIK [OY]A I., AEPIANOC · CEB · r. O Brustbild mit Lorbeer
und Panzer nach r., Brust mit
Mantel nach vorn EΠ[I] ANT · AΛ[EΣA]NΔPOY · ΠPΩ ·
APX · O AΔPIA|IΩN (zweizeilig)
im Abschnitt
Asklepios, Oberkörper nackt,
nach vorn stehend, Kopf nach l.,
mit der R. langen Schlangenstab
unter die Achsel stützend, die L.
im Mantel. Links von ihm Hygieia
mit Schlange [und Schale], nach r.
stehend, Oberkörper nach vorn. Bdl.

Taf. IX, 12

Abbildung der Rs.

1 Berlin

- 544*
K 31
AV KAI ΠOY ΛIK OVALEPIANOC CEB | AΔPIANΩN Sitzende Göttin, halbnackt, in
Kopf des Valerianus senior mit Lorbeer der R. Schale, die L. am Speer

1 Tanini, ad Bandur. num. imp. 54 (aus Slg. Odescalchi) [Mionnet S. 5, 46, 237; Hill, Journ.
intern. 1, 252, 40]

Hill vermutet in der Figur der Rs. richtig Zeus. Es gibt Münzen des Valerianus aus
Bithynion mit einem Typus, der die Beschreibung Tanini's verständlich macht; sie tragen
die Umschrift ΒΙΘΥΝΙΕΩΝ ΑΔΡΙΑΝΩΝ (vgl. Babelon und Reinach, Rec. gén. des monn.
gr. d'Asie min. 1, 2, 278, 68 f., XLIII, 18). Vermutlich stellt N. 544* ein solches Stück von
schlechter Erhaltung dar.

- [Valerianus]
546
 K 30
 AVT K ΠΟ ΛΙΚ· [OV]Α Ι., ΛΕΡΙΑΝΟC· ΕΠΙ ΑΝΤ ΑΛΕΞΑΝ Ι., ΔΡ ΟΥ] ΑΡΧ·
 CEB· r. O Ebenso ΑΔΡΙΑΝ r. O ΩΝ im Feld l. /
 Tyche mit Kalathos, Steuerruder
 und Füllhorn, nach l. stehend, Ober-
 körper nach vorn. Bdl.
 1 Paris: Pellerin, Mém. 2, 217; Tanini, ad Bandur. num. imp. 57; Mionnet 2, 433, 128
 [Hill, Journ. intern. 1, 251, 39] — Vs. stempelgleich N. 547, 1

- 547**
 K 30
 AVT·K·Τ[Ο·]ΛΙΚ· ΟΥΑ Ι., ΛΕΡΙΑΝΟC· ΕΠΙ ΑΝΤ· ΑΛΕΞΑΝ Ι., ΔΡΟΥ· ΑΡΧ·
 CEB· r. O Ebenso ΠΡ·Τ·ΑΔΡ|Ι r. O ΑΝΩΝ im Feld
 l. / Ebenso
 1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Rev. suisse 13, 199, 2 — Vs. stempelgleich N. 546, 1

Gallienus

- 548**
 K 31
 [Α]V·|·K·ΠΟ ΛΙ·Κ· Ι., ΓΑΛΛΙΗΝΟC ΕΠΙ ΑΝΤ [Α]ΛΕΞΑΝ Ι., ΔΡΟΥ ΑΡΧ·
 CEB r. O Brustbild mit Lorbeer Α·ΑΔΡΙΑ r. O ΝΩΝ im Feld r. O
 und Panzer nach r., Brust mit Göttin mit Kalathos, langem Ge-
 Mantel nach vorn wand und Mantel, nach l. stehend,
 Oberkörper n. vorn, die R. mit Attri-
 but (Schale?) über einen flammen-
 den, bekränzten Altar haltend, im
 l. Arm Füllhorn (Homonoia)
 1 Berlin (vorher Imhoof); Hill, Journ. intern. 1, 252, 41 (als „Tyche“) ungenau; Imhoof,
 Kleinas. Mzn. 1, 21, 4 ungenau (als „Tyche“)
 Imhoof hält das Attribut in der R. der Göttin für ein Steuerruder, doch ist dessen ange-
 blicher Unterteil sicher ein Altar. — Die Parallelhasten des Z in der Rs.-Legende sind ge-
 bogen; vgl. zu N. 549.

Salonina

- 549**
 K 24
 ΚΟΡ CΑΛΩ Ι., ΝΕΙΝΑ CEB r. O Brust- ΕΠΙ·ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ Ι., V| ΑΡΧ·ΑΔΡΙΑ
 bild mit Diadem, Gewand und r. O ΝΩΝ im Feld l. C Tyche mit
 Mantel nach r. [Kalathos], Steuerruder und Füll-
 horn, nach l. stehend, Oberkörper
 nach vorn
 Abweichungen: Vs. ΚΟΡΝ·CΑ 2 — Rs. ΕΠΙ ΑΛΕΧΑΝΔΡΟΥ·[ΑΡΧ
 ΑΔΡΙΑ]ΝΩΝ 2
 1 Turin Klg. Slg.; Arigoni 1, imp. gr. XV, 225 ungenau [Tanini, ad Bandur. imp. rom.
 96. 99; Mionnet S. 5, 46, 238. 239; Hill, Journ. intern. 1, 252, 42. 43] — || — 2 Kat. Wezl
 1, 4710 ungenau
 Die Parallelhasten des Z in der Rs.-Legende von 1 sind gebogen; vgl. zu N. 548.

HADRIANOTHERAI

Die Lage von Hadrianothērai, der dritten mit dem Namen ihres Gründers ausgezeichneten Stadt Mysiens (s. oben S. 147. 173), ist am weitesten im Innern des Landes; vgl. Bürchner bei Pauly-Wissowa, Real-Encycl. 7, 2, 2177. Munro (Journ. of hell. stud. 1901, 232f.) bestimmt als ihre Stätte genauer einen Hügel bei Bey Keui, etwa eine Stunde Wegs s. ö. von Kepsud und veröffentlicht einige, dort gefundene Inschriften. Hasluck (Cyzicus 91f.) stimmt für die Südwestecke der Ebene von Balikeser; vgl. Th. Wiegand, Mitt. d. athen. Inst. 1904, 280; Philippon, Reis. und Forsch. im westl. Kleinas. 56f.

Als Gründungsjahr der Stadt darf nach den Studien von W. Weber (Unters. z. Gesch. d. Kais. Hadrianus 131; vgl. 123) das Jahr 123 n. Chr. gelten. Die Chronologie der Prägungen ohne Kaiserkopf läßt sich teilweise feststellen. Dem Stil nach am ältesten, d. h. aus der Zeit des Hadrianus, sind ohne Zweifel N. 550—553, Taf. IX, 13f. (Senatsbrustbild, Rs. Asklepios). Hier scheiden sich zwei, stilistisch eng verbundene Typen nach der Haartracht des Senats. Diese besteht auf N. 550f. aus lang herabhängenden Locken, auf N. 552f. ist dagegen das Haar um den Kopf aufgenommen, mit nur einzelnen, herausfallenden Strähnen. Der letztere Typus findet in jeder Hinsicht eine sehr ähnliche Parallele in den S. 148 erwähnten Münzen von Hadrianeia (N. 438, Taf. VII, 23), die wir der gleichen Epoche zuweisen zu können

glaubten. Dieselbe kommt ohne weiteres in Frage bei N. 558, Taf. IX, 17 (Telesphoros, Rs. Kopf einer Bärin), wie nicht nur Stil und Fabrik beweisen, sondern auch der Typus der Rs., der auf das durch Spartianus (vit. Hadr. 20, 13; script. hist. Aug. 1, 22 ed. Peter) berichtete Jagdabenteuer des Kaisers mit einer Bärin hinweist, dem die Stadt Gründung und Namen verdankt (vgl. Imhoof, Nomisma 6, 10). Dasselbe wird auch durch die zu Ehren des Antinous ausgegebenen Großbronzen (N. 569f., Taf. IX, 25) illustriert, auf deren Rss. an Stelle des sonst üblichen Stadtnamens **ΑΔΡΙΑΝΟΘΗΡΑΙΩΝ** (seltener **ΑΔΡΙΑΝΟΘΗΡΕΙΤΩΝ**) die Umschrift **ΑΔΡΙΑΝΟΥ ΘΗΡΑ** (vgl. Hierocl. 663) angebracht ist. Diese hat man als Erklärung für den Typus aufzufassen und „Jagdbeute des Hadrianus“ zu übersetzen, nicht, wie Bürchner a. a. O. will, mit dem kleinasiatischen -teira, -tyrai (= „befestigte Stadt“) in Zusammenhang zu bringen. Der Name des signierenden Beamten „Longinus“ kommt sonst nicht auf Prägungen von Hadrianothērai vor, kann also nichts zur Datierung von N. 558 beitragen.

Es folgt die sicher in die Zeit des Septimius Severus gehörige N. 554, Taf. IX, 15 (Demoskopf, Rs. Asklepios), deren Vs. stempelgleich ist N. 355, Taf. VI, 3 (Attaia), die wiederum durch die Stempelidentität ihrer Rs. mit der einer Severusmünze (N. 402, Taf. VI, 25) chronologisch zu fixieren war (s. oben S. 115. 147).

— Wenn wir N. 436, Taf. VII, 21 (Hadrianeia) S. 148 richtig der Epoche Caracalla's zugeschrieben haben, so wird man N. 557, Taf. IX, 19, die einen im Typus sehr ähnlichen, im Stil jedoch besseren Herakleskopf (Rs. Löwe) zeigt, vielleicht noch in das Ende des zweiten Jahrh. n. Chr. setzen können. Derselben Zeit würde dann N. 559, Taf. IX, 20 (Herakleskopf, Rs. Schlangensstab) angehören, deren Vs.-Stempel wohl von derselben Hand ist wie der von N. 557. Dem dritten Jahrh. n. Chr. werden N. 555 f., Taf. IX, 16. 18 (Senatsbrustbild, Rs. Asklepios bzw. Tyche) entstammen, deren Stil einen bemerkenswerten Rückgang gegen die severische Münze N. 554, Taf. IX, 15 erkennen läßt. Vielleicht ist es nicht bedeutungslos, daß die Namensform auf -ΕΙΤΩΝ sonst nur noch auf einer Münze des Philippus senior (N. 594) vorkommt, in dessen Zeit der Stil von N. 556 passen dürfte.

Die Münztypen von Hadrianothearai sind fast sämtlich mehr oder weniger farblos. An Personifikationen sind Senatsbrustbild (N. 550ff. 556), Demoskopf (N. 554 f.) und Tyche (N. 556. 576f.) zu nennen. Die Prägung mit Herakleskopf, Rs. Löwe (N. 557) bietet keine städtischen Wappen, sondern die einer schon öfter erwähnten Liga (vgl. S. 115. 149). — An griechischen Gottheiten bemerkt man Zeus, stehend, mit Schale und Scepter, zu Füßen Adler (N. 560. 592), und sitzend, ohne den letzteren (N. 591), Artemis mit langem Gewand, Schale und Bogen, neben ihr Hirsch (N. 568), den konventionellen Dionysos (N. 587. 593), die ebenso gewöhnlichen Asklepios (N. 550ff. 573)

und Telesphoros (N. 558). Einmal findet sich zur Vs. mit Herakleskopf die Rs. mit Schlangensstab (N. 559). Die thronende Stadtgöttin mit Schale und Füllhorn (N. 561ff.) vervollständigt die Götterdarstellungen.

Spezielle Lokalfärbung besitzt der auf der Bärenjagd dahinsprengende Hadrianus (N. 564), eine Scene, die vollständiger als die Prägungen N. 558. 569f. (vgl. 565ff.) den Anlaß zur Stadtgründung im Bilde wiedergibt. Auch sonst ist an Kaiserdarstellungen kein Mangel. Severus, zu Fuß, bekränzt ein Tropaeion, an dem ein Gefangener sitzt (N. 574) oder reitet auf einen solchen zu (N. 575). Münzen der Domna zeigen einen Kaiser zu Roß, im Galopp, mit erhobener R. (N. 578ff.) und ebenso Gepräge des Philippus senior (N. 594), unter dem er auch mit gezücktem Speer vorkommt (N. 595). Erwähnung verdient das Brustbild bzw. der Kopf des Antinous mit der Beischrift ΗΡΩΣ ΑΓΑΘΟΣ (N. 569ff.). Endlich findet sich noch ein Stier mit einer Mondichel auf dem Körper (N. 571f. 588ff.) und ein Zeburind (N. 596).

Auf den Münzen von Hadrianothearai stehen im Gegensatz zu denen von Hadrianeia und Hadrianoi als städtische Beamte „Strategen“ im Vordergrund und zwar von Hadrianus bis zu Caracalla einschließlich. Geta's Emissionen tragen keine Magistratsnamen. Von diesem bis zu Philippus senior scheint eine Lücke in der Geldausgabe zu sein, und unter dem letzteren allein zeichnet ein ἄρχων πρῶτος mit der Formel Ε(ΠΙ)·ΑΥ(P)·CΩΚΡΑΤΟΥC·ΑΡΧ·Α (N. 593ff.); vgl. oben S. 116. 150. 174.

Kaiserzeit

Münzen ohne Kaiserkopf

Da nicht alle diese Prägungen mit genügender Sicherheit zu datieren sind, wurde ihre Anordnung nach Typen, und zwar der Rückseiten bevorzugt.

550
K 20

ΙΕΡΑ 1., CVNKAHTOC r. ◊ Brustbild des unbärtigen Senates mit lang herabfallenden Locken und über der Stirn aufstrebendem Haar, Gewand und Mantel nach r., Brust nach vorn. Pkr.

Gewicht: 4,98 (1)

1 London; Kat. 75, 1 [Imhoof, Rev. suisse de num. 13, 200, 1]; Combe, Kat. 159, 1 — || — 2 num. ant. syll. (Slg. Wren; 1708 anonym bei Mortier erschienen) 10 (Vs. als „Antinous“) — 3 Kat. Greppo 789

2 und 3 können auch zu N. 551, 552 oder 553 gehören. — Entstehungszeit: Epoche des Hadrianus (vgl. oben S. 194).

ΑΔΡΙΑ 1., ΝΟΘΗΡΙΤΩΝ r. ◊ Asklepios, Oberkörper halbnackt, nach vorn stehend, Kopf nach l., die R. am Schlangenstab, die L. im Mantel. Pkr.

551
K 20

Ebenso

ΑΔΡΙΑΝΟ 1., ΘΗΡΙΤΩΝ r. ◊ Ebenso, Bdl.; im Feld r. unten, hinter dem N, ein undeutliches Beizeichen

Taf. IX,
13. 14

Abbildung (1. 2)

Gewicht: 5,33 (2)

Abweichungen: Vs. ΙΕΡΑ 1., C oben, VNKAHTOC r. 1 — Rs. vielleicht Spur des Bezeichens 2

1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Rev. suisse 13, 200, 1 — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 847 [Imhoof, Rev. suisse 13, 200, 1]

Entstehungszeit: Epoche des Hadrianus (vgl. oben S. 194).

552
K 18

ΙΕΡΑ CVN 1., ΚΑΗΤΟC r. ◊ Ebenso, doch sind die Haare rings um den Kopf aufgenommen und fallen nur in einzelnen Locken herab. [Pkr.]

Gewicht: 4,09

1 Turin Mus.; Kat. 1, 3612 ungenau

Entstehungszeit: Epoche des Hadrianus (vgl. oben S. 194).

ΑΔΡΙΑ 1., ΝΟΘΗΡΙΤΩΝ r. ◊ Ebenso, doch ohne Beizeichen

- 553** **ΙΕΡΑ CVN** r., **ΚΛΗΤΟC** l. **Ο** Ebenso | **ΑΔΡΙΑΝ** l., **ΟΘΗΡΙΤΩΝ** r. **Ο** Ebenso
K 20/18
Gewicht: 4,26 (2)
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 2 — Rs. Schrift unvollständig 1. 2
1 München — 2 Paris; Hardouin, op. sel. 7: Pellerin, Rec. 2, 21, XLI, 2 [Eckhel, d. n. 2, 416]; Mionnet 2, 435, 138 [Imhoof, Rev. suisse 13, 200, 1] — 3 St. Petersburg; Sestini, Mus. Chaud. 14. 81, 1; Chaudoir, Corr. et add. 15
Entstehungszeit: Epoche des Hadrianus (vgl. oben S. 194).
- 554** **ΙΕΡΟC** l., **ΔΗΜΟC** r. **Ο** Kopf des un- | **ΑΔΡΙΑΝ** l., **ΟΘΗΡΙΤΩ** r., **Ν** unten **Ο**
K 19
bärtigen Demos mit gelocktem | Ebenso, doch langen Schlangen-
Haar und Lorbeerkranz n. r. [Pkr.] | stab unter die Achsel stützend
Taf. IX, 15
Abbildung (2)
Gewicht: 3,66 (2) — 3,25 (3) — 2,43 (1)
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 3 — Rs. **ΑΔΡΙΑΝΟ** l., **ΘΗΡΙΤΩΝ** r.
3 — **ΑΔΡΙΑ** 5
1 Berlin — 2 Kopenhagen — 3 München — || — 4 Sestini, mus. Hederv. 2, 48, 1 — 5 Kat. Welzl 1, 4712 — 6 Kat. Maretich 3, 838 — 7 Kat. Hirsch 13, 3311 ungenau — Vss. von 1 und 2 stempelgleich N. 355, 1. 2. 442, 1-4. 444, 1-5; Rss. von 1 und 2 stempelgleich
Entstehungszeit: Epoche des Severus (vgl. S. 194). 4-7 können auch zu N. 555 gehören.
- 555** **ΙΕΡΟC** l., **ΔΗΜΟC** r. **Ο** Ebenso | **ΑΔΡΙΑΝΟ** l., **ΘΗΡΙΤΩΝ** r. **Ο** Ebenso
K 20
Taf. IX, 16
Abbildung (2)
Gewicht: 3,71 (1) — 3,44 (2)
1 Berlin — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 846 — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar
Entstehungszeit: drittes Jahrh. n. Chr. (vgl. oben S. 195).
- 556** **ΙΕΡΑ CV[N]** l., **ΚΛΗΤΟC** r. **Ο** Brust- | **ΑΔΡΙΑΝΟΘ** l., **ΗΡΕΙΤΩΝ** r. **Ο** Tyche
K 23
bild des unbärtigen Senates mit | mit Kalathos, Steuerruder und Füll-
lang herabhängendem, über der | horn, nach l. stehend, Oberkörper
Stirn aufstrebendem Haar, Gewand | nach vorn. Bdl. Pkr.
und Mantel n. r., Brust n. vorn. Pkr.
Taf. IX, 18
Abbildung (1)
Gewicht: 5,31 (1)
1 Paris — || — 2 Kat. Whittall (1858) 333 ungenau
Entstehungszeit: drittes Jahrh. n. Chr. (vgl. S. 195).
- 557** Kopf des bärtigen Herakles mit Lö- | **ΑΔΡΙΑ[N]ΟΘΗΡΙΑ** oben und r. **ΤΩΝ**
K 14
wenfell um den Hals und Keule | im Abschnitt → Löwe mit offenem
über der l. Schulter nach r. Pkr. | Rachen, n. r. schreitend. Bdl. Pkr.
Taf. IX, 19
Abbildung
Gewicht: 1,46
1 Berlin; Pembroke, num. ant. 2, II, 2 [Eckhel, d. n. 2, 415; Mionnet 2, 435, 137; Sestini, Lett. cont. 2, 84]; Kat. Pembroke (1848) 866
Entstehungszeit: Ende des zweiten Jahrh. n. Chr. (vgl. oben S. 195).

- 558
K 16
- ΕΠΙ ΣΤΡ Μ ΝΕΡ Ι., ΛΟΝΓΙΝΟΒ ρ. Ο
Telesphoros mit Mantel und
Kapuze, n. vorn stehend. Bdl. Pkr.
- ΑΔΡΙΑΝΟΘΗΡΙΤΩΝ Ο Kopf der Bärin mit geöffnetem Rachen nach l. Pkr.

Taf. IX, 17

Abbildung (3)

Gewicht: 2,71 (3) — 2,54 (1) — 1,70 (2)

Abweichungen: Vs. ΕΠΙ ΣΤΡ Μ ΝΕΡ Ι., ΛΟΝΓ ρ. 1 — . . . ΣΤΡ Μ ΝΕΡ Ι., ΛΟΝΓΙΝΟΒ ρ. 2. 3 — ΕΠΙ ΣΤΡ Μ ΝΕΡ 4 — Rs. ΑΔΡΙ ΗΡΙΤΩΝ 1 — ΟΘΗ oben, ΡΙΤΩΝ unten 2 — ΑΔΡΙ ΗΡΙΤΩΝ 3

1 Berlin; Imhoof, Nomisma 6, 10, 8 — 2 Paris; Imhoof, Nomisma 6, 10, 8 — 3 Winterthur — || — 4 Borrell, Num. chron. 6 (1844), 115, 1 (aus Slg. Borrell) [Imhoof, Nomisma 6, 10, 8] — Rss. von 1 und 3 stempelgleich

Borrell a. a. O. nennt das Tier ein „Wildschwein“; vgl. zu dem Typus Imhoof a. a. O. — Entstehungszeit von N. 558: Epoche des Hadrianus; vgl. oben S. 194).

- 559
K 14
- Kopf des bärtigen Herakles mit
Löwenfell um den Hals und Keule
über der l. Schulter nach r. Pkr.
- ΑΔΡΙΑΝ Ι., Ο oben, ΘΗΡΙΤΩΝ ρ. Ο
Gerader Stab (oben mit Knopf),
um den sich eine Schlange aufwärts ringelt (Kopf links). Pkr.

Taf. IX, 20

Abbildung

Gewicht: 2,93

1 Berlin; v. Prokesch-Osten, Num. Zeitschr. 2, 262

Entstehungszeit: Ende des zweiten Jahrh. n. Chr. (vgl. oben S. 195).

Münzen mit Kaiserkopf

Hadrianus

- 560
K 25
- ΑΔΡΙΑΝΟC unten und l., ΑΥΓΟΒC-
ΤΟC ρ. Ο Kopf nach r.
- ΑΔΡΙΑΝΟ Ι., ΘΗΡΙΤΩΝ ρ. Ο Zeus mit Mantel um Unterkörper und l. Schulter, nach l. stehend, Oberkörper n. vorn, in der R. Schale, die L. hoch am Scepter; zu Füßen links Adler, Flügel schlagend, nach vorn, Kopf nach r. Bdl.

Abweichungen: Rs. ΑΔΡΙΑΝΟ Ι., ΘΗΡΙΤΩΝ ρ. 3 — Unterkörper des Zeus zerstört 3 — Adler undeutlich 2. 3

1 Gaudin (Smyrna) — 2 Hasluck (Southgate); Hasluck, Num. chron. 1906, 34 — 3 Wien

- 561
K 25
- ΑΔΡΙΑΝΟC unten und l., ΑΥΓΟΒCΤΟC
ρ. Ο Kopf mit Lorbeer nach r.
- ΑΔΡΙΑΝΟ Ι., ΘΗΡΙΤΩΝ ρ. Ο Stadtgöttin mit Turmkrone, langem Gewand und Mantel, auf einem Stuhl nach l. sitzend, Oberkörper n. vorn, in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn. Bdl.

- [Hadrianus]
Taf. IX, 21 **Abbildung der Rs. (1)**
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 3 — Rs. Schrift und Typus unvollständig 3
1 München; Mionnet 2, 436, 141 ungenau — 2 Paris; Havercamp, nummoph. reg. Christ. 378, 2, LVI, 2 Rs.; Camelus, num. ant. Christ. reg. 73 ungenau; Vaillant, num. gr. 32, append. Taf. d 2, 6 Rs. ungenau; Mionnet S. 5, 49, 246 — 3 Wien — || — 5 Kat. Allier 69 ungenau (als „Fortune assise“ und mit der offenbar unrichtigen Größenangabe „18 mm“) 5 kann auch zu N. 562f. gehören.
- 562** **ΑΔΡΙΑ 1., ΝΟC ΑΥΓΟYCTOC r. Ο** | **Ebenso**
K 25 **Kopf nach r.**
1 London; Kat. 75, 2 (als „Homonoia“)
- 563** **ΑΔΡΙΑΝΟC 1., ΑΥΓ[ΟY]CTOC r. Ο** | **Ebenso**
K 25 **Ebenso**
1 Paris
- 564** **ΑΥ ΚΑΙ ΤΡΑΙΑΝΟC unten und l., ΑΔΡΙΑΝΟC ΑΥΓΟ r. Ο Kopf mit** | **ΕΠΙ CΤ 1. oben, [Ρ]Α ΟΡΦ ΜΗΝΟ-**
K 29 **Lorbeer nach r.** | **ΦΑΝΤΟY r., ΑΔΡΙΑΝΟΘΗΡΙΤΩΝ**
unten und l. unten Ο
Kaiser mit Panzer und fliegendem Mantel, auf einem nach r. galoppierenden Pferde, mit der rückwärts erhobenen R. Speer zum Wurf zückend gegen die im Vordergrund nach r. laufende Bärin. Bdl.
- Taf. IX, 22 **Abbildung der Rs. (2)**
Abweichungen: Vs. ΑΔΡ r. 1 — Rs. ΕΠΙ . . l. oben.
. . ΝΤΟY ΑΔΡΙΑΝΟΘΗΡΙΤΩΝ (im Kreise herumlaufend) 1
1 Kopenhagen; Ramus, Kat. 1, 201, 1 ungenau, IV, 20 [Mionnet S. 5, 49, 248 und Anm. a; Imhoof, Rev. suisse 13, 200, 2]; Nomisma 6, 10, 7 — 2 Winterthur; Imhoof, Rev. suisse 13, 200, 2; Nomisma 6, 10, 7, 1, 23 — Vss. von 1 und 2 anscheinend stempelgleich
Der Zweifel Mionnet's, ob nicht statt Hadrianus vielmehr Pius auf der Vs. dargestellt sei, ist unbegründet.
- 565** **ΑΔΡΙΑΝΟC unten und l., ΑΥΓΟYC-** | **ΑΔΡΙΑΝΟΘΗ oben, ΡΙΤΩΝ r. unten**
K 17 **ΤΟC r. Ο Kopf nach r.** | **Ο Kopf der Bärin mit leicht geöffnetem Rachen nach l.**
- Taf. IX, 23 **Abbildung der Rs. (1)**
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2. 3
1 Berlin — 2 Berlin — 3 Im Handel; Kat. Hirsch 25, 1780 (Abguß in Berlin) — Vss. von 1 und 2 wohl stempelgleich, Rss. von 1-3 scheinbar stempelgleich
- 566** **Ebenso** | **ΑΔΡΙΑΝ[Ο] oben, ΘΗΡΙΤΩΝ unten Ο**
K 16 **Ebenso**
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig
1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Nomisma 6, 10, 9

- [Hadrianus]
567 Ebenso | **ΑΔΡΙΑΝΟΘΗΡΠΙΤΩΝ** \odot Ebenso
 K 17
 Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 4 — Rs. Schrift unvollständig 2
 1 Athen; Imhoof, Nomisma 6, 10, 9 — 2 London — 3 Paris; Seguin, sel. num. vet. (1684) 319, 17 Abbildung; Molinet, Cabin. Ste. Geneviève (1692) 83, 5, XXI, 5 ungenau (Rs. als „Wolf“) [Gessner, num. impp. (1738) XCII, 40]; Mionnet S. 5, 49, 247; Imhoof, Nomisma 6, 10, 9 — 4 Parma — 5 Weber (London); Kat. Churchill Babington (1891) 207
- Sabina
- 568** **ΚΑΒΕΙΝΑ** r., **ΚΕ|ΒΑΚΤΗ** unten und l. | **ΑΔΡΙΑΝΟ** l., **ΘΗΡΠΙΤΩΝ** r. \odot NE im
 K 18 \odot Brustbild mit Diadem, Gewand und Mantel nach r. Feld r. unten. Artemis in langem, gegürtetem Gewand mit Überschlag, nach l. stehend, Oberkörper n. vorn, in der R. Schale, in der gesenkten L. Bogen; im Hintergrund, an ihrer r. Seite, Vorderteil eines nach l. stehenden Hirsches sichtbar. Bdl.
- Taf. IX, 24 Abbildung der Rs. (2)
 Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 3. 4 — Rs. Schrift unvollständig 3. 4. 6 — kein Monogramm 1. 4
 1 Berlin — 2 St. Petersburg — 3 Schottenstift (Wien) — 4 Wien — || — 5 Sestini, Lett. 4, 104, 1 (aus Slg. Ainslie) ungenau [Mionnet S. 5, 49, 249]; descr. 256, 1 ungenau (Artemis als „Kaiser“ beschrieben) [Mionnet 2, 436, 143] — 6 Mionnet 2, 436, 142 (aus Slg. Cousinéry) ungenau (Hirsch als „Altar“ beschrieben) — 2 und 3 wohl aus demselben Stempelpaar
- Antinous
- 569** **ΑΝΤΙΝΟΟC·Η** r., **ΡΩC ΑΓΑΘΟC** l. \odot | **ΑΔΡΙΑΝΟV** oben, **ΘΗΡΑ** unten \odot
 K 38/36 Brustbild, nackt, mit Ansatz des r. Oberarmes nach r., über der l. Schulter Gewand Kopf der Bärin mit leicht geöffnetem Rachen nach l.
- Taf. IX, 25 Abbildung
 1 Wien; mus. Theupoli 2, 884 ungenau (als „Eberkopf“); berichtet von Eckhel, d. n. 2, 416; 6, 530 (als „Eberkopf“) [Mionnet 2, 437, Anm. a; Levezow, Antinous 72, 6]; Imhoof, Nomisma 6, 11, 10, 1, 24 Rs.
 Über die Bedeutung der Umschrift der Rs. s. oben S. 194; zum Typus der Rs. vgl. Imhoof a. a. O.

- 567*** **ΑΥΤ ΚΑΙC ΑΔΡΙΑΝΟC ΚΕΒ** Kopf des Hadrianus mit Lorbeer nach r. | **ΑΔΡΙΑΝΟΘΗΡΠΙΤΩΝ** Kopf der Bärin nach r.
 K III
 1 Vaillant, num. gr. 32. 191, append. altera Taf. h Rs.; (aus Slg. Vaillant) [Hardouin, op. sel. 7; Mionnet 2, 436, 140; Imhoof, Nomisma 6, 10, 9]
 Da bisher weder die Legende der Vs. noch der Lorbeerkranz noch auch auf der Rs. die Wendung des Tierkopfes nach r. nachzuweisen ist, wird man entweder Versehen auf Seiten Vaillant's bzw. des Zeichners anzunehmen haben — in diesem Falle gehört das Stück zu N. 565, 566 oder 567 — oder ein unbekanntes Original voraussetzen müssen.

- [Antinous]
570 Ebenso | **ΑΔΡΙΑΝΟΥ ΘΗΡΑ** oben, r. und unten
 K 34 | **○** Im Feld l. Rest eines schräg stehenden Monogramms: **⚡** Ebenso
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig — Verletzungen
 1 München; Mionnet 2, 436, 146 (als „Eberkopf“) ungenau [Dietrichson, Antinoos 299, 53**]; Mionnet 7, 132 (als „Eberkopf“) ungenau; Imhoof, Nomisma 6, 11, 10
 Vgl. zu N. 569.
- 571** **ANTINOOC ΗΡΩC** r., **ΑΓΑΘOC** l. **○** **ΑΔΡΙΑ** oben, **ΝΟΘΗΡΙ** r., **ΤΩΝ** im Abschchnitt **○** Stier, nach r. stehend, auf dem Leib nach oben offene Mondsichel. Bdl.
 K 24
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 2 — Rs. Schrift unvollständig 2 — Mondsichel zerstört 1
 1 Berlin; Kat. Ivanoff 211 — 2 Paris; Spanheim, de usu et praestantia (1671) 654 Abbildung = editio altera (1717) 2, 335f. Abbildung [Mediobarbus, impp. num. (1683) 187; Hardouin, op. sel. 7. 764; Gessner, num. impp. XCIV, 3; Rasche, Lex. 1, 1, 734, 2; 2, 2, 27, 7; Mionnet 2, 436, 145; Dietrichson, Antinoos 299, 51]; Camelus, num. Christ. reg. 75 ungenau; Vaillant, num. gr. 39 ungenau [Rasche, Lex. 1, 1, 734, 1; 2, 2, 27, 6; Mionnet 2, 436, 144; Dietrichson, Antinoos 299, 52]; nach Spanheim und Vaillant [Eckhel, d. n. 6, 530f.; Levezow, Antinous 71, 5]; Mionnet S. 5, 50, 250 [Dietrichson, Antinoos 299, 54**]; Drexler, Num. Zeitschr. 21, 57 f. — || — 3 Sestini, descr. 256, 2 (aus Slg. Ainslie) ungenau — 4 Kat. Rollin und Feuadent (1863) 2, 4483 ungenau — Vs. von 1 stempelgleich N. 572, 1
 Der Stier (vgl. N. 588f.) wird meist „Apis“ genannt, was aber Drexler a. a. O. bezweifelt.
- 572** Ebenso | **ΑΔΡΙΑ[ΑΝΟ]** oben, **ΘΗΡΙ** r., **ΤΩΝ** unten
 K 24 | **○** Ebenso
 Taf. IX, 26
- Abbildung
 Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig
 1 Pozzi (Paris) — Vs. stempelgleich N. 571, 1
-
- 572*** **ΗΡΩC ANTINOOC** Kopf des Antinous nach l. | **.ΑΔΡΙΑ...Η...Ο** Ruhende Figur nach l.
 K 40 | **Α ΝΟΘ ΡΟC**
- 1 Kat. Windisch-Grätz 6, 1, 1131
 Diese mir in Original oder Abguß nicht zugängliche Münze stammt augenscheinlich aus dem kilikischen Tarsos. Auf der Rs. ist der gelagerte Kydnos mit der Umschrift: **ΑΔΡΙΑΝΗC ΤΑΡCΟV ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΩC ΝΕΟΚΟΡΟV** und im Abschnitt: **ΚVΔΝΟC** (vgl. Mionnet 3, 625, 427).
- 572**** Kopf des M. Aurelius mit Lorbeer nach r. | **ΑΔΡΙΑΝΟVΘΗ** Stehende Artemis, in der R. Wurfspieß, in der L. Bogen
 K 21
- 1 Kat. Welzl 1, 4713 — 2 Kat. Maretich 3, 839
 Diese für Hadrianotherai sonst bisher nicht nachgewiesene, wohl falsch beschriebene Münze gehört vielleicht dem thrakischen oder phrygischen Hadrianopolis.
- 572***** Kopf des L. Verus n.r. (Schrift nicht angegeben) | **ΑΔΡΙΑΝΟΘΗΡΙΤΩΝ** Helm auf Panzer
 K 12
- 1 Webster, Num. chron. 1873, 25; Kat. Subhy Bey (1873) 138
 Der Ursprungsort dieses Stückes ist nicht zu bestimmen.

Septimius Severus

- 573
K 19
AVT·A·C I., ΕΟΥΗΡΟC r. O Kopf mit Lorbeer nach r. | AΔPIAN I., OΘHPITΩN r. O Asklepios, Oberkörper halbnackt, nach vorn stehend, mit d. R. langen Schlangenstab unter die Achsel stützend, die L. im Mantel. Bdl.
- Taf. X, 3
Abbildung der Rs. (3)
1 London; Kat. 75, 3, XVIII, 1 Rs.; Borrell, Num. chron. 6 (1844), 116, 2 — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 848 — 3 Weber (London) — Rss. von 1-3 stempelgleich
- 574
K 43
AVT·KAIC A CEΠTIMIOC I., CEOVHP r. O Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r., halb vom Rücken gesehen | PATIO . [ΔIOΓ]ENOVC AΔPIANO.....] ? O TΩN im Ab. → Kaiser mit Panzer, Mantel und Stiefeln, n. r. stehend, Oberkörper n. vorn, Kopf n. l., im l. Arm Speer, mit der R. ein Troπαιον (Helm, Panzer und Beinschienen) bekränzend; unten, r. u. l. vom Stamm, je ein am Boden sitzender Gefangener, Rücken an Rücken. Bdl.
- Taf. IX, 27
Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Vs. AV KAI A ΣEΠTIM I., ΣEOVHPOΣ ΠEPTI (Mus. Pisani) 2 — AV KAI CEΠTIM I., CEOVHPO C ΠEPT r. (Arigoni) 2 — AVT KAI CEΠTIM CEOVHPO C ΠEPT (Sestini) 2 — Spur eines Gegenstempels 1 — Rs. EΠI CTP NAPATIOV ΔIOΓENOVC AΔPIANOΘHPEVTΩ oben, N im Ab. (Mus. Pisani) 2 — EΠI AP ΠANKPATIOV ΔIOΓENOVC AΔPIANOΘHPEΩN (Vaillant) 2 — EΠI C ΠANKPATIOV ΔIOΓIENOVC AΔPIANO OBPVT O oben, N im Ab. (Arigoni) 2 — Ebenso, aber ΔIOΓENOVC AΔPIANO ΘHPEVTΩN (Sestini) 2
1 Rollin und Feuardent (1905) — || — 2 Vaillant, num. gr. 79 (aus Slg. Pisani, vorher Correr) ungenau; mus. Pisani 1, 97; 4, XXXIV, 1 ungenau [Mionnet 2, 437, 147 und Anm. b]; Arigoni 2, num. imp. max. mod. III, 7 ungenau [Eckhel, d. n. 2, 416, irrig Museo „Albani“ statt „Pisani“]; Sestini, Kat. Arigoni 56 [Mionnet S. 5, 50, 251]
2 befand sich in Turin (Kgl. Slg.); der handschriftliche Katalog von de Promis nennt es im Suppl. N. 28582, doch war es im Jahre 1903 nicht aufzufinden.
- 575
K 36
AV KAI M CEΠTI[M?] I., CEOVHPO C ΠE[P?] r. O Ebenso | EΠI(?) CT P I. oben, MOCX! ANOY AT-TAΛOY (?) r. O AΔPIANOΘHPITΩN im Abschnitt Kaiser mit Panzer, Mantel und Stiefeln, zu Pferde im Schritt nach r., die R. erhebend; rechts Troπαιον (nur Panzer erkennbar), an dessen Fuß, l. am Boden, ein Gefangener, nach l. sitzend. Bdl.

- [Iulia Domna]
Taf. X, 1
Abbildung der Rs.
Abweichungen: Vs. vertiefter, undeutlicher Gegenstempel
1 London; Kat. 75, 4 ungenau
- Iulia Domna
- Gegenstempel: a. O vertieft: Weiblicher Kopf nach r.
b. □ vertieft: ☩
- Das Monogramm von b (= ΔΙΟΓ) bezeichnet wohl den Diogenes von N. 574. 578ff.
- 576
K 22
IOV ΔΟΜΛ, ΝΑ CΕΒΑ r. O Brust- | ΑΔΡΙΑΝΟ Ι., ΘΗΡΙΤΩΝ r. O Tyche
bild mit Gewand und Mantel nach r. | mit Kalathos, Steuerruder und Füll-
horn, n.l. stehend, Oberkörper n.vorn
- Abweichungen: Vs. IOV ΔΟΜΝΑ CΕΒ. . 2 — [Ι]ΟV ΔΟ[ΜΝΑ CΕΒΑ] 3 —
Spur eines O vertieften Gegenstempels 2
- 1 Gotha — 2 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 850 — || — 3 Hasluck, Num. chron. 1907, 441
(Tyche wohl irrig „nach r.“)
3 kann auch zu N. 577 gehören.
- 577
K 23
Ebenso | ΑΔΡΙΑ Ι., Ν oben, ΟΘΗ . . . ΩΝ r. O
Ebenso
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 2 — Gegenstempel: b 1. 2 — Rs.
ΑΔΡΙΑΝΟ Ι., ΘΗΡΙΤΩΝ r. 2
- 1 Berlin — 2 Im Handel; Kat. Hirsch 21, 2445 (Abguß der Rs. in Berlin)
- 578
K 28
ΙΟΥΛΙΑ ΔΟ Ι., ΜΝΑ CΕΒΑCΤΗ r. O | CΤΡ ΔΙ|ΟΓΕΝΟ Ι., V|C| ΑΔΡΙ r., ΑΝΟ-
Ebenso | ΘΗΡΙ unten O Kaiser mit Panzer,
fliegendem Mantel und Stiefeln, zu
Pferde im Galopp nach r., die R.
erhebend
- Abweichungen: Vs. Gegenstempel: a. b 1 — Gegenstempel: b 2 — . . . -
ΙΑ ΔΟ Ι., ΜΝΑ CΕΒΑCΤΗ r. 1
- 1 Berlin — 2 Oxford Bodl. Libr. — Vs. von 1 stempelgleich N. 579, 2 und anscheinend N. 580, 1
- 579
K 28
Ebenso | CΤΡ Δ Ι. unten, ΙΟΓΕΝΟΥC ΑΔΡ oben,
ΙΑΝΟ r., ΘΗΡΙΤΩ unten O Ebenso,
aber Mantel herabhängend
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2 — Gegenstempel: a 1
- 1 London; Kat. 70, 6 ungenau — 2 Im Handel; Kat. Egger 1904, 1241 (aus Slg. Prowe)
ungenau — Vs. von 2 stempelgleich N. 578, 1 und anscheinend N. 580, 1
- 580
K 27
Ebenso | CΤΡ [Δ|Ι]ΟΓΕΝΟΥC Ι., ΑΔΡΙΑΝΟ r.,
ΘΗΡΙΤΩ unten O Ebenso
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig — Gegenstempel: a und b
- 1 Hunter; Kat. 2, 270, 1 — Vs. anscheinend stempelgleich N. 578, 1. 579, 2

- [Iulia Domna]
581 **IOV ΔOM I., NAC EBACT r. Q** Ebenso | **CTP Δ|[IOΓEHOVC A]ΔPIA** oben,
 K 24 **NOΘHP I** unten Q
 Ebenso
 Abweichungen: Gegenstempel: b
 1 München
- 582** Ebenso | **CTP Δ|IOΓEHOVC A** l. und oben,
 K 28 **ΔPIA r., NOΘHP** unten Q
 Ebenso
 Taf. X, 2 Abbildung der Rs. (1)
 Abweichungen: Vs. Gegenstempel: a und b 2
 1 London; Kat. Bunbury 2, 51 — 2 Paris; Mionnet 2, 437, 148 ungenau; S. 5, 50, 253 — 3 Paris; Mionnet S. 5, 50, 252 — 2 oder 3 = Camelus, num. ant. Christ. reg. 36; Vaillant, num. gr. 90 ungenau [Hardouin, op. sel. 7; Pellerin, M^{él.} 2, 139; Eckhel, d. n. 2, 416]; berichtigt von Sestini, descr. 256, 3 — Vss. von 1 und 2 stempelgleich N. 583, 1, 584, 1; Rss. von 1-3 stempelgleich
 Mionnet 2, 437, 148 hielt auf 2 die beiden, etwas undeutlichen Pferdehufe für Buchstaben und las statt **ADPIANOΘHP** irrig **ADPIANOΘHP EI**.
- 583** Ebenso | **CTP Δ|IOΓE N I., [OVC] AΔP** r., IA-
 K 27 **NOΘH** unten Q
 Ebenso
 Abweichungen: Vs. I., ΔOM — Gegenstempel: a und b
 1 London; Kat. 76, 5 — Vs. stempelgleich N. 582, 1. 2. 584, 1
- 584** Ebenso | **CT|P Δ:OΓE I., NO|VC AΔ** r., PIA-
 K 28 **NOΘH.(?)** unten Q Ebenso
 1 Berlin — Vs. stempelgleich N. 582, 1. 2. 583, 1
- [585] Ebenso | **CTP | ΔIOΓE I., NO|VC AΔP** r., IA-
 K 26 **NOΘHP EI** unten Q (nach der Abbildung bei Sestini) Ebenso
 Abweichungen: Rs. **ADPIANOΘH** oder **ADPIANOΘHP EI** (Sestini, Beschreibung)
 1 Sestini, Mus. Fontana 1, 8. 85, 1, III, 9; 2, 90; 3, 53, 1 [Mionnet S. 5, 50, 254 und Anm. a]
 Obgleich die Endung des Stadtnamens auf **ΕΙΤΩΝ** statt **ΙΤΩΝ** bisher nur auf N. 556 und auf einer Münze des Philippus senior (N. 594) vorkommt und hier kein entsprechendes Original vorliegt, ist das Stück doch mit Vorbehalt eingereiht; möglich bleibt aber auch eine Verlesung; vgl. zu N. 582.

582*
 K II

Iulia Domna (Vs. nicht beschrieben)

CTP ΔIOΓEHOVC ADPIANOΘHPIT Severus zu Pferde

1 Pellerin, M^{él.} 2, 139 (2 Exx. der Slg. Pellerin) [Eckhel, d. n. 2, 416]

Bei diesen, in Paris nicht nachweisbaren, Exemplaren wäre nur unter der Voraussetzung einer Verlesung des Stadtnamens die Möglichkeit der Identifizierung mit einem der unter N. 582 angeführten Pariser Stücke gegeben; vgl. zu N. 582.

[Iulia Domna]

586
K 26IOV ΔOM I., NA CEBAC r. O Ebenso CTP|ΔIOΓ I., € oben, NOV r., C A-
ΔPIANOΘH unten O EbensoAbweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2. 3 — Rs. . . . |ΔIOΓ I., € oben, NOV
r., C unten 3 — ΑΔPIANOΘHP 51 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 849 — 2 Paris — 3 St. Petersburg; Sestini, Mus. Chaudoir 14. 81, 2
ungenau; Chaudoir, Corr. et add. 15 — 4 Weber (London) — || — 5 Sestini, descr. 256, 3 (aus
Slg. d. Vatikan, vorher Bracciano) — Vss. von 1. 3. 4 stempelgleich; Rss. von 1-4 stempelgleich
5 kann auch zu N. 582 gehören. In dem Falle stand auf der Vs. CEBACT.

Caracalla

Gegenstempel: a. O vertieft: Weiblicher Kopf nach r.
b. □ vertieft: ☩ (vgl. S. 203 über N. 576)
c. O vertieft: Kopf eines Kaisers (des Caracalla?)
mit Strahlenkrone nach r.587
K 27A|V KAI M AV I., ANTΩNEINOC r. O CTP MOCXIANO I., V|ΑΔPIANOΘHP I
Brustbild, unbärtig, mit Lorbeer,
Panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehen r. O T|ΩN im F. in der Mitte →
Dionysos mit kurzem Gewand,
Mantel und Stiefeln, nach l. stehend,
Oberkörper n. vorn, mit der R. Kan-
tharos ausgießend, die L. am Thyr-
sos; l. am Boden Panther, n. l.
sitzend, Kopf n. r. und aufwärts,
einen Vorderfuß erhebend. Bdl.Abweichungen: Vs. AV K . . . AVP I., AN . . NEINOC r. 2 — Gegenstem-
pel: a und b 2 — Rs. . . . OC . IANO I. 2 — Typus teilweise zerstört 21 Berlin — 2 München; Mionnet 2, 437, 149 ungenau (als „Artemis“); berichtigt von
Sestini, mus. Hederv. 2, 49, 2 [Mionnet S. 5, 51, 255]588
K 25AVK MAVP I., ANTΩNEINO r., C unten ΑΔPIANO I. und oben, ΘHPIT r. O
O Ebenso ΩN im Abschnitt → Stehender
Stier nach r. [Mondsichel(?) auf
dem Leib]. Bdl.

Taf. X, 4

Abbildung der Rs. (2)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 2 — AVT 3 — Gegenstempel:
c 1 — Gegenstempel: b 2 — undeutlich 3 — Rs. Schrift unvollständig 2. 31 London; Kat. 76, 7 — 2 Paris — || — 3 Borrell, Num. chron. 1844, 116, 3 (aus Slg.
Borrell) ungenau (vielleicht zu N. 589 gehörig) — Vss. von 1 und 2 stempelgleich N. 589, 1589
K 25Ebenso ΑΔPIANOΘ I. und oben, HPITΩ r. O
N im Abschnitt. Ebenso, auf dem
Leib Spur einer nach oben offenen
Mondsichel

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig — Gegenstempel: b und c 1

1 Berlin — Vs. stempelgleich N. 588, 1. 2

- [Caracalla]
590
 K 23
 Ebenso | **ΑΔΡΙΑΝΟ** oben, **ΘΗΡΗ** r. **Ο ΤΩΝ** im
 Abschnitt → Ebenso
 Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig — **Ο** vertiefter, undeutlicher Gegen-
 stempel — Rs. Mondsichel nicht erkennbar
 1 Im Handel
- Geta
- 591**
 K 26
Α·ΣΕΠΤΙ·Ι., ΓΕΤΑΣ·ΚΑΙ· r. **Ο** Brust- | **ΑΔΡΙΑΝΟ** l., **ΘΗΡΗΤΩΝ** r. **Ο** Zeus,
 bild mit Panzer und Mantel nach auf Stuhl n. l. sitzend, Oberkörper
 r., halb vom Rücken gesehen halbnackt und n. vorn, in der R.
 Schale, die L. hoch am Scepter. Bdl.
 Taf. X, 5
 Abbildung der Rs.
 1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Kleinas. Mzn. I, 21, 2
- 592**
 K 24
Α ΣΕΠΤΙ Ι., ΓΕΤΑΣ ΚΑΙ r. **Ο** Ebenso | **ΑΔΡΙΑΝΟ** l., **ΘΗΡΗΤΩΝ** r. **Ο** Zeus,
 nach l. stehend, Oberkörper halb-
 nackt und n. vorn, in der R. Schale,
 die L. am Scepter; zu Füßen Adler,
 Flügel schlagend, n. l., Kopf n. r. und
 aufwärts, im Schnabel Kranz. Bdl.
 Taf. X, 6
 Abbildung der Rs. (2)
 Abweichungen: Vs. **Ο** vertiefter Gegenstempel: Männlicher (?) Kopf
 nach r. 2 — Rs. Kranz undeutlich 1. 3. 4
 1 Berlin — 2 London; Wroth, Num. chron. 1895, 98, 17 ungenau — 3 Paris; Babelon,
 Inv. Wadd. 851 — 4 Im Handel; Kat. Hirsch 13, 3312, XXXVIII, 3312 — Vss. von 1 und
 4 stempelgleich; Rss. von 3 und 4 stempelgleich
- Philippus senior
- 593**
 K 30
ΑΥΤ·Κ·Μ·|ΙΙΟΙ., Υ·|ΦΙΛΙΠΠΟΣ r. **Ο** | **Ε·ΑΥΡ·ΩΚΡΑΤΟΥΣ·Α** l. und oben,
 Brustbild mit Strahlenkrone, **ΡΧ·Α·ΑΔΡΙΑΝΟ** r. **Ο** **ΘΗ** im Feld
 Schuppenpanzer und Mantel nach l. oben / **ΠΙΤΩΝ·** im Feld r. **Ο**
 r., halb vom Rücken gesehen Dionysos mit kurzem, gegürtetem
 Gewand, Mantel und Stiefeln, nach
 l. stehend, Oberkörper n. vorn, mit
 der R. Kantharos ausgießend, die
 L. am Thyrsos; zu Füßen Panther,
 n. l. sitzend, Kopf n. r. und aufwärts,
 einen Vorderfuß erhebend. Bdl.
-
- 590***
 K 1
 Plautilla (Vs. nicht beschrieben) | **ΕΠΙ ΠΑΓΚΡΑΤΙΔΟΥ ΔΙΟΓΕΝΟΥΣ ΑΡΧ Α-**
ΔΡΙΑΝΕΩΝ Kaiser zu Pferde, im Galopp
 1 Vaillant, num. gr. 114 (aus Slg. Vaillant) ungenau (Hadrianoi) [Hardouin, op. sel. 6;
 Mionnet 2, 431, 118; Hill, Journ. intern. I, 248, 23]; berichtigt von Mionnet 7 (Rec.), 84
 Der Name „Diogenes“ und der Rs.-Typus könnten auf Hadrianotharai und Domna weisen
 (vgl. N. 467*), doch ist eine Einreihung oben untunlich.

- [Philippus senior]
Taf. X, 7 Abbildung der Rs. (2)
Abweichungen: Vs. \bigcirc vertiefter Gegenstempel: CAP| Δ (zweizeilig) 1 —
Schuppenpanzer durch den Gegenstempel zerstört 1
1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, *Kleinas. Mzn.* 1, 21, 1 — 2 Imhoof N. Slg. — 3 Paris:
Babelon, *Inv. Wadd.* 852; Imhoof, *Kleinas. Mzn.* 1, 21, 1 — Vss. von 1 und 2 aus dem-
selben Stempel wie N. 595, 1; Rss. von 1-3 stempelgleich
- 594 AVT·K·M·IOYΛ·I., ΦΙΛΙΠΠΟΣ r. \bigcirc ΕΠΙ·ΑΥΡ·CΩΚΡ I., ΑΤΟΥC·Α|ΡΧ·Α·
K 34 Brustbild mit Lorbeer, Panzer und r. \bigcirc ·ΑΔΡΙΑΝΟΘ|ΗΡΕΙΤΩΝ (zwei-
Mantel nach r., halb vom Rücken zeilig) unten. Kaiser mit Lor-
gesehen beer, gegürtetem Gewand, fliegen-
dem Mantel und Stiefeln, auf einem
gezäumten Pferde mit Schabrak-
ke, im Galopp nach r. sprengend,
die R. erhebend. Bdl. unter den
Hinterfüßen des Pferdes
- Taf. X, 8 Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Vs. AVT K M IOYΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ CEB 4
1 Berlin — 2 Florenz — 3 Paris; num. max. mod. Ludov. XIV Taf. XLI, 13. 14 ungenau;
Mionnet 2, 437, 150 — || — 4 Vaillant, num. gr. 161 (aus Slg. Seccia) ungenau [Hardouin,
op. sel. 7; Eckhel, d. n. 2, 416] — Vss. von 1 und 3 stempelgleich; Rss. von 1-3
stempelgleich
Vaillant a. a. O. hielt wohl die Lederstreifen am Schulterstück des Panzers auf der Vs.
für die Buchstaben CEB. Zur Form des Stadtnamens s. oben S. 195.
- 595 AVT·K·M·|I|O I., V·ΦΙΛΙΠΠΟΣ r. \bigcirc Ε·ΑΥ·CΩ|ΚΡΑΤ I., ΟΥC·ΑΡΧ·Α·
K 30 Brustbild mit Strahlenkrone, ΑΔΡΙΑΝΟΘΗ r. und unten \bigcirc ΠΙΤΩΝ
Schuppenpanzer und Mantel nach im Feld unter dem Pferd →
r., halb vom Rücken gesehen Kaiser mit Strahlenkrone, gegür-
tetem Gewand, fliegendem Mantel
und Stiefeln, zu Pferde im Galopp
nach r. sprengend, mit der rück-
wärts erhobenen R. Speer abwärts
zückend, die L. am Zügel. Bdl.
unter den Hinterfüßen des Pferdes
- Taf. X, 9 Abbildung der Rs.
1 Paris — Vs. stempelgleich N. 593, 1. 2

593*
K 26

- AV K M IOYΛI ΦΙΛΙΠΠΟΣ (so) Kopf des ΕΠΙ C ΡΟΥΦΟΥ
Philippus senior mit Lorbeer ΑΔΡΙΑ|ΝΘ (zweizeilig) Flußgott, ge-
lagert, in der R. Füllhorn, in der L. Schilf-
staude; Gefäß, aus dem Wasser fließt
1 Mailand; Sanclemente, num. sel. 3, 93, XXXII, 347; Sestini, *mus. Hederv.* 2, 48, 2 (Hadria-
nopolis in Bithynien) [Mionnet S. 5, 48, 245]; berichtet von Imhoof, *Kleinas. Mzn.* 1, 234, 8
Die Münze gehört dem phrygischen Hadrianopolis; vgl. Imhoof a. a. O.

Otacilia

- 596
K 27/25
- M ΩΤΑ l., CΕΥΗΡΑ r. O Brustbild mit Diadem, Mondsichel hinter den Schultern, Gewand und Mantel nach r.
- ΑΔΡΙΑΝΟΘΗΡΗ l. und oben, ΤΩΝ r. O Zebustier, nach r. stehend. Bdl.
- Taf. X, 10
- Abbildung der Rs. (2)
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 3 — Rs. Schrift unvollständig 1
- 1 Athen — 2 Berlin — 3 Paris; Borrell, Num. chron. 1844, 116, 4

- 595*
Potin 21
- ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ CΕΒ Μ ΩΤΑΚ
- Köpfe des Philippus mit Strahlenkrone und der Otacilia, einander gegenübergestellt
- ΕΠΙ ΑΥΡ CΩΚΡΑΤΟΥC ΑΡΧ Α ΑΔΡΙΑΝΟ-ΘΗΡΕΙΩΝ (so) Kerykeion zwischen zwei verbundenen Füllhörnern
- 1 Mionnet 2, 438, 151
- Mionnet a. a. O. bezeichnet die von mir in Paris nicht aufgefundene Münze als moderne Fälschung.

HARPAGION

Von dieser durch Thuc. VIII, 107, Strab. XIII, 587 und Steph. Byz. u. d. W. Ἀρπάγια bezeugten Stadt waren bisher keine Münzen bekannt. Durch G. Philipsen (Kopenhagen) wurde das vorliegende Unikum (N. 597, I, Taf. X, 11) erworben und bestimmt; es befindet sich jetzt im Berliner Münzkabinett. Die Lage der Stadt ist auf der Grenze der Gebiete von Kyzikos und Priapos zu suchen, und zwar deutet der Fisch auf eine am Wasser befindliche Örtlichkeit. Als Küstenplatz bestätigt sie aber ausdrücklich Thuc. a. a. O., der hier, von dem Kampfe bei Kynossema, 411 v. Chr., berichtend fortfährt, die von Sestos nach Kyzikos fahrenden athenischen Schiffe seien in der Gegend von Harpagion und Priapos auf acht, von

Byzanz kommende Fahrzeuge gestoßen, die sie besiegt und genommen hätten; vgl. Hasluček, Cyzicus 97; Philippon, Topogr. Karte d. westl. Kleinas. Blatt I.

Als Entstehungszeit kommt nur ca. 400 v. Chr. in Frage. Darauf weisen Fabrik und Stil. Seine nächsten Analogien hat das Münzchen hierin u. a. an Geprägten von Kyzikos (vgl. Brit. Kat. Mysia 37, 141, IX, 16), Lampsakos (ebenda 84, 55, XIX, 15) und Pergamon (vgl. v. Fritze, corolla numism. 48, II, 5; Die Münzen v. Pergamon 4, I, 4), die man alle der Epoche um 400 vor Chr. zuschreiben darf. Sie gehören zu den frühesten Kupferprägungen des Landes, die um diese Zeit, und zwar meist gerade mit solchen kleinen Nominalen einsetzen (s. oben S. 103. 140).

Prägezeit: ca. 400 v. Chr.

597 K 11	Kopf einer Nymphe (?) mit Lorbeerkranz, Ohrgehänge und Halsband n. r., das Haar in Sphendone. Lkr.	ΑΡΠΑΓΙ oben → Fisch nach r.; unten Ähre, liegend (Spitze rechts)
Taf. X, 11	Abbildung Gewicht: 1,37	
	1 Berlin; Kat. Hirsch 25, 1781 ungenau, XXI, 1781	

597* S 15	Harpyienkopf nach vorn Gewicht: 3,71	Harpyie, mit vier Flügeln, rechts fliegend, in vertieftem Vierecke
	1 Berlin; v. Prokesch, Inedita 1854, 50, IV, 7 [Brandis, Münzw. 440] v. Prokesch's Begründung der Zuteilung an „Harpagia“, die Typen seien „redende Wappen“, ist unzulänglich; überdies schmückt die Vs. ein Gorgoneion. Eine Bestimmung der Münze ist bisher nicht gelungen (vgl. Imhoof, Monn. gr. 466, 39; Imhoof und Keller, Tier- und Pflanzenbilder 68, 31, XI, 31 Rs.; Greenwell, Num. chron. 1890, 7, II, 7; Six, Num. chron. 1890, 236, 26).	

IOLLA

Die von de Longpérier (Rev. num. 1843, 423) auf einer der Münzen mit dem Athenskapf (N. 608, 8) irrig $\Sigma\text{O}\Lambda\Lambda\text{E}\text{I}\text{O}\text{N}$ gelesene Schrift veranlaßte ihn, den Typus dem akarnanischen Sollion zuzuweisen. A. v. Sallet (Zeitschr. f. Num. 4, 312 ff.) betonte die Ähnlichkeit des Zeuskopfes (N. 598, 1, Taf. X, 12) mit dem bärtigen Kopf auf den Münzen von Adramytion (N. 1, Taf. I, 1) und suchte deshalb die Heimat jener Gepräge bei oder in Adramytion selbst (vgl. Babelon, *Traité* 2, 2, 1361 f.). Der letzteren Auffassung schloß sich Imhoof (Monn. gr. 247) an, der nunmehr auch die richtige Lesart $\text{I}\text{O}\Lambda\Lambda\text{E}\text{O}\text{N}$ außer Zweifel setzen konnte. Trotzdem eine Stadt „Iolla“ weder inschriftlich noch literarisch bezeugt ist, wird man doch die andere, von v. Sallet (a. a. O. 314) ins Auge gefaßte Möglichkeit vorziehen, daß ein besonderer, mit Adramytion nicht identischer Ort dieses Namens jene Münzen ausgegeben habe (s. v. Fritze, *Nomisma* 5, 11). Daß seine Lage in unmittelbarer Nähe von Adramytion gewesen sei, vermögen jedoch an und für sich weder die Ähnlichkeit der Typen noch etwa stilistische Analogien oder der Nachweis desselben Verfertigers, ja nicht einmal Stempelgleichheit darzutun. Denn dies erklärt sich durch die Benutzung einer gemeinsamen Münzstätte, die freilich wohl keine allzu große räumliche Entfernung zwischen den sie in Anspruch nehmenden Gemeinwesen bedingen würde, oder durch die Tätigkeit

herumziehender Stempelschneider, die vorrätige Prägstöcke mit häufiger vorkommenden Münzbildern vielerorts benutzten. Dann ist für die Ortsbestimmung überhaupt kein sicherer Schluß mehr zu ziehen (s. oben S. 114). Was aber Gleichheit des Stiles, der Hand oder des Stempels beweisen, ist die Gleichzeitigkeit der fraglichen Münzen, und diesen Anhalt gewährt im vorliegenden Falle der Stil.

Die **Datierung** der älteren Gruppe des Geldes von Iolla mit dem Zeuskopf N. 598 ff., Taf. X, 12 ff., in die Mitte des vierten Jahrh. v. Chr. darf man auf Grund ihrer Verwandtschaft mit den genannten Prägungen von Adramytion (N. 1 ff., Taf. I, 1 ff.) als gesichert ansehen (vgl. oben S. 1). Schon Imhoof (a. a. O. 247, 93 f.) schied aber aus dieser Reihe wegen ihrer künstlerisch weniger sorgfältigen Ausführung einige Exemplare aus. In der Tat ist hier der Unterschied so groß, daß es notwendig schien, sie trotz gleicher Aufschriften, Typen und Beizeichen unter verschiedenen Nummern zu geben. Denn der Stil von N. 602 f., Taf. X, 15 ist so wesentlich vergrößert, daß man sie sich nicht zeitlich unmittelbar auf N. 598 ff. Taf. X, 12 ff. folgend denken kann, sondern annehmen wird, daß entweder nach einer Pause, vielleicht gegen Ende des Jahrhunderts, die Prägung derselben Typen wieder aufgenommen wurde, oder daß bei ununterbrochener Emission Mittelglieder bis jetzt fehlen. — Hierzu kommt eine

zweite Gruppe (N. 604 f., Taf. X, 16—18), die zwar in Typen und Beizeichen den erstbesprochenen Münzen ähnlich ist, aber statt des hier üblichen **ΙΟΛΛΕΩΝ** die Aufschrift **ΙΟΛΛΑ** trägt, die wohl als Abkürzung einer anderen Genitivform zu **ΙΟΛΛΑΙΩΝ** zu ergänzen ist¹⁾. So individuell verschieden innerhalb dieser Serie z. B. die Köpfe Taf. X, 16 und 17 sind, so wird ihre Gleichzeitigkeit durch die Stempelidentität der Rss. erwiesen, worauf aber auch die Reliefbehandlung der Vss. ohne weiteres hinweist, ebenso wie bei Taf. X, 18, deren Rs. einem anderen Stempel entstammt. Die Stücke mit der Aufschrift **ΙΟΛΛΑ** sind demnach innerhalb eines kurzen Zeitraums und sicher später als Taf. X, 12 geprägt worden.

Während so die Münzen mit dem Zeuskopf unzweifelhaft verschiedene Stilabfolgen darstellen, schließt sich die zweite Hauptserie mit dem Athenakopf (N. 606 ff., Taf. X, 19 ff.) enger in sich zusammen. Der Stil der meist leider sehr verriebenen Exemplare ist ziemlich fein, das Relief aber flacher als bei den ältesten Zeusmünzen. Man wird sie etwas später

als diese, aber früher als mehrere jüngere des Typus anzusetzen haben. Ob sie die Emissionen mit Zeuskopf unterbrechen, wird man nicht zu entscheiden wagen. Es ist ebenso möglich, daß gleichzeitige Ausgaben von Stadtmünzen mit verschiedenen Wappen auf den Vss. stattfanden. Zu den jüngsten Stücken des Athenatypus gehört, wie die Haarbehandlung und der Stil zeigen, N. 608, Taf. X, 21. Man dürfte nicht zu weit gehen, wenn man annimmt, daß sich die Prägung von Iolla zum mindesten durch die zweite Hälfte des vierten Jahrh. v. Chr. hindurch erstreckt, aber man wird ungern auch mit den spätesten Geprägten weit in das dritte Jahrh. v. Chr. hineingehen wollen.

Bereits früher (S. 5) ist bemerkt worden, daß das einer Reihe gleichzeitiger Stadt- und Dynastemünzen gemeinsame Vorderteil eines Flügelpferdes (in Adramytion, Iolla, Lampsakos, Thebe und auf Münzen des Orontas) augenscheinlich das äußere Zeichen einer Liga ist (vgl. Six bei Imhoof a. a. O. 245, Anm. 27; v. Fritze, *Nomisma* 5, II. 13).

¹⁾ Daß verschiedene Namensformen dieselbe Stadt bezeichnen, ist nicht ungewöhnlich; man vgl. **ΑΙΝΕΙΑΤΩΝ** und **ΑΙΝΑΩΝ**, **ΑΜΑΣΤΡΕΙΩΝ** und

ΑΜΑΚΤΡΙΑΝΩΝ, erstere Form auf vorkaiserlichen, letztere auf kaiserlichen Geprägten, **ΝΑΚΡΑΚΕΙΤΩΝ** und **ΝΑΚΡΑΚΕΩΝ** usw.

Beginn der Prägung: Mitte des vierten Jahrh. v. Chr.

598
K 16

Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz über dem Vorderkopf nach r. Die Haare sind hinten mittelst einer Binde in einen Wulst aufgenommen, unter dem einige Locken herabfallen, Bart gelockt

IOΛΛΕΩΝ l. oben / Vorderteil eines geflügelten Pferdes, im Galopp nach r., die Flügel mit umgebogenen, abgerundeten Enden, der l. ist hinter dem Abschnitt sichtbar; im Feld unten liegende Ähre mit Blättern (Spitze rechts)

Taf. X, 12

Abbildung (1)

Gewicht: 4,98 (1) — 4,05 (2) — 3,45 (3)

Abweichungen: Rs. .ΟΛΛΕΩΝ 1 — .ΛΛΕΩΝ 3 — IOΛ.ΕΩΝ 2

1 Berlin; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4, 312, VIII, 9 (Vs. als „Poseidon“); Imhoof, Monn. gr. 246, 91 — 2 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Monn. gr. 246, 91; Babelon, Traité 2, 2, 2523 — 3 Berlin — Vss. von 2 und 3 vermutlich stempelgleich

A. v. Sallet gibt keine Begründung für seine Benennung des Kopfes als „Poseidon“, die durch den Typus allein nicht zu rechtfertigen ist.

599
K 13

Ebenso

Ebenso

Gewicht: 1,81

Abweichungen: IOΛΛΕΩΝ(?)

1 London; Kat. 77, 3; Imhoof, Monn. gr. 247, 92

Wenn man auch über die Endung des Stadtnamens in Zweifel sein kann, so fordert der Stil der Münze ihre enge Zugehörigkeit zu N. 598 und damit die obige Namensform.

600
K 16

Ebenso, doch anderen Stils, Bart glattsträhnig

Ebenso

Taf. X, 13

Abbildung (1)

Gewicht: 3,31

Abweichungen: Rs. IOΛΛΕΩΝ. — Feld leicht vertieft

1 Berlin

Die Lesung der Schrift ist nicht sicher, doch wird sie durch die in ihren Fußpunkten erhaltenen Buchstaben wahrscheinlich.

601
K 12
Taf. X, 14

Ebenso

Ebenso

Abbildung

Gewicht: 1,90

Abweichungen: Rs. IOΛΛΕΩΝ

1 Berlin; Imhoof, Monn. gr. 247, 93^a

- 602**
K 16
Taf. X, 15
- Ebenso, doch späteren Stils, Bart ungeordnet | Ebenso
- Abbildung
Gewicht: 3,06
Abweichungen: Feld leicht vertieft
1 Paris; Imhoof, Monn. gr. 247, 93; Babelon, Inv. Wadd. 853 ungenau; Traité 2, 2, 2523; 3, CLXX, 22
- 603**
K 11
- Ebenso, ähnlichen Stils wie N. 602 | Ebenso
- Gewicht: 1,34
Abweichungen: Rs. IOΛ l., ΛΕ(?) . . r. oben — Beizeichen unkenntlich
1 Im Handel; Kat. Hirsch 25, 1782 ungenau (Abguß in Berlin)
Das Beizeichen der Rs. wird man vielleicht als mißglückte Ähre aufzufassen haben.
- 604**
K 17
Taf. X, 16. 17
- Ebenso, doch hängen die Haare (ohne Wulst) glatt herab, der Lorbeerkranz umschließt den ganzen Kopf | IOΛΛA oben → Ebenso
- Abbildung (1. 2)
Gewicht: 5,09 (1) — 3,53 (3)
1 London; Kat. 77, 1, XVIII, 2; Imhoof, Monn. gr. 247, 94; Babelon, Traité 2, 2, 2522 — 2 Paris; Babelon, Traité 2, 2, 2522; 3, CLXX, 21 — 3 Schottenstift (Wien); Imhoof, Monn. gr. 247, 94 — Vss. von 2 und 3 scheinbar stempelgleich; Rss. von 1 und 2 stempelgleich
Zur Form der Rs.-Legende vgl. oben S. 211.
- 605**
K 17
Taf. X, 18
- Ebenso, doch anderen Stils, Haar und Bart gelockt | Ebenso
- Abbildung (2)
Gewicht: 4,76 (1) — 2,45 (2)
Abweichungen: Rs. IOΛ . A 1 — Feld vertieft 1. 2
1 London; Kat. 77, 2 — 2 Pozzi (Paris); Babelon, Traité 2, 2, 2522; 3, CLXX, 20 — Vss. von 1 und 2 scheinbar stempelgleich
- 606**
K 20
Taf. X, 19
- Kopf der Athena mit langem, schlichtem Haar, anschließendem Helm mit Busch auf geperltem, aufliegendem Bügel und hochgeklappten Backenlaschen nach r., um den Helmessel ein Lorbeerkranz | [I]OΛΛEON unten → Ebenso, doch ohne Beizeichen
- Abbildung
Gewicht: 6,54
1 Athen; Imhoof, Monn. gr. 246, 88

607
K 20

Ebenso, doch umfaßt der Lorbeer-
kranz nicht den ganzen Helm,
sondern nur den vorderen Teil
bis zur Backenlasche

[I]ΟΛΛΕΩΝ unten → Ebenso

Taf. X, 20

Abbildung (1)

Gewicht: 8,43 (6) — 8,38 (1) — 8,30 (4) — 8,19 (2) — 7,34 (7. 8) —
7,10 (10) — 6,99 (3, mit Loch) — 6,69 (9) — 6,12 (5)

Abweichungen: Vs. Lorbeerkranz undeutlich 7. 8. 10 — Rs. .ΟΛΛΕΩΝ 1. 9 —
.ΟΛΛΕΩ. 3 — . . .ΛΛΕΩΝ 5. 7 — . . . ΛΕΩΝ 2 — . . . ΕΩΝ 4 — Spur
der Legende 6. 10

1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Monn. gr. 246, 88 — 2 Berlin; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4, 312, VIII, 8; Imhoof, Monn. gr. 246, 88 — 3 Haag (vorher Six); Imhoof, Monn. gr. 246, 88 — 4 Kopenhagen — 5 London — 6. 7 München; Imhoof, Monn. gr. 246, 88 — 8 Paris; de Longpérier, Rev. num. 1843, 423, XVI, 6 (Sollion in Akarnanien); v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4, 312, VIII, 7 Rs.; berichtigt von Imhoof, Monn. gr. 246, 88; Babelon, Traité 2, 2, 2525; 3, CLXX, 24 — 9 Paris; Imhoof, Monn. gr. 246, 88; Babelon, Traité 2, 2, 2524 (Vs. irrtümlich als „Zeus“); 3, CLXX, 23 — 10 Im Handel — Rss. von 2 und 4 anscheinend stempelgleich

Trotzdem der Lorbeerkranz auf 3. 4. 7. 8. 10 in seinem Verlauf nicht deutlich ist, ist die Zuteilung unter N. 607 wahrscheinlich. — 9 nähert sich im Stil N. 608.

608
K 18

Ebenso, späteren Stils

Ebenso, aber Schrift nicht erkenn-
bar; im Feld unten zwischen dem
Pferdeleib und der Legende lie-
gende Ähre (Spitze rechts)

Taf. X, 21

Abbildung (2)

Gewicht: 7,97 (2) — 6,34 (1)

Abweichungen: Vs. Lorbeerkranz scheinbar den ganzen Helm umfassend 2 — Rs.
Legende zerstört 2 — Spur der Legende 1

1. 2 Berlin

Der Athenatypus ist ähnlich dem vorhergehenden, wenn auch in Stil und Haartracht von den meisten Stücken abweichend; vgl. oben S. 211.

KAME

Die **Lage**: Anlaß für die Zuteilung der Stadt an Mysien gab der Umstand, daß Cousinéry selbst drei ihrer Münzen, die jetzt in München befindlichen N. 613, 2. 617, 2. 619, 2. „nelle contrade della Misia“ gefunden hat (Sestini, Lett. cont. 9, 20) und daß Borrell (Num. chron. 1844, 149) noch genauer die Herkunft der Stücke N. 610, 2. 619, 1 aus Adramytion verbürgen konnte. Diese Provenienznotizen müssen so lange den Ausschlag geben, bis etwa eine bessere Lokalisierung zu gewinnen ist, als sie v. Sallet (Zeitschr. f. Num. 13, 70; vgl. Head, hist. Num. ¹ 478; Wroth, Brit. Kat. Troas usw. introd. 62) für die Einreihung unter „Aeolis“ vorbrachte (vgl. Imhoof, Griech. Mzn. 88; Kleinas. Mzn. 1, 21; Head, hist. num. ² 522). Daß die Stadt mit dem bei Strab. XIII, 615 und anderen „Kanai“ genannten, an der Küste südwestlich von Dikeli gelegenen Orte identisch sei (Millingen, Ancient coins 69), ist nur Vermutung und nicht wahrscheinlich, da dies mit den oben erwähnten Provenienzangaben bei der relativ großen Entfernung dieser Gegend von Adramytion schwer in Einklang zu bringen ist, in dessen Nähe man sich Kame lieber denken wird (vgl. v. Sallet, a. a. O., Wroth a. a. O. introd. 62).

Die **Chronologie**: es gibt nur Münzen der Stadt aus der Kaiserzeit, sämtlich mit der Legende **KAMHNΩN**, einige von ihnen sind ohne Kaiserportrait. N. 610, Taf. X, 23 und die mit ihr stilistisch

übereinstimmende N. 611, Taf. X, 24 weist der Beamtenname von N. 610 „Demetrios“ in die Epoche des Commodus; denn auf N. 616, Taf. X, 29 mit dessen Bilde signiert augenscheinlich dieselbe Persönlichkeit. Diese Gleichsetzung darf man deshalb unbedenklich vornehmen, weil der gute Stil und das hohe Relief der beiden Münzen durchaus in die Periode passen, wie eine Vergleichung mit dem Kopfe des Commodus auf N. 616 lehrt. — Schwieriger ist die zeitliche Bestimmung des beiderseits sehr verriebenen Unikums N. 609, Taf. X, 22. Die Herme der Rs. weicht offenbar in der Ausstattung mit einem Gewand von der Herme auf Geprägten des Septimius Severus (N. 619, Taf. X, 31) ab. Nach dem Kopftypus der Vs. von N. 609 möchte man das Stück später als jene Commodusmünze (N. 616) ansetzen, ein Eindruck, der aber vielleicht nur durch den schlechten Erhaltungszustand hervorgerufen wird und daher keinen sicheren Schluß gestattet. — Die Münzen des Hadrianus und der Sabina (N. 612 ff., Taf. X, 25—28), alle vermutlich Arbeiten derselben ungeschickten Hand, von auffallend unbeholfenem, ja rohem Stil, zeigen sämtlich das oben offene Omega **Ω**. Prägungen von Kame sind aus der Zeit nach Septimius Severus bisher unbekannt.

Unter den **Typen** von Kame vertritt Tyche (N. 618) die Personifikationen. Das charakteristische Münzbild der Stadt ist wohl die Herme (N. 609. 610. 619).

Außer dem Sarapisbrustbild (N. 610f.) und einem unbärtigen Kopf (N. 609) sind fast nur konventionelle Gestalten anzuführen: Dionysos, stehend, im gewöhnlichen Schema (N. 612), auch neben der Artemis Ephesia (N. 616), ferner Asklepios (N. 617), Hygieia (N. 614) und auch beide zusammen (N. 613). — Der Reiter auf N. 615 dürfte den Kaiser (Hadrianus) darstellen. — Der Hahn endlich

(N. 611) mag zu dem Hermengott oder auch zu Asklepios Beziehung haben.

Auf der Münze ohne Kaiserkopf N. 610 ist nur der Name des **Beamten** im Genitiv ($\Delta\text{HMHTPIOV}$), ohne Titel angegeben. Nach Analogie der übrigen durch Magistrate signierten Stücke wird man annehmen können, daß dort wie hier die signierende Behörde durch einen Strategen vertreten wurde.

Kaiserzeit

Münzen ohne Kaiserkopf

Die Stücke sind nach Typen und zwar der Rss. geordnet.

- 609**
K 18
Taf. X, 22
- Unbärtiger Kopf mit Haarknoten | [KA]M l., HNΩN r. O Herme mit
und Gewand nach r. [Pkr.] | Gewand nach vorn. Pkr.
- Abbildung
Gewicht: 2,90
- 1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 21, 1 (Vs. als „Artemis“ oder „Apollon“)
Die Deutung des Kopfes ist unsicher, da kein Köcher am Hals sichtbar ist.
Prägezeit: ca. 200 n. Chr. (?) (s. oben S. 215).
- 610**
K 15
Taf. X, 23
- KAM l., HNΩN r. O Brustbild des Sa- | ΔHMH l., ΤΡΙΟV r. O Herme, bärtig,
rapis mit verziertem Kalathos, ge- | ithyphallisch, n. l.; am Kopf langes
drehter Binde u. Gewand n. r. Pkr. | Bindende oder Locke. Bdl. Pkr.
- Abbildung (1)
Gewicht: 1,93 (1) — 1,75 (2)
- 1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Gr. Mzn. 88, 164, VI, 26 — 2 London; Kat. Troas
usw. 102, 1 (als „Priapos?“); Whittall, Num. chron. 3 (1841), 97 (Rs. als „Hermes“) ungenau;
Borrell, Num. chron. 6 (1844), 148 [Cavedoni, Ann. dell' inst. 1861, 142f.]
Entstehungszeit: Epoche des Commodus (vgl. S. 215).
- 611**
K 15
Taf. X, 24
- Ebenso, aber ohne Schrift | KAM l., HNΩN r. O Hahn mit ge-
schlossenen Flügeln nach r. Bdl. Pkr.
- Abbildung
Gewicht: 1,70
- 1 Berlin; Imhoof, Kleinas. Mzn. 1, 22, 2, 1, 16
Entstehungszeit: Epoche des Commodus (vgl. oben S. 215).

Münzen mit Kaiserkopf

Hadrianus

- 612**
K 27
- ΑΔΡΙΑΝΟC r., ΚΑΙ Ο ΜΠΙΟC (so) | ΚΑΜΗΝΩΝ ΕΠΙ CΤΡ r. und unten,
unten und l. O Kopf mit Lorbeer | [I?]O[Y?] ΤΡV[Φ]ΩΝΟC l. O Dio-
nach r. | nysos, unbärtig, mit kurzem, gegür-
tetem Gewand, n. l. stehend, Ober-
körper n. vorn, in der R. Gefäß, die L.
am Thyrsos; l. Panther, im Sprung
n. l., Kopf n. r. und aufwärts. Bdl.

- [Hadrianus]
- Taf. X, 25 | Abbildung der Rs.
1 Berlin (vorher Imhoof); Imhoof, Gr. Mzn. 88, 165
Die Benennung des Tieres als „Panther“, an sich bei dem langen Hals unmöglich, läßt sich nur auf Grund der außerordentlichen Roheit des Stils und unter Berücksichtigung der konventionellen Darstellung behaupten.
- 613 | **ΑΔΡΙΑΝΟΣ** r., **ΚΑΙC|Α** unten, **ΟΛΜ-ΠΙΟΣ** (so) l. \odot Brustbild mit Lorbeer und Gewand nach r. | **CTP T** unten, **ΡΥΦΩΝΟC** l., **B** oben, **ΚΑΜΗΝΩΝ** r. \odot Asklepios, Oberkörper halbnackt, nach vorn stehend, Kopf nach l., die R. am Schlangensstab, die L. im Mantel; links von ihm Hygieia, nach vorn stehend, Kopf nach r., in der R. Schlange. Zwischen beiden Altar mit Flamme. Bdl.
- Taf. X, 26 | Abbildung (1)
Abweichungen: Vs. **ΑΔ . . ΑΝΟC** r., **ΚΑΙC** unten, **Α . . . ΜΠΙΟC** l. 2 -- Rs. **CTP** unten, **P . . . ΝΟC** l., **B** oben, **. ΑΜ** r. 2
1 London; Kat. Troas usw. 102, 2 — 2 München; Mionnet 2, 525, 69 ungenau — 1 und 2 aus demselben Stempelpaar
Ob Hygieia etwa in der L. die Schale hielt, ist nach obigen Stücken nicht zu entscheiden, doch darf man sie dem konventionellen Schema nach voraussetzen.
- 614 | **ΑΔΡΙΑΝΟC** r., **ΚΑΙCΑΡ** l. \odot Kopf mit Lorbeer nach r. | **ΚΑΜΗΝΩΝ C** r., **TP TPVΦΩΝΟC** l. \odot Hygieia in langem Gewand und Mantel, nach l. stehend, Oberkörper n. vorn, in der vorgestreckten R. Schale, in der L. Schlange (nur teilweise erkennbar). Bdl.
- Taf. X, 27 | Abbildung (1)
1 Berlin; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 13, 70 ungenau, Abbildung — 2 London; Wroth, Num. chron. 1896, 94, 12 ungenau — 3 Paris; Dieudonné, Rev. num. 1901, 12, 39, I, 15
Nach Wroth a. a. O. wurde 2 in Palamut südlich den Resten der lydischen Stadt Apollonis erworben.
- Sabina
- 615 | **ΣΑΒΙΝΑ** r., **CE** unten, **ΒΑCΤΗ** l. \odot Brustbild mit Diadem, Ährenkranz, Gewand und Mantel nach r. | **ΚΑΜΗΝΩΝ CT** r. und unten, **P|TPVΦΩΝΟC** l. und oben \odot Reiter (Kaiser?) mit Gewand und fliegendem Mantel, zu Pferde im Schritt nach r., die R. vorstreckend, die L. am Zügel. Bdl.
- Taf. X, 28 | Abbildung der Rs.
1 Berlin

Commodus

616
K 35/33AV K M AV I., PH KOMOΔOC r. O
Brustbild, bärtig, mit Lorbeer,
Panzer und Mantel nach r., halb
vom Rücken gesehenΕΠΙ ΣΤΡΑ ΔΗΜ I., ΗΤΡΙΟ oben, V
ΑΡΤΕΜΩΝ r. O KAMHNΩN im Ab-
schnitt → Kultbild der Artemis
von Ephesos mit Kalathos, vom
Kopf herabfallendem Schleier, viel-
brüstig, Körper säulenartig, die
Hände mit Wollbinden seitlich aus-
streckend. Rechts Dionysos mit
aufgenommenem Haar und Locken,
in kurzem, gegürtetem Gewand und
Stiefeln, nach vorn stehend, Kopf
n. l., in der R. Gefäß, im gesenk-
ten l. Arm Thyrsos. Bdl.

Taf. X, 29

Abbildung der Rs. (3)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 3 — Rs. Schrift unvollständig 1

1 Berlin — 2 London; Kat. Troas usw. 102, 3, XIX, 3 Rs. — 3 Paris; Millingen, Anc.
coins (1831) 68 ungenau, V, 5; Sestini, class. gen.² 72; mus. Hederv. 2, 83, 1, XVII, 3
ungenau; Mionnet S. 5, 299, 103 — Rss. von 1-3 stempelgleich

Septimius Severus

617
K 18AVT K A I., CEOVHPOC r. O Kopf
mit Lorbeer nach r.KAM I., HNΩN r. O Asklepios, nach
r. stehend, Oberkörper halbnackt und
nach vorn, Kopf nach l., mit der R.
langen Schlangenstab unter die Ach-
sel stützend, die L. im Mantel. Bdl.

Taf. X, 30

Abbildung der Rs. (2)

1 London; Kat. Troas usw. 103, 4 ungenau — 2 München; Mionnet 2, 526, 70 ungenau

618
K 22AVT KAI I., CEOVH[POC .?] r. O
EbensoK|AM I., HNΩN r. O Tyche mit Kala-
thos, Steuerruder und Füllhorn, nach
l. stehend, Oberkörper n. vorn. Bdl.

1 Im Handel (Abguß in Berlin)

619
K 18

AV K A C I., CEOVHPO r. O Ebenso

KAMH I., NΩN r. O Herme auf
niedriger Basis

Taf. X, 31

Abbildung der Rs. (2)

Abweichungen: Vs. A I., CEOVHPO r. 2

1 London; Kat. Troas usw. 103, 5 (als „Priapos?“) ungenau; Borrell, Num. chron. 6 (1844),
149 — 2 München; Mionnet 2, 526, 71 — 3 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 670 — 4 Im
Handel; Kat. Hirsch 25, 1741 ungenau (Abguß in Berlin) — Vss. von 2-4 anscheinend
stempelgleich; Rss. von 1-4 wohl stempelgleichKeines der obigen Stücke läßt einen sicheren Schluß zu, ob die Herme nach vorn oder
nach der Seite blickt, ebensowenig ob sie ithyphallisch ist oder nicht.

KISTHENE

Die Lage der Stadt am adramytenischen Golf, südlich vom Vorgebirge Pyrrha bestätigen Strab. XIII, 606 und Plin. n. h. V, 30; vgl. Wiegand, Mitt. d. athen. Inst. 1904, 260; Philippson, Topogr. Karte d. westl. Kleinas. Blatt I.

Sestini (Lett. 5, 24; descr. 274; Lett. cont. 2, 67) wies als erster Kisthene Münzen zu (N. 620, 1. 622, 6. 9), ohne freilich auf der Vs. von N. 620, 1 die richtige Bedeutung des bärtigen Kopfes zu finden. Als „Satrapen“ erkannte ihn erst Imhoof (Gr. Mzn. 89) und schrieb das Stück dem vierten Jahrh. v. Chr. zu. Babelon (Les Perse Achém. introd. 74) dachte noch zweifelnd an Orontas, für den er sich neuerdings (Traité 2, 2, 109ff.) mit Bestimmtheit entscheidet. Man wird jedoch am besten tun, eine Benennung des dargestellten Satrapen zu vermeiden. Denn einerseits ist es nicht erwiesen, ob überhaupt in solchen Köpfen Portraitszüge zu suchen sind, und ob nicht vielmehr, was wahrscheinlicher ist, ein idealer Typus für das Satrapengeld verwendet wurde, dessen Abweichungen nur aus der Verschiedenheit von Zeit, Ort und Hand zu erklären sind. Andererseits ist das vorliegende Münzchen nicht gut genug erhalten, um seine Ähnlichkeit mit anderen, Orontas zugeschriebenen Köpfen behaupten zu können. Wenn wir ferner wissen, daß es nicht wenige Dynasten geringerer Bedeutung gab, die über kleine Stadtgebiete herrschten, so bleibt stets die Mög-

lichkeit offen, daß ein uns bisher unbekannter Satrap in Kisthene residierte. Er befolgte die gleiche Methode wie z. B. Gongylos von Pergamon, der den Stadtnamen auf den Münzen zuließ und einen Satrapenkopf, hier freilich auf der Rs., anbrachte (vgl. oben S. 139). Wenn uns nun der Kopf zwar nichts für die Chronologie des Stückes hergibt, so hat Imhoof doch mit seiner Datierung in das vierte Jahrh. v. Chr. Recht. Es ist von feiner Arbeit, mit sorgfältig ausgeführten Einzelheiten, in mäßig hohem Relief, wie es etwa der Mitte des Jahrhunderts eigen ist. Aus dem sehr stark vertieften Feld der Rs. wird man keine Schlüsse auf die Entstehungszeit zu ziehen haben, da es hier den Eindruck eines ungeschickten Schlages macht.

Die übrigen kisthenischen Münzen, alle mit Demeterkopf, Rs. Reiter, sondern sich in zwei Emissionen nach den Beizeichen und der Schriftform. Die eine (N. 621, Taf. X, 32) zeigt im Feld unten einen Delphin und $KI\Xi$, die andere (N. 622, Taf. X, 34) eine Biene und $KI\Xi\Theta H$. Die letztere ist roher im Stil (vgl. auch Wroth, Brit. Kat. Mysia introd. 33) und offenbar später als die erstere. Aber die Datierung von Wroth, der diese Gepräge in das zweite Jahrh. v. Chr. setzt, (vgl. Imhoof, Rev. suisse de num. 13, 201; Babelon, Traité 2, 2, 111f.) läßt sich nicht aufrecht erhalten. Ihn bestimmte neben der etwas groben Arbeit von N. 622 der

Umstand, daß auf adramytenischen Münzen des zweiten Jahrh. v. Chr. (N. 10ff., Taf. I, 10ff.) ein ähnlicher Reitertypus vorkommt. Zur Stilbestimmung müssen wir jedoch von den besseren Exemplaren (N. 621, Taf. X, 32) ausgehen, und diese weisen mit Sicherheit in das vierte Jahrh. v. Chr. Wenn in ihnen auch nicht die Feinheit erreicht ist, wie z. B. bei den ältesten Serien von Adramytion und Iolla, so stehen sie doch z. B. denen der letzteren Stadt mit dem Athenakopf recht nahe (vgl. Taf. X, 32 mit Taf. X, 19). Ein weiteres Moment kommt hinzu: die Münzen des zweiten Jahrh. v. Chr., soweit sie aus dieser Gegend stammen, zeigen auf deutlichen Prägungen stets das Sigma mit parallelen Hasten (z. B. in Pergamon), während diese in der Legende von Kisthene nach älterer Weise spitzwinklig auseinandergehen. Wen der allerdings zunächst auffallende Umstand befremdet, daß hier sämtliche Hasten in Punkte auslaufen, der erinnere sich, daß dasselbe z. B. auf dem kyzikenischen Silbergeld zu bemerken ist, dessen Ursprung im vierten Jahrh. v. Chr. nicht zu bestreiten ist (vgl. Brit. Kat. Mysia IX, 8ff.).

Die zweite, oben erwähnte Emission mit der Biene als Beizeichen (N. 622,

Taf. X, 34) ist zwar in höherem Relief ausgeführt, doch stilistisch geringer als die eben besprochene Gruppe. Hier liegt derselbe Fall vor wie z. B. in Iolla (s. oben S. 210). Man wird auch diese jüngeren Stücke von Kisthene noch dem vierten Jahrh. v. Chr. zuteilen dürfen. Daß auf dem Münzchen mit dem Satrapenkopf das äolische $KI\Xi\Theta A$, auf dem eben genannten aber $KI\Xi\Theta H$ geschrieben wird, braucht keinen wesentlichen Zeitunterschied zu bedingen: man vergleiche z. B. die Münzen von Sestos, wo solche mit ΣA und mit ΣH unmittelbar aufeinanderfolgen (vgl. v. Fritze, *Nomisma* 1, 10)¹⁾. Ein solches Schwanken der Dialektformen nimmt während des vierten Jahrh. v. Chr. nicht wunder.

Nach Strab. XIII, 606 war Kisthene zu seiner Zeit verlassen. Pomponius Mela I, 18²⁾ nennt es jedoch unter den kleinasiatischen Städten der Gegend als *urbs clarissima*. Darauf glaubte Imhoof (*Rev. suisse de num.* 13, 200) die Zuweisung einer Münze des Nero (N. 622**) an Kisthene basieren zu können. Doch ist diese bei der sehr zweifelhaften Schrift und dem hier sonst unbekanntem Typus der Rs. nicht wahrscheinlich.

¹⁾ Trotzdem an sich eine Änderung der Dialektform des Stadtnamens auf den Münzen nach der jeweiligen, sei es dorischen sei es ionischen Vorherrschaft stets als möglich in Betracht kommt, wird man in Sestos aber vielleicht wie in Kisthene eher an ein Schwanken zwischen der äolischen

und der ionischen Namensform zu denken haben, worauf mich Herr v. Wilamowitz-Moellendorff s. Z. hinwies.

²⁾ Vermutlich schrieb Mela zur Zeit des Claudius; vgl. Sandys, *A companion to latin studies* (Cambridge 1910) 668, 988.

Prägezeit: viertes Jahrh. v. Chr.

620
K 12

Kopf eines bärtigen Satrapen mit
langem Haar und persischer Mütze
nach r.

KIΞΘA unten → Reiter, auf gezäum-
tem Pferde im Galopp nach r.
Feld vertieft

Taf. X, 33

Abbildung

Gewicht: 1,51 (mit Loch)

Abweichungen: Rs. Oberkörper des Reiters zerstört

1 München; Sestini, Lett. cont. 2, 67; Imhoof, Gr. Mzn. 89, 166, VI, 27; Babelon, Les Perses Achémén. 2, 74, Abbild. 35; Howorth, Num. chron. 1903, 11; Babelon, Traité 2, 2, 61; 3, LXXXVIII, 21

Sestini a. a. O. 68 vermutet in dem Satrapenkopf den des Stadtgründers, Babelon und Howorth den des Orontas; vgl. S. 220.

621
K 18

Kopf der Demeter mit Ährenkranz
und den Hinterkopf verhüllendem
Schleier nach r., hinter dem Ohr
Locke

KIΞ l. unten \ Reiter, bärtig, mit
fliegender Chlamys, zu Pferde im
Galopp nach r., die R. hoch erhe-
bend; unten Delphin nach r.

Taf. X, 32

Abbildung (8)

Gewicht: 4,26 (8) — 3,91 (10) — 3,86 (2) — 3,70 (1. 6) — 3,67 (5)
— 3,51 (4) — 3,43 (7) — 3,36 (9, mit Loch) — 3,35 (3)

1. 2 Berlin — 3 Haag; de Dompierre de Chaufepié, Rev. belge 1907, 126 — 4 London; Kat. 17, 1, III, 7 — 5 London; Kat. 17, 2 — 6 München; Lett. 5, 24, II, 3; Sestini, descr. 274; Mionnet 2, 526, 72; Sestini, Lett. 5², 15, II, 3; Borrell, Num. chron. 6 (1844), 149; Choiseul-Gouffier, Voyage pitt. 2, 1, 92, 20, XI, 20 — 7 Paris — 8 Paris; Babelon, Inv. Wadd. 671 — 9 Wien; Sestini, Lett. cont. 2, 67; Arneth, synopsis num. gr. 1, 39 — 10 Im Handel; Kat. Hirsch 25, 1742 (Abguß in Berlin) — || — 11 Sestini, Lett. 5, 24; 5², 15; Mionnet 2, 526, 73 (aus Slg. Cousinéry) — 12 Pellerin, Rois 185 (als „Nikomedes II.“), XVIII, 4; berichtet von Sestini, Lett. 8, 65; Mionnet 2, 504, 5 (als „Nikomedes I.“); berichtet von Sestini, Lett. cont. 2, 67; gegen die Zuteilung an Kisthene Borrell, Num. chron. 6 (1844), 149 — Vss. von 1-4. 6-10 wohl stempelgleich; Rss. von 2. 4. 8. 10 stempelgleich; Rss. von 1. 3. 6 scheinbar stempelgleich

12 ist nicht mehr in Paris, vermutlich gegen 7 ausgetauscht. Da Sestini (Lett. cont. 2, 67) die Legende KI. gelesen zu haben angibt, ist an der Zugehörigkeit kaum zu zweifeln.

622
K 16

Ebenso, aber keine Locke sichtbar

KIΞΘH unten → Ebenso, aber im
F. unter dem Pferd Biene nach r.

Taf. X, 34

Abbildung (2)

Gewicht: 4,37 (2) — 3,53 (1)

Abweichungen: Rs. KIΞΘ. 1

1 Berlin (vorher Borrell); Borrell, Num. chron. 6 (1844), 149 — 2 London; Kat. 17, 3; Borrell, Num. chron. 6 (1844), 149

622*
K III

Kopf des Hermes mit Petasos nach r.

K I Delphin nach r.
Σ Ω

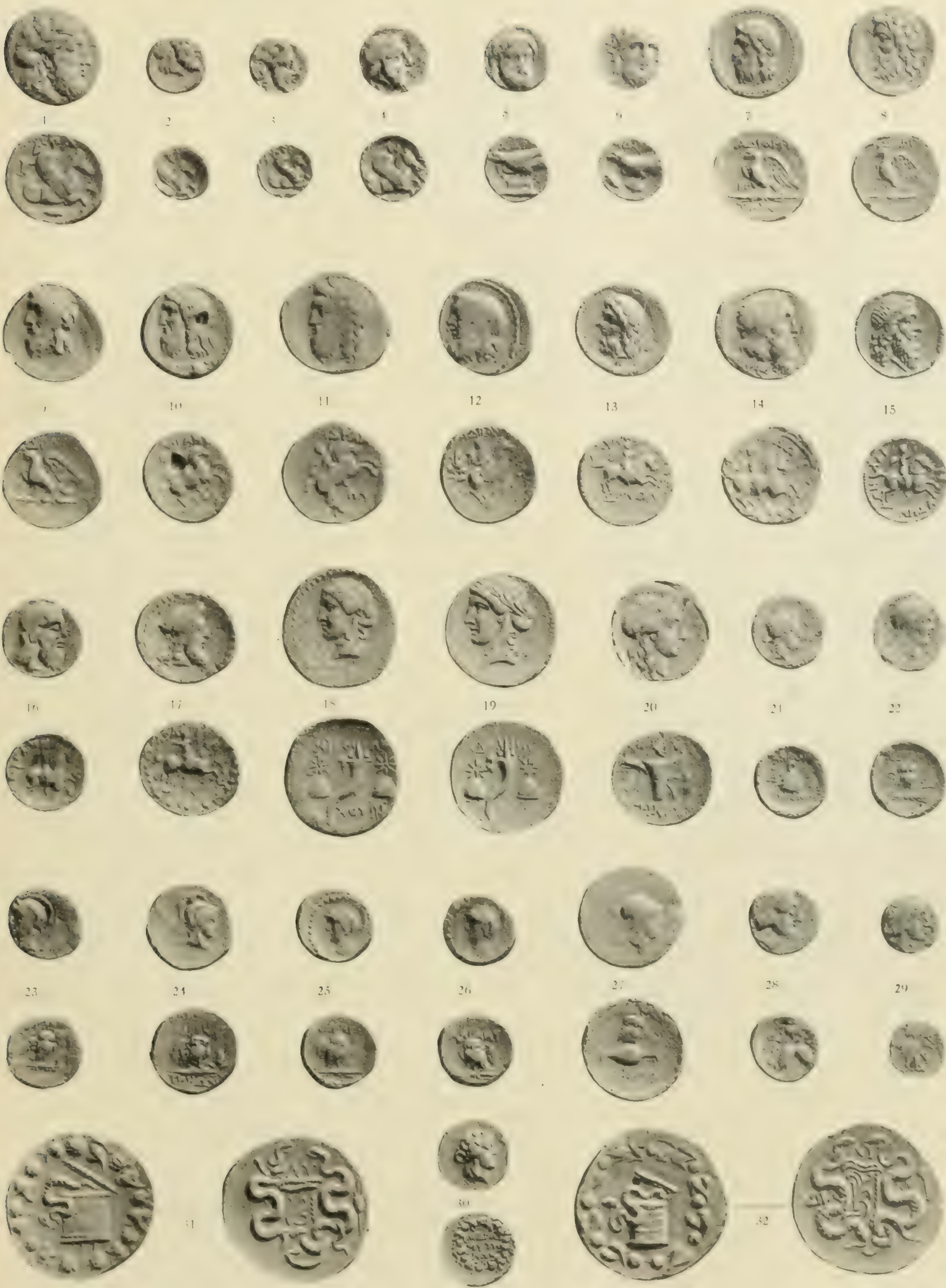
1 Pembroke, num. ant. 2, XIV, 7; Sestini, Lett. cont. 2, 68; Kat. Pembroke (1848) 1488 (Rs. KVΣΩ?)

Sestini glaubt eine Verlesung der offenbar schlecht erhaltenen Legende aus ΚΙΞΘ annehmen zu müssen und befürwortet die Zuteilung der Münze an Kisthene. Die Typen kommen nicht auf den bekannten Münzen der Stadt vor, die Vermutung ist unwahrscheinlich.

622**
K 17NEP . . r., ΚΑΙΣΑΡ Ι. Kopf des Caesars Nero
rechtshinΕΛΛΑΔΟΥ Ι., ΚΙ . . ΗΝΑ r., Ν unten. Ste-
hender Adler nach vorn, Flügel schlagend,
Kopf nach r., das Ganze in Lorbeerkranz

1 Imhoof N. Slg.; Imhoof, Rev. suisse de Num. 13, 200

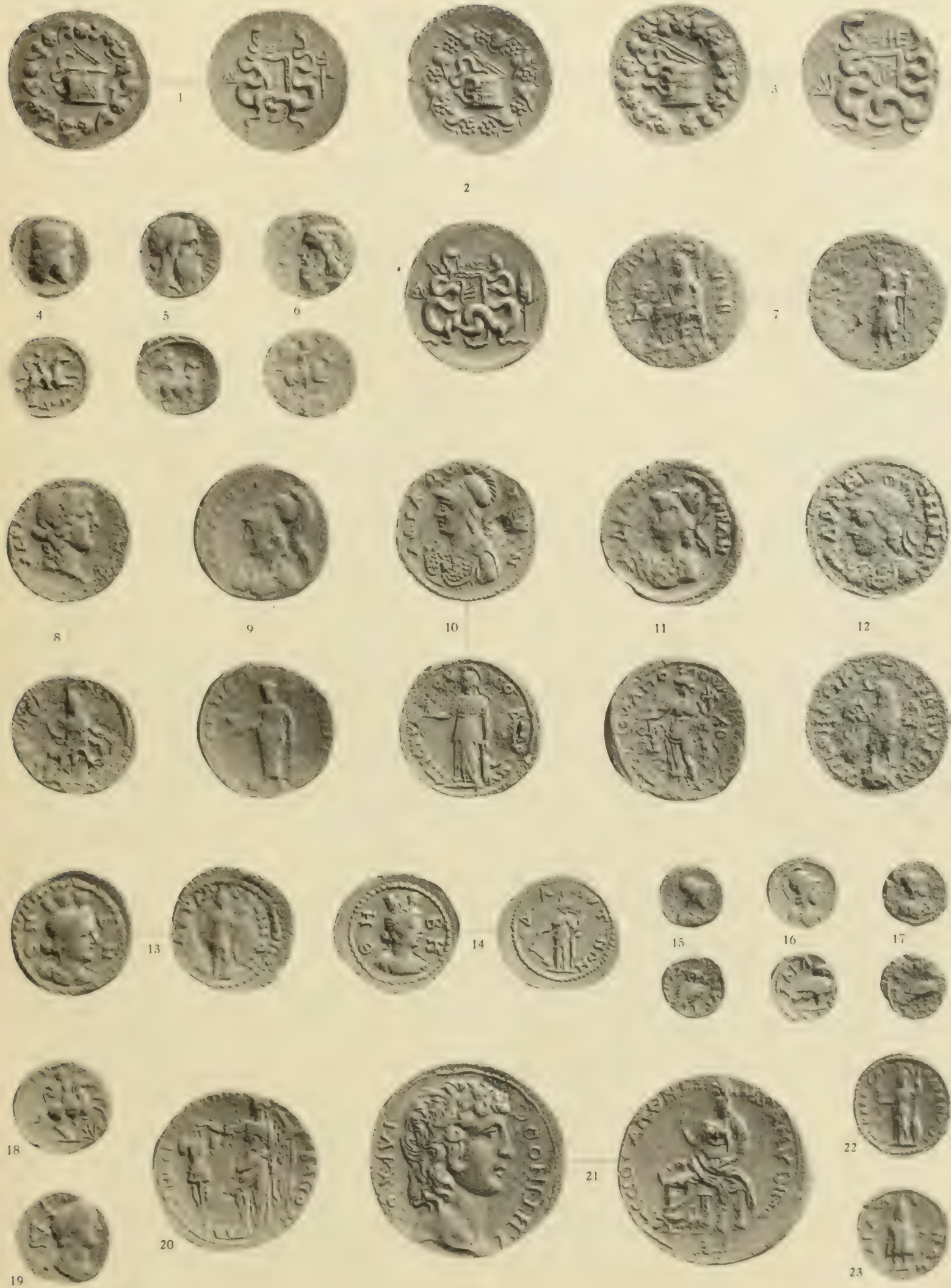
Imhoof ist geneigt, ΚΙΣΘΗΝΑΝ oder ΚΙΣΘΗΝΩΝ zu ergänzen. Doch wird die Zuteilung aus dem Grunde zu bezweifeln sein, weil der Buchstabe vor dem Η keinesfalls ein Θ sein kann, höchstens ein Τ, da eine senkrechte Haste deutlich zu erkennen ist. Auch ein Σ ist nicht vorhanden, eher ein C.



ADRAMYTION.

N. 1-32. MUSEUM DER UNIVERSITÄT ZÜRICH.





ADRAMYTION.
(N. 1-3 SILBER, 4-23 KUPFER).





ADRAMYTION.

(KUPFER)

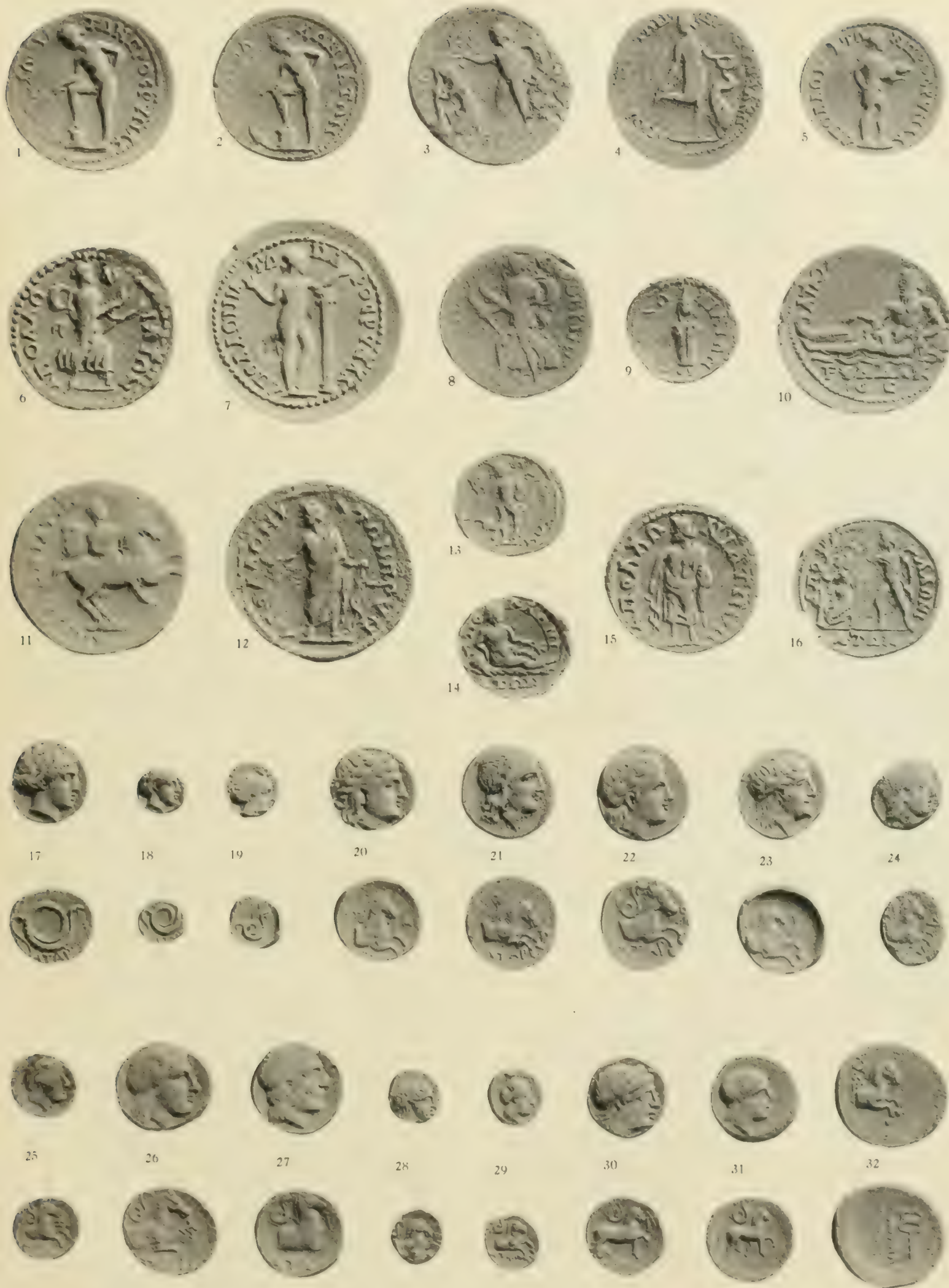






APOLLONIA.

— KUPFER.



APOLLONIA.

(N. 1-16 KUPFER)

ATARNEUS.

(N. 17 u. 18 SILBER, 19-32 KUPFER)





ATTAIA.
(KUPFER)



1. AUREUS

2. AUREUS

3. AUREUS

4. AUREUS

5. AUREUS

6. AUREUS

7. AUREUS

8. AUREUS

9. AUREUS

10. AUREUS

11. AUREUS

12. AUREUS

13. AUREUS

14. AUREUS

15. AUREUS

16. AUREUS

17. AUREUS

18. AUREUS

19. AUREUS

20. AUREUS

21. AUREUS

22. AUREUS

23. AUREUS

24. AUREUS

25. AUREUS

26. AUREUS

27. AUREUS

28. AUREUS

29. AUREUS

30. AUREUS

31. AUREUS

32. AUREUS

33. AUREUS

34. AUREUS

35. AUREUS

36. AUREUS

37. AUREUS

38. AUREUS

39. AUREUS

40. AUREUS

41. AUREUS

42. AUREUS

43. AUREUS

44. AUREUS

45. AUREUS

46. AUREUS

47. AUREUS

48. AUREUS

49. AUREUS

50. AUREUS

51. AUREUS



GAMBREION.

(N. 1 SILBER, 1-15 KUPFER.)

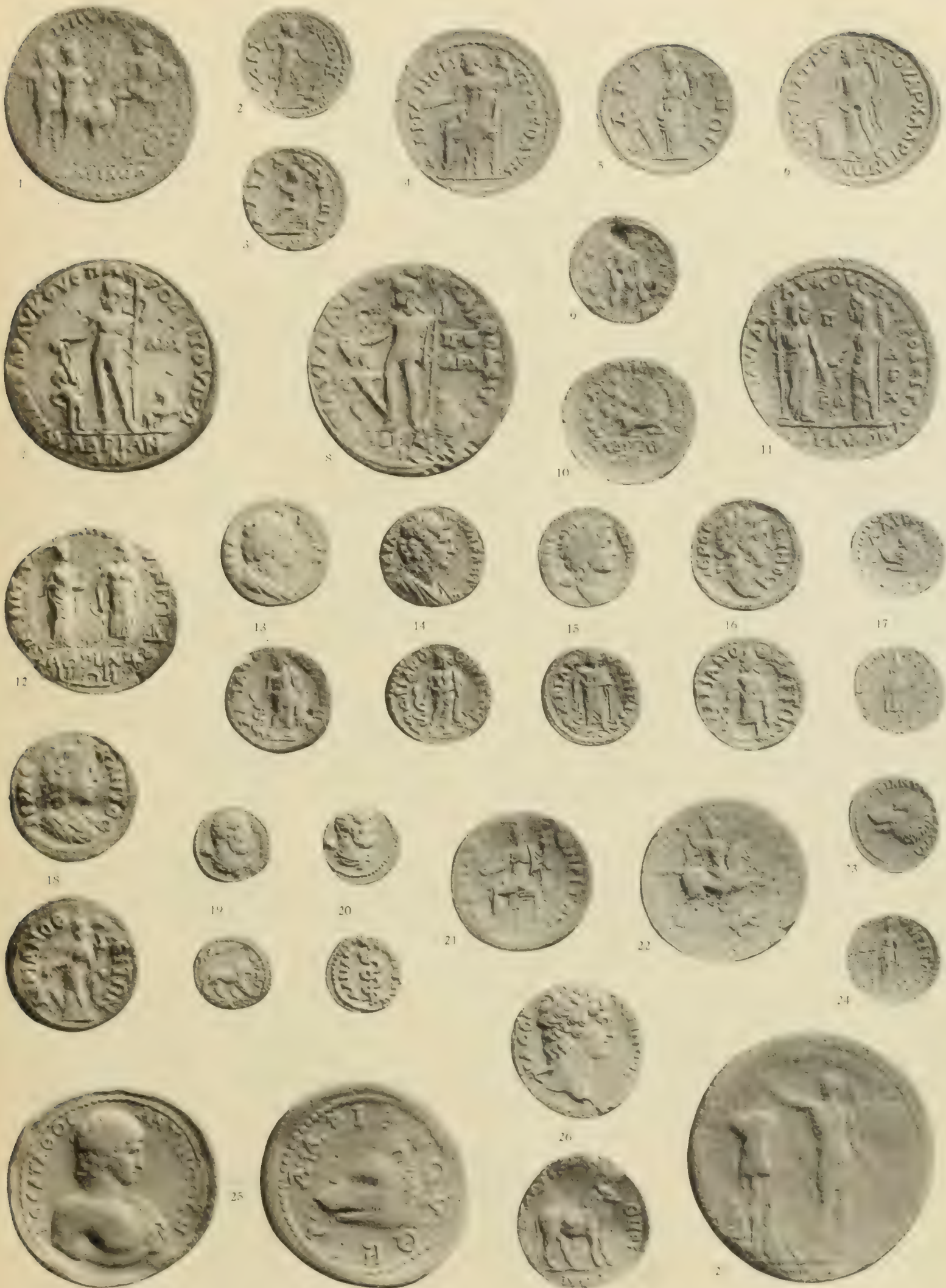
GORGION.

(N. 2 SILBER.)

HADRIANEIA.

(N. 16-35 KUPFER.)





HADRIANOL.

HADRIANOTHERAL.

N. 1-2 KUPFER.

N. 13-26 KUPFER.



Diagram 1 Diagram 2 Diagram 3 Diagram 4 Diagram 5



HADRIANTHERAI.
(N. 1-10 KUPFER).

HARPAGION.
(N. 11 KUPFER).

IOLLA.
(N. 12-21 KUPFER).

KAME.
(N. 22-31 KUPFER).

KISTHENE.
(N. 32-34 KUPFER).

CJ
621
A53
Abt.1

Akademie der Wissenschaften,
Berlin
Die antiken Münzen Mysiens

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

VERLAG VON GEORG REIMER IN BERLIN W. 3

DIE
ANTIKEN MÜNZEN NORD-GRIECHENLAND

UNTER LEITUNG VON F. IMHOOF-BLUMER

HERAUSGEGEBEN VON DER

KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN BERLIN

BAND I: DACIEN UND MOESIEN

BEARBEITET VON BEHRENDT PICK UND KURT REGLING

HALBBAND I MIT 20 TAFELN PREIS 54 MARK
HALBBAND II, ABTEIL. I MIT 1 TAFEL PREIS 40 MARK

BAND II: THRAKIEN

BEARBEITET VON FRIEDRICH MÜNZER UND MAX L. STRACK

I. TEIL, HEFT 1 MIT 8 TAFELN PREIS 38 MARK

BAND III: MAKEDONIA UND PAIONIA

BEARBEITET VON HUGO GAEBLER

I. ABTEILUNG MIT 5 TAFELN PREIS 19 MARK

DIE MÜNZEN VON PERGAMON

VON HANS VON FRITZE

AUS DEM ANHANG ZU DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN VOM JAHRE 1910

MIT 9 TAFELN PREIS KARTONIERT 9 MARK

DIE ANTIKEN MÜNZEN

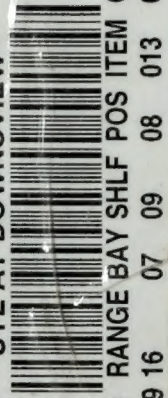
HANDBÜCHER DER KÖNIGL. MUSEEN ZU BERLIN, BAND VI

VON A. VON SALLET

NEUE BEARBEITUNG VON KURT REGLING

MIT 228 TEXTABBILDUNGEN. GEHEFTET 2,50 MARK, GEBUNDEN 3 MARK

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 16 07 09 08 013 6